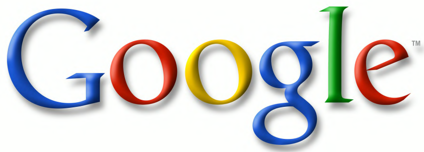
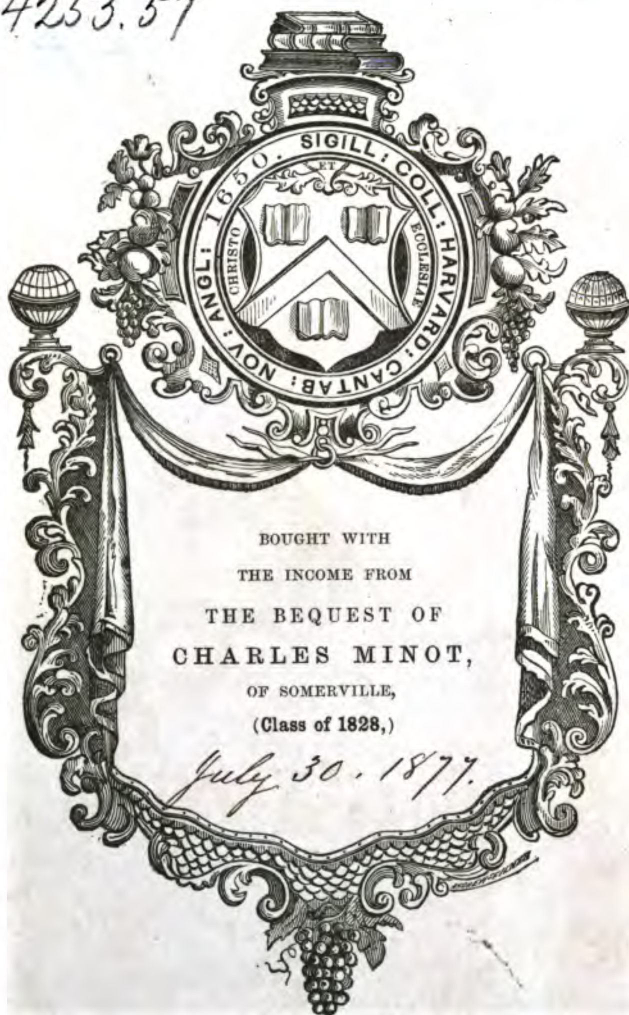



HD WIDENER
HW SM9I /


SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIAE

Leitfaden

der

griechischen Grammatik.

Nach der lateinischen Grammatik bearbeitet

von

Dr. Julius von der Hart.

Mit einer artistischen Schriftvorlage.

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1873.
Strassburg: Agentur von **B. Herder**, 15, Domplatz.

Leitfaden

der

griechischen Grammatik.

Nach der lateinischen Grammatik bearbeitet

von

Dr. Julius von der Hart.

Mit einer artistischen Schriftvorlage.

Freiburg im Breisgau.
Herder'sche Verlagshandlung.
1873.
Strassburg: Agentur von B. Herder, 15, Domplatz.

Vorwort.

Der vorliegende Leitfaden verdankt praktischem Bedürfnisse Entstehung und Zweck; deshalb schließt er sich enge Buttmann und Füisting an.

Die Bearbeitung nach der lateinischen Grammatik erklärt den Versuch, die griechischen Genusregeln gereimt zu geben. In der Syntax ferner sind den Regeln wenige Beispiele angefügt, weil dieser Leitfaden größeren Sprachlehren folgt und die Lektüre vielfach passende Beispiele an die Hand gibt. Die Schriftvorlage endlich soll dem Schüler zur Richtschnur für die griechische Schönschrift dienen.

Der Verfasser schuldet manche treffliche Winke in der Formenlehre einem von Progymnasial-Rector H. Körfer verfaßten Manuscripte, für dessen Ueberlassung er auch an dieser Stelle seinen Dank ausspricht.

In wie weit es übrigens gelungen ist, die Weitläufigkeit der gebräuchlichsten Sprachlehren zu heben und Sicherheit in der Kenntniß und Anwendung aller wichtigen Regeln zu ermöglichen, überläßt er dem Urtheile Anderer. Er hegt nur den Wunsch, möglichst Vielen das Studium des Griechischen zu erleichtern und angenehm zu machen.

Uebersicht des Inhaltes.

Berichtigungen.

Seite 13: Conjugation.
" 23: hierhin.
" 24: *πῆχυν, πῆχυ.*
" 25: *Ποσειδῶν-ῶ.*
" 37: *ἡμᾶς, σφωΐν.*
" 38: *ἀλλήλω, τούτοις.*
" 45: *σθον* st. *σθων.*
" 53: *σταλθήσομαι.*
" 56: *εἴης.*
" 58: solvendum.
" 60: *ἐμισθόεσθε.*

Seite 63: *τυπήσομαι.*
" 64: *ἀγγεῖλαι.*
" 69: *ἵημι.*
" 76: *κορέννυμι.*
" 91: *σωφρόνως.*
" 96: quamobrem.
" 102: *ἐθέλουσι.*
" 104: *ποδῶν.*
" 112. 3. Z. v. u. lies: **als** statt: ein.

Einleitung.

Die griechische Sprache ist unstreitig die wohlklingendste, ihr Formenreichthum der bildsamste aller Sprachen; sie ist der deutschen Sprache am meisten verwandt. Wie unsere Muttersprache hatte sie verschiedene Mundarten, welche sich sämmtlich auf drei Hauptdialekte: den jonischen (weichen in Attika und den Colonien der Jonier), den dorischen (rauhen, namentlich im Peloponnes) und den äolischen (schwülstigen in Thessalien) zurückführen lassen. Als Athen nach den Perserkriegen eine nie geahnte Bedeutung errang, bildeten die Jonier auf Attikas kleiner Halbinsel den vierten Hauptdialekt: den **attischen**. Seine jonische Weichheit und attische Gewandtheit verdunkelten die übrigen Mundarten; in diesem Dialekt haben die bedeutendsten prosaischen Schriftsteller dieser Blütezeit der attischen Literatur geschrieben. Daher wird er mit Fug und Recht jeder praktischen Grammatik zu Grunde gelegt. Mit der allgemeinen Verbreitung des attischen Dialektes trat allmälich auch seine Ausartung, die gemeingriechische Mundart ein.

Ueber die Aussprache des Griechischen herrschte vormals ein heftiger Streit zwischen den Itacisten des Reuchlin, der viele Laute dem Jota gleich macht und an die heutige Aussprache der Griechen sich anschließt, und den Etacisten des Erasmus. Weil die alte Aussprache sich nicht mehr mit Sicherheit feststellen läßt und die Erasmische sich am meisten unserer Aussprache und jener des Lateinischen anschließt, folgen wir ihr und nicht der Reuchlinischen.

Entsprechend der lateinischen Grammatik umfaßt die griechische drei Theile: die Elementarlehre, die Wortlehre und die Syntax (Satzlehre).

Erster Theil.

Die Elementarlehre.

Schriftzeichen und Aussprache.

1. Die Griechen haben ihre Buchstaben von den Semiten durch die Phönizier erhalten. Es sind folgende:

Α	α	a	Ἄλφα	alpha.
Β	β	b	Βῆτα	beta.
Γ	γ	g	Γάμμα	gamma.
Δ	δ	d	Δέλτα	delta.
Ε	ε	e	Ἒ ψιλόν (lene)	epsilon.
Ζ	ζ	ds	Ζῆτα	zeta.
Η	η	ä	Ἦτα	eta.
Θ	ϑ	th	Θῆτα	theta.
Ι	ι	i	Ἰῶτα	iota.
Κ	ϰ	k	Κάππα	kappa.
Λ	λ	l	Λάμβδα	lambda.
Μ	μ	m	Μῦ	my.
Ν	ν	n	Νῦ	ny.
Ξ	ξ	x	Ξῖ	xi.
Ο	ο	o	Ὂ μικρόν (kurz)	omikron.
Π	π	p	Πῖ	pi.
Ρ	ϱ	r	Ῥῶ	rho.
Σ	σ, ς	s, s	Σῖγμα	sigma.
Τ	τ	t	Ταῦ	tau.
Υ	υ	ü	Ὓ ψιλόν	ypsilon.

Φ	φ	ph	Φῖ	phi.
Χ	χ	ch	Χῖ	chi.
Ψ	ψ	ps	Ψῖ	psi.
Ω	ω	oh	Ὦ μέγα (lang)	omĕga.

Alpha, beta, gamma, delta,
Epsilon, zeta, eta, theta,
Jota, kappa, lambda, my,
Ny, xi, omikron, pi,
Rho, sigma, tau, ypsilon,
Phi, chi, psi, omega.

Anmerkungen.

1. Von den Schriftzeichen: σ (Anfangs- und Mittelsigma), ς (Schlußsigma) und ϛ (Stigma) ist letzteres nur als Zahlzeichen (= 6) im Gebrauche; des ς kann man sich auch bei Zusammensetzungen (besonders mit Encliticae s. § 8) in der Mitte von Wörtern bedienen, z. B. ὥςπερ (= wie) und ὥσπερ.
2. γ klingt vor γ, κ, χ, ξ wie ng: ἐγγύς (eng-güs); κ immer wie k, τ selbst vor ι wie t.
3. ι ist immer Vokal, nie Consonant, z. B Ἰ-ούλιος (I-ulius).
4. σχ wird nicht wie sch, sondern getrennt gesprochen, z. B. σχολή (s-cholae).
5. υ lautet ü, nicht i.

Eintheilung der Consonanten.

1. Die 17 Consonanten des Alphabets scheiden sich in drei Doppelconsonanten und vierzehn einfache. 2.

2. Die drei Doppelconsonanten sind: ζ = δς oder σδ, ξ = γς, κς, χς, ψ = βς, πς, φς.

3. Die vierzehn einfachen heißen:

I. nach den Sprachorganen:
   a. Lippenbuchstaben: β, π, φ, μ
   b. Gaumenbuchstaben: γ, κ, χ
   c. Zungenbuchstaben: δ, τ, ϑ, (λ, ν, ρ, σ);

II. nach ihren Eigenschaften:
   a. flüssig sprechbare (liquidae): λ, μ, ν, ρ und der Zischlaut σ,
   b. stumme (mutae) nämlich:
   weiche (mediae): β, γ, δ,
   harte (tenues): π, κ, τ,
   hauchende (aspiratae): φ, χ, ϑ.

4. Jedes ächtgriechische Wort endigt mit einem Vokale oder den Halbvocalen: σ, ν, ρ, außer ἐκ (aus) und οὐκ (nicht), wenn sie

vor andern Wörtern stehen. Am Ende des Satzes jedoch la
ἐκ : ἔξ, und οὐκ : οὔ.

Eintheilung der Vokale und die Diphthongen.

3. 1. Die 7 Vokale sind: kurze: ε, ο, lange: η, ω und schwa
kende (bald kurz, bald lang): α, ι, υ.

2. Daher nennen wir kurz eine Silbe, die einen kurzen Vo
lang, die einen langen Vokal hat.

3. Die Diphthongen (Doppellaute) entstehen durch Zusamm
setzung der Vokale mit ι und υ. Sie heißen:

αι wie ai in Hain: Φαῖδρος.
αυ wie au in Haus: Γλαῦκος.
ει wie ei in Heil: Νεῖλος.
ευ wie eu in Heu: Εὖρος.
οι wie oi in Boiotien: Βοιωτία.
ου wie u in Ruhm: Μοῦσα.
υι wie üi in (frz.) lui: μυῖα.
ηυ wie äu in Häuser: ηὖξον.
ωυ wie ou im Französischen: ωὐτός.

4. Außer diesen eigentlichen Diphthongen muß man die du
das untergeschriebene Iota (iota subscriptum) entstandenen uneige
lichen sich merken:

ᾳ (= ᾱ), ῃ (= η), ῳ (= ω).

Das Iota wird blos unter die klein geschriebenen (α, η, ω) ges
sonst neben die großgeschriebenen, z. B. ᾄδης, Ἅιδης; ᾠδή, Ὠι

Anmerkungen.

1. Lang sind von Natur: η, ω, alle Doppellaute und alle zusamm
gezogenen Vokale, z. B. ᾱ̓κων (ἀέκων).
2. Ein kurzer Vokal wird (durch Position) lang, wenn auf ihn zwei C
sonanten oder ein Doppelconsonant folgen. Muta vor liquida m
aber gewöhnlich keine Position außer β, γ, δ vor λ, μ, ν z. B. (βίβλ
3. Für die Trennung der Silben eines Wortes — ein Wort hat so
Silben, als es einfache Vokale oder Doppellaute besitzt — gilt als R
daß ein zwischen zwei Vokalen stehender Consonant zur folgenden S
gehört (κα-κός), und daß von mehreren zwischen zwei Vokalen stehe
alle jene zur folgenden Silbe zu ziehen sind, mit denen ein griech
Wort anfangen kann, z. B. κέ-κρυφα. Bei Zusammensetzungen ri
sich die Trennung nach den einzelnen Wörtern: προς-φέρω.

Der Spiritus.

4. 1. Unter Spiritus versteht man das Zeichen des Hauches
Aussprechen eines Vokales. Spiritus lenis ist der gelinde Hauch

piritus asper der scharfe (= h, ̔). Es ist Regel, daß jeder Vokal m Anfange eines Wortes einen Spiritus über sich hat, z. B. ἕξ echs), ἐκ (aus), ἥρως (Held).

2. Ferner hat jedes ein Wort beginnende ρ oder υ den Spiritus sper; stoßen in der Mitte eines Wortes zwei ρ zusammen, so nimmt as erste den Spiritus lenis, das zweite den Spiritus asper: ὕδωρ, ῥῆμα, Πύῤῥος.

3. Bei Diphthongen steht der Spiritus über dem zweiten Vokale, ei großen Anfangsvokalen (auch mit dem Jota subscriptum) vor enselben.

4. Hierhin ist als dritter (verschwundener) Hauchlaut das homeische Digamma (siehe daselbst): *F* (*Βαῦ* genannt) zu zählen = w oder lat. v), z. B. *Fἔργον* = Werk, *ὄFϊς* = ovis.

Der Accent.

1. Jede betonte Silbe eines Wortes bekommt ein Tonzeichen, 5. Accent und zwar den Acutus, den geschärften Ton (́), der gedämpft ̀) Gravis heißt, oder den Circumflex (͂), den gewundenen oder geschleiften Ton.

2. Anhaltspunkte für die Stellung des Accentes sind im Allgemeinen folgende: der Acutus kann auf einer der drei letzten, der Circumflex blos auf einer der zwei letzten Silben stehen. Der Gravis teht statt des Acutus auf der letzten Silbe außer vor einem Komma, Strichpunkte und Punkte. Unverändert bleibt der Acutus bei *τίς*, *τί* (quis, quid?) und vor einer Enclitica (s. d.). Diphthongen nehmen den Accent (wie den Spiritus) auf den zweiten Vokal.

3. Nach dem Accente theilen wir alle griechischen Wörter ein in **Oxytona** z. B. *θεός*, **Paroxytona**: *ἡμέρα*, **Proparoxytona**: *ἄνθρωπος*, **Perispomena**: *νοῦς*, **Properispomena**: *ῥῆμα*. Außerdem führen alle auf der letzten Silbe nicht betonten Wörter den Namen Barytona.

Anmerkungen.

1. Auf der letzten Silbe kann, wenn sie nicht von Natur lang ist, nur der Acutus stehen.
2. Die zwei Endungen *αι* und *οι*, sowie das *ω* der attischen Declination gelten als Kürzen hinsichtlich des Accentes. Ausnahmen hiervon sind: 3. Person Optativ auf *αι* oder *οι*, *οἴκοι* (domi) und *οἴμοι* (eheu).
3. Die Lehre von den Accenten folgt in ihrem Wesen den Gesetzen des Wohlklangs, der Euphonie.

Die Lesezeichen.

6. 1. Punkt und Komma sind wie im Deutschen.

2. Strichpunkt und Doppelpunkt sind ein Punkt oberhalb der Linie (˙).

3. Das Fragezeichen ist unser Strichpunkt.

4. Die Trennungspunkte (¨ Trema) trennen Vokale in einem Worte (ὄϊς), die Diastole (,) scheidet enclitisch zusammengehörige Wörter (ὅ,τι was, ὅτι daß).

5. Der Apostroph ('), das Zeichen der Elision (s. d.) zeigt an, daß am Ende eines Wortes ein Vokal ausgefallen ist; die Koronis (᾽), das Zeichen der Krasis (s. d.) gibt die Verschmelzung zweier Silben in einen Mischlaut kund.

Die Atona.

7. 1. Die Atona sind folgende zehn Wörter, welche in der Regel tonlos sind:

a. die aspirirten Artikel: ὁ, ἡ, οἱ, αἱ,

b. die Partikel: ὡς, εἰ, οὐ (οὐκ, οὐχ),

c. die Präpositionen: ἐν, εἰς (ες), ἐκ (εξ).

2. Sie erhalten dagegen den Ton, wenn sie allein, am Ende des Satzes oder hinter dem von ihnen regierten Worte stehen, z. B. οὔ nein, πῶς γὰρ οὔ warum nicht? θεὸς ὣς ἐτίετο wie ein Gott wurde er geehrt.

Anm. Statt εἰς steht ἐς wie „gen" im Deutschen statt gegen bei Angabe von Himmelsgegenden, z. B. ἐς οὐρανόν gen Himmel, ἐς βοῤῥᾶν gen Norden, ἐς ἑσπέραν gen Westen, ἐς γῆν, ἐς μεσημβρίαν.

Die Encliticae.

8. 1. Die Encliticae haben zwar einen Accent, aber sie schließen sich so innig dem vorhergehenden Worte an, daß sie ihren Ton einbüßen und mit dem vorausgehenden Worte wie ein Wort gesprochen werden.

2. Man theilt sie in folgende fünf Classen ein:

a. τὶς, τὶ (aliquis, aliquid) in allen Casus;

b. die Casus der pronomina personalia:

μοῦ, μοί, μέ,
σοῦ, σοί, σέ,
οὗ, οἷ, ἕ,
σφωΐν, σφίσι, μίν und νίν (poet. = ἕ).

c. Der Indicativ Präsens von εἰμί ich bin und φημί ich sage, außer der 2. Pers. Sing. εἶ (du bist) und φῄς (du sagst).

d. Die unbestimmten Adverbien:

πώς, πή, πού, ποί,
ποθί, ποθέν, ποτέ.

Anm. Diese sind wohl zu unterscheiden von den fragenden: πῶς wie? ποῦ wo? πότε u. s. w.

e. Die Partikeln:

πώ, τέ, τοί, θήν,
κέ (κέν), νύ (νύν),
γέ, πέρ, ῥά, δέ (untrennbar).

Anm. νῦν = jetzt ist nicht enclitisch. Das untrennbare δέ (verschieden von δέ = aber) wird an Nomina gehängt, um die Richtung (wohin?) auszudrücken. Seltsamer Weise rückt bei den demonstrativen Pronomia alsdann der Ton auf die letzte Silbe vor δε, z. B. τηλικόςδε (τηλίκος); dagegen: Ἐλευσινάδε nach Eleusis.

3. Die Encliticae werfen ihren Ton auf die Endsilbe des vorhergehenden Wortes, wenn dieses ein Proparoxytonon, Perispomenon oder ein Atonon ist, z. B.

ἄνθρωπός ἐστι· σῶμά μου· εἴ τις.

4. Die Encliticae werfen ihren Ton weg, wenn ein Perispomenon oder Oxytonon ihnen vorausgeht; nach Paroxytona ebenso die einsilbigen Encliticae, z. B.

φιλῶ σε· ἀνήρ τις· φίλος μου.

5. Folgen auf Paroxytona zweisilbige Encliticae, so behalten diese ihren Ton auf der letzten Silbe. Letzteres gilt für alle ohne Ausnahme, wenn auf ihnen ein Nachdruck liegt, oder die vorhergehende Silbe eines Wortes apostrophirt ist, z. B. παιδίον ἐστί· πολλοὶ δ' εἰσίν· θεὸς ἐστίν (es existirt ein Gott).

6. Folgen mehrere Encliticae auf einander, so nimmt die vorhergehende den Ton der folgenden als Acutus an; nur die letzte bleibt unbetont, z. B. πατήρ σού μοι ἔδωκε τοῦτο.

7. Manche Wörter werden mit den Encliticae wie ein Wort geschrieben, sind aber hinsichtlich des Accentes als getrennte Wörter zu behandeln z. B. οὔτε, ὥστε, ὅστις, ὧντινων.

Die Veränderung der Buchstaben.

a. Consonanten.

1. Wohlklang (Euphonie) und leichtere Aussprache bedingen in 9.
der griechischen Sprache das Gesetz, von drei Consonanten einen

ausfallen zu lassen oder zu zweien einen neuen einzuschieben, z. B. ἐσφάλϑαι st. ἐσφάλσϑαι, μεσημβρία st. μεσημρία.

Anm. Drei zusammenstehende Consonanten bleiben unverändert, wenn der erste oder letzte derselben eine Liquida, oder wenn das Wort ein zusammengesetztes ist.

2. Ist von zwei zusammenstehenden Consonanten der zweite ein Zungenbuchstabe, so steht Media vor Media (βδ, γδ), Tenuis vor Tenuis (πτ, κτ) und Aspirata vor Aspirata (φϑ, χϑ). Dieser Grundsatz hat auch Geltung für die Bildung zusammengesetzter Wörter mit einziger Ausnahme von ἐκ, welches vor Consonanten bleibt und vor Vokalen in ἐξ verwandelt wird, z. B.

ἐκϑεῖναι; dagegen ἕβδομος, γραπτός, ταχϑείς.

3. Verdoppelte Consonanten sind außer den Liquidae λ, μ, ν, ρ und den beiden Consonanten σ und τ selten; so oft aber vor ρ ein einfacher Vokal tritt (nicht ein Diphthong), wird es gewöhnlich verdoppelt, z. B. περίῤῥοος. Die Aspiraten haben, da sie nie doppelt stehen, die verwandte Tenuis vor sich, z. B. Σαπφώ.

4. Stehen β, π, φ oder γ, κ, χ vor σ (z. B. vor der Endung σι(ν) des Dat. Plur. oder vor der Endung σω des Futur), so gehen sie in ψ und ξ über; nur ἐκ ist wieder ausgenommen

κόρακ-ες, κόραξιν. λέγ-ω, λέξω· dagegen ἐκσώζω.

5. π, κ, τ werden vor einem Spiritus asper in φ, χ, ϑ verwandelt selbst bei zwei Wörtern; geht von zwei Tenues die letztere in die verwandte Aspirata über, so folgt auch die erstere, z. B.

ἑφϑήμερος (aus ἑπτά, ἡμέρα) siebentägig; ἀφ' ἵππου (= ἀπὸ ἵππου).

6. Die Zungenbuchstaben und ζ fallen vor σ aus, vor einem Zungenbuchstaben werden sie in σ verwandelt, z. B.

πείϑ-ω, πείσω· φράζω—φρασ-ϑείς.

7. Der Buchstabe ν bleibt vor einem Zungenbuchstaben unverändert; vor einem Lippenbuchstaben geht er in μ, vor einem Gaumenbuchstaben in γ und vor einer Liquida in diese über. Vor σ und ζ fällt ν weg; fällt mit ihm ein Zungenbuchstabe insbesondere ντ aus, so wird der vorausgehende Vokal verlängert: α in ᾱ, ε in ει, ο in ου, z. B.

συμφέρω, ἐγκαλέω, συλλέγω, πᾶσι (πάντ-σι).

Anm. Die Präposition ἐν bleibt unverändert: ἐνσείω.

8. Vor μ wird der Lippenbuchstabe in μ (assimilirt), der Gaumenbuchstabe in γ, der Zungenbuchstabe (und ζ) in σ verwandelt, z. B.

λείπω-λέλειμμαι, πλέκω-πλέγμα, πείϑω-πέπεισμαι.

9. Hinsichtlich der Aspiratae endlich merke man sich, daß zwei auf einander folgende Silben nicht mit einer Aspirata anfangen können. Die erstere wird alsdann in die verwandte Tenuis verwandelt; so bei der Reduplication der Verben z. B.: *φιλεω-πεφίληκα* und bei Wortstämmen, die mit einer Aspirata beginnen, z. B. Wurzel *ΘΡΕΦ*, Praes. *τρέφω* (nähre), Fut. *θρέψω;* Wurzel *ΘΡΙΧ*, Nom. *ἡ θρίξ* (Haar), Gen. *τριχός*, Dat. pl. *θριξίν*. Vergl. die Verben *τρέχω, θάπτω*, das Adj. *ταχύς*.

Anmerkungen.

1. Beim Imperativ auf *θι* wird immer die zweite Aspirata verwandelt, *τύφθητι* für *τύφθηθι*.
2. Man merke sich auch die Verben: *θύειν* (opfern) und *θεῖναι* (setzen), (*ἐτύθην, ἐτέθην, τεθείς*) und *ἔχω* (ich habe), bei welchem sich obiges Gesetz sogar auf den Spiritus asper erstreckt: Wurzel *ʽΕΧ* Praes. *ἔχω* Fut. *ἕξω*.

b. Vokale.

1. Wenn man absieht von der einfachen Veränderung der Vokale durch den Umlaut (*τρέπω* ich wende, *ἔτραπον* ich wandte), die Verlängerung (*α* in *ᾱ* oder *η*, *ε* in *η* oder *ει*, *ο* in *ω* oder *ου*) und Verkürzung derselben, so gilt auch für den attischen Dialekt die Regel, das Zusammentreffen der Vokale zu verhindern durch die Synkope, Elision, Contraction und Krasis. 10.

2. Die Synkope ist die Ausstoßung eines Vokales aus der Mitte eines Wortes, z. B. *οἴομαι-οἶμαι;* die Elision ist die Wegnahme eines Vokales am Ende des Wortes vor dem Anfangsvokale eines andern Wortes. An seine Stelle tritt der Apostroph. Mit dem elidirten Vokale fällt auch der Accent auf ihm weg bei Conjunctionen und Präpositionen; bei allen andern Wörtern tritt er als Acutus auf die vorausgehende Silbe, z. B.

ἀπὸ οὗ = ἀφ' οὗ · (δεινά) δείν' ἔπαθον.

3. Die Contraction ist die Zusammenziehung mehrerer Vokale in einen Mischlaut. Als Regel diene:

a. Zwei Vokale, die einen Diphthongen bilden können, gehen in diesen über. So wird contrahirt:
εϊ in *ει*, *οϊ* in *οι;* aber *αϊ* in *ᾳ*, *ηϊ* in *ῃ*, *ωϊ* in *ῳ*.

b. Zwei Vokale, die keinen Diphthongen bilden können, gehen in einen verwandten Mischlaut über:
εα in *η*, *εε* in *ει* · *αο*, *αου*, *οα* in *ω* · *οο*, *οε*, *εο* in *ου*.

c. Die schwankenden Vokale α, ι, υ verschlingen, wofern sie kurz sind, einen folgenden kurzen Vokal und werden lang:
ᾰε = ᾱ, ῐῐ = ῑ, ῠε = ῡ, ᾰῠ = ῡ.

d. Ein langer Vokal oder Diphthong verschlingt jeden vorausgehenden oder folgenden Vokal, insbesondere ε; α und ο werden nur von verwandten Lauten und ω verschlungen.

e. So oft ι nicht contrahirt oder subscribirt werden kann, fällt es aus.

f. Der contrahirte Mischlaut bekommt, falls einer der contrahirten Vokale den Accent hatte, immer wo möglich den Circumflex. Die letzte contrahirte Silbe eines Wortes erhält aber nur dann den Circumflex, wenn der erste der contrahirten Vokale den Accent hatte; besaß der letzte Vokal den Accent, so bleibt der Acutus.

4. Die Krasis ist die Verschmelzung des Endvokales eines Wortes mit dem Anfangsvokale des darauf folgenden. Sie kommt am häufigsten vor beim Artikel und καί (und). Man merke sich:

a. Obwohl im Allgemeinen die gewöhnlichen Contractionsregeln gelten, so verschlingt doch im attischen Dialekt ein auf den Artikel folgendes α jeden Vokal und Diphthongen des Artikels, z. B. ὁ ἀνήρ = ἀνήρ (bei aspirirten Formen vertritt der Spiritus asper die Koronis); τὸ ἀληθές = τἀληθές, καὶ ἐγώ = κἀγώ, τὰ ἄλλα = τἆλλα.

b. In der Krasis wird nur dann Iota subscriptum gesetzt, wenn ι außer der Contraction die letzte Stelle einnimmt, z. B. καὶ εἶτα = κᾆτα, aber nicht bei καὶ ἐάν = κἄν.

c. Sehr gewöhnliche Krasen sind jene mit πρό (Präposition) und ὦ des Vokativ, z. B. πρὸ ὀλίγου = προὐλίγου, ὦ ἄνθρωπε = ὤνθρωπε; ferner ἐγᾦδα = ἐγὼ οἶδα, θοἰμάτιον = τὸ ἱμάτιον, ἅτερος, θατέρου = ὁ ἕτερος, τοῦ ἑτέρου u. s. w.

Bewegliche Endbuchstaben.

11. 1. Eine doppelte Endung ist gewissen Wörtern eigen, je nachdem sie vor Consonanten oder Vokalen stehen.

2. Hierhin gehört vor allem das bewegliche ν (ν ἐφελκυστικόν) bei der Dativendung Plur. σιν und der Verbalendung auf εν und ιν. In der gebräuchlichen Sprache darf es nie vor einem Vokale fehlen, fällt dagegen vor einem Consonanten aus.

3. Ein solches ν haben außerdem: εἴκοσι (zwanzig), παντάπασι (gänzlich), πέρυσι (vor einem Jahre), νόσφι außer und die lokalen Endungen auf σι und φι z. B. Ὀλυμπίασι(ν).

4. Aehnlich ist es bei οὕτω, οὕτως (so), ἄχρι, ἄχρις (dicht.) und μέχρι, μέχρις (bis); letzteres steht häufig auch ohne ς vor Vokalen und dient als Conjunction.

5. Die Partikel οὐ (nicht) hat vor Vokalen κ und daher vor dem Spiritus asper χ; ἐκ lautet blos ἐξ vor Vokalen und am Schlusse des Satzes (κακῶν ἔξ). Οὐ steht ebenfalls am Ende des Sinnes (οὔ) selbst vor Vokalen.

Schlußbemerkung zur Elementarlehre.

1. Griechisch schreibt man zusammenhängend wie das Deutsche 12.
nach Angabe der beigefügten Schriftvorlage. Nur die großgeschriebenen Buchstaben bleiben außer Π ohne Verbindung.

2. Für die Uebersetzung merke man sich folgende Gesetze der Euphonie und der Syntax. Der Grieche liebt die Genitiverweiterung zwischen Artikel und Substantiv zu setzen, falls dieses kein Adjectiv bei sich hat und kein Gleichklang der Artikelformen entsteht. Das Neutrum Plural hat immer das Verbum im Singular, das Prädicatsadjectiv jedoch im Plural bei sich. Die Wörter: υἱός, οἶκος fallen bei einer Genitiverweiterung aus und ὁ ποταμός, ἡ νῆσος und ἡ πόλις nehmen gerne den Eigennamen gleichen Geschlechtes in die Mitte; die Ländernamen stehen mit dem Artikel. In allgemeinen Aussprüchen fehlt sehr häufig die Copula ἐστί(ν). Das Adjectiv schließlich kann sein attributiv (d. h. eigentliches Adj.), prädicativ (d. h. zum Prädicate gehörig) und appositionell. Ersteres steht im Griechischen zwischen Artikel und Substantiv oder mit Artikel nach dem Substantiv, das zweite steht vor dem Artikel oder nach dem Substantiv, das dritte gewöhnlich mit Artikel nach Eigennamen.

3. Wenn übrigens das Accentuationssystem nicht ein Unsinn sein soll, wie Nägelsbach in seiner Gymnasialpädagogik mit Recht bemerkt, so muß die Betonung zugleich mit den Wortformen gelernt werden; daher sind alle Worte nach ihrem Accente auszusprechen.

Zweiter Theil.

Die Wortlehre.

Die Wortformen oder Redetheile.

13. 1. Das Nomen bezeichnet oder benennt einen Gegenstand, das Verbum sagt von ihm eine Thätigkeit oder einen Zustand aus; nähere Bestimmungen geben die Partikeln. Somit sind diese drei Wortformen die Haupttheile der Rede.

2. Ihre Eintheilung (und Gliederung) ist folgende:

a. das Nomen zerfällt in 1) das Substantiv, 2) das Adjectiv, 3) Numerale, 4) Pronomen, wozu auch der Artikel gehört;

b. das Verbum 5) bleibt ungetheilt;

c. die Partikeln scheiden sich in 6) Adverbien, 7) Präpositionen, 8) Conjunctionen und 9) Interjectionen.

3. Der Formbildung sind wie im Lateinischen unterworfen: das Substantiv, Adjectiv, Numerale, Pronomen und Verbum.

I. Das Substantiv.

Das Genus.

14. 1. Das Genus ist dreifach und erhellt theils aus den Endungen, theils aus dem Artikel: ὁ der, ἡ die und τό das.

2. Aehnlich dem Lateinischen gilt im Griechischen:

a. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind
Und Monat Masculina sind.

b. Die Weiber, Bäume, Städte, Land
Und Inseln weiblich sind benannt.

c. Die nomina personalia
Behandle als communia.

Beispiele: a. οἱ Σκύθαι, ὁ Πήνειος, ὁ μήν (Monat), ὁ ζέφυρος (Westwind);
b. ἡ φηγός (Buche), ἡ Κόρινθος, ἡ Αἴγυπτος, ἡ Λέσβος;
c. ὁ und ἡ θεός (Gott und Göttin), φύλαξ (Wächter und Wächterin), τροφός (Erzieher und Amme); ὁ ἡ βοῦς, ἵππος (Ochse, Pferd) ebenso.

3. Abweichungen von diesen Regeln sind:
Für Neutra halt' die Deminutiva auf ein ον,
Τὰ παιδικά, τὸ τέκνον und ἀνδράποδον,
Die Städtenamen mit der Endung ος (Gen. εος) und ον;
Doch jene auf ein ευς, οι, ας und ους (Gen. ντος)
Sind männlich gleich ὁ φοίνιξ und ἐρινεός.

Beispiele: τὸ γύναιον (das Weibchen), τὸ μειράκιον (Jüngling); τὰ παιδικά (Liebling), τὸ τέκνον (Kind), τὸ ἀνδράποδον (mancipium, Sclave);
τὸ Δουλίχιον, τὸ Ἄργος; ähnlich τὰ Ἄρβελα;
ὁ Φαινοτεύς, οἱ Φίλιπποι, ὁ Τάρας, Σελινοῦς;
ὁ φοίνιξ (die Palme), ὁ ἐρινεός (wilder Feigenbaum).

Die Declination.

1. Die drei griechischen Declinationen entsprechen den drei ersten lateinischen. Jede hat drei Numeri: Singular, Dual und Plural, jeder Numerus fünf Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ und Vocativ. Nominativ und Vocativ heißen casus recti, die übrigen obliqui (abhängige). 15.

2. Der Dual steht, wenn von Zweien die Rede ist; statt seiner kann in der Declination und Congugation auch der Plural benutzt werden. Er hat durchgehends blos zwei Endungen, nämlich die erste für den Nominativ, Accusativ und Vocativ, die andere für den Genitiv und Dativ.

3. Der Vocativ ist im Allgemeinen gleich dem Nominativ; der Genitiv Plural endet immer auf ων; die Neutra haben drei gleiche Casus: Nom., Acc. und Voc. und in diesen im Plur. die Endung ᾰ.

4. Hinsichtlich des Accentes ist es stehende Regel, daß die Silbe, welche im Nominativ den Ton besitzt, ihn wo möglich in allen Casus behält (mit Ausnahme des Gen. Plur der ersten Decl. auf ῶν); die Casusendungen der Genitive und Dative nehmen, wenn sie lang sind und den Ton haben, immer den Circumflex an, die Nominative, Accusative und Vocative den Acutus.

Endungen der drei Declinationen und Artikel.

16. Singular.

	I.			II.		III.
N.	η, ᾱ.		ης, ας,	ος—ον,	ως—ων	—
G.	ης ᾱς,		ου	ου	ω	ος (ως)
D.	ῃ	—	ᾳ	ῳ	ῳ	ι
A.	ην	—	αν	ον	ων	α oder ν Neutr. wie der Nom.
V.	η	—	α	ε—ον	ως—ων	—

Dual.

N. A. V.	α	ω	ω	ε
G. D.	αιν	οιν	ῳν	οιν

Plural.

N.	αι	οι—α,	ῳ—ω	ες Neutr. α.
G.	ῶν	ων	ων	ων
D.	αις	οις	ῳς	σιν oder σι
A.	ᾱς	ους—α,	ως—ω	ᾰς Neutr. α.
V.	αι	οι—α,	ῳ—ω	ες Neutr. α.

Artikel.

Singular.	Dual.	Plural.
N. ὁ, ἡ, τό der, die, das,	N.u.A. τώ, τά, τώ,	N. οἱ, αἱ, τά die
G. τοῦ, τῆς, τοῦ des, der, dem,	G.u.D. τοῖν, ταῖν, τοῖν,	G. τῶν, τῶν, τῶν der
D. τῷ, τῇ, τῷ dem, der, dem,	N. u. A. die beiden	D. τοῖς, ταῖς, τοῖς den
A. τόν, τήν, τό den, die, das,	G. u. D. der, den beiden,	A. τούς, τάς, τά die

Anmerkungen.

1. Die obigen Endungen sind reine Casusendungen; endigt der Stamm des declinirten Wortes mit einem Vokal, so tritt mithin eine Contraction (die zusammengezogene Declination) ein.
2. In den beiden ersten Declinationen ist am Worte der reine Stamm und die Casusendung schon im Nom. leicht ersichtlich, in der dritten aber nicht, weil mit dem Stamm gewöhnlich Veränderungen stattfinden.
3. In der zweiten Declination ist ος (und ως) (lat. us) die Endung des Masculinum oder Femininum, ον und ων (lat. um) jene des Neutrum; ως und ων sind die Endungen der attischen zweiten Declination.
4. Der Dativ Sing. hat in allen Declinationen ι, der Dat. Plur. σιν oder σι; denn αις und οις ist abgekürzt aus αισι, οισι.
5. Der Artikel geht im Femininum nach der ersten, im Masculinum und Neutrum nach der zweiten Declination; für den Vocativ dient die Interjection ὦ (= o).

Die erste Declination.

17\. 1. Für die Wörter der ersten Declination ist ebenfalls die lateinische Genusregel maßgebend:

Bei α und η (ä) in prima hat
Das Femininum allzeit statt;
Die anderen auf ας und ης
Sind alle etwas Männliches.

2\. Im Dual und Plural kommen alle vier Endungen überein; das Uebrige zeigen folgende Beispiele: ἡ τιμή die Ehre, ἡ σοφία die Weisheit, ὁ νεανίας der Jüngling, ὁ πολίτης der Bürger und ἡ μάχαιρα das Messer.

Singular.

N.	τιμή	σοφία	νεανίας	πολίτης	μάχαιρα
G.	τιμῆς	σοφίας	νεανίου	πολίτου	μαχαίρας
D.	τιμῇ	σοφίᾳ	νεανίᾳ	πολίτῃ	μαχαίρᾳ
A.	τιμήν	σοφίαν	νεανίαν	πολίτην	μάχαιραν
V.	τιμή	σοφία	νεανία	πολῖτα	μάχαιρα

Dual.

N. A. V.	τιμά	σοφία	νεανία	πολίτα	μαχαίρα
G. D.	τιμαῖν	σοφίαιν	νεανίαιν	πολίταιν	μαχαίραιν

Plural.

N.	τιμαί	σοφίαι	νεανίαι	πολῖται	μάχαιραι
G.	τιμῶν	σοφιῶν	νεανιῶν	πολιτῶν	μαχαιρῶν
D.	τιμαῖς	σοφίαις	νεανίαις	πολίταις	μαχαίραις
A.	τιμάς	σοφίας	νεανίας	πολίτας	μαχαίρας
V.	τιμαί.	σοφίαι.	νεανίαι.	πολῖται.	μάχαιραι.

Anmerkungen.

1. Die Wörter auf η und ης und jene auf α und ας behalten im Singular diesen Vokal mit Ausnahme des Gen. ου der Wörter auf ης und ας. Ihr Genitiv lautete früher auch αο, contrahirt α und findet sich noch in: τοῦ Ἀννίβα von ὁ Ἀννίβας.
2. Alle Wörter auf α, vor deren Endung ein Consonant außer ρ vorhergeht, haben im Genitiv ης, im Dativ ῃ, z. B. Μοῦσα, Μούσης, Μούσῃ, Μοῦσαν 2c.

3\. Im Vocativ Sing. haben von den Masculinis auf ης: α (statt η)

a. alle auf της ausgehenden, z. B. ὁ μαθητής (der Schüler);

b. alle zusammengesetzten Verbalia (d. h. von Verben abstammende, welche ης an den Consonanten des Ver-

dum hängen, z. B. ὁ γεωμέτρης (Feldmesser), παιδοτρίβης (Erzieher);

c. alle Völkernamen, z. B. Πέρσης, Σκύθης;

d. δεσπότης (Herr) zieht dabei den Accent zurück: ὦ δέσποτα.

4. Der Genitiv Plural lautet eigentlich άων, contrahirt ῶν; den Circumflex aber haben nicht auf der Endung:

a. die Feminina der Adjectiva und Participia barytona auf ος, z. B. ξένη—ξένων, τυπτομένη—τυπτομένων;

b. die drei Substantive: ὁ χρήστης (Wechsler), ἡ ἀφύη (Sardelle), οἱ ἐτησίαι (Passatwinde), erstere zur Unterscheidung von den Adjectiven χρηστός (nützlich) und ἀφυής (ungestaltet).

5. Für die Quantität (Länge und Kürze der Silben) merke man, daß der Nominativ auf α Gen. ης immer kurz ist; der Nominativ auf α Gen. ας ist theils lang theils kurz. Der Accusativ auf αν richtet sich genau nach dem Nominativ.

a. Im Einzelnen gilt die Regel, daß die Feminina auf εια ein kurzes α haben, wenn sie Feminina der Adjective auf ύς sind (ἡδεῖα) oder Abstracta der Adjective auf ης (ἀλήθεια) oder Feminina der Masculina auf ευς (βασίλεια Königin). Ein langes α besitzen die zweisilbigen (λεία Leute, χρεία Nothwendigkeit) und alle Abstracta von Verben auf εύω (βασιλεία Königsherrschaft, δουλεία Knechtschaft).

b. Der Vocativ der Masculina auf της ist kurz: ᾰ; das α des Dual ist lang.

c. ας ist in dieser Declination lang; dadurch unterscheidet sich der Accusativ Plur. von jenem der dritten Declination.

6. Die Contracta dieser Declination contrahiren im Nominativ Singular in ῆ, ᾶ, ῆς, ᾶς· ᾶ bleibt unverändert und die contrahirte Silbe hat stets den Circumflex; es sind folgende: ἡ γῆ (έα, die Erde), γῆς, γῇ, γῆν. Ebenso: ἡ λεοντῆ (Löwenhaut), συκῆ (Feigenbaum), γαλῆ (Wiesel), ἀλωπεκῆ (Fuchshaut), παρδαλῆ (Pantherfell), ἡ μνᾶ (άα Mine = 22⅓ Thlr.), μνᾶς, μνᾷ, μνᾶν· μναῖ, μνῶν, μναῖς, μνᾶς. Ebenso Ἀθηνᾶ (die Göttin Athene, Minerva).

Ἑρμῆς (έας, Hermes, Götterbote), μοῦ, μῇ, μῆν, V. Ἑρμῆ·
Pl. Ἑρμαῖ, Ἑρμῶν, Ἑρμαῖς, Ἑρμᾶς (die Hermen).
ὁ βοῤῥᾶς (βορέας, Nordwind), βοῤῥᾶ, ρᾷ, ρᾶν.

Die zweite Declination.

1. Die Genusregel lautet: 18.

a. Ος und ως sind Mascula,
Doch ον und ων sind Neutra.

b. Ausnahmen:
Weiblich sind: ἡ παρθένος, ἡ ἄμπελος,
Die Adjective: ἤπειρος, ἡ ἄνυδρος,
Διάλεκτος, διάμετρος, sowie ἡ χέρσος.
Sodann ἡ βίβλος, νῆσος, νόσος,
Δοκός, σποδός, ἡ ψῆφος, δρόσος,
Ὁδός, ἡ πλίνθος, ἄμμος, βάλανος
Ἡ ἕως, κέρκος, τάφρος, βάσανος
Ἡ σμάραγδος und γέρανος.

Ἡ παρθένος Jungfrau	Ἡ βίβλος Buch	Ἡ ἄμμος Sand
ἄμπελος Weinstock	νῆσος Insel	βάλανος Eichel
ἤπειρος (χώρα) festes Land	νόσος Krankheit	ἕως Morgenröthe
ἄνυδρος (χώρα) Wüste	δοκός Balken	κέρκος Schwanz
χέρσος (χώρα) Festland	σποδός Asche	τάφρος Graben
διάλεκτος (φωνή) Mundart	ψῆφος Stimmtafel	βάσανος Probierstein
διάμετρος (γραμμή) Durchmesser	δρόσος Lauf	σμάραγδος Smaragd
	ὁδός Weg	γέρανος Kranich.
	πλίνθος Ziegel.	

2. Die Beispiele der Declination sind: ὁ λόγος (die Rede), ὁ ἄνθρωπος (der Mensch), τὸ σῦκον (die Feige), ὁ νεώς (der Tempel) und τὸ ἀνώγεων (der Saal).

Singular.

N.	λόγος	ἄνθρωπος	σῦκον	νεώς	ἀνώγεων
G.	λόγου	ἀνθρώπου	σύκου	νεώ	ἀνώγεω
D.	λόγῳ	ἀνθρώπῳ	σύκῳ	νεῷ	ἀνώγεῳ
A.	λόγον	ἄνθρωπον	σῦκον	νεών	ἀνώγεων
V.	λόγε	ἄνθρωπε	σῦκον	νεώς	ἀνώγεων

Dual.

N. A. V.	λόγω	ἀνθρώπω	σύκω	νεώ	ἀνώγεω
G. D.	λόγοιν	ἀνθρώποιν	σύκοιν	νεῷν	ἀνώγεῳν

Plural.

N.	λόγοι	ἄνθρωποι	σῦκα	νεῴ	ἀνώγεω
G.	λόγων	ἀνθρώπων	σύκων	νεῶν	ἀνώγεων
D.	λόγοις	ἀνθρώποις	σύκοις	νεῲς	ἀνώγεῳς
A.	λόγους	ἀνθρώπους	σῦκα	νεώς	ἀνώγεω
V.	λόγοι.	ἄνθρωποι.	σῦκα.	νεῴ.	ἀνώγεω.

Anmerkungen.

1. Im Attischen ist zuweilen der Vocativ der Wörter auf ος gleich dem Nominativ, bei θεός (Gott) immer.
2. Ueber die Wörter (auf ως, ων) nach der sog. attischen zweiten Declination: ὁ νεώς, ὁ λαγώς (Hase), ὁ λεώς (Volk), ἡ ἕως, τὸ ἀνώγεων und einige Ortsnamen ist zu bemerken:
   a. ω gilt als kurz in Betreff des Accentes, die Oxytona haben selbst im Gen. Sing. den Acutus;
   b. im Accusativ haben ω statt ων: Κῶς, Κέως, Τέως, Ἄθως (Ortsnamen) und ἕως, z. B. τὴν ἕω;
   c. der Vocativ ist immer gleich dem Nominativ.

3. Die gebräuchlichsten Contracta (οος, εος = ους, οον, εον = ουν) dieser Declination, wozu auch die später zu erwähnenden Adjective auf οος, εος gehören, sind folgende:

ὁ πλοῦς (όος Schifffahrt), πλοῦ, πλῷ, πλοῦν, πλοῦ· πλώ, πλοῖν· πλοῖ, πλῶν, πλοῖς, πλοῦς, πλοῖ. Ebenso werden declinirt: ὁ νοῦς (Verstand), ὁ ῥοῦς (Strömung), ὁ θροῦς (Geräusch), ὁ χνοῦς (Schaum).

τὸ ὀστοῦν (έον) (Knochen), ὀστοῦ, ὀστῷ, ὀστοῦν, ὀστοῦν· ὀστώ, ὀστοῖν· ὀστᾶ, ὀστῶν, ὀστοῖς, ὀστᾶ, ὀστᾶ. Ebenso κανοῦν (κάνεον Korb mit Versetzung des Accentes).

4. Der Nom., Acc. und Voc. des Dual dieser Contracta hat den Acutus statt des Circumflex; das Neutrum ferner contrahirt εα (auch οα) in ᾶ.

Die dritte Declination.

19. 1. Das Genus läßt sich nur im Allgemeinen bestimmen.

a. Masculina sind:

Auf εύς, ήρ, ήν und ως (ωτος),
Auch die mit Genitiv ντος,
Ὁ πους, ὁ κτείς, ὁ ἅλς das Salz.
Nur merk als weiblich allenfalls:
Ἡ κήρ, ἀήρ, γαστήρ, αἰθήρ,
Ἡ φρήν, ἡ χήν, ἡ ἅλς das Meer.

b. Feminina sind:

Auf της und ις, ώ, ώς (όος),
Auch die im Genitiv ein δος,
Ἡ χείρ, ἡ ναῦς, ἡ δαίς, ἐσθής.
Doch haben immer Männliches:
Ὁ ὄφις, ἔχις, κόρις, μάρις,
Ὁ κίς, ὁ λῖς, ὁ δελφίς, πόσις.

c. Neutra sind:

Auf α, ι, η, υ, ας (ατος),
Αρ, ωρ, ε-ο (in Endung), ας (αος),
Τὸ πῦρ, τὸ φῶς, τὸ σταῖς, τὸ οὖς,
Nur ὁ ψάρ, λᾶς, ἰχώρ, ἀχώρ·

Anm. Demnach sind die Wörter ας Gen. αντος Masculina, ας Gen. αδος Feminina, ας Gen. ατος Neutra.

Ὁ πούς Fuß	Ἡ κήρ Verhängniß	Τὸ πῦρ Feuer
κτείς Kamm	αήρ Luft	φῶς Licht
ὄφις Schlange	γαστήρ Bauch	σταῖς Teig
ἔχις Natter	αἰθήρ Aether	οὖς Ohr
κόρις Wanze	φρήν Gemüth	
μάρις Maaß	χήν Gans	Ὁ ψάρ Staar
κίς Wurm	χείρ Hand	λᾶς Stein
λῖς Löwe	ναῦς Schiff	ἰχώρ Limfe
δελφίς Delphin	δαίς Mahlzeit	ἀχώρ Blatter.
πόσις Gatte.	ἐσθής Kleid.	

2. Der Nominativ der Wörter nach der dritten Declination zeigt den Wortstamm, an den ein ς unter den bekannten Veränderungen angehängt ist, mag er auf einen Vokal (außer den Neutra auf ι und υ und der Feminina auf ω) oder auf einen Consonanten (außer ν und ρ, τ fällt aus oder wird ρ) endigen; meistens tritt eine Verlängerung des Schlußvokales ein. Dieses ist besonders zu beachten bei den Beispielen: ὁ λέων (der Löwe), ὁ ἡ δαίμων (die Gottheit), ὁ αἰών (das Zeitalter), ὁ γίγᾱς (der Riese), ὁ κόραξ (der Rabe), ἡ νυξ (die Nacht).

Singular.

N.	λέων	δαίμων	αἰών	γίγας	κόραξ	νύξ
G.	λέοντος	δαίμονος	αἰῶνος	γίγαντος	κόρακος	νυκτός
D.	λέοντι	δαίμονι	αἰῶνι	γίγαντι	κόρακι	νυκτί
A.	λέοντα	δαίμονα	αἰῶνα	γίγαντα	κόρακα	νύκτα
V.	λέον	δαῖμον	αἰών	γίγαν	κόραξ	νύξ

Dual.

N. A. V.	λέοντε	δαίμονε	αἰῶνε	γίγαντε	κόρακε	νύκτε
G. D.	λεόντοιν	δαιμόνοιν	αἰώνοιν	γιγάντοιν	κοράκοιν	νύκτοῖν

Plural.

N.	λέοντες	δαίμονες	αἰῶνες	γίγαντες	κόρακες	νύκτες
G.	λεόντων	δαιμόνων	αἰώνων	γιγάντων	κοράκων	νυκτῶν
D.	λέουσι(ν)	δαίμοσι(ν)	αἰῶσι	γίγασι(ν)	κόραξι(ν)	νυξί(ν)
A.	λέοντας	δαίμονας	αἰῶνας	γίγαντας	κόρακας	νύκτας
V.	λέοντες.	δαίμονες.	αἰῶνες	γίγαντες.	κόρακες.	νύκτες.

Anmerkungen.

1. Hinsichtlich des Accentes ist Folgendes wohl zu beachten. Die mehrsilbigen Wörter behalten den Ton auf der Silbe, auf welcher der Nominativ ihn hat; die einsilbigen aber, deren Neutra Perispomena sind, werfen ihn im Genitiv und Dativ aller Numeri auf die Casusendungen (auf οιν und ων den Circumflex). Im Nom., Acc. und Voc. hat nur τὶς, τὶ (aliquis, aliquid) den Ton auf der Endung.
2. Den Accent werfen nicht auf die Genitiv- und Dativendung:
   a. das Pronomen τίς, τί (quis, quid?);
   b. die contrahirten einsilbigen Substantive, z. B. ἦρ (ἔαρ), λᾶς (λᾶας Stein), Gen. ἦρος, λᾶος;
   c. die einsilbigen Participien, z. B. ὤν (seiend) Gen. ὄντος;
   d. der Gen. und Dat. Plur. von πᾶς, πᾶν (omnis, omne): πάντων, πᾶσι(ν).
   e. der Gen. Dual. und Plur. der zehn Wörter:

      Ὁ Τρώς, ὁ θώς, ὁ δμώς, τὸ φῶς, ἡ δάς,
      Ὁ ἡ παῖς, ὁ σής, τὸ οὖς, ἡ φῷς, τὸ ΚΡΑΣ z. B.

      Τρώων, θώων, δμώων, φώτων, δᾴδων,
      (Trojaner, Schakal, Sclave, Licht, Fackel)
      Παίδων, σέων, ὤτων, φῴδων, κράτων.
      (Kind, Motte, Ohr, Brandfleck, Haupt.)

   ΚΡΑΣ Gen. κρατός mit ungebräuchlichem Nom. ist dichterisch.
3. Die Endungen ι, α, ας sind kurz; ebenso das ω des attischen Genitivs Sing. der Wörter auf ευς und des attischen Sing. Dual. und Plur. (ως, ῳν, ων) der meisten Wörter auf ις und υς z. B. ὁ πῆχυς die Elle: πήχεως, πήχεων.

Bildung des Genitiv.

20. 1. Gebrauch und Wörterbuch lehren die Bildung des Genitiv der Substantive aus der Nominativendung; als Uebersicht diene Folgendes:

Nom. α -ᾰτος (πρᾶγμα), -ᾰδος (Ἑλλάς), -αντος (ἐλέφας), -αος (γέρας);

Nom. εύς -έως (βασιλεύς, ἱππεύς, χαλκεύς);

Nom. ην -ηνος (die einsilbigen und Ἕλλην, λειχήν Flechte), -ενος (die mehrsilbigen und φρήν-φρενός Gemüth);

Nom. ηρ -ηρος (θήρ-θηρός Thier, κήρ-κηρός Verhängniß), -ερος (ἀθήρ (Aehre), ἀήρ, ἀστήρ, αἰθήρ);

Nom. ης -ητος (ἐσθής, θής-θητός Tagelöhner), -εος(ους) (die Eigennamen auf: κλέης, φάνης, γένης, κράτης, μήδης, σθένης und adjectivische Substantive, z. B. τριήρης);

Nom. ις -εως (alle auf σις: τάξις), -ῐδος (τυραννίς), -ῑδος (κνημίς, σφραγίς), -ιθος (ὄρνις), -ῖνος (δελφίς, Σαλαμίς, ἡ ἴς, ἰνός Sehne) -ιος (κίς, πόσις);

Nom. ος -εος(ους) (ὕψος, ἔτος);

Nom. υς -υος (ἰσχύς, ἰχθύς), -εως (πέλεκυς, πῆχυς), -υδος (ἔπηλυς, χλάμυς; δαγύς-ῦδος Wachspuppe), -υθος (κόρυς; κώμυς-υθος Büschel);

Nom. ω, ως -όος (οῦς) (ἠχώ und die Oxytona), -ωτος (die Paroxytona, z. B. γέλως);

Nom. ων -οντος (δράκων), -ωνος (χειμών, meistens Oxytona), -ονος (εἰκών, χθών, κανών (Richtschnur) ebenfalls).

Nom. ξ -γος (μάστιξ, αἴξ), -κος (κόλαξ, κήρυξ), -χος (βήξ, θρίξ).

Nom. ψ -βος (χέρνιψ, χάλυψ), -πος (ὄψ-ὀπός Stimme, ὤψ-ὠπός Gesicht), -φος (νίψ, νιφός Schnee).

2. Da die von der regelmäßigen Declination abweichenden Substantive noch besonders zu besprechen sind, so beachte man als seltenere Genitivbildungen:

Nom. αν oder υν -ανος, υνος (παιᾶν-παιᾶνος, μόσυν-μόσυνος);

Nom. αρ -αρος od. ατος [νέκταρ(ρος), ἧπαρ(τος)];

Nom. ωρ -ωρος oder ορος (φῶρ-φωρός, ῥήτωρ-ῥήτορος);

Nom. ειρ, ορ, υρ -ειρος, ορος, υρος z. B. ἡ χείρ-χειρός Hand;

Nom. ους -οδος (ὁ πούς, ποδός Fuß), -ωτος (τὸ οὖς, ὠτός Ohr), -οντος (ὁ ὀδούς, ὀδόντος Zahn), -οος (ὁ ἡ βοῦς, βοός Rind), -ουντος (Μυοῦς, Μυοῦντος);

Nom. ξ -κτος, z. B. ὁ ἄναξ, ἄνακτος (König), ἡ νύξ, νυκτός (Nacht);

Einzelne: Ξενοφῶν, ῶντος· ἅλς-ἁλός· δάμαρ, δάμαρτος

(Gattin); ὁ ἡ παῖς-παιδός (Kind), δαίς-δαιτός (Mahlzeit), ἡ κλείς-κλειδός (Schlüssel), κτείς-κτενός (Kamm), τὸ ἄστυ (εος, Stadt), μέλι (ιτος, Honig), δάκρυ (υος, Thräne).

Vom Accusativ und Vocativ Singular und Dativ Plural.

21. 1. Der Accusativ Sing. endigt gewöhnlich auf *α*; bei den Wörtern auf *ις, υς, ους* und *αυς*, deren Casusendung ein Vokal vorhergeht, lautet er *ν*. Geht ihrer Casusendung ein Consonant vorher, so haben die Barytona ebenfalls *ν* (seltner *α*), die Oxytona dagegen immer *α*.

ἡ πόλις, πόλεως (Stadt) — πόλιν· πῆχυς(εως) πῆχυν· βοῦς, βοός — βοῦν· ναῦς (νεώς Schiff) — ναῦν· γραῦς (γραός Alte) — γραῦν.
ἡ ἐλπίς(δος) — ἐλπίδα· πούς(δος) — πόδα·
ἡ ὄρνις(θος) — ὄρνιν und ὄρνιθα· ἡ ἔρις(δος) — ἔριν und ἔριδα.

2. Der Vocativ ist dem Nominativ gleich. Ausnahmen sind:

a. Jene auf *ις, υς, εύς* werfen *ς* weg, worauf die auf *ευς* (und ebenso *παῖς, γραῦς, βοῦς*) den Circumflex annehmen;

b. die Wörter auf *ας* Gen. *ανος* oder *αντος* und auf *εις* Gen. *ενος* oder *εντος* lauten *αν* und *εν*, z. B. *γίγας, γίγαντος — γίγαν*;

c. die Feminina auf *ώ* und *ώς* haben *οῖ*, z. B. *Σαπφώ — Σαπφοῖ*;

d. *η* und *ω* in der Endsilbe des Nominativ wird im Vocativ verkürzt in *ε* und *ο*, wofern dieses auch in den übrigen Casus geschieht und das Wort nicht Oxytonon ist, z. B. *ποιμήν(ένος), ὦ ποιμήν*;

e. ὁ πατήρ, ἀνήρ, δαήρ (Schwager) lauten dagegen: πάτερ, ἄνερ, δᾶερ, — Ἀπόλλων, Ποσειδῶν (ῶνος), σωτήρ(ῆρος): Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ und ähnlich viele Paroxytona auf *ηρ* und *ης*, z. B. θυγάτηρ (Tochter), θύγατερ, Σωκράτης — Σώκρατες.

Anm. Die reinen Participien unterscheiden sich dadurch, daß ihr Vocativ unverändert bleibt, von ihrer substantivirten Form; z. B. ὦ ἄρχον ist nicht Particip, sondern heißt: o Archont.

3. Der Dativ Plur. hängt *σι(ν)* an den Declinationsstamm

unter den bekannten Veränderungen; die Wörter auf εύς und παῖς, γραῦς, βοῦς behalten ihre Diphthongen.

Synkope einiger Wörter auf ηρ.

1. Einige Wörter auf ηρ Gen. ερος stoßen im Genitiv und 22.
Dativ Sing. sowie im Dativ Plur. ε aus, wofür sie im Dativ Plur. nach dem ρ ein α einschieben. Es sind diese:

ἡ γαστήρ (Bauch) G. γαστρός D. γαστρί D. Pl. γαστράσιν (γαστῆρσιν).

ἡ θυγάτηρ (Tochter) G. θυγατρός D. θυγατρί D. Pl. θυγατράσιν.

ἡ μήτηρ (Mutter) G. μητρός D. μητρί D. Pl. μητράσιν.

ὁ πατήρ (Vater) G. πατρός D. πατρί D. Pl. πατράσιν.

2. ἀνήρ und Δημήτηρ synkopiren in allen Casus; ersteres schaltet des Wohlklangs halber ein δ ein:

ὁ ἀνήρ (Mann) ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα· ἄνδρε, ἀνδροῖν· ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν, ἄνδρας·

Δημήτηρ (Ceres) Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα.

3. Genitiv und Dativ Sing. haben den Accent auf der Endung, der Dativ Plur. auf dem α, die übrigen Casus auf dem ε (mit Ausnahme des Vocativ Sing., der sich nach dem vorigen Paragraphen richtet, z. B. ὦ γαστήρ) der an erster Stelle genannten Wörter, z. B. Acc. μητέρα.

4. Das Wort ὁ ἀστήρ (ἀστέρος Stern) synkopirt blos im Dativ Plur. ἀστράσιν.

Contracta.

1. Die Contracta dieser Declination sind zahlreich und mannich- 23.
faltig. Sie zerfallen in zwei Classen: Wörter auf ης, ος, ας, ω, ως, welche wo möglich immer contrahiren, und Wörter auf ις, υς, υ, εύς und ων, welche nur im Dativ Sing. und im Nom. und Acc. Plur. eine Contraction eintreten lassen.

2. Die Contractionsweise ist in einigen Fällen (z. B. εε im Dual = η, εα Acc. Sing. und Plur. Nom. = η, wenn ein Consonant vorhergeht) abweichend; hierin gehört besonders die Regel: der contrahirte Nom. und Acc. Plural sind einander gleich.

3. Die Beispiele der ersten Classe sind: ἡ τριήρης (die Galeere),

τὸ τεῖχος (die Mauer), τὸ κέρας (das Horn), ἡ ἠχώ (der Wiederhall); jene der zweiten: ἡ πόλις (die Stadt), ὁ πῆχυς (die Elle), ὁ ἰχθύς (der Fisch), τὸ ἄστυ (die Stadt Athen), ὁ βασιλεύς (der König) und der Comparativ μείζων (größer) Neutrum μεῖζον.

I.

S. N.	τριήρης	τεῖχος	κέρας	ἠχώ
G.	τριήρους(εος)	τείχους(εος)	κέρως(αος)	ἠχοῦς (όος)
D.	τριήρει(εϊ)	τείχει(εϊ)	κέρᾳ(αϊ)	ἠχοῖ (όϊ)
A.	τριήρη(εα)	τεῖχος	κέρας	ἠχώ (όα) (unregelm. Accent)
V.	τρίηρες	τεῖχος	κέρας	ἠχοῖ
D. N. A. V.	τριήρη(εε)	τείχη(εε)	κέρᾱ(αε)	ἠχώ 2. Decl.
G. D.	τριηροῖν(έοιν)	τειχοῖν(έοιν)	κερῷν(άοιν)	ἠχοῖν
P. N.	τριήρεις(εες)	τείχη(εα)	κέρᾱ(αα)	ἠχοί 2. Decl.
G.	τριηρῶν(έων)	τειχῶν(έων)	κερῶν(άων)	ἠχῶν
D.	τριήρεσι(ν)	τείχεσι(ν)	κέρασι(ν)	ἠχοῖς
A.	τριήρεις(εος)	τείχη	κέρᾱ	ἠχούς
V.	τριήρεις(εες)	τείχη	κέρᾱ	ἠχοί

II.

S. N.	πόλις	πῆχυς	ἰχθύς	ἄστυ	βασιλεύς
G.	πόλεως	πήχεως	ἰχθύος	ἄστεος	βασιλέως
D.	πόλει(εϊ)	πήχει	ἰχθύϊ	ἄστει(εϊ)	βασιλεῖ
A.	πόλιν	πῆχυν	ἰχθύν	ἄστυ	βασιλέᾱ
V.	πόλι	πῆχυ	ἰχθύ	ἄστυ	βασιλεῦ
D. N. A. V.	πόλεε	πήχεε	ἰχθύε	ἄστεε	βασιλέε
G. D.	(πολέῳν)	(πηχέῳν)	ἰχθύοιν	ἀστέοιν	βασιλέοιν
P. N.	πόλεις(εες)	πήχεις	ἰχθῦς(ύες)	ἄστη(εα)	βασιλεῖς(έες)
G.	πόλεων	πήχεων	ἰχθύων	ἀστέων	βασιλέων
D.	πόλεσι(ν)	πήχεσι(ν)	ἰχθύσι(ν)	ἄστεσι(ν)	βασιλεῦσι(ν)
A.	πόλεις(εας)	πήχεις	ἰχθῦς(ύας)	ἄστη	βασιλεῖς(έᾱς)
V.	πόλεις	πήχεις	ἰχθῦς	ἄστη	βασιλεῖς.

S. N.	μείζων		Neutr. μεῖζον
G.		μείζονος	
D.		μείζονι	
A.	μείζω(ονα)		μεῖζον
V.		μεῖζον	
D. N. A. V.		μειζονε	
G. D.		μείζόνοιν	
Pl. N.	μείζους(ονες)		μείζω(ονα)
G.		μειζόνων	
D.		μείζοσι(ν)	
A.	μείζους(ονας)		μείζω(ονα)
V.	μείζους		μείζω

Anmerkungen.

1. *Τρίηρης.* Nach ihm gehen die adjectivischen Substantive auf *ης* und die schon § 20 genannten Eigennamen. Von diesen contrahiren jene auf *κλέης* schon im Nom., im Dativ sogar zweimal:
   Περικλέης—κλῆς, G. *κλέεος—κλοῦς,* D. *κλέεϊ—κλεῖ,* A. *κλέα* V. *Περίκλεις.*
   Statt *τριηροῖν, τριηρῶν* findet sich auch: *τριήροιν, τριήρων.*
2. Nach *τεῖχος* gehen die Wörter auf *ος*, welche sämmtlich Neutra sind; nach *ἠχώ: κλωθώ, πειθώ, φειδώ, χρεώ* (singularia tantum), *Πυθώ, Λητώ, Σάπφω, Καλύψω* (nomina propria) und *ἠώς, αἰδώς* (Acc. *ἠῶ, αἰδῶ*), welche sämmtlich Feminina sind.
3. *Κέρας.* Ebenso werden declinirt die Neutra auf *ας: γέρας* (Ehre), *γῆρας* (Alter), *κρέας* (Fleisch) und *τέρας* (Wunder), welches wie *κέρας(ατος)* oft *τ* ausfallen läßt und eine Contraction erleidet; *σέλας* (Licht) und *δέπας* (Becher) endigen nur auf *ᾳ* und *α*, z. B.:
   D. *τῷ δέπᾳ, σέλᾳ;* Pl. *τὰ δέπα, σέλα.*
4. *Πόλις.* Wie dieses gehen die Substantive auf *ις* und *σις* mit attischen Genitiv (im Dual ungebräuchlich); letzteres gilt auch von den Wörtern nach *πῆχυς.*
5. Nach *ἄστυ* geht *τὸ πέπερι* (Pfeffer), nach *ἰχθύς* alle auf *υς* G. *υος.* Die Substantive auf *εύς* haben im Acc. Sing. und Plur. *ᾱ*; die contrahirte Form des Acc. Plur. ist wenig gebräuchlich.
5. *Μείζων.* Wie dieses stoßen alle Comparative der Adjective auf *ων* N. *ον* das *ν* im Acc. Sing., Nom. und Acc. Plur. aus (im Acc. Sing. auch: *Ἀπόλλων-λλω, Ποσείδων-δω*) und contrahiren nach den allgemeinen Contractionsgesetzen.

Unregelmäßige Declination.

1. Die Unregelmäßigkeit in der Declination besteht in der besondern Abwandlungsweise oder in der Vermischung verschiedener Declinationsformen. Letzteres tritt häufiger ein, weil viele Wörter **24.**

im Griechischen Doppelformen haben, z. B. *ὁ σκότος(ου)* und *τὸ σκότος(ους)* Finsterniß.

2. Hiernach nennt man Heteroklìton ein solches Substantiv, das von einem Nominativ mehrere Casusformen bildet, z. B. *Οἰδίπους* Gen. *Οἰδίποδος* und *Οἰδίπου*.

3. Ein Metaplasmus ist ein solches Substantiv, dessen Casusformen einen zweiten ungebräuchlichen Nominativ voraussetzen, z. B. *γυνή* (Weib) Gen. *γυναικός* von *ΓΥΝΑΙΞ*.

4. Wie im Lateinischen gibt es im Griechischen Defective, z. B. *αἱ Ἀθῆναι* und Indeclinabilien, z. B. *τὰ πάσχα* (Ostern), die Namen der Buchstaben: *ἄλφα, μῦ* ꝛc., von echtgriechischen Wörtern jedoch nur die Cardinalzahlen.

5. Alle zusammen heißen auch Anomala weil sie bei ihrer Abwandlung von der regelmäßigen Bildungsweise [*α* privativum und *νόμος*, (Gesetz, Regel)] abweichen. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Substantive sind folgende:

Ἄρης (Mars), G. *Ἄρεως* u. *Ἄρεος*, D. *Ἄρει*, A. *Ἄρη* u. *Ἄρην*.

ἀρνός (*τοῦ, τῆς*, des Lammes), *ἀρνί, ἄρνα· ἄρνες, ἀρνῶν, ἀρνάσιν, ἄρνας*. Der Nom. Sing. wird durch *ἀμνός* ersetzt.

γάλα (*τὸ*, Milch), G. *γάλακτος*, D. *γάλακτι*.

γόνυ (*τὸ*, Knie) und *δόρυ* (*τὸ*, Spieß)) G. *γόνατος, δόρατος*, D. Pl. *γόνασιν*.

γραῦς (*ἡ*, die Alte), *γραύς*, V. *γραῦ*, D. Pl. *γραῦσιν*.

γυνή (*ἡ*, Weib), *γυναικός, γυναικί, γυναῖκα, ὦ γύναι· γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί, γυναῖκας*.

δένδρον (*τὸ*, Baum), D. Pl. *δένδρεσι(ν)* von *τὸ δένδρος*.

ἔγχελυς (*ἡ*, Aal), G. *ἐγχέλυος*, Plur. att. *ἐγχέλεις, ἐγχέλεων*.

Ζεύς (Juppiter), G. *Διός*, D. *Διί*, A. *Δία*, V. *Ζεῦ*.

Θαλῆς (Thales), G. *Θάλεω*, D. *Θαλῇ*, A. *Θαλῆν*.

θέμις (*ἡ*, das Recht), alter G. *θέμιστος*, nachher auch *θέμιτος* und *θέμιδος* (aber blos als Göttin).

θρίξ (*ἡ*, Haar), G. *τριχός*, D. Pl. *θριξίν*.

κλείς, (*ἡ*, Schlüssel), G. *κλειδός*, A. *κλεῖδα* und *κλεῖν*, Pl. *κλεῖδες, κλεῖδας* contrahirt *κλεῖς*.

κύων (*ὁ ἡ*, Hund) *κυνός, κυνί, κύνα, ὦ κύον· κύνες, κυνῶν, κυσί, κύνας*.

μάρτυς (*ὁ*, Zeuge), *μάρτυρος*, A. *μάρτυρα* (*μάρτυν*), D. Pl. *μάρτυσιν*.

ναῦς (ἡ, Schiff), att. νεώς, νηΐ, ναῦν· Dual G. D. νεοῖν, Pl. νῆες, νεῶν, ναυσί, ναῦς.

Οἰδίπους, (Oedipus), G. Οἰδίποδος und Οἰδίπου, D. Οἰδίποδι, A. Οἰδίπουν (und -οδα), V. Οἰδίπους und ου.

οἶς (ἡ ὁ, Schaf), G. οἰός, D. οἰΐ, A. οἶν. Pl. οἶες, οἰῶν, οἶας = οἶς.

ὄνειρον (τὸ, Traum) und ὁ ὄνειρος (ου), auch G. ὀνείρατος, ὀνείρατι. Pl. ὀνείρατα.

ὄρνις (ὁ ἡ, Vogel), ὄρνιθος reg., Pl. ὄρνεις, ὄρνεων, ὄρνεσιν.

οὖς (τὸ, Ohr) G. ὠτός. G. Pl. ὤτων D. ὠσίν.

ὄφελος (τὸ Vortheil wie τὸ ἦδος) blos als Nominativ im Gebrauche, z. B. τί ἂν ἡμῖν ὄφελος εἴης, was würdest du uns nützlich sein?

πνύξ (ἡ, ein Platz in Athen) alt πυκνός, πυκνί, πύκνα, nachher auch πνυκός ꝛc.

πρέσβυς (ὁ, der Alte) G. πρεσβύτου D. πρεσβύτῃ A. πρέσβυν V. πρέσβυ Pl. πρέβῦται, πρεσβυτῶν.

πρεσβευτής (ὁ, der Gesandte) πρεσβευτοῦ, ῇ, ήν· Plur. πρέσβεις, πρέσβεων, πρέσβεσι, πρέσβεις.

πῦρ (τὸ, Feuer) πῦρός Pl. nach der 2. Decl. τὰ πυρά (Wachfeuer), πυρῶν, πυροῖς.

ὕδωρ (τὸ, Wasser) und σκώρ (τὸ, Unrath) ὕδατος und σκατός, D. Pl. ὕδ-ασι, σκασίν.

υἱός (ὁ, Sohn) regelm., aber nach der 3. Decl. folgende Formen: υἱέος, υἱεῖ (A. υἱέα), υἱέε, υἱέοιν· υἱεῖς, υἱέων, υἱέσιν, υἱέας = υἱεῖς.

χείρ (ἡ, Hand) χειρός, Dual χεροῖν, D. Pl. χερσίν.

χρέως (τὸ, Schuld) G. χρέως att. für χρέος G. χρέους Pl. τὰ χρέα.

Anmerkungen.

1. Drei Masculina auf ος bilden den Plural auf α: δεσμά (Band), σταθμά (Wage), σῖτα (Speise); drei andere haben schon im Sing. neutrale Nebenformen: ζυγόν (Joch), νῶτον (Rücken), ἐρετμόν (Ruder).
2. Alle Patronymika auf δης und alle nicht zusammengesetzten Eigennamen auf ης (z. B. Ξέρξης, Γύγης) gehen (die genannten unregelmäßigen ausgenommen) nach der 1. (bei den Lateinern nach der 3.) Declination.

II. Das Adjectiv.

Eintheilung.

25. 1. Aehnlich der lat. Sprache gibt es im Griechischen Adjective dreier, zweier (Communia mit neutraler Form) und einer Endung (Communia ohne neutrale Form). Sie gehen theils nach der 2., theils nach der 3. Declination, wenn man vom Femininum, das immer nach der 1. Declination geht, absieht.

Anm. Sämmtliche Participien kommen beim Verbum zur Sprache.

I. Adjective nach der zweiten Declination.

2. Die Adjective dreier Endungen nach der 2. Decl. endigen auf *ος*, *η*, *ον*, wenn ihrer Endung ein Consonant außer *ρ* vorhergeht (*κακός, ή, όν*); oder auf *ος*, *α*, *ον* (*φίλιος, φιλία, φίλιον*· *ἐλεύθερος, ἐλευθέρα, ἐλεύθερον*).

Anm. 1. Die Adjective auf *οος* haben *οη* im Femininum, wenn der Endung *οος* kein *ρ* vorausgeht, z. B. *ὄγδοος* (der achte) *ὀγδόη*.

Anm. 2. Beachte insbesondere, daß selbst das Femininum der Adjective auf *ος*, *α*, *ον* immer Paroxytonon ist mit Ausnahme des Nom. Plural, z. B. *ἐλεύθεραι* G. *ἐλευθέρων*.

3. Die Contracta dreier Endungen sind:

a. die Zahlbegriffe auf *όος*, welche *όη* in *ῆ*, *όα* in *ᾶ* contrahiren, z. B. *διπλόος* (zweifach), *διπλοῦς*, *πλῆ*, *οῦν* Pl. *διπλοῖ*, *διπλαῖ*, *διπλᾶ*. Dual: *τὼ διπλώ*.

b. die stoffanzeigenden Adjective auf *εος* (lat. eus), welche *εα* im Sing., wenn kein Consonant außer *ρ* vorausgeht, in *ᾶ*, sonst in *ῆ*, im Dual und Plural *εα* stets in *ᾶ* contrahiren und den Circumflex auf die Endung nehmen, z. B. *ἀργύρεος* = *ἀργυροῦς*, *ρᾶ*, *ροῦν* (silbern); *ἐρέεος* = *ἐρεοῦς*, *ἐρεᾶ*, *ἐρεοῦν* (von Wolle). Dagegen: *χρύσεος* = *χρυσοῦς*, *χρυσῆ*, *χρυσοῦν* (golden).

4. Adjective zweier Endungen sind:

a. primitive (einfache) Adjective, z. B. *ὁ ἡ βάρβαρος, ον* (ausländisch), *δάπανος, ον* (verschwenderisch), *χέρσος, ον* (unfruchtbar), *ἥμερος, ον* und *τιθασός, όν* (zahm), *ἥσυχος, ον* (ruhig), *λοίδορος, ον* (lästernd); *λάλος, ον* (geschwätzig);

b. zusammengesetzte oder von Composita herstammende Adjective, z. B. *ὁ ἡ εὔφωνος, ον* (wohlklingend), *βάναυσος, ον* (niedrig), *ἄγροικος, ον* (grob), *ὑπή-*

κοος, ον (unterthänig), διάφορος, ον (verschieden), ἄδηλος, ον (verborgen);

c. abgeleitete Adjective mit den Ableitungssilben: ιος, ειος, αιος, deren Femininum dem verwandten abstracten Substantiv gleichen würde, z. B. ὁ ἡ φίλιος, ον (ἡ φιλία Freundschaft), ὁ ἡ σωτήριος, ον (ἡ σωτηρία die Rettung), ὁ ἡ βασίλειος, ον (ἡ βασίλεια die Königin und ἡ βασιλεία das Königthum, τὰ βασίλεια die Königsburg).

5. Die Contracta zweier Endungen sind die Composita von Contracta der 2. Decl. auf ους und ουν und nach πλοῦς und ὀστοῦν zu decliniren; das Neutrum Plural bleibt uncontrahirt, z. B. εὔνους, εὔνουν (wohlwollend, aufgelöst Gen. εὐνόου) Pl. εὔνοα und εὖνοι. Der Accent darf jedoch nie in die drittletzte Silbe beim Nom. Pl. Masc. zurücktreten, z. B. κακόνοι.

Anm. Adjective zweier Endungen auf ως nach der 2. attischen Decl. sind z. B. ὁ ἡ ἵλεως, ων (gnädig), ὁ ἡ ἀξιόχρεως, ων (ansehnlich), ὁ ἡ εὔγεως, ων (fruchtbar), ὁ ἡ ἀγήρως, ων (nicht alternd). Abweichend ist πλέως, α, ων (voll) Neutr. Pl. πλέα, dessen Composita wieder Communia sind: ἔμπλεως, ων· σῶς, σῶν (salvus) kommt blos in diesen Formen vor und wird ersetzt durch σῶος, σώα, σῶον.

II. Adjective nach der dritten Declination.

6. Die Adjective dreier Endungen gehen aus auf: 26.

a. ύς, εῖα, ύ wie εὐρύς, εὐρεῖα, εὐρύ (breit), meistens Oxytona außer ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb) und θῆλυς, θήλεια, θῆλυ (weiblich). Sie werden nach πῆχυς declinirt mit Ausnahme des Gen. Sing. (έος z. B. εὐρέος) und Neutr. Pl. (έα z. B. εὐρέα);

b. εις, εσσα, εν wie χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (lieblich) G. χαρίεντος [wie λέων zu decliniren; nur Dat. Plur. εσι(ν) nicht εισι(ν)]. Jene auf ήεις und όεις contrahiren in ῆς, ῆσσα, ῆν und οῦς, οῦσσα, οῦν, z. B. ὑλῆς, ὑλῆσσα, ὑλῆν (waldig) und αἱματοῦς, αἱματοῦσσα, αἱματοῦν; jedoch bleiben sie gewöhnlich aufgelöst;

c. Einzeln: μέλας (schwarz) und τάλας (unglücklich), αινα, αν G. μέλανος V. μέλαν· ἑκών (freiwillig) und ἄκων (unfreiwillig) ουσα, ον G. οντος· πᾶς,

πᾶσα, πᾶν (omnis) G. παντός· τέρην (zart) εινα, εν G. τέρενος V. τέρεν.

7. Die Adjective zweier Endungen gehen aus auf:

a. ης (commune nach τριήρης) -ες (neutrum nach τεῖχος) wie σαφής σαφές (deutlich); εα im Neutr. Plur. wird in η contrahirt.

b. ων (commune) -ον (neutrum nach δαίμων) wie εὐδαίμων, εὔδαιμον (glücklich); ἀπράγμων, ἄπραγμον (unthätig).

Anm. Wegen des Accentes der Neutralform merke man sich, daß Adjectiva barytona auf ης und ων in der Zusammensetzung den Accent zurückziehen nach vorne, z. B. εὔηθες, αὔταρκες, αὔθαδες, in der Ableitung ihn aber auf der vorletzten Silbe behalten, z. B. θηριῶδες, αἰδῆμον.

c. ις (commune) -ι (neutrum) z. B. ἴδρις, ἴδρι (kundig) Gen. ἴδριος Dat. ἴδρι; ebenso τρόφις, ι (genährt) νῆστις, ι (nüchtern).

d. ἄῤῥην—ἄῤῥεν (auch ἄρσην männlich) G. ἄῤῥενος und die Composita, deren Declination jener des Substantiv wo möglich entspricht, z B.

εὔχαρις, ι (anmuthig) G. ιτος· εὔελπις, ι (hoffnungsreich) G. δος·

ἄδακρυς, υ (thränenlos) G. υος· μονόδους, ον (einzahnig) G. οντος·

ἀπάτωρ, ορ (vaterlos) G. ορος· σώφρων, ον (verständig) G. ονος.

Anm. Die mit πούς (ποδός) zusammengesetzten, z. B. δίπους, δίπουν (zweifüßig) gehen im Neutrum auch nach πούς, z. B. τὸ δίπουν, δίποδος; die mit γέλως (ωτος Lachen) und κέρας (ως Horn) zusammengesetzten gehen gewöhnlich nach der 2. attischen Declination, haben aber auch den Genitiv ωτος, z. B. φιλόγελως, δίκερως, ων Gen. ω und ωτος.

8. Die Adjective einer Endung sind Communia ohne entsprechendes Neutrum, z. B. ὁ ἡ μακρόχειρ (ρος langhändig), ὁ ἡ ἄπαις (δος kinderlos); ferner einige auf ης G. ητος (ἀργής weiß), ως G. ωτος (ἀγνώς unbekannt), ων G. ωνος (χαλκοχίτων erzbekleidet), die auf ξ und ψ und ἀπτήν G. ῆνος (unbefiedert). Endlich mehrere auf υς (υδος) und ας, ις (αδος, ιδος), letztere blos Feminina (ἡ πατρίς (γῆ) Vaterland, Ἑλληνίς Griechin). Bloße Masculina sind: πρέσβυς und γέρων (οντος alt), πένης (ητος arm) und nach der 1. Decl. γεννάδας (edel), ἐθελοντής (freiwillig).

Unregelmäßige und defective Adjective.

1. *Μέγας, μεγάλη, μέγα* (groß) und *πολύς, πολλή, πολύ* (viel) bilden alle Formen außer Nom. und Acc. Masc. und Neutr. Sing. von dem ungewöhnlichen Nom. *μεγάλος, η, ον* und *πολλός, ή, όν.* 27.

N. *μέγας,*	*μεγάλη,*	*μέγα*	*πολύς,*	*πολλή,*	*πολύ*
G. *μεγάλου,*	*μεγάλης,*	*μεγάλου*	*πολλοῦ,*	*πολλῆς,*	*πολλοῦ*
D. *μεγάλῳ,*	*μεγάλῃ*	*μεγάλῳ*	*πολλῷ,*	*πολλῇ,*	*πολλῷ*
A. *μέγαν,*	*μεγάλην,*	*μέγα*	*πολύν*	*πολλήν,*	*πολύ.*
N. *μεγάλοι,*	*μεγάλαι,*	*μεγάλα*	*πολλοί,*	*πολλαί,*	*πολλά* 2c.

2. *Πρᾶος* (sanft) kommt in dieser Form nur im Sing. Masc. und Neutr. vor; das Femininum und die meisten Pluralformen (D. *πρᾴοις* und *πράεσιν, πρᾴους, πρᾶοι* und *πράεις*) sind von *πραΰς* (ohne ι subscr.) *πραεῖα, πραΰ* entnommen. Daher lautet es: *πρᾶος, πραεῖα, πρᾶον,* Gen. *πρᾴου, πραείας, πρᾴου* 2c. *Πραΰς* allein ist weniger im attischen als in den andern Dialekten gebräuchlich.

3. Defective Adjective sind: *φροῦδος, η, ον* (in den Nominativen aller Genera = fortgegangen) und *ἐπάναγκες* = necesse und necessario.

Steigerung der Adjective.

1. Analog dem Lateinischen gibt es im Griechischen drei Grade: Positiv, Comparativ und Superlativ. 28.

2. Die Steigerung kann auf dreifache Weise geschehen:
   a. durch Umschreibung mit *μᾶλλον* (mehr), *μάλιστα* (am meisten);
   b. durch die Endungen *τερος* (für den Comparativ) und *τατος* (für den Superlativ), welche am gewöhnlichsten sind und
   c. durch die Endungen *ίων* (Neutr. *ιον*), *ιστος*, deren Declination nach *μείζων* geht.

Anm. Der Comparativ (wie das Verbum) liebt die Zurückziehung des Accentes so weit als möglich vom Ende.

I. Steigerung auf *τερος, τατος* (*η, ον*).

3. Die Adjective nach der zweiten Declination, welche nicht Contracta sind, haben *ότερος*, wenn die vorletzte Silbe von Natur oder durch Position (auch Muta vor Liquida bewirkt hier eine Länge)

lang ist, sonst ώτερος. Die Contracta εος — ους verschlingen εω in ω, jene auf οος — ους nehmen in der aufgelösten Form ες an und lauten ούστερος, ούστατος, obwohl auch ohne Contraction ωτερος vorkommt, z. B.:

βέβαιος, βεβαιότερος, βεβαιότατος fest
πιστός, πιστότερος, πιστότατος zuverlässig
σοφός, σοφώτερος, σοφώτατος weise
πορφύρεος (purpurn) πορφυρώτατος· ἁπλοῦς, εὔνους· ἁπλούστατος (ἁπλοώτερος) und εὐνούστερος.

Anm. Ἥσυχος (ruhig), ὄψιος (spät), ἴσος (gleich) und εὔδιος (heiter),
Ἴδιος (eigen), πρώϊος (früh), μέσος (in der Mitte), πλησίος (nahe),
Und dazu noch drei auf αιος:
Γεραιός, παλαιός (alt), σχολαῖος (langsam)
Haben αίτερος, αίτατος.

Ἐῤῥωμένος (stark), ἄκρατος (rein),
Lauten έστερος, έστατος,
Φίλος (lieb), φίλτερος, φίλτατος·
Ψεύδης (εος falsch) und λάλος,
Κλέπτης (ου diebisch) und πτωχός (bettelhaft)
Schließen ίστερος, ίστατος.

Beispiele: μεσαίτερος, ἐῤῥωμενέστερος, λαλίστερος.

4. Die Adjective nach der 3. Decl. auf υς haben ύτερος, ύτατος (γλυκύς, γλυκύτερος), jene auf ης und εις: έστερος, έστατος (σαφής — σαφέστερος, χαρίεις — χαριέστερος), die auf ας (Gen. ανος) άντερος, άντατος (μέλας—μελάντερος, μελάντατος). Die übrigen nehmen έστερος, (seltener ίστερος) an den unveränderten Wortstamm, z. B.:

ἄφρων (unverständig), G. ἄφρον -ος — ἀφρονέστερος
ἅρπαξ (räuberisch) G. ἅρπαγ -ος — ἁρπαγίστερος.

II. Steigerung auf ίων, ίον und ιστος (η, ον).

5. Diese Endungen werden an den eigentlichen Wortstamm (nicht den des Adjectivs) gehängt, und dabei in einigen Comparativen der letzte Consonant des Wortstammes mit ι in σσ (dorisch ττ) verwandelt. Sie finden sich bei unregelmäßigen Comparativen und bei folgenden vier Adjectiven gewöhnlich:

ἡδ-ύς (süß), ἡδ-ίων N. ἥδ-ιον, ἥδ-ιστος
ταχ-ύς (schnell), (ταχίων=) θάσσων N. θᾶσσον, τάχιστος

αἰσχ-ρός (häßlich), αἰσχ-ίων N. αἴσχ-ιον, αἴσχ-ιστος

ἐχθ-ρός (feindlich), ἐχθ-ίων N. ἔχθ-ιον, ἔχθ-ιστος.

Anm. Zu vier Neutris: τὸ κέρδος (Gewinn), κῦδος (Ruhm), ὕψος (Höhe) und ῥῖγος Kälte finden sich im Gebrauche:
κερδίων, κέρδιστος (gewinnreich), κυδίων, κύδιστος (ruhmvoll), ὑψίων, ὕψιστος (hoch) und ῥιγίων, ῥίγιστος (kalt).
Außerdem beachte man: μάλα (valde), μᾶλλον, μάλιστα (magis, maxime) und das mehr dichterische: ἄγχι (nahe) ἆσσον, ἄγχιστα.

Unregelmäßige und defective Steigerung.

1. Unregelmäßig sind: 29.

a. ἀγαθός gut	ἀμείνων, ἄμεινον tüchtiger	ἄριστος (beste)
	βελτίων melior	βέλτιστος
	κρείσσων oder κρείττων fortior	κράτιστος
	λῴων (λωΐων) gerathener	λῷστος.

Anm. Letzteres wird in der Anrede gebraucht: ὦ λῷστε (= dem Berl. o Gutester).

b. κακός schlecht	κακίων, κάκιον pejor	κάκιστος
	χείρων deterior	χείριστος
	ἥσσων minor (ἥττων)	ἥκιστος.

Anm. ἧσσον, ἥκιστα (entgegen μᾶλλον, μάλιστα) = minus, minime; ἥκιστος ist als Adj. ungebräuchlich.

c. μέγας groß	μείζων großer	μέγιστος.
d. μικρός klein	ἐλάσσων kleiner (ττων)	ἐλάχιστος.
e. ὀλίγος wenig	μείων weniger	ὀλίγιστος.

Anm. Die Comparation: ἐλάσσων und μείων wird vermischt für den Begriff des Kleinen und Wenigen gebraucht; μικρότερος und μικρότατος sind ebenfalls gebräuchlich.

f. πολύς viel	πλείων N. πλέον (von πλέων) mehr	πλεῖστος (meiste).
g. καλός schön	καλλίων	κάλλιστος.
h. ῥᾴδιος leicht	ῥᾴων	ῥᾷστος.
i. ἀλγεινός schmerzlich	ἀλγίων	ἄλγιστος.
k. πέπων reif	πεπαίτερος	πεπαίτατος.
l. πίων fett	πιότερος	πιότατος.

Anm. Μάκαρ (selig) hat μακάρτατος, ὑβριστής (ου gewaltthätig) ὑβριστότερος und ἀλγεινότατος sind im Masc. gebräuchlich.

2. Defectiv sind (ohne Positiv, meistens von Adverbien und mit örtlichen Partikeln zusammengesetzt):

(πρό) πρότερος (prior), πρῶτος (primus),
(ἐκ) ἔσχατος (extremus), und (ὑπό) ὕστατος,
(ὑπέρ) ὑπέρτερος, ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus),
(πρὸ ἔργου) προυργιαίτερος, προυργιαίτατος (zweckdienlich),
(ἠρέμα ruhig) ἠρεμέστερος u. a.

Anm. Das Adverbium des Comparativ ist das Neutrum Sing. des Comparativ, jenes des Superlativ das Neutrum Plural. Gesteigert wird der Comparativ durch πολλῷ (multo), der Superlativ durch: ὡς (quam), ὅτι und ἐν τοῖς (longe, unter allen).

III. Das Numerale.

30. 1. Die Zahlwörter zerfallen in eigentliche und uneigentliche Numeralia. Die eigentlichen Zahlwörter sind: die Grund- und Ordnungs-, die Vervielfältigungs- und Verhältnißzahlen; endlich die Zahladverbien.

2. Die uneigentlichen Zahlwörter sind die Substantive: ἡ μονάς (Einheit), δυάς (Zweiheit), τριάς (Dreiheit), τετράς, πεντάς, ἑξάς ꝛc., welche άς Gen. άδος haben; sowie die Umschreibungen der im Griechischen fehlenden Eintheilungszahlen (num. distributiva) durch die Präposition εἰς, ἀνά, σύν ꝛc., z. B. ἀνὰ τρεῖς oder συντρεῖς (je drei).

Anm. Als Zifferreihe wird das Alphabet gebraucht: bis tausend setzt man alsdann den Strich rechts oberhalb der Buchstaben, in den Tausenden links unten. Als neue Zeichen werden zudem eingeschoben: ϛ = 6, ϟ (Κόππα) = 90 und ϡ (Σαμπῖ) = 900 (nach ε, π u. ω).

3. Es lauten die Cardinal- und Ordinalzahlen:

1.	α'	εἷς, μία, ἕν	einer	πρῶτος, η, ον der erste, πρότερος, α, ον der erste von zweien,
2.	β'	δύο (G. D. δυοῖν)	zwei	δεύτερος, α, ον der zweite,
3.	γ'	τρεῖς N. τρία	drei	τρίτος, η, ον der dritte,
4.	δ'	τέσσαρες N. α	vier	τέταρτος, η, ον der vierte,
5.	ε'	πέντε	fünf	πέμπτος, η, ον
6.	ϛ'	ἕξ		ἕκτος
7.	ζ'	ἑπτά		ἕβδομος
8.	η'	ὀκτώ		ὄγδοος
9.	ϑ'	ἐννέα		ἔνατος und ἔννατος

10.	ι'	δέκα	δέκατος
11.	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12.	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13.	ιγ'	τρισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος
14.	ιδ'	τεσσαρεσκαίδεκα u. τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος
15.	ιε'	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος
16.	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	ἑκκαιδέκατος
17.	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος
18.	ιη'	ὀκτωκαΐδεκα	ὀκτωκαιδέκατος
19.	ιθ'	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος
20.	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
21.	κα'	εἴκοσιν εἷς, μία, ἕν	εἰκοστός πρῶτος
25.	κε'	εἴκοσι πέντε u. πέντε καὶ εἴκοσι	εἰκοστός πέμπτος
30.	λ'	τριάκοντα	τριακοσιός
40.	μ'	τεσσαράκοντα	τεσσαρακοστός
50.	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60.	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70.	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80.	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90.	ϟ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100.	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200.	σ'	διακόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300.	τ'	τριακόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400.	υ'	τετρακόσιοι, αι, α	τετρακοσιοστός
500.	φ'	πεντακόσιοι, αι, α	πεντακοσιοστός
600.	χ'	ἑξακόσιοι, αι, α	ἑξακοσιοστός
700.	ψ'	ἑπτακόσιοι, αι, α	ἑπτακοσιοστός
800.	ω'	ὀκτακόσιοι, αι, α	ὀκτακοσιοστός
900.	ϡ'	ἐνακόσιοι, αι, α	ἐνακοσιοστός
1000.	͵α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός
2000.	͵β	δισχίλιοι, αι, α	δισχιλιοστός
3000.	͵γ	τρισχίλιοι, αι, α	τρισχιλιοστός
4000.	͵δ	τετρακισχίλιοι, αι, α	τετρακισχιλιοστός
10,000.	͵ι	μύριοι, αι, α (μυρίοι = viele)	μυριοστός
20,000.	͵κ	δισμύριοι, αι, α	δισμυριοστός
100,000.	͵ρ	δεκακισμύριοι, αι, α	δεκακισμυριοστός.

4. Die Vervielfältigungszahlen sind: ἁπλοῦς (ἁπλόος einfach) διπλοῦς (zweifach), τριπλοῦς, τετραπλοῦς, πενταπλοῦς, ꝛc.; die Verhältnißzahlen: διπλάσιος (doppelt so groß), τριπλάσιος ꝛc.

5. Die Zahladverbien heißen: ἅπαξ (einmal) δίς, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις ꝛc.

Anmerkungen.

1. Bei zusammengesetzten Zahlen geht die größere gewöhnlich der kleineren voran; es kann aber auch die kleinere mit καί nachfolgen.
2. Von den Cardinalzahlen werden διακόσιοι, αι, α und die aufsteigenden Hunderte und Tausende declinirt; außerdem:

εἷς, μία, ἕν	τρεῖς N. τρία	τέσσ(ττ)αρες N. τέσσαρα
ἑνός, μιᾶς, ἑνός	τριῶν	τεσσάρων
ἑνί, μιᾷ, ἑνί	τρισί(ν)	τέσσαρσι(ν)
ἕνα, μίαν, ἕν	τρεῖς N. τρία	τέσσαρας N. τέσσαρα.

Nach εἷς gehen οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (keiner), wobei man den unregelm. Accent von μία im Gen. und Dat. beachten muß; nach δύο, δυοῖν (Dual) ἄμφω, ἀμφοῖν (beide).
3. Anstatt der mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen wird oft eine Umschreibung durch das Verbum: δέω c. gen. (ich ermangle) gebraucht, dessen Particip: δέων, ουσα, ον G. οντος sich nach seinem Substantiv richtet in Genus, Numerus und Casus, z. B. πεντήκοντα μιᾶς δεούσας ἔλαβε τριήρεις (er nahm 49 Trieren), ἑνός δέον τριακοστόν ἔτος (das 29ste Jahr).

IV. Das Pronomen.

Eintheilung.

31. 1. Die Pronomina zerfallen in solche, die nur substantivisch, und in solche, die adjectivisch, wie alle Adjective, aber auch substantivisch gebraucht werden.

2. Zu ersteren gehören die pronomina personalia, reflexiva, und das pronomen reciprocum; zu letzteren die pron. demonstrativa, interrogativa, indefinita, relativa und possessiva, welche ihrer Abstammung wegen beim Personalpronomen zur Sprache kommen.

3. Außerdem ist die gegenseitige Beziehung einiger der genannten Pronomina (pron. correlativa) zu beachten.

I. Substantivische Pronomina.

4. Die Personalpronomina heißen:

S.	N. ἐγώ ich	σύ du	(ἵ) er
	G. ἐμοῦ u. μοῦ	σοῦ	οὗ
	D. ἐμοί u. μοί	σοί	οἷ
	A. ἐμέ u. μέ	σέ	ἕ

D. N. A. V.	νώ wir beide	σφώ ihr beide	σφωέ (Acc.) sie beide
G. D.	νῷν	σφῷν	σπωΐν
P. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς N. σφέα sie
G.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
D.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
A.	ηπᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς N. αφέα.

Anmerkungen.

a. die § 8 genannten Formen der Personalpronomina sind enclitisch; sie erhalten jedoch den Ton, wenn ein Nachdruck auf ihnen ruht, z. B.: *ἡ βίβλος μοί, οὐ σοί ἐστιν,* und nach Präpositionen (außer *πρός με*), bei denen die zweisilbigen: *ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ* lieber angewendet zu werden pflegen.

b. Von der dritten Person gebrauchen die Attiker nur *οἷ* und *σφίσι* mit reflexiver Bedeutung.

c. Zur stärkeren Hervorhebung wird *γέ* (quidem) angehängt, in welchem Falle *ἐγώ, ἐμοί, ἐμέ* den Accent zurückziehen, z. B. *ἔγωγε* (equidem), *ἔμοιγε, ἔμεγε.*

d. Von den Personalpronomina werden die pronomina possessiva gebildet:

G. *ἐμοῦ—ἐμός, ή, όν* mein; G. *σοῦ—σος, σή, σόν* dein; G. *οὗ—(ὅς, ἥ, ὅν)* sein; N. *ἡμεῖς—ἡμέτερος, α, ον* unser; N. *ὑμεῖς—ὑμέτερος, α, ον* euer; N. *σφεῖς—σφέτερος, α, ον,* ihr.

Diese Pronomina haben attributive Stellung, z. B. *ὁ ἐμὸς πατήρ* oder *ὁ πατὴρ ὁ ἐμός*; statt ihrer stehen auch die Genitive der Personalpronomina mit prädicativer Stellung z. B. *μοῦ ὁ πατὴρ* oder *ὁ πατήρ μου.* Immer ist dieses der Fall beim ungebräuchlichen *ὅς* sowie bei *σφέτερος,* welche ersetzt werden durch *αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν* mit prädicativer Stellung.

5. Die pronomina reflexiva (d. h. auf's Subject sich zurückbeziehend) werden ebenfalls von den Personalpronomina abgeleitet; sie entbehren (im abhängigen Verhältnisse stehend) des Nominativ, und nur im Acc. Plur. der 3. Person findet sich eine eigne Form für das Neutrum. Die beiden Bestandtheile (die Stämme ἐμε—σε—ἑ und αὐτός = selbst) werden im Plural der 1. und 2. Person getrennt abgewandelt.

S. G.	ἐμαυτοῦ, ἐμαυτῆς	σεαυτοῦ od. σαυτοῦ, ῆς	ἑαυτοῦ od. αὑτοῦ, ῆς
D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ od. σαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ od. αὑτῷ, ῇ
A.	ἐμαυτόν, ἐμαυτήν	σεαυτόν od. σαυτόν, ήν	ἑαυτόν od. αὑτόν, ήν
P. G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	ἑαυτῶν od. αὑτῶν
D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	ἑαυτοῖς od. αὑτοῖς, αῖς
A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	ἑαυτούς od. αὑτούς, άς.
			N. ἑαυτά od. αὑτά.

Anm. Wörtlich übersetzt lauten sie: meiner, mir, mich selbst, deiner, dir, dich selbst u. s. w.; daher heben sie viel gewichtiger die Beziehung auf das Subject hervor (z. B. ὁ ἐμαυτοῦ πατήρ mein eigener Vater) als die einfachen Personalpronomina. Sie haben attributive Stellung; von der 3. Person finden sich (aber seltener): σφῶν αὐτῶν, σφᾶς αὐτούς 2c.

5. Aus ἄλλος (alius) ist das pronomen reciprocum entstanden, welches die gegenseitige Wirkung auf einander bezeichnet und somit zum Pronomen reflexivum gehört. Seiner Natur nach entbehrt es des Nominativ und kommt blos im Dual und Plural vor:

D. G. D. ἀλλήλοιν, αιν A. ἀλλήλω, α (einander)
Pl. G. ἀλλήλων D. ἀλλήλοις, αις A. ἀλλήλους, ας.

II. Adjectivische Pronomina.

32. 6. Zu den pron. demonstrativa gehören:

οὗτος, αὕτη, τοῦτο und ὅδε, ἥδε, τόδε dieser, diese, dieses;
ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο jener, jene, jenes;
αὐτός, ή, ό selbst und ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, ταὐτό (όν) idem;

endlich die Verstärkungen des einfachen Demonstrativum τόσος (tantus) und τοῖος (talis), welches seltener gebraucht wird:

τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο(ον)· τοσόςδε, τοσήδε, τοσόνδε·
τοιοῦτος, τοιαύτη τοιοῦτο(ον). τοιόσδε, τοιάδε, τοιόνδε·

Alle werden regelmäßig declinirt ausgenommen ουτος; dieses kommt vom Artikel her und hat den Spir. asper oder τ, wo der Artikel eben dasselbe besitzt; ist in der ersten Silbe des Artikels ο oder ω, so hat οὗτος - ου, η oder α, so hat es αυ:

N. οὗτος, αὕτη, τοῦτο	οὗτοι, αὗται, ταῦτα
G. τούτου, ταύτης, τούτου	τούτων, τούτων, τούτων (gleichlaut.)
D. τούτῳ, ταύτῃ, τούτῳ	τούταις, ταύταις, τούτοις
A. τοῦτον, ταύτην, τοῦτο	τούτους, ταύτας, ταῦτα

Dual N. A. V. τούτω, ταύτα, τούτω
G. D. τούτοιν, ταύταιν, τούτοιν.

Ebenso τοσοῦτος und τοιοῦτος.

Anmerkungen.

a. Das Neutrum auf ο haben (dem lat. d z. B. illud, aliud 2c. entsprechend): τοῦτο, ἐκεῖνο, αὐτό, ἄλλο und das Relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche, welches).

b. Οὗτος und ὅδε unterscheiden sich dadurch, daß οὗτος (und τοσοῦτος)

auf etwas Vorausgegangenes, ὅδε (und τοσόςδε) auf etwas noch Nachfolgendes hinweisen.

c. Αὐτός heißt: a. selbst (ipse), b. er, sie, es in den casus obliqui, c. mit dem Artikel ὁ αὐτός derselbe (idem). Koronis und Accent sind allein maßgebend, um die durch Krasis zusammengezogenen Formen z. B. ταὐτῇ von ταύτῃ (D. Sing. Fem. αὕτη) ταὐτά von ταῦτα (Neutr. Pl. von οὗτος) zu scheiden.

d. Die Demonstrativa werden verstärkt durch das ί demonstrativum (=zeigende, lat. hicce frz. celui-ci) welches immer lang ist, den Acutus hat und alle kurzen Endvokale verschlingt.
z. B: οὗτος—οὑτοσί dieser da, αὑτηΐ, τουτί [τουτ(ο)ΐ], τουτουΐ, ὁδί [ὁδ(ε)ΐ], ἐκεινοσί, τοσουτονί (soviel, so groß, als man da sieht) ꝛc.

e. Ihre Stellung beim Substantive ist die prädicative außer τοσοῦτος und τοιοῦτος.

7. Die pron. interrogativa und indefinita sind bei gleicher Form nur durch den Accent verschieden. Ersteres hat immer den Acutus auf dem ι: τίς, τί (quis? quid?), ohne selbst in einsilbigen Formen ihn in den Gravis abzuschwächen; τὶς, τὶ (aliquis, a, id) ist enclitisch.

		Interogativum.		Indefinitum.	
S.	N.	τίς;	N. τί;	τὶς	Neutr. τὶ
	G.	τίνος od. τοῦ;		τινός od. τοῦ (του)	
	D.	τίνι od. τῷ;		τινί od. τῷ (τῳ)	
	A.	τίνα;	τί;	τινά	τί
D.	N. A.	τίνε;		τινέ	
	G. D.	τίνοιν;		τινοίν	
P.	N.	τίνες;	τίνα;	τινές	τινά u. ἄττα
	G.	τίνων;		τινῶν	
	D.	τίσι(ν);		τισί(ν)	
	A.	τίνας;	τίνα;	τινάς	τινά u. ἄττα.

Anmerkungen.

a. Die Formen του und τῳ des Indefinitum gelten für alle drei Geschlechter.

b. Zum Interrogativum rechnet man noch verallgemeinernde Relativa ὅστις, ἥτις, ὅτι quicunque) und die fragenden Correlativa (πόσος, ποῖος ꝛc.); zum Indefinitum: ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο (ein anderer, ὁ ἄλλος der andere), ὁ ἕτερος (alter, οἱ ἕτεροι die andere Partei), ἕκαστος, η, ον (jeder von vielen), ἑκάτερος, α, ον (jeder von Beiden), ἀμφότερος, α, ον und οι, αι, α (beide), πᾶς, πάντες (alle, ohne Artikel jeder), οὔτις, μήτις (dicht. keiner) und die schon früher erwähnten: ἄμφω, οἰν (beide) und οὐδείς, μηδείς (keiner).

c. Man merke sich die prädicative Stellung von ἄμφω, ἀμφότερος, ἕκαστος, πᾶς.

8. Die pron. relativa lauten:

ὅς, ἥ, ὅ qui, quae, quod, ὅσος, ὅση, ὅσον quantus, οἷος, οἷα, οἷον qualis.

Sie werden regelmäßig declinirt also Gen. οὗ, ἧς, οὗ Dual. ὧ, ἅ, ὧ Pl. οἵ, ἅι, αἵ etc. Eine Verstärkung erhalten sie durch die Anhängung von πέρ (quidem) z. B. ὅσπερ und durch Zusammensetzung z. B. die Correlativa: ὁπόσος, η, ον, ὁποῖος, α, ον und ὅστις, ἥτις, ὅ,τι (mit der Diastole zur Unterscheidung von ὅτι daß). Eine Verallgemeinrung erleiden sie durch die Anhängungssilben οὖν oder δήποτε (lat. cunque z. B. ὁστισοῦν, ὁσπεροῦν, ὁστισδήποτε.

Anmerkungen.

a. Unter die pron. rel. ist auch der Artikel ὁ, ἡ, τό zu rechnen als **articulus präpositivus**; das eigentliche Relativ heißt alsdann **articulus postpositivus.**
b. ὅς, ὅσος, οἷος beziehen sich auf Einzelnes und Bestimmtes, mehr auf Allgemeines, Unbestimmtes die anderen.
c. Ὅστις (=welcher auch immer) wird in seinen beiden Theilen declinirt; man beachte die Nebenformen des Masc. und Neutrum: ὅτου, ὅτῳ:

S. N.	ὅστις	ἥτις	ὅ,τι
G.	οὗτινος(ὅτου)	ἧστινος	οὗτινος(ὅτου)
D.	ᾧτινι(ὅτῳ)	ᾗτινι	ᾧτινι(ὅτῳ)
A.	ὅντινα	ἥντινα	ὅ,τι
P. N.	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα oder ἅττα (ἅσσα)
G.	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
D.	οἷστισι(ν)	αἷστισι(ν)	οἷστισι(ν)
A.	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα oder ἅττα (ἅσσα).

9. Unter den Pronomina gibt es einige, die in gegenseitiger Beziehung stehen und dafür eine entsprechende Form besitzen; deshalb werden sie pron. correlativa genannt. Man unterscheidet zwei Klassen:

a. die erstere gibt entweder im Allgemeinen die unter sich selbst in Beziehung stehenden Pronomina an z. B:

Interrog.	Indef.	Demonstr.	Relativum	Negativum
τίς, τί;	τὶς, τὶ	ὅδε, οὗτος	ὅς, ὅστις	οὐδείς, μηδείς

oder beschränkt sich auf zwei Abtheilungen oder Gegenstände:

Interrog.	Indef.	Demonstr.	Relativum	Negativum
πότερος, α, ον;	πότερος, α, ον	οὗτος, ἐκεῖνος	ὁπότερος, α, ον	οὐδέτερος
uter?	alteruter	ὁ ἕτερος	uter	μηδέτερος.

b. Die zweite Classe hebt bestimmt die Eigenschaften und Verhältnisse eines Gegenstandes hervor. Hier beginnt das Interrogativ immer mit π, das Demonstrativ mit τ, das Relativ mit ὁ z. B:

Interrog.	Indef.	Demonstr.	Relat.
πόσος; quantus? wie groß? wie viel?	ποσός	τόσος gew. τοσόσδε u. τοσοῦτος	ὅσος, ὁπόσος
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός	τοῖος gew. τοιόσδε u. τοιοῦτος	οἷος, ὁποῖος
πηλίκος; wie alt? wie groß?	πηλίκος	τηλίκος gew. τηλικόσδε u. τηλικοῦτος	ἡλίκος, ὁπηλίκος.

Anm. Als unvollständige Correlativa kann man betrachten:
ποδαπός; (woher gebürtig) relat. ὁποδαπός,
πόστος; (der wie vielste) relat. ὁπόστος,
ferner ἑτεροῖος, ἀλλοῖος (von anderer Art), παντοῖος (allerlei), ἀλλοδαπός (aus anderem Lande), παντοδαπός (aus jedem Lande) ἡμεδαπός (Landsmann).

V. Das Verbum.

Eintheilung und Besonderheiten.

33. 1. Nach der Endung der 1. Person Präsens Indicat. theilt man die Verba ein in Verba auf ω und μι. Erstere bilden durchgängig die regelmäßige Conjugation und werden an erster Stelle besprochen; letztere machen mit den Anomala die unregelmäßige Conjugation aus.

2. Reicher an Formen als das lateinische Verbum ist das griechische. Außer Activ und Passiv besitzt es mehr das Genus Medium, außer Indicativ und Conjunctiv den Modus Optativ, ein Tempus den Aorist, einen Numerus den Dual, wenn von Zweien die Rede ist, und ein Verbalnomen, dessen Gebrauch der conjugatio periphrastica entspricht. Eine gewisse Anzahl Verba hat zudem doppelte Formen des Perfect, Plusquamperfect, Futur und Aorist (sogar ein Futur 3.) Aber nicht jedes Verbum hat alle Zeitformen.

3. Praesens, Perfect und Aorist haben sämmtliche Modi, das Futur ist ohne Conjunctiv und Imperativ; daß Imperfect und Plusquamperfect haben blos den Indicativ.

4. Die Tempora theilt man gewöhnlich ein in Haupttempora (Präsens, Perfect und Futur) und Nebentempora; dann aber auch in Präsens, Präterita (vergangene Zeiten) und Futur. Zu den Präterita gehören: Imperfect, Perfect, Plusquamperfect und Aorist.

Augment und Reduplication.

34. 1. Von Präsens und Futur scheiden sich die Präterita (und das Fut. 3.) durch einen Zusatz im Beginne des Verbum, Augment genannt.

2. Fängt das Verbum mit einem Consonanten an, so tritt im Imperfect und Aorist ein ε, im Perfect und Futur 3. die Reduplication und im Plusquamperfect zu dieser Reduplication ein ε vor den Anfangsconsonanten des Verbum. Für die Reduplication, welche in der Wiederholung des ersten Consonanten mit einem ε besteht, gilt das Gesetz, daß zwei auf einander folgende Silben nicht mit einer Aspirata beginnen dürfen z. B:

Pr. λύω (ich löse) Imperf. ἔλυον Perf. λέλυκα
Plqperf. ἐλελύκειν Aor. ἔλυσα Fut. III. λελύσομαι
φιλέω (liebe) Perf. πεφίληκα.

3. Weil dieses Augment neue Silben bildet, heißt es augmentum syllabicum (Silbenaugment). Fängt dagegen ein Verbum mit einem Vokale an, so tritt das augmentum temporale (Zeitaugment) ein, d. h. dieser Vokal wird in allen Präteritis verlängert: ε in η, ο in ω. Die schwankenden Vokale erfahren, falls sie kurz sind, ebenso eine Verlängerung: ᾰ in η, ῐ in ῑ, ῠ in ῡ; die Diphthongen: αι und ᾳ werden in ῃ, αυ in ηυ, οι in ῳ verwandelt. Z. B:

Pr. ἐλπίζω Ipf. ἤλπιζον· ὁμιλέω—ὡμίλουν·
ἀνύω—ἤνυον·
ἱκετεύω—ἱκέτευον· ὑμνέω—ὕμνουν· αἰτέω—ᾔτουν·
ᾄδω—ᾖδον· αὐλέω—ηὔλουν· οἰκέω—ᾤκουν.

4. Einige Verba, welche mit einem kurzen Vokal und einem einfachen Cosonanten beginnen, wiederholen im Perfect vor dem gewöhnlichen Zeitaugment die beiden ersten Buchstaben unverändert, d. h. sie haben die sog. attische Reduplication. Man merke sich:

Pr.	ἀγείρω versammele	ἀγ-ήγερκα,	ἀγήγερμαι,
	ἀλέω mahle	ἀλ-ήλεκα,	αλήλεσμαι,
	ἀρόω pflüge	ἀρ-ήροκα,	ἀρήρομαι,
	ἐγείρω wecke	ἐγ-ήγερκα,	ἐγήγερμαι,
	ἐλέγχω überführe	ἐλ-ήλεγχα,	ἐλήλεγμαι,
	ἐμεω speie	ἐμ-ήμεκα,	
	ἐρίζω streite	ἐρ-ήρισμαι,	
	ὀρύττω grabe	ὀρ-ώρυχα,	ὀρώρυγμαι.

5. Bei allen mit einer Präposition zusammengesetzten Verben tritt das Augment (u. die Reduplication) nach der Präposition in die Mitte ein, und der kurze Endvokal derselben wird vor dem Vokale des Augments elidirt außer bei *περί* und *πρό*, welch letzteres die Krasis wo möglich erleidet; aus *ἐκ* wird *ἐξ*. Das Augment tritt jedoch in allen andern Zusammensetzungen, und falls das Verbum von einem Compositum herkommt, an den Anfang. Z. B: *προσφέρω—προσέφερον· συλλέγω—συνέλεγον· περιβάλλω, περιέβαλλον· προπέμπω—προὔπεμπον· ἐκλείπω—ἐξέλειπον· ἀποπέμπω—ἀπέπεμπον· οἰκοδομέω—ᾠκοδόμουν·*

Anmerkungen.

a. Als Ausnahme beachte für das Silbenaugment Folgendes. Fängt ein Verbum mit *ρ*, einem Doppelconsonanten oder zwei einfachen Consonanten (außer Muta vor Liquida) an, so besteht das Augment in allen Präteritis aus einem bloßen *ε*, wobei *ρ* verdoppelt wird: *ῥάπτω—ἔρραπτον, ψάλλω—ἔψαλλον, κτίζω—ἔκτιζον· γράφω—γέγραφα.*

Doch *γν* und häufig auch *γλ* und *βλ* nehmen blos *ε* an, *κτάομαι* (ich erwerbe) hat *κέκτημαι*, *μιμνήσκομαι* (ich gedenke) *μέμνημαι*, und drei Verba: *βούλομαι* (ich will), *δύναμαι* (ich kann) und *μέλλω* (ich werde) haben nicht selten Silben= und Zeitaugment zusammen: *ἠβουλόμην, ἠδυνάμην, ἤμελλον.*

b. Beim Zeitaugment verlängern *ε* in *ει* (nicht *η*):
Ἕλκω (ziehe), *ἕπω* (bin um Etwas), *ἕρπω* und *ἑρπύζω* (krieche),
Ἑλίσσω (winde), *ἑστιάω* (bewirthe), *ἔχω* (habe) und *ἐθίζω* (gewöhne),
Ἐάω (lasse), *ἕπομαι* (folge), *ἐργάζομαι* (arbeite).

z. B. *ἔχω—εἶχον, ἑστιάω—εἱστίων.*

Die Verba, welche beginnen mit *η*, *ι*, *υ*, *ω*, *ει*, *ευ*, bleiben [außer *εἰκάζω* (*ει* und *η*) und einzelnen mit *ευ* anfangenden z. B. *εὔχομαι* (*ευ* und *ηυ*)] ohne alles Zeitaugment; ebenso jene mit *αυ* und *οι*, wenn auf diese ein Vokal folgt. Dagegen haben das Silbenaugment: *ὠθέω* (ich stoße)—*ἐώθουν*, *ὠνέομαι* (ich kaufe)—*ἐωνούμην* und die drei Perfecta: *ἔοικα* (*εἴκω*), *ἔολπα* (*ἔλπω*) *ἔοργα* (*ἔργω*). Letztere haben im Plusqperf.: *ἐῴκειν*, *ἐώλπειν*, *ἐώργειν*; ähnlich *ἑορτάζω* (feire ein Fest) Impf. *ἑώρταζον.*

c. Die attische Reduplication liebt in der dritten Silbe eine Kürze (z. B. *ἀλείφω* (ich salbe)—*ἀλήλιφα· ἀκούω* (höre)—*ἀκήκοα* und nimmt zuweilen im Plqperf. ein neues Zeitaugment an z. B. *ἠκηκόειν.* Die unregelmäßigen Verba mit dieser att. Reduplication (wie *ὄζω—ὄδωδα, ἐλαύνω—ἐλήλακα* ꝛc.) sind später zu besprechen; aber man merke, daß die att. Reduplication sich auch bei mehreren Aoristi 2. zeigt mit voraufgehenden Zeitaugment z. B. *ἄγω* (führe), *ἤγαγον*, und daß sie benutzt wird zur Bildung neuer Verbalformen z. B. *ἄρω* (füge) = *ἀραρίσκω*, *τρώω* schade = *τιτρώσκω* (verwunde), *τράω* (bohre)=*τετραίνω.*

d. Folgende mit Präpositionen zusammengesetzte Verba haben vor und nach der Präposition das Zeitaugment:

ἀνορθόω (richte auf), *ἐνοχλέω* (belästige) *ἀνέχομαι* (ertrage), *παροινέω* (rase):

ἠνώρθουν, ἠνώχλουν, ἠνειχόμην, ἐπαρῴνουν.

Ferner hat das Compositum mit einer Präposition, dessen einfaches Verbum ungewöhnlich ist (z. B. *κάθημαι, καθεύδω*), das Zeitaugment im Beginne des Verbum; die Composita mit *εὖ* (wohl) und *δυς* (miß) nehmen das Zeitaugment in die Mitte z. B. *εὐεργετέω—εὐηργέτουν* (ich handle wohl), *δυσαρεστέω—δυσηρέστουν* (ich mißfalle). Folgt diesen Vorsilben ein unveränderlicher Vokal oder ein Consonant, so haben sie das Augment wieder vorne (*εὐδοκιμέω—ηὐδοκίμουν, δυσωπέω—ἐδυσώπουν, δυστυχέω—δεδυστύχηκα*) die mit *εὖ* aber lassen es gewöhnlich weg.

Endungen der Personen, Modi und Tempora.

35. **1. Wegen der drei Numeri gibt es im Griechischen 9 Personalendungen; im Activ fehlt jedoch die erste Person Dual, weil sie der ersten des Plural gleicht.**

2. Durch die Endungen des Indicativ unterscheiden sich die Haupttempora wesentlich von den Nebentempora (ganz abgesehen vom Augment). Die active Abwandlung, nach der sich die activen Tempora und der einzige Aorist Passiv, und die medialen (und passiven) Tempora richten, zu Grunde gelegt lautet die Uebersichtstabelle der Endungen des Indicativ also:

Haupttempora (Praes. Perf. Fut.)

	Activ.			Medium.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Sing.	—	ς	—	μαι	(σαι)	ται
Dual	fehlt (s. 1.)	τον	τον	μεθον	σθον	σθον
Plur.	μεν	τε	σι(ν)	μεθα	σθε	νται.

Nebentempora (Impf. Plqperf. Aor.)

	Activ.			Medium.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Sing.	—	ς	—	μην	(σο)	το
Dual	fehlt (s. 1)	τον	την	μεθον	σθον	σθην
Plur.	μεν	τε	ν, σαν	μεθα	σθε	ντο.

3. Eine stehende Regel ist es nun, daß diese Endungen des Indicativ der Haupttempora zugleich die Endungen des Conjunctiv im Activ und Medium (Passiv), jene des Indicativ der Nebentempora zugleich die Endungen des Optativ sind.

4. Der Imperativ hat eine zweite und dritte Person in allen Numeri, deren Ausgänge sind:

Activ S. 2.—3. τω D. 2. τον 3. των P. 2. τε 3. τωσαν att. ντων.

Medium S. 2. (σο) 3. σθω D. 2. σθων 3. σθων P. 2. σθε 3. σθωσαν att. σθων.

5. Der Infinitiv endigt im Activ auf ειν, ναι oder αι, m Medium auf σθαι; die Participien im Activ auf ων, ουσα, ον Gen. οντος· ας, ασα, αν Gen. αντος· είς, εῖσα, έν Gen. έντος· [ούς, οῦσα, όν, und ύς, ῦσα, ύν gehören zum Verbum uf μι] und im Perf. auf ώς, υῖα, ός Gen. ότος. Die Participien medialer (und passiver) Form endigen alle auf μενος, η, ον (Perf. μένος, η, ον).

6. Das Adjectiv verbale geht aus auf τός (um eine Möglich- eit), τέος (um eine Nothwendigkeit auszudrücken).

7. Die Endungen des Indicativ aller Tempora in der gewöhn- ichen Ordnung, wobei man festhalten muß, daß das Präsens, mperfect, Perfect und Plusquamperfect im Medium und Passiv leich sind, lauten mit Angabe des Augments:

	Activ.	Medium.	Passiv.
'raes.	—ω	— ομαι	
mpf.	ἐ—ον	ἐ—όμην	
'erf. 1.	-ε—ἁ oder κα	-ε—μαι	
'erf. 2.	-ε—α		
lsqpf. 1.	ἐ-ε—εἱν oder κειν	ἐ-ε—μην	
lsqpf. 2.	ἐ-ε—ειν		
'ut. 1.	—σω	—σομαι	—θήσομαι
'ut. 2.	—ῶ	—οῦμαι	—ήσομαι
.or. 1.	ἐ—σα	ἐ—σάμην	ἐ—θην
or. 2.	ἐ—ον	ἐ—όμην	ἐ—ην
ut. 3.	fehlt	fehlt.	-ε—σομαι.

Bemerkung zu dieser Tabelle. Der größere Strich steht für den inen, verstärkten oder veränderten Stamm (s. den folgenden §), der inere zeigt die Reduplication an, der Spiritus asper (beim Perf. 1. und lusqpf. 1. Act.) bedeutet die Aspiration des Stammconsonanten (φα, χα). brigens sind sämmtliche tempora secunda (Perf. 2. und Plusqperf. 2. tiv, Fut. 2. und Aor. 2. Activ und Med., Fut. 2. Aorist 2. und Fut. 3. assiv) aufgeführt.

Anmerkungen.

a. Die Personen- und Modusendungen werden mit einem Bindevokal angehängt (Perf. und Plusqperf. Med. und Passiv sowie das Adjectiv

verbale ausgenommen), der im Ind. ο oder ε (abwechselnd), im Conj. ω oder η, im Opt. οι, im Imp. und Inf. ε, im Part. ο ist; nur der Aorist 1. Act. und Med. hat in allen Modi mit Ausnahme des Conj. α.

b. Die Ausgänge der 1. und 3. Perf. Sing. Activ und der 2. Perf. Imper. Activ Sing. endigen meistens auf den (gedehnten) Bindevokal. Die Endungen σαι und σο der 2. Perf. im Passiv lassen σ ausfallen und erleiden eine Contraktion: εαι in η oder ει, ηαι in η, εο in ου, αο in ω. Nur βούλομαι, οἴομαι, ὄψομαι haben ει (βούλει, οἴει, ὄψει), ἔσομαι (fut. von εἰμί) ἔσει und ἔσῃ.

c. Bei den Endungen der Tempora ist der Tempuscharacter im Perf. 1 und Plusqperf. 1 Activ: ʽ oder κ, im Fut. 1. und Aorist 1. Activ und Med. sowie im Fut. 3. Passiv: σ, und im Fut. 1. und Aorist 1. Passiv: ϑ zu beachten. Er fehlt in den entsprechenden zweiten Zeiten. Außerdem wird die Endung des Perf. 1. ά nur an die mit einem Lippen- oder Gaumenbuchstaben schließenden Verbalstämme angehängt: alle andern haben die Endung κα.

Vom Stamm des Verbum.

36. 1. Nimmt man der ersten Person Präs. Ind. die Endung ω, so hat man den Stamm des Verbum und in dem letzten Buchstaben desselben den Stammcharacter z. B. τιμάω — α· λέγω — γ· ἕψω — ψ·

2. Nach diesem Stammcharacter lassen sich die Verba in folgende drei Classen eintheilen:

I. verba pura, deren Stammcharacter ein Vokal z. B. τιμά-ω,

II. verba muta, deren Stammcharacter eine Muta z. B. λέγ-ω und

III. verba liquida, deren Stammcharacter eine Liquida ist z. B. κτείν-ω.

3. Im Präsens und Imperfect Act. und Med. jedoch ist der Stammcharacter bei den Stämmen auf πτ, σσ (ττ), ζ und λλ verstärkt; da die übrigen Tempora ihre Endungen an den reinen Stamm hängen, so muß man den Stammcharacter kennen, der diesen Verstärkungen zu Grunde liegt. Mit Bestimmtheit läßt sich Dieses (außer bei λλ) angeben bei jenen Verben, welche zweite Zeiten (vom reinen Stamme) bilden.

4. So ist πτ eine Verstärkung von π z. B. τύπτω (τύπω schlage) κόπτω (κόπω haue) κλέπτω (κλέπω stehle); von β in βλάπτω (schade) und κρύπτω (verberge); von φ in:

ῥάπτω (nähe) ῥίπτω (werfe), βάπτω (schade),
σκάπτω (grabe), ϑρύπτω (breche), ϑάπτω (begrabe).

5. σσ (oder ττ) ist eine Verstärkung von γ z. B. ἀλλάσσω

(ἀλάγω ändere), μάσσω (knete), πήσσω (mache fest), πλήσσω (schlage), πράσσω (thue), σφάττω (schlachte), τάσσω (ordne), φράσσω (sperre), ὀρύσσω (grabe bei Späteren); von κ in φρίσσω (schaudere), von χ in βήσσω (ich huste, βήξ).

Bei einigen Stämmen aber liegt im σσ (ττ) ein Zugenbuchstabe, der nur bei λίσσομαι als τ sich deutlich zeigt. Sie heißen:

βλίττω (schneide Honig), πτίσσω (stampfe) ἱμάσσω (geißele),
βράσσω (schüttele,) πάσσω (streue), πλάσσω (bilde),
λίσσομαι (flehe), ἐρέσσω (rudere),
ἁρμόττω (auch ἁρμόζω füge an) und κορύσσω (rüste).

6. Dem ζ liegt namentlich bei den abgeleiteten ein Zungenbuchstabe zu Grunde z. B. ὄζω (rieche), φράζω (sage), καθέζομαι (sitze). Mehrere Verba auf -ζω aber haben einen Gaumenbuchstaben, nämlich

a. alle, die einen Ton oder Ruf bezeichnen z. B. αἰάζω (ächze), στενάζω (stöhne), τρίζω (zwitschere), οἰμώζω (wehklage)
b. στάζω (tröpfle), στίζω (punktire), μαστίζω (geißle), σφύζω (zapple) und στηρίζω (stütze).
c. γγ ist Stammcharacter in: κλάζω (klinge), πλάζω (jage umher), σαλπίζω (trompete).

7. In den Stämmen auf λλ ist der reine Character λ verdoppelt z. B. βάλλω (βάλω).

Anmerkungen.

1. Das Präsens hat oft einen Diphthongen oder langen Vokal statt des kurzen anderer Tempora z. B. φαίνω Ft. φανῶ, τήκω Aor. 2. p. ἐτάκην. Da aber der lange Vokal auch in anderen Tempora außer Präs. und Imperf. bleibt, behandelt die Grammatik die Veränderung als Verkürzung des Präsens.
2. Einige Verba auf -σσω und -ζω schwanken zwischen Zungen- und Gaumenlaut z. B. ἁρπάζω (raube), παίζω (spiele), βαστάζω (trage), νυστάζω (nicke), νάσσω (stopfe).
3. Die Eintheilung der Verba nach dem Stammcharacter ist maßgebend für die Besprechung der Bildung der Tempora.

Bildung der Tempora.

a. Verba pura.

1. Die Verba pura, deren Character ein einfacher Vokal oder ein Diphthong ist, haben (außer ἀκούω s. §. 34. Anm. c) keine tempora secunda. Eine Unterabtheilung derselben sind die Verba 37.

mit dem Character α, ε, o, welche im Präsens und Imperfect Activ, Medium und Passiv eine Contraction erleiden und deshalb verba contracta heißen.

2. Für die Bildung der Tempora bei den Verba pura merke man sich vorerst nach der §. 35 gegebenen Tabelle, daß abgeleitet werden: vom Präs. ω Imperf. ον, von jedem Tempus auf ω eine mediale Form auf ομαι (Präs., Fut. 1. und Fut. 2. auf ῶ — οῦμαι), von jedem Tempus auf ον eine mediale Form auf όμην (Impf. und Aorist 2.), vom Aorist 1. Activ α Aorist 1. Med. άμην, vom Perf. das Plusqprf. durch Veränderung des α in ειν, des μαι in μην, von jeder der beiden Formen des Aorist Passiv das Futur Passiv durch Veränderung des ην in ήσομαι. Das Fut. 3. Passiv, seiner Bedeutung und Form nach aus Perf. und Fut. zusammengesetzt, richtet sich ganz nach dem Fut. 1. Medium.

3. Demnach zerfallen sämmtliche Tempora der Verba pura in zwei Reihen:

I. Präsens und Imperfect Act. und Med.

II. Fut. und Aorist 1. Act. und Med., Perfect und Plusqperf. 1. Activ nebst Perf. und Plusqperf. Med. und Fut. 3. Passiv sowie Aor. und Fut. 1. Passiv, von denen die erste Reihe den Wortstamm nie verändert, die zweite aber den Stammcharacter stets (hauptsächlich durch den Zutritt eines Consonanten in der Endung) verändert.

4. Bei den Verba pura wird der kurze Stammcharacter verlängert, so oft die Endungen der Tempora der II. Reihe an den Stamm gehängt werden. Aus α wird alsdann η und, wenn ι, ε, ρ, vorhergeht, α, aus ε wird η, aus ο — ω z. B. τιμάω — τιμήσω, εάω — εάσω, βοάω — βοήσω, ποιέω — ποιήσω, μισθόω — μισθώσω, λύω — λύσω.

5. Von dieser Regel weichen ab:

a. mehrere Verba, welche in allen Tempora der II. Reihe ihren Stammcharacter kurz lassen:

auf άω: γελάω (lache), κλάω (breche), σπάω (ziehe), θλάω (zermalme), χαλάω (spanne ab);

auf έω: ἀλέω (mahle), ἀρκέω (genüge), ἐμέω (speie), τελέω (vollende), ζέω (siede), ξέω (schabe), τρέω (zittere), αἰδέομαι (scheue), ἀκέομαι (heile); καλέω (rufe);

auf όω: ἀρόω (pflüge);

auf *ύω*: *ἀνύω* (vollende), *ἀρύω* (schöpfe), *μεθύω* (bin trunken), *πτύω* (speie aus).

b. Es schwanken zwischen kurzem und langem Stammvokal: auf *έω*: *αἰνέω*, *αἱρέω*, *γαμέω*, *δέω*, *ποθέω*, *πονέω*, auf *ύω*: *δύω*, *θύω*, *λύω*. (S. das Verzeichniß der Anomala).

c. Sechs auf *έω* nehmen den Dipthongen *ευ* an: *πλέω* (schiffe), *πνέω* (wehe), *νέω* (schwimme), *θέω* (laufe), *ῥέω* (fließe), *χέω* (gieße) und zwei auf *αίω* — *αυ*: *κλαίω* (weine), und *καίω* (brenne).

d. Einige auf *άω* endlich haben Verlängerungen gegen die Regel: nämlich *ἀκροάομαι* (höre) *ᾱ*: *ἀκροάσομαι* und *η*: *χράω* (weissage) *χρήσω*, *χράομαι* (gebrauche) *χρήσομαι*.

6. Im Perfect und Aorist Passiv sowie im Adjectiv verbale nehmen die Verba, welche den Charactervokal kurz lassen (s. 5. a.), sämmtlich außer *ἀρόω* das euphonische *σ* vor der Endung an (z. B. *τέθλασμαι*); die schwankenden nie außer *ἐποθέσθην*. Von den andern, welche das *σ* annehmen, merke man:

ἀκούω, *πλέω*, *πνέω*, *σείω*,
κελεύω, *ψαύω*, *πταίω*, *παίω*·
μιμνήσκομαι — *μέμνημαι* — *ἐμνήσθην*· *παύομαι* — *πέπαυμαι* — *ἐπαύθην* und *-σθην*.

7. Alle Verba pura, welche im Futur auf *άσω*, *έσω*, *ίσω* endigen (ebenso die Verba muta z. B. *κομίζω*, *βιβάζω*) und drei- oder mehrsilbig sind, haben, falls nicht der Futurendung eine lange Silbe vorhergeht (z. B. *αἰνεσω*, *αἰδέσομαι*, *γυμνάσω* von *γυμνάζω*) das **futurum Atticum** d. h. sie lassen *σ* ausfallen und erleiden eine Contraction: *άω* und *έω* in *ῶ* (Med. *οῦμαι*) in den Modis und Participien; jene auf *ίω* nehmen einfach den Circumflex auf die Endung z. B. *κομιῶ* (*κομίσω*). Sonst gleicht die Abwandlung dem Präsens der Verba contracta auf *άω* und *έω*.

8. Das Beispiel der Conjugation der Verba pura ist *λύω* (ich löse), dessen Quantität schwankt (*λύω* ft. *λύσω* pf. pass. *λέλυμαι*), sonst aber alle bildsamen Formen zuläßt.

Anm. Von fut. Atticum unterscheide man das **fut. II.** bei den Verba liquida auf *ῶ*-*οῦμαι*, dessen Endung nur an den reinen Stamm angehängt werden, und das **fut. Doricum Med.** auf *-σοῦμαι* bei *φεύγω* (fliehe: *φευξοῦμαι*) und *κλαίω*, *παίζω*, *νέω*, *πνέω*, *πλέω*, *πίπτω* (S. das Verzeichniß der Anomala).

Verba contracta.

9. Aus der Classe der Verba pura ist die schon genannte Unterabtheilung der Verba auf άω, έω, όω besonders auszuscheiden, weil sie im Präsens und Imperfect Activ und Medium eine Contraction erleiden.

10. Die Contraction beobachtet genau die bekannten Regeln; nur jene auf όω ziehen όεις und όῃ in οῖς, όει und όῃ in οῖ zusammen. Der Infinitiv auf όειν lautet regelmäßig οῦν (μισθόειν = μισθοῦν).

11. Auch die Verba auf άω ziehen αε und αη in α, αει und αῃ in ᾳ, αο-αου und αω in ω zusammen; deshalb haben sie den ganzen Indicativ und Conjunctiv Activ und Medium völlig gleich. Der Infinitiv auf άειν lautet ᾶν, meist ohne ι subscriptum.

12. Die zweisilbigen auf έω endlich contrahiren nur, wenn ει entsteht, sonst nicht z. B. τρέω, τρεῖ, ἔτρει, τρέομεν. Die Beispiele der Conjugation der Verba contracta sind: ποιέω (ich mache), τιμάω (ich ehre), μισθόω (ich vermiethe).

Anmerkungen.

1. Die attischen Schriftsteller bedienen sich des sog. attischen Optativ (auf ίην statt ιμι) bei den Verben auf άω; bei jenem auf έω und όω ist er im Singular gebräuchlicher als im Plural (bei dessen 3. Perf. man fast immer sagte: ποιοῖεν, τιμῷεν, μισθοῖεν).
2. Einige Verba auf άω contrahiren in η statt in α:
   ζῆν leben, χρῆσθαι gebrauchen
   πεινῆν, διψῆν Hunger, Durst leiden.
   Bei Attikern ebenso: κνάω (schabe), σμάω (streiche), ψάω (reibe); die seltenen auf όω: ἱδρόω (schwitze) und ῥιγόω (friere) contrahiren in ω und ῳ statt in ου und οι.
3. Die 3. Perf. Sing. Impf. nimmt das ephelkűstische ν blos in der aufgelösten, nicht in der contrahirten Form an z. B. ἔπλεεν, ἔπλει.

b. Verba muta.

38. 1. Bei den Verba muta kommt eine dritte Reihe der Tempora, nämlich die zweiten Zeiten zu den § 37. 3. genannten hinzu. Alle diese hängen ihre Endungen an den reinen Stammcharacter, welcher ein Lippen-, Gaumen- oder Zungenbuchstabe ist (s. die Beispiele der Cunjugation: τύπτω (ich schlage) π, τάσσω (ich ordne) γ, πείθω (ich überrede) θ).

2. In den Tempora der II. Reihe aber trifft bei Anhängung der Tempusendungen der Tempuscharacter mit dem Stammcharacter zusammen. Es wird alsdann im Fut. Activ aus β, π, φ mit σω: ψω, aus γ, κ, χ mit σω: ξω, der Zungenbuchstabe fällt weg z. B. τύψω, τάξω, πείσω. Im Perf. und Plsqperf. Activ

wird bei Anhängung von α und ειν der Lippen- und Gaumenbuchstabe aspirirt: τέτυφα, τέταχα, der Zungenbuchstabe aber fällt vor κα und κειν aus: πέπεικα. Ebenso wird der Lippen- und Gaumenbuchstabe vor der Endung des Fut. u. Aor. 1. Passiv (θήσομαι, θην) aspirirt: ἐτύφθην, ταχθήσομαι und vor der Endung des Adjectiv verbale (τός und τέος) nach den Regeln in die verwandte Tenuis verändert: τυπτός, τακτέος; der Zungenbuchstabe dagegen wird in beiden Fällen (und auch vor der Endung des Perf. und Plusqperf. Medium) in σ verwandelt: πεισθήσομαι, πειστός, πέπεισμαι.

3. Im Perf. und Plusquampf. Medium (und Passiv) gelten die aus der Elementargrammatik bekannten Regeln; um den Zusammenstoß dreier Consonanten zu vermeiden, muß von den Endungen σθον, σθην, σθε, σθαι, σθω etc. das σ ausfallen:

τέτυμμαι, τέτυψαι, τέτυπται, τετύφθαι·
τέταγμαι, τέταξαι, τέτακται, τετάχθαι·
πέπεισμαι, πέπεισαι, πέπεισται, πεπεῖσθαι.

4. Die Tempora secunda hängen im Activ Perf. 2. α, im Plqperf. 2. ειν, im Passiv Fut. 2. ήσομαι und Aor. 2. ην an den reinen Stamm und gehen genau wie die entsprechenden Tempora prima. Der Aor. 2. ον Activ und Aor. 2. όμην Medium richten sich dagegen nach dem Imperf. Activ und Medium im Indicativ, in allen andern Modi nach dem Präsens mit Ausnahme des Inf. und Part. Aor. 2. Act. (z. B. ταγεῖν, ταγών) und des Imper. und Inf. Aor. 2. Med. (ταγοῦ, ταγέσθαι).

5. Sie erleiden zudem eine Veränderung des Stammvokals:

a. im Perf. 2. und Plusqperf. 2. So wird der kurze Stammvokal verlängert: α in η, nach ρ und einem Vokal in α; der Vokal ο (den das Perf. 2. als Umlaut liebt,) bleibt ungeändert, ε geht in ο über, ει mit vorherrschendem ι in οι, sonst in ο z. B.

θάλλω — τέθηλα, κόπτω — κέκοπα, φέρβω— πέφορβα, λείπω (aor. 2. ἔλιπον) λέλοιπα, φθείρω—ἔφθορα.

b. im Aor. Act. Med. Pass. und im Fut. 2. Pass. Hier wird umgekehrt der lange Vokal des Stammes verküzt, ε in α verändert z. B.

φεύγω—ἔφυγον, τρέπω—ἔτραπον—τραπήσομαι.

6. Uebrigens haben die meisten Verba namentlich alle abge-

leiteten das Perf. 1.; das Perf. 2. und der Aor. 2. kommen nur bei Primitiven vor, ihre Bedeutung ist im Ganzen die intransitive.

Anmerkungen.

1. Wenn γγ vor μ stehen, oder gar drei μ im Perf. Passiv zusammenstoßen, so fällt ein γ oder μ aus:
ἐλέγχω—ἐλήλεγμαι, ἐλήλεγξαι, ἐλήλεγκται
πέμπω—πέπεμμαι, πέπεμψαι; πέπεμπται
2. Die Verba: *τρέπω* (wende), *στρέφω* (drehe) *τρέφω* (*Θρεφ-* nähre) haben im Perf. Med. den Umlaut *α* und im Perf. Activ mit *πέμπω* (schicke) und *κλέπτω* (stehle) den Umlaut *ο*:
τέτραμμαι, ἔστραμμαι, τέθραμμαι τέτροφα, ἔστροφα, τέθροφα, πέπομφα, κέκλοφα. (Aehnlich das anom. *συνείλοχα* von *συλλέγω*).
3. *φεύγω* und *τεύχω* haben: *πέφυγμαι, τέτυγμαι, ἐτύχθην· σπένδω* (ich spende): *σπείσω, ἔσπεισμαι, ἐσπείσθην.*
4. Im Aor. 2. und Fut. 2. Pass. behalten *ε*: *λέγω, φλέγω, βλέπω, λέπω* und *ψέγω* (letztere drei angeblich); es bekommen *α*: *τρέπω στρέφω, τρέφω. κλέπτω* und *βρέχω, α* und *ε* hat *πλέκω*: *ἐπλάκην* (und *ἐπλέκην*). Von allen hat nur *τρέπω* einen Aorist 2. Activ (*ἔτραπον*).

c. Verba liquida.

39. 1. Die Verba liquida, deren Hauptcharacter *λ, μ, ν* oder *ρ* ist, weichen vielfach von den übrigen Verba in der Bildung ihrer Tempora ab.

2. Sie haben das Futur 2. auf *ῶ* (Med. *οῦμαι*), wobei die Silbe des Stammes vor der Endung verkürzt wird: *αι* und *ει* in *α* und *ε*, von *λλ* fällt ein *λ* weg z. B:

ἀγγέλλω—ἀγγελῶ (s. das Beispiel der Conjugation),
φαίνω—φανῶ, κτείνω—κτενῶ.

3. Der Aorist Act. und Med. bleibt gleichfalls ohne *σ* und endigt auf *α -αμην*; aber dabei wird unabhängig vom Präsens die im Fut. verkürzte Stammsilbe wieder verlängert: *ε* in *ει*, *α* in *η*, aber in *ᾱ*, wenn *ι* oder *ρ* vorhergeht außer *τετρῆναι* und *μιῆναι* von *τετραίνω* (durchbohre) und *μιαίνω* (besudele) z. B.

ἀγγελῶ — ἤγγειλα· φανῶ — ἔφηνα· περανῶ (*περαίνω*) — *ἐπέρανα.*

4. Der Aor. 2. behält den kurzen Stammvokal des Futur, *ε* aber geht in zweisilbigen Verba in *α* über; das Perf. 2. verlängert den Stammvokal wie bei den Verba muta, und liegt dem Diphthong *ει* ein *ε* zu Grunde, so wird *ε* nicht in *οι* sondern in *ο* verwandelt z. B.

κτείνω (*κτενῶ*) — *ἔκτανον, στέλλω* (*στελῶ*) —

ἐστάλην· ἀγγελῶ—ἤγγελον, ἠγγέλην· φανῶ—πέφηνα· φθείρω (φθερῶ)—ἔφθορα.

5. Alle übrigen Zeiten: Perf. 1. und Plqperf. 1. Act. und Med., Aor. 1. Pass. und das Adj. verbale hängen ihre Endungen an den Futurstamm des Verbum, das σ der Endungen des Perf. Med. fällt aus (σθαι, σθε, etc.), und die zweisilbigen verändern ihren Stammvokal ε (des Futur) wie im Aorist 2. (Act. Med. und Pass.) in α z. B:

στέλλω, στελῶ, ἔσταλον, ἔσταλκα, ἔσταλμαι, στελοῦμαι, ἐσταλόμην, σταλθήλσομαι, ἐστάλθην, ἐστάλην, σταλτός, σταλτέος.

6. Die Verba:

κρίνω (entscheide), κλίνω (biege), κτείνω (tödte), sowie πλύνω (wasche), τείνω (spanne)

werfen in diesen Tempora dazu noch ihr ν fort:

κρίνω (κρινῶ) — κέκρικα, κέκριμαι, ἐκρίθην, κριτός.

Anmerkungen.

1. Die Verba auf -νω, welche ihr ν behalten, machen einige Schwierigkeit im Perf. Med. und Pass. Man merke: ν wird vor μ in σ verändert, bleibt vor σ, wobei von σθ das σ ausfällt, und vor τ (3. Sing.) stehen z. B.

πέφασμαι (φαίνω — φανῶ), πέφανσαι, πέφανται, πεφάνθαι.

Zuweilen ist wie die 3. Sing. auch die 3. Plur. gebildet, indem ein ν ausfällt; sicherer ist jedoch die Umschreibung z. B.

κέκρανται von κραίνω besser κεκρασμένοι εἰσίν.

2. Nach der Hauptregel verwandeln ν in μ:

αἰσχύνω (ich beschäme, med. ich schäme mich) — ᾔσχυμμαι, ὀξύνω (schärfe)—ὤξυμμαι, ξηραίνω (trockne)—ἐξήραμμαι.

3. Selten ist bei Verba liquida das Futur auf σω und der Aor. auf σα: φύρω (knete)—φύρσω, κέλλω (lande)—ἔκελσα.

4. Im Aorist 1. haben ebenfalls α (statt η): κερδαίνω, κοιλαίνω λευκαίνω, ὀργαίνω und die mit α anfangenden: αἴρω (hebe) und ἅλλομαι (springe): ἦρα, ἆραι· ἡλάμην—ἁλάμενος.

Beispiele der Conjugation.

a. Verba pura.

ACTIVUM.

Λύω ich löse.

Praesens.

40.

	Indicativus.	Conjunctivus.	Optativus.	Imperativus.
S. 1.	λύω ich löse	λύω daß ich löse	λύοιμι ich wünsche zu lösen	—
2.	λύεις du lösest	λύῃς	λύοις	λύε löse
3.	λύει er löst	λύῃ	λύοι	λυέτω er, sie, es löse
D. 1.	— (= 1. pl.)	—	—	—
2.	λύετον ihr (beide) löset	λύητον	λύοιτον	λύετον löset (beide)
3.	λύετον sie (beide) lösen	λύητον	λυοίτην	λυέτων sie (beide) mögen lösen
P. 1.	λύομεν wir lösen	λύωμεν	λύοιμεν	—
2.	λύετε ihr löset	λύητε	λύοιτε	λύετε löset
3.	λύουσι (ν) sie lösen.	λύωσι(ν).	λύοιεν.	λυέτωσαν att. λυόντων } sie müssen lösen.

Infinitivus.	Participium.
λύειν lösen	λύων, λύουσα, λύον Gen. λύοντος lösend.

Imperfectum.

S.	D.	P.
ἔλυον ich löste	—	ἐλύομεν
ἔλυες (dauernd)	ἐλύετον	ἐλύετε
ἔλυε(ν)	ἐλυέτην	ἔλυον.

Perfectum.

λέλυκα ich habe gelöst	λελύκω	λελύκοιμι	—
λέλυκας	λελύκῃς	λελύκοις	λέλυκε
λέλυκε(ν)	λελύκῃ	λελύκοι	λελυκέτω
—	—	—	—
λελύκατον	λελύκητον	λελύκοιτον	λελύκετον
λελύκατον	λελύκητον	λελυκοίτην	λελυκέτων
λελύκαμεν	λελύκωμεν	λελύκοιμεν	—
λελύκατε	λελύκητε	λελύκοιτε	λελύκετε
λελύκασι(ν).	λελύκωσι(ν).	λελύκοιεν.	λελυκέτωσαν att. λελυκόντων.

λελυκέναι	λελυκώς, υῖα, ός Gen. ότος gelöst habend.

Plusquamperfectum.

Indicativus.	Conjunctivus.	Optativus.
S. ἐλελύκειν	D. —	P. ἐλελύκειμεν
ἐλελύκεις	ἐλελύκειτον	ἐλελύκειτε
ἐλελύκει	ἐλελυκείτην	ἐλελύκεσαν (εισαν).

Futurum.

λύσω ich werde lösen	Conjunctiv fehlt.	λύσοιμι	Imperativ fehlt.
λύσεις		λύσοις	
λύσει		λύσοι	
λύσετον		λύσοιτον	
λύσετον		λυσοίτην	
λύσομεν		λύσοιμεν	
λύσετε		λύσοιτε	
λύσουσι(ν)		λύσοιεν.	

Infinitivus.	Participium.
λύσειν	λύσων, ουσα, ον Gen. οντος lösen werdend.

Aoristus.

ἔλυσα ich löste (erzählend)	λύσω	λύσαιμι	—
ἔλυσας	λύσῃς	λύσαις	λῦσον
ἔλυσε(ν)	λύσῃ	λύσαι	λυσάτω
—	—	—	—
ἐλύσατον	λύσητον	λύσαιτον	λύσατον
ἐλυσάτην	λύσητον	λυσαίτην	λυσάτων
ἐλύσαμεν	λύσωμεν	λύσαιμεν	—
ἐλύσατε	λύσητε	λύσαιτε	λύσατε
ἔλυσαν	λύσωσι(ν).	λύσαιεν.	λυσάτωσαν att. λυσάντων.
λῦσαι	λύσας, λύσασα, λύσαν Gen. αντος.		

MEDIUM.

Praesens.

λύομαι ich erlöse mich	λύωμαι	λυοίμην	—
λύῃ	λύῃ	λύοιο	λύου
λύεται	λύηται	λύοιτο	λυέσθω
λυόμεθον	λυώμεθον	λυοίμεθον	—
λύεσθον	λύησθον	λύοισθον	λύεσθον
λύεσθον	λύησθον	λυοίσθην	λυέσθων
λυόμεθα	λυώμεθα	λυοίμεθα	—
λύεσθε	λύησθε	λύοισθε	λύεσθε
λύονται	λύωνται	λύοιντο	λυέσθωσαν oder λυέσθων.
λύεσθαι sich erlösen	λυόμενος, η, ον, sich erlösend.		

Imperfectum.

Indicativus.	Conjunctivus.	Optativus.	Imperativus.
ἐλυόμην ich erlöste mich	ἐλυόμεθον	ἐλυόμεθα	
ἐλύου	ἐλύεσθον	ἐλύεσθε	
ἐλύετο	ἐλυέσθην	ἐλύοντο.	

Perfectum.

λέλυμαι ich habe mich erlöst	λελυμένος, η, ον, ὦ, ᾖς, ᾖ	λελυμένος, η, ον, εἴην, εἴης, εἴη	—
λέλυσαι			λέλυσο
λέλυται			λελύσθω
λελύμεθον	λελυμένω, α	λελυμένω, α,	—
λέλυσθον	—, ἦτον, ἦτον	—, εἴητον, εἰήτην	λέλυσθον
λέλυσθον			λελύσθων
λελύμεθα	λελυμένοι, αι ὦμεν, ἦτε, ὦσι(ν)	λελυμένοι, αι, εἴημεν, εἴητε, εἴη-	—
λέλυσθε		σαν.	λέλυσθε
λέλυνται			λελύσθωσαν oder λελύσθων.

Infinitivus.	Participium.
λελύσθαι	λελυμένος, η, ον sich erlöst habend.

Plusquamperfectum.

ἐλελύμην ich hatte mich erlöst	ἐλελύμεθον	ἐλελύμεθα	
ἐλέλυσο	ἐλέλυσθον	ἐλέλυσθε	
ἐλέλυτο	ἐλελύσθην	ἐλέλυντο.	

Futurum.

λύσομαι ich werde mich erlösen	Conjunctiv fehlt.	λυσοίμην	Imperativ fehlt.
λύσῃ		λύσοιο	
λύσεται		λύσοιτο	
λυσόμεθον		λυσοίμεθον	
λύσεσθον		λύσοισθον	
λύσεσθον		λυσοίσθην	
λυσόμεθα		λυσοίμεθα	
λύσεσθε		λύσοισθε	
λύσονται		λύσοιντο	
λύσεσθαι	λυσόμενος, η, ον sich erlösen werdend.		

Aoristus.

Indicativus.	Conjunctivus.	Optativus.	Imperativus.
ἐλυσάμην ich erlöste mich	λύσωμαι	λυσαίμην	—
ἐλύσω	λύσῃ	λύσαιο	λῦσαι
ἐλύσατο	λύσηται	λύσαιτο	λυσάσθω
ἐλυσάμεθον	λυσώμεθον	λυσαίμεθον	—
ἐλύσασθον	λύσησθον	λύσαισθον	λύσασθον
ἐλυσάσθην	λύσησθον	λυσαίσθην	λυσάσθων
ἐλυσάμεθα	λυσώμεθα	λυσαίμεθα	—
ἐλύσασθε	λύσησθε	λύσαισθε	λύσασθε
ἐλύσαντο	λύσωνται	λύσαιντο	λυσάσθωσαν oder λυσάσθων.

Infinitivus.	Participium.
λύσασθαι	λυσάμενος, η, ον.

PASSIVUM.

Anm. Präsens, Imperfect und Plusquamperfect sind in ihrer Form gleich dem Medium, nur haben sie passive Bedeutung: ich werde, wurde &c. erlöst.

Futurum I.

λυθήσομαι ich werde erlöst werden	Conjunctiv fehlt.	λυθησοίμην	Imperativ fehlt.
λυθήσῃ		λυθήσοιο	
λυδήσεται &c. wie Präs. Med.		λυθήσοιτο &c. wie Präs. Med.	

λυθήσεσθαι werden erlöst werden	λυθησόμενος, η, ον einer, der erlöst werden wird.

Aoristus.

ἐλύθην ich wurde erlöst	λυθῶ	λυθείην	—
ἐλύθης	λυθῇς	λυθείης	λύθητι
ἐλύθη	λυθῇ	λυθείη	λυθήτω
—	—	—	—
ἐλύθητον	λυθῆτον	λυθείητον	λύθητον
ἐλυθήτην	λυθῆτον	λυθειήτην	λυθήτων
ἐλύθημεν	λυθῶμεν	λυθείημεν od. λυθεῖμεν	—
ἐλύθητε	λυθῆτε	λυθείητε od. λυθεῖτε	λύθητε
ἐλύθησαν	λυθῶσι(ν)	λυθείησαν od. λυθεῖεν.	λυθήτωσαν.

Futurum III.

Indicativus.	Conjunctiv fehlt.	Optativus.	Imperativ fehlt.
λελύσομαι ich werde gelöst sein wie Fut. Med.		*λελυσοίμην* wie Fut. Med.	

Infinitivus.	Participium.
λελύσεσθαι gelöst sein werden	*λελυσόμενος, η, ον* einer, der gelöst sein wird oder will.

Adjectivum verbale.

λυτός, λυτέος einer der erlöst werden kann, muß.

λυτέον ἐστίν solventum est.

Verba contracta.

ACTIVUM.

Ποιέω (ich mache), *τιμάω* (ich ehre), *μισθόω* (ich vermiethe).

Anm. Der Contractionsvokal ist leicht nach folgendem Schema zu behalten:

	Indicativus.	Conjunctivus.	Optativus.
ποιέω:	*ει* und *ου* (*ω*)	*η* und *ω*	*οι*
τιμάω:	*α* und *ω*	*α* und *ω*	*ῳ*
μισθόω:	*ου* (*ω, οι*)	*ω*	*οι*

Praesens.

Indicativus.

ποιέω	-ποιῶ	τιμάω	-τιμῶ	μισθόω	-μισθῶ
ποιέεις	-ποιεῖς	τιμάεις	-τιμᾷς	μισθόεις	-μισθοῖς
ποιέει	-ποιεῖ	τιμάει	-τιμᾷ	μισθόει	-μισθοῖ
—	—	—	—	—	—
ποιέετον	-ποιεῖτον	τιμάετον	-τιμᾶτον	μισθόετον	-μισθοῦτον
ποιέετον	-ποιεῖτον	τιμάετον	-τιμᾶτον	μισθόετον	-μισθοῦτον
ποιέομεν	-ποιοῦμεν	τιμάομεν	-τίμῶμεν	μισθόομεν	-μισθοῦμεν
ποιέετε	-ποιεῖτε	τιμάετε	-τιμᾶτε	μισθόετε	-μισθοῦτε
ποιέουσι(ν)	-ποιοῦσι(ν)	τιμάουσι(ν)	-τιμῶσι(ν)	μισθόουσι(ν)	-μισθοῦσι(ν)

Conjunctivus.

ποιέω	-ποιῶ	τιμάω	-τιμῶ	μισθόω	-μισθῶ
ποιέῃς	-ποιῇς	τιμάῃς	-τιμᾷς	μισθόῃς	-μισθοῖς
ποιέῃ	-ποιῇ	τιμάῃ	-τιμᾷ	μισθόῃ	-μισθοῖ
—	—	—	—	—	—
ποιέητον	-ποιῆτον	τιμάητον	-τιμᾶτον	μισθόητον	-μισθῶτον
ποιέητον	-ποιῆτον	τιμάητον	-τιμᾶτον	πισθόητον	-μισθῶτον
ποιέωμεν	-ποιῶμεν	τιμάωμεν	-τιμῶμεν	μισθόωμεν	-μισθῶμεν
ποιέητε	-ποιῆτε	τιμάητε	-τιμᾶτε	μισθόητε	-μισθῶτε
ποιέωσι(ν)	-ποιῶσι(ν)	τιμάωσι(ν)	-τιμῶσι(ν)	μισθόωσι(ν)	-μισθῶσι(ν)

Optativus.

ποιέοιμι -οῖμι -οίην	τιμάοιμι -ῷμι -ῴην	μισθόοιμι -οῖμι -οίην
ποιέοις -οῖς -οίης	τιμάοις -ῷς -ῴης	μισθόοις -οῖς -οίης
ποιέοι -οῖ -οίη	τιμάοι -ῷ -ῴη	μισθόοι -οῖ -οίη
— —	— —	— — —
ποιέοιτον -οῖτον -οίητον	τιμάοιτον -ῷτον -ῴητον	μισθόοιτον -οῖτον -οίητον
ποιεοίτην -οίτην -οιήτην	τιμαοίτην -ῴτην -ῳήτην	μισθοοίτην -οίτην -οιήτην
ποιέοιμεν -οῖμεν -οίημεν	τιμάοιμεν -ῷμεν -ῴημεν	μισθόοιμεν -οῖμεν -οίημεν
ποιέοιτε -οῖτε -οίητε	τιμάοιτε -ῷτε -ῴητε	μισθόοιτε -οῖτε -οίητε
ποιέοιεν -οῖεν -(οίησαν)	τιμάοιεν -ῷεν -(ῴησαν)	μισθόοιεν -οῖεν -(οίησαν).

Imperativus.

ποίεε -ποίει	τίμαε -τίμα	μίσθοε -μίσθου
ποιεέτω -ποιείτω	τιμαέτω -τιμάτω	μισθοέτω -μισθούτω
ποιέετον -ποιεῖτον	τιμάετον -τιμᾶτον	μισθόετον -μισθοῦτον
ποιεέτων -ποιείτων	τιμαέτων -τιμάτων	μισθοέτων -μισθούτων
ποιέετε -ποιεῖτε	τιμάετε -τιμᾶτε	μισθόετε -μισθοῦτε
ποιεέτωσαν-ποιείτωσαν	τιμαέτωσαν-τιμάτωσαν	μισθοέτωσαν-μισθούτωσαν
att.:	att.:	att.:
ποιεόντων -ποιούντων	τιμαόντων -τιμώντων	μισθοόντων -μισθούντων.

Infinitivus.

ποιέειν -ποιεῖν	τιμάειν -τιμᾶν	μισθόειν -μισθοῦν.

Participium.

ποιέων -ποιῶν	τιμάων -τιμῶν	μισθόων -μισθῶν
ποιέουσα -ποιοῦσα	τιμάουσα -τιμῶσα	μισθόουσα -μισθῶσα
ποιέον -ποιοῦν	τιμάον -τιμῶν	μισθόον -μισθοῦν
Gen. ποιοῦντος.	Gen. τιμῶντος.	Gen. μισθοῦντος.

Imperfectum.

ἐποίεον -ἐποίουν	ἐτίμαον -ἐτίμων	ἐμίσθοον -ἐμίσθουν
ἐποίεες -ἐποίεις	ἐτίμαες -ἐτίμας	ἐμίσθοες -ἐμίσθους
ἐποίεε(ν) -ἐποίει	ἐτίμαε(ν) -ἐτίμα	ἐμίσθοε(ν) -ἐμίσθου
— —	— —	— —
ἐποιέετον -ἐποιεῖτον	ἐτιμάετον -ἐτιμᾶτον	ἐμισθόετον -ἐμισθοῦτον
ἐποιεέτην -ἐποιείτην	ἐτιμαέτην -ἐτιμάτην	ἐμισθοέτην -ἐμισθούτην
ἐποιέομεν -ἐποιοῦμεν	ἐτιμάομεν -ἐτιμῶμεν	ἐμισθόομεν -ἐμισθοῦμεν
ἐποιέετε -ἐποιεῖτε	ἐτιμάετε -ἐτιμᾶτε.	ἐμισθόετε -ἐμισθοῦτε
ἐποίεον -ἐποίουν	ἐτίμαον -ἐτίμων	ἐμίσθοον -ἐμίσθουν.

Perfectum.

πεποίηκα	τετίμηκα	μεμίσθωκα

Plusquamperfectum.

ἐπεποιήκειν	ἐτετιμήκειν	ἐμεμισθώκειν

Futurum.

ποιήσω	τιμήσω	μισθώσω

Aoristus.

ἐποίησα	ἐτίμησα	ἐμίσθωσα.

MEDIUM.

ποιεῖσθαι für sich machen, τιμᾶσθαι ehren, μισθοῦσθαι (Etwas) sich vermiethen lassen d. h. miethen.

Praesens.

Indicativus.

ποιέομαι	-οῦμαι	τιμάομαι	-ῶμαι	μισθόομαι	-οῦμαι
ποιέῃ	-ῇ	τιμάῃ	-ᾷ	μισθόῃ	-οῖ
ποιέεται	-εῖται	τιμάεται	-ᾶται	μισθόεται	-οῦται
ποιεόμεθον	-ούμεθον	τιμαόμεθον	-ώμεθον	μισθοόμεθον	-ούμεθον
ποιέεσθον	-εῖσθον	τιμάεσθον	-ᾶσθον	μισθόεσθον	-οῦσθον
ποιέεσθον	-εῖσθον	τιμάεσθον	-ᾶσθον	μισθόεσθον	-οῦσθον
ποιεόμεθα	-ούμεθα	τιμαόμεθα	-ώμεθα	μισθοόμεθα	-ούμεθα
ποιέεσθε	-εῖσθε	τιμάεσθτ	-ᾶσθε	μισθόεσθε	-οῦσθε
ποιέονται	-οῦνται	τιμάονται	-ῶνται	μισθόονται	-οῦνται.

Conjunctivus.

ποιέωμαι	-ῶμαι	τιμάωμαι	-ῶμαι]	μισθόωμαι	-ῶμαι
ποιέῃ	-ῇ	τιμάῃ	-ᾷ	μισθόῃ	-οῖ
ποιέηται	-ῆται	τιμάηται	-ᾶται	μισθόηται	-ῶται
ποιεώμεθον	-ώμεθον	τιμαώμεθον	-ῶμεθον	μισθοώμεθον	-ώμεθον
ποιέησθον	-ῆσθον	τιμάησθον	-ᾶσθον	μισθόησθον	-ῶσθον
ποιέησθον	-ῆσθον	τιμάησθον	-ᾶσθον	μισθόησθον	-ῶσθον
ποιεώμεθα	-ώμεθα	τιμαώμεθον	-ώμεθα	μισθοώμεθα	-ώμεθα
ποιέησθε	-ῆσθε	τιμάησθε	-ᾶσθε	μισθόησθε	-ῶσθε
ποιέωνται	-ῶνται	τιμάωνται	-ῶνται.	μισθόωνται	-ῶνται.

Optativus.

ποιεοίμην	-οίμην	τιμαοίμην	-ῴμην	μισθοοίμην	-οίμην
ποιέοιο	-οῖο	τιμάοιο	-ῷο	μισθόοιο	-οῖο
ποιέοιτο	-οῖτο	τιμάοιτο	-ῷτο	μισθόοιτο	-οῖτο
ποιεοίμεθον	-οίμεθον	τιμαοίμεθον	-ῴμεθον	μισθοοίμεθον	-οίμεθον
ποιέοισθον	-οῖσθον	τιμάοισθον	-ῷσθον	μισθόοισθον	-οῖσθον
ποιεοίσθην	-οίσθην	τιμαοίσθην	-ῴσθην	μισθοοίσθην	-οίσθην
ποιεοίμεθα	-οίμεθα	τιμαοίμεθα	-ῴμεθα	μισθοοίμεθα	-οίμεθα
ποιέοισθε	-οῖσθε	τιμάοισθε	-ῷσθε	μισθόοισθε	-οῖσθε
ποιέοιντο	-οῖντο	τιμάοιντο	-ῷντο	μισθόοιντο	-οῖντο.

Imperativus.

ποιέου -οῦ	τιμάου -ῷ	μισθόου -οῦ
ποιεέσθω -είσθω	τιμαέσθω -άσθω	μισθοέσθω -ούσθω
ποιέεσθον -εῖσθον	τιμάεσθον -ᾶσθον	μισθόεσθον -οῦσθον
ποιεέσθων -είσθων	τιμαέσθων -άσθων	μισθοέσθων -ούσθων
ποιέεσθε -εῖσθε	τιμάεσθε -ᾶσθε	μισθόεσθε -οῦσθε
ποιεέσθωσαν-είσθωσαν oder:	τιμαέσθωσαν-άσθωσαν	μισθοέσθωσαν-ούσθωσαν
ποιεέσθων -είσθων	τιμαέσθων -άσθων	μισθοέσθων -ούσθων.

Infinitivus.

ποιέεσθαι -εῖθαι	τιμάεσθαι -ᾶσθαι	μισθόεσθαι -οῦσθαι.

Participium.

ποιεόμενος -ούμενος	τιμαόμενος -ώμενος	μισθοόμενος -ούμενος.

Imperfectum.

ἐποιεόμην -ούμην	ἐτιμαόμην -ώμην	ἐμισθοόμην -ούμην
ἐποιέου -οῦ	ἐτιμάου -ῶ	ἐμισθόου -οῦ
ἐποιέετο -εῖτο	ἐτιμάετο -ᾶτο	ἐμισθόετο -οῦτο
ἐποιεόμεθον-ούμεθον	ἐτιμαόμεθον-ώμεθον	ἐμισθοόμεθον-ούμεθον
ἐποιέεσθον -εῖσθον	ἐτιμάεσθον -ᾶσθον	ἐμισθόεσθον -οῦσθον
ἐποιεέσθην -είσθην	ἐτιμαέσθην -άσθην	ἐμισθοέσθην -ούσθην
ἐποιεόμεθα -ούμεθα	ἐτιμαόμεθα -ώμεθα	ἐμισθοόμεθα -ούμεθα
ἐποιέεσθε -εῖσθε	ἐτιμάεσθε -ᾶσθε	ἐμισθέεσθε -οῦσθε
ἐποιέοντο -οῦντο.	ἐτιμάοντο -ῶντο.	ἐμισθόοντο -οῦντο.

Perfectum.

πεποίημαι	τετίμημαι	μεμίσθωμαι

Plusquamperfectum.

ἐπεποιήμην	ἐτετιμήμην	ἐμεμισθώμην

Futurum.

ποιήσομαι	τιμήσομαι	μισθώσομαι

Aoristus.

ἐποιησάμην	ἐτιμησάμην	ἐμισθωσάμην.

PASSIVUM.

Futurum I.

ποιηθήσομαι	τιμηθήσομαι	μισθωθήσομαι

Aoristus.

ἐποιήθην	ἐτιμήθην	ἐμισθώθην.

Futurum III.

πεποιήσομαι	τετιμήσομαι	μεμισθώσομαι

Adjectiva verbalia.

ποιητός -τέος	τιμητός -τέος	μισθωτός -τέος.

b. Verba muta.

Anm. Alle ersten Zeiten werden wie λύω conjugirt.

ACTIVUM.

Praesens.	τύπτω ich schlage	τάσσω ich ordne	πείθω ich überrede.
Impf.	ἔτυπτον	ἔτασσον	ἔπειθον
Perf. I.	τέτυφα	τέταχα	πέπεικα
Perf. II.	τέτυπα	τέταγα	πέποιθα wie Perf. I.
Plqpf. I.	ἐτετύφειν	ἐτετάχειν	ἐπεπείκειν
Plppf. II.	ἐτετύπειν	ἐτετάγειν	ἐπεποίθειν wie Plqpf. II.
Futurum	τύψω	τάξω	πείσω
Aoristus I.	ἔτυψα	ἔταξα	ἔπεισα
Aoristus II.			
Indicativus.	ἔτυπον	ἔταγον	ἔπιθον
	ἔτυπες ꝛc.	ἔταγες ꝛc.	ἔπιθες ꝛc. wie Impf.
Conjunctivus.	τύπω	τάγω	πίθω
	τύπῃς ꝛc.	τάγῃς ꝛc.	πίθῃς ꝛc. wie Praes.
Optativus.	τύποιμι	τάγοιμι	πίθοιμι
	τύποις ꝛc.	τάγοις ꝛc.	πίθοις ꝛc. wie Praes.
Imperativus.	τύπε	τάγε	πίθε
	τυπέτω ꝛc.	ταγέτω ꝛc.	πιθέτω ꝛc. wie Praes.
Infinitivus.	τυπεῖν	ταγεῖν	πιθεῖν
Participium.	τυπών, οῦσα, όν (όντος)	ταγών, οῦσα, όν (όντος)	πιθών, οῦσα, όν (όντος)

MEDIUM.

Praes.	τύπτομαι	τάσσομαι	πείθομαι
Impf.	ἐτυπτόμην	ἐτασσόμην	ἐπειθόμην
Perf.			
Indic.	τέτυμμαι	τέταγμαι	πέπεισμαι
	τέτυψαι	τέταξαι	πέπεισαι
	τέτυπται	τέτακται	πέπεισται
	τετύμμεθον	τετάγμεθον	πεπείσμεθον
	τέτυφθον	τέταχθον	πέπεισθον
	τέτυφθον	τέταχθον	πέπεισθον
	τετύμμεθα	τετάγμεθαν	πεπείσμεθα
	τέτυφθε	τέταχθε	πεπείσμεθα
	τετυμμένοι (αι) εἰσίν	τεταγμένοι (αι) εἰσίν	πέπεισθε
			πεπεισμένοι(αι) εἰσίν.
Conjunct. Optat.	wie λύω		
Imperat.	τέτυψο	τέταξο	πέπεισο
	τετύφθω	τετάχθω	πεπείσθω

	τέτυφθον	τέταχθον	πέπεισθον
	τετύφθων	τετάχθων	πεπείσθων
	τέτυφθε	τέταχθε	πέπεισθε
	τετύφθωσαν ober	τετάχθωσαν ober	πεπείσθωσαν ober
	τετύφθων.	τετάχθων.	πεπείσθων.
Infin.	τετύφθαι	τετάχθαι	πεπεῖσθαι.
Plqperf.	ἐτετύμμην	ἐτετάγμην	ἐπεπείσμην
	ἐτέτυψο	ἐτέταξο	ἐπέπεισο
	ἐτέτυπτο	ἐτέτακτο	ἐπέπειστο
	ἐτετύμμεθον	ἐτετάγμεθον	ἐπεπείσμεθον
	ἐτέτυφθον	ἐτέταχθον	ἐπέπεισθον
	ἐτετύφθην	ἐτετάχθην	ἐπεπείσθην
	ἐτετύμμεθα	ἐτετάγμεθα	ἐπεπείσμεθα
	ἐτέτυφθε	ἐτέταχθε	ἐπέπεισθε
	τετυμμένοι (αι) ἦσαν	τεταγμένοι (αι) ἦσαν	πεπεισμένοι(αι) ἦσαν
Futurum.	τύψομαι	τάξομαι	πείσομαι
Aoristus I.	ἐτυψάμην	ἐταξάμην	ἐπεισάμην
Aoristus II.			
Indic.	ἐτυπόμην	ἐταγόμην	ἐπιθόμην
	ἐτύπου ꝛc.	ἐτάγου ꝛc.	ἐπίθου ꝛc. wie Impf.
Conjunct.	τύπωμαι	τάγωμαι	πίθωμαι wie Praes.
Optat.	τυποίμην	ταγοίμην	πιθοίμην wie Praes.
Imper.	τυποῦ	ταγοῦ	πιθοῦ
	τυπέσθω	ταγέσθω	πιθέσθω
	τύπεσθον	τάγεσθον	πίθεσθον
	τυπέσθων	ταγέσθων	πιθέσθων
	τύπεσθε	τάγεσθε	πίθεσθε
	τυπέσθωσαν ober	ταγέσθωσαν ober	πιθέσθωσαν ober
	τυπέσθων	ταγέσθων	πιθέσθων.
Infin.	τυπέσθαι	ταγέσθαι	πιθέσθαι
Partic.	τυπόμενος, η, ον	ταγόμενος, η, ον	πιθόμενος, η, ον.

PASSIVUM.

Futurum I.	τυφθήσομαι	ταχθήσομαι	πεισθήσομαι
Aorist. I.	ἐτύφθην	ἐτάχθην	ἐπείσθην
Fut. II.	τυπήθομαι	ταγήσομαι	πιθήσομαι wie Fut. I.
Aor. II.	ἐτύπην	ἐτάγην	ἐπίθην wie Aor. I.
Fut. III.	τετύψομαι	τετάξομαι	πεπείσομαι wie Fut. I.
Adj. verb.	τυπτός, τυπτέος	τακτός, τακτέος	πειστός, πειστέος.

c. Verba liquida.

Activum.

Praes. Ind. ἀγγέλλω ich verkünde	Conj. ἀγγέλλω Op. ἀγγέλλοιμι Imper. ἄγγελλε Inf. ἀγγέλλειν Part. ἀγγέλλων, ουσα, ον.
Imperf. ἤγγελλον	
Perf. Ind. ἤγγελκα	Conj. ἠγγέλκω Opt. ἠγγέλκοιμι Imp. ἤγγελκε Inf. ἠγγελκέναι Part. ἠγγελκώς, υῖα, ός.
Plqperf. ἠγγέλκειν.	
Fut. II. Indic.	S. ἀγγελῶ, ἀγγελεῖς, ἀγγελεῖ — D. —, ἀγγελεῖτον, ἀγγελεῖτον — P. ἀγγελοῦμεν, ἀγγελεῖτε, ἀγγελοῦσι(ν)
Optat. S. ἀγγελοῖμι, ἀγγελοῖς, ἀγγελοῖ	D. —, ἀγγελοίτον, ἀγγελοίτην — P. ἀγγελοῖμεν, ἀγγελοῖτε, ἀγγελοῖεν oder: ἀγγελοίην, ης, η — οίητον, οιήτην — οίημεν, οίητε, οίησαν.
	Inf. ἀγγελεῖν Part. ἀγγελῶν, οῦσα, οῦν (οῦντος).
Aor. I. Indic. ἤγγειλα	Conj. ἀγγείλω Opt. ἀγγείλαιμι Imp. ἄγγειλον, άτω. Inf. ἀγλεῖλαι Part. ἀγγείλας.
Aor. II. Indic. ἤγγελον	Conj. ἀγγέλω Opt. ἀγγέλοιμι Imp. ἄγγελε Inf. ἀγγελεῖν Part. αγγελών, οῦσα, όν (όντος).

Medium.

Praes. Indic. ἀγγέλλομαι ich verspreche von mir	Conj. ἀγγέλλωμαι Opt. ἀγγελλοίμην Imp. ἀγγέλλου Inf. ἀγγέλλεσθαι Part. ἀγγελλόμενος.
Imperf. ἠγγελλόμην.	

Perf.	S. ἤγγελμαι	D. ἠγγέλμεθον	P. ἠγγέλμεθα
	ἤγγελσαι	ἤγγελθον	ἤγγελθε
	ἤγγελται	ἤγγελθον	ἠγγελμένοι (αι) εἰσίν.
	Imp. ἤγγελσο Inf. ἠγγέλθαι Part. ἠγγελμένος.		
Plqperf.	S. ἠγγέλμην	D. ἠγγέλμεθον	P. ἠγγέλμεθα
	ἤγγελσο	ἤγγελθον	ἤγγελθε
	ἤγγελτο	ἠγγέλθην	ἠγγελμένοι εἰσίν
Futur. Indic.	S. ἀγγελοῦμαι	D. ἀγγελούμεθον	P. ἀγγελούμεθα
	ἀγγελεῖ od. ῇ	ἀγγελεῖσθον	ἀγγελεῖσθε
	ἀγγελεῖται	ἀγγελεῖσθον	ἀγγελοῦνται.

Opt. S. ἀγγελοίμην D. ἀγγελοίμεθον P. ἀγγελοίμεθα
ἀγγελοῖο ἀγγελοίσθον ἀγγελοῖσθε
ἀγγελοῖτο ἀγγελοίσθην ἀγγελοῖντο.

Inf. ἀγγελεῖσθαι Part. ἀγγελούμενος.

Aor. I. Ind. ἠγγειλάμην	Conj. ἀγγείλωμαι Opt. ἀγγειλαίμην Imp. ἄγγειλαι Inf. ἀγγείλασθαι Part. ἀγγειλάμενος.
Aor. II. Ind. ἠγγελόμην	Conj. ἀγγέλωμαι Opt. ἀγγελοίμην Imp. ἀγγελοῦ Inf. ἀγγελέσθαι Part. ἀγγελόμενος.

Passivum.

Fut. I. ἀγγελθήσομαι

Aor. I. Ind. ἠγγέλθην	Conj. ἀγγελθῶ Opt. ἀγγελθείην Imp. ἀγγέλθητι Inf. ἀγγελθῆναι Part. ἀγγελθείς.

Fut. II. ἀγγελήσομαι

Aor. II. Ind. ἠγγέλην	Conj. ἀγγελῶ Opt. ἀγγελείην Imp. ἀγγέληθι Inf. ἀγγελῆναι Part. ἀγγελείς.

Adject. verbale: ἀγγελτός, ἀγγελτέος.

Anmerkungen. 41.

1. Der Conjunctiv und Optativ Perf. Med. aller Verba und bei den Verba muta und liquida auch die 3. Perf. Plur. Ind. Perf. und Plusqperf. werden umschrieben.
2. Die Verba liquida haben kein Fut. 3. Passiv.
3. Für den Accent gilt als Hauptregel, daß er so weit als möglich vom Ende steht, besonders beim Imperativ; die zweisilbigen Imperative werfen daher, wo die Endsilbe es gestattet, den Accent auf die Präpositionen: φέρε, λεῖπε-ἀπόλειπε. Sonst darf der Accent nie über das Augment hinausgehen; fällt dieses aus, so wird wieder nach der Hauptregel accentuirt.
   a. Scheinbare Ausnahmen sind: ἀνῆπτον, ἀπῆλθον s. Anom. und das circumflectirte Futur sowie der Conj. Aor. Pass. τυφθῶ.
   b. Wirkliche Ausnahmen:
      α. die Participien auf ώς und είς (bei den Verbis auf μι jene auf: εις, ας, ους, υς).
      β. die Infinitive auf ναι, Inf. Aor. 1. Act. auf αι, die 3. Perf. Opt. Act. auf οι und αι und Inf. und Part. Perf. Med. sind auf der vorletzten Silbe accentuirt, z. B. τυφθῆναι.
      γ. die 2. Perf. Sing. Imp. Aor. 2. Med. (τυποῦ) und im Imp. Act.: εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ, ἰδέ und auch λαβέ (nicht in Compos. außer im Medium: εἴσιδε, ἀπολαβοῦ).
4. Beim Aorist 1. merke man sich zur Unterscheidung genau an dem dreisilbigen Verbum παιδεύω:

Inf. Act.	3. Opt. Act.	Imp. Med.
παιδεῦσαι	παιδεύσαι	παίδευσαι

5. Bei den Verba contracta steht der Accent stets auf dem Contractionsvokal außer der 2. Präs. Imp., 1., 2., 3. Sing. und 3. Plur. Imperf. (Diese 3. Perf. Plur. Imperf. und Aor. 2. Activ ist in der regelmäßigen Conjugation immer gleich der 1. Perf. Sing.)

6. Auch beachte man genau die Formen des Verbum contractum *μισθόω*: *μισθοῖς* 2. Perf. Ind., Conj. und Opt. Pr. Act. und *μισθοῖ* 3. Perf. Ind., Conj., Opt. und 2. Perf. Ind. und Conj. Pr. Med.
7. Statt des Opt. Aor. 1. Act. auf *αιμι* gab es eine äolische Form auf *εια* (*τύψεια, ας, ε* 2c.), wovon im Sing. die Endungen: *τύψειας* und *τύψειε* sowie die 3. Pl. *τύψειαν* gewöhnlicher sind als die regelmäßigen.

Verba deponentia.

42. 1. Die Verba deponentia sind ohne (deponere) Activ und gehen nach dem Medium, ohne ihm Deutschen ihre active Bedeutung einzubüßen.

2. Eigentliche Deponentien, denen die active Form gänzlich fehlt, sind: *αἰδέομαι* (aor. p. und m. und *σ* euph.) scheue, *ἀλάομαι* schweife umher, *ἁμιλλάομαι* wetteifere, *ἀρνέομαι* (aor. p. und m.) leugne, *ἀσάομαι* empfinde Ekel, *αὐλίζομαι* (aor. p. und m.) übernachte, *βρυχάομαι* (aor. p. und m.) brülle, *διανοέομαι* beabsichtige, (ft. m. und p.) und *ἀπονοέομαι* werde wahnsinnig, *ἐνθυμέομαι* beherzige, *ἐναντιόομαι* bei entgegen, *εὐλαβέομαι* hüte mich, *ἡττάομαι* (ft. p. und m.) unterliege, *μαλακίζομαι* (aor. p. und m.) bei weichlich, *προθυμέομαι* bestrebe mich, *ὀλοφύρομαι* (aor. p. und m.) jammere, *μέμφομαι* (aor. p. und m.) schelte, *φαντάζομαι* werde sichbar, *φιλοτιμέομαι* (aor. p. und m.) bin ehrgeizig, *φιλοφρονέομαι* (aor. p. und m.) behandle freundlich.

Alle bilden das Futur aus dem Medium, den Aorist aus dem Passiv mit Ausnahme Einiger, welche ihn passiv und medial zum Theil mit verschiedener Bedeutung formiren.

3. Eine andere Classe der Deponentien bildet den Aorist nur nach dem Passiv, zuweilen auch das Futur. Dies kommt daher, weil die Genera des Verbum: Passiv und Medium sich nicht strenge sondern lassen, und der Grieche manchen medialen Begriff passiv auffaßt. Diese Classe enthält die deponentia passiva. Alle übrigen, die deponentia media, nehmen ihren Aorist und das Futur aus dem Medium.

4. Die gebräuchlichsten deponentia passiva sind:

αἰσχύνομαι schäme mich (ft. p. und m.)
ἁλίζομαι versammle; ebenso:
ἀθροΐζομαι (*ἠθροισάμην* versammle ein Heer)
ἀμείβομαι antworte
ἀνιάομαι betrübe mich
ἀπαλλάττομαι entferne mich (a. und f. 2. p., f. 1. m.)
ἀπορέομαι bin verlegen (auch activ
δαπανάομαι wende auf

διαιτάομαι (auch act.) bin Schiedsrichter (kein Compos.) pass. halte mich auf.
διαλέγομαι unterrede mich s. Anom.
ἐθίζομαι gewöhne mich
ἐκπλήττομαι erschrecke mich s. An.
ἐννοέομαι bedenke (auch aor. Act.)
ἐπιμέλομαι sorge s. Anom.
ἑστιάομαι speise
εὐφραίνομαι erfreue mich
ἥδομαι freue mich
θυμόομαι zürne
ἱμείρομαι begehre (a. Act. und Med.)
κατακλίνομαι lege mich nieder (a. 1. 2. ft. 2. p.)
κοιμάομαι schlafe
λοιδορέομαι schmähe (auch act., a. p. und m.)
λυπέομαι traure
ὁπλίζομαι rüste mich (a. p. und m.)
ὀργίζομαι zürne
ὁρμάομαι breche auf (med. dicht.)
πείθομαι gehorche (f. m. und p.)
πειράομαι versuche (a. p. und m.)
πλάζομαι treibe, jage umher
πολιτεύομαι verwalte (auch werde verwaltet).
πορεύομαι reise
σέβομαι verehre (auch activ)
στέλλομαι reise, lasse kommen (a. p. und m.)
τήκομαι schmelze (a. und ft. 2. p., f. m.)

φοβέομαι fürchte (f. p. und m.) und *ψεύδομαι* lüge (a. und f. m.), täusche mich (a. und f. p.) Ferner die Anom. *ἄγαμαι, ἄχθομαι, βούλομαι, δέομαι, δύναμαι, ἐπίσταμαι, οἴομαι, μαίνομαι.*

5. Die gebräuchlichsten deponentia media sind:

ἀγωνίζομαι kämpfe (auch passiv)
αἰνίσσομαι hülle in Räthsel (auch pass.)
αἰτιάομαι beschuldige (auch pass).
ἀκέομαι heile mit σ euph.
ἀκροάομαι höre
ἅλλομαι springe (aor. 1. besser als aor. 2.)
ἀποκρίνομαι antworte (spät. auch dep. pass.)
ἀπολογέομαι vertheidige mich (später auch dep. pass.)
ἀράομαι bete, fluche,
δέχομαι nehme an (auch passiv)
ἐργάζομαι arbeite (auch passiv)
εὔχομαι bete (auch passiv)
ἡγέομαι meine (auch passiv)
θεάομαι betrachte
ἰάομαι heile (auch passiv)
κτάομαι erwerbe (auch passiv)
λογίζομαι berechne (auch passiv)
λωβάομαι mißhandle (auch pass.
μαρτύρομαι bezeuge, mache zum Zeugen
μηχανάομαι erdenke, künstele (auch pass.)
μιμέομαι ahme nach (auch pass.)
μυθέομαι erzähle
ὀδύρομαι wehklage
ὀρχέομαι tanze
πένομαι bin arm (pr. und impf.)

πραγματεύομαι betreibe (auch pass.)
προμηθεύομαι überlege vorher
σιτέομαι speise
σκέπτομαι überlege s. Anom.
στρατοπεδεύομαι lagere mich
σφαγιάζομαι opfere (auch activ)
τεχνάομαι bereite künstlich
φείδομαι schone
φθέγγομαι töne
χαρίζομαι bin gefällig (auch pass)
ὠνέομαι kaufe s. Anom.

Anm. Viele deponentia media haben auch Aorist und Perf. Passiv mit passiver Bedeutung.

Die unregelmäßige Conjugation.

a. Verba auf *μι*.

43. 1. Die Verba auf *μι* haben einen Stamm, der sich in allen Tempora (außer Präsens, Imperfect und Aorist 2.) als verbum purum mit dem Stammcharakter: *ε*, *α*, *ο*, *υ* zeigt; nur *εἶμι* ich gehe hat *ι* (*ἴω*), dagegen *εἰμὶ* ich bin *ε* (*ἔω*).

2. Die wesentlichste Eigenthümlichkeit der Verba auf *μι* besteht darin, daß sie im Präsens, Imperfect und Aorist 2. die Endungen ohne Bindevokal an den Stamm hängen und besondere Ausgänge für die 1. Ind. Sing. Präs.: *μι*, für die 3. S. Pr.: *σι*, für die 3. Pl. Pr. *ασι* (*ν*), für die 3. Pl. Imperf. und Aor. blos: *σαν*, im Opt. *ίην*, 2. Imp. *θι*, Inf. *ναι* und Part. Masc. *ς* haben. Alsdann wird der Stammvokal *ε* und *α* in *η*, *ο* in *ω*, *υ* in *υ* verlängert im Singular Ind. Activ aller drei Tempora, im ganzen Aorist 2. der Stämme auf *α* und bei den drei Infinitiven: *θεῖναι* (*τίθημι*), *εἶναι* (*ἵημι*), *δοῦναι* (*δίδωμι*). Im Plural derselben Tempora, in den Modi (außer Conjunctiv und Optativ) und im ganzen Passiv erscheint der Stammvokal in seiner ursprünglichen Kürze.

3. Conjunctiv und Optativ contrahiren den Stammvokal mit ihren Endungen in *ω* und *η* (nicht *α*), wenn *ε* und *α*, blos in *ω* (nicht *οι*), wenn *ο* Stammlaut ist. Die Verba auf *υμι* bilden am gewöhnlichsten beide Modi von der Nebenform auf *ύω*.

4. Alle übrigen Tempora werden nach der Conjugation der Verba pura vom Stamme regelmäßig gebildet, wie die Beispiele: *τίθημι* (*θεω* setzen), *ἵστημι* (*σταω* stellen), *δίδωμι* (*δοω* geben *δείκνυμι* (*δεικω*, *δεικνύω* zeigen) lehren.

5. Die Reduplication mit *ι* im Präsens und Imperf. haben kürzere Stämme; jene mit *στ*, *πτ* oder einem aspirirten Vokale anfangenden Stämme erhalten an Stelle derselben ein aspirites *ἱ* z. B. *σταω—ἵστημι*, *πταω—ἵπταμαι*, *ἑω—ἵημι*.

Durch Weglassung dieser Reduplication wird allein der Aorist 3. möglich und läßt sich vom Imperf. im Ind. und in den Modi vom Präsens unterscheiden. Die Verba auf *νμι* haben (außer *ἔσβην* von *σβέννυμι*, vergleiche auch *ἔδυν* und *ἔφυν* beim Anom.) deshalb keinen Aor. 2.; in der Quantität richten sie sich sonst genau nach *ἵστημι*.

Anmerkungen.

1. Man beachte: *ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα* (von *ἵημι* ich sende) als Aor. 1. Act., von welchen der Plural selten ist und keine Modi, Participien und Tempora Med. gebildet werden; ferner *τέθεικα—τέθειμαι, εἷκα—εἷμαι* im Perf., dagegen: *ἕσταμαι—ἐστάθην, δέδομαι—ἐδόθην* im Perf. und Aor. Passiv.
2. Ferner die Imp. Aor. 2.: *θές, δός, ἕς* — Med. *θοῦ, δοῦ, οὗ* (v. *ἵημι*), welch letztere gegen die Regel in Composita mit einer einsilbigen (nicht mehrsilbigen) Präposition den Ton behalten, z. B. *ἀφοῦ, περίθου; στῆθι* lautet in Compos. *στα*, z. B. *παράστα*.
3. Der Spiritus asper steht bei *ἵστημι* statt der Reduplication also im Präsens, Imperfect, Perfect und Plusqperfect. Die Synkope und der Wechsel der Bedeutung kommen beim Anomalon zur Sprache.
4. Die Zusammenziehung der 2. sing. *σαι* ist dichterisch und nicht attisch; jene der Endung *σο* sehr gewöhnlich und im Aorist 2. sogar nur attisch.
5. Für alle nach *ἵσταμαι* und *δίδομαι* gehenden Verba (Deponentia) gilt die Regel, daß Conj. u. Opt. stets den Accent zurückziehen, z. B. *δύνωμαι, πρίωμαι*. Conjunctiv und Opt. Präs. und Aor. 2. Med. von *τίθημι* (*ἵημυ*) lieben ebenfalls die Zurückziehung des Accentes; außerdem endigt ihr Opt. Med. gewöhnlich *οιμην* st. *ειμην*.
6. Daß die Participia auf *ς* (vor deren Endung *ν* ausgefallen ist: *ας, εις, ους, υς*) Oxytona, die Infinitive auf *ναι* vor dieser Endung betont sind, ist schon früher bemerkt worden. Mit der Conjugation auf *μι* vergleiche man die ganze Flexion der passiven Aoriste beim regelmäßigen Verbum.

ACTIVUM.

Praesens.

Indicativus.

τίθημι ich setze	*ἵστημι* ich stelle	*δίδωμι* ich gebe	*δείννυμι* ich zeige
τίθης	*ἵστης*	*δίδως*	*δείκνυς*
τίθησι(ν)	*ἵστησι(ν)*	*δίδωσι(ν)*	*δείκνυσι(ν)*
—	—	—	—
τίθετον	*ἵστατον*	*δίδοτον*	*δείκνυτον*
τίθετον	*ἵστατον*	*δίδοτον*	*δείκνυτον*
τίθεμεν	*ἵσταμεν*	*δίδομεν*	*δείκνυμεν*
τίθετε	*ἵστατε*	*δίδοτε*	*δείκνυτε*
τιθέᾱσι(ν)	*ἱστᾶσι(ν)*	*διδόασι(ν)*	*δεικνύασι(ν)*
dicht. *τιθεῖσι(ν)*.		dicht. *διδοῦσι(ν)*	dicht. *δεικνῦσι(ν)*.

Conjunctivus.

τιθῶ	ἱστῶ	διδῶ	δεικνύω (regelm.)
τιθῇς	ἱστῇς	διδῷς	δεικνύῃς
τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	δεικνύῃ
—	—	—	—
τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	δεικνύητον
τιθῆτον	ἱστῆτον	διδῶτον	δεικνύητον
τιθῶμεν	ἱστῶμεν	διδῶμεν	δεικνύωμεν
τιθῆτε	ἱστῆτε	διδῶτε	δεικνύητε
τιθῶσι(ν)	ἱστῶσι(ν).	διδῶσι(ν)	δεικνύωσι(ν).

Optativus.

τιθείην	ἱσταίην	διδοίην	δεικνύοιμι
τιθείης	ἱσταίης	διδοίης	δεικνύοις
τιθείη	ἱσταίη	διδοίη	δεικνύοι ꝛc. regelm. von δεικνύω.
—	—	—	
τιθείητον-εῖτον	ἱσταίητον-αῖτον	διδοίητον-οῖτον	
τιθειήτην-είτην	ἱσταιήτην-αίτην	διδοιήτην-οίτην	
τιθείημεν-εῖμεν	ἱσταίημεν-αῖμεν	διδοίημεν-οῖμεν	
τιθείητε -εῖτε	ἱσταίητε -αῖτε	διδοίητε -οῖτε	
τιθείησαν-εῖεν	ἱσταίησαν-αῖεν	διδοίησαν-οῖεν	

Imperativus.

τίθετι-τίθει	ἵστᾰθι-ἵστη	δίδοθι-δίδου	δείκνυθι-δείκνυ
τιθέτω	ἱστάτω	διδότω	δεικνύτω
τίθετον	ἵστατον	δίδοτον	δείκνυτον
τιθέτων	ἱστάτων	διδότων	δεικνύτων
τίθετε	ἵστατε	δίδοτε	δείκνυτε
τιθέτωσαν oder	ἱστάτωσαν oder	διδότωσαν oder	δεικνύτωσαν oder
τιθέντων	ἱστάντων	διδόντων	δεικνύντων.

Infinitivus.

τιθέναι	ἱστάναι	διδόναι	δεικνύναι

Participium.

τιθείς, εῖσα, έν	ἱστάς, ᾶσα, άν	διδούς, οῦσα, όν	δεικνύς, ῦσα, ύν
Gen. έντος	Gen. άντος	Gen. όντος	Gen. ύντος

Imperfectum.

ἐτίθην-ουν	ἵστην	ἐδίδων-ουν	ἐδείκνυν-νυον
ἐτίθης-εις	ἵστης	ἐδίδως-ους	ἐδείκνυς-νυες
ἐτίθη -ει	ἵστη	ἐδίδω -ου	ἐδείκνυ -νυε(ν)
—	—	—	—
ἐτίθετον	ἵστατον	ἐδίδοτον	ἐδείκνυτον
ἐτιθέτην	ἱστάτην	ἐδιδότην	ἐδεικνύτην
ἐτίθεμεν	ἵσταμεν	ἐδίδομεν	ἐδείκνυμεν
ἐτίθετε	ἵστατε	ἐδίδοτε	ἐδείκνυτε
ἐτίθεσαν	ἵστασαν	ἐδίδοσαν	ἐδείκνυσαν.

Perfectum.

τέθεικα	ἕστηκα	δέδωκα	δέδειχα (δείκω)

Plusquamperfectum.

ἐτεθείκειν	ἑστήκειν, (εἱστήκειν)	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν.

Futurum.

θήσω	στήσω	δώσω	δείξω.

Aoristus I.

ἔθηκα	ἔστησα	ἔδωκα	ἔδειξα.

Aoristus II.

Indicativus.

(ἔθην) Sing. Aor. I. hierfür gebräuchlicher.	ἔστην ich stand (s. Anom.)	(ἔδων) wie ἔθην	fehlt.
(ἔθης)	ἔστης	(ἔδως)	
(ἔθη)	ἔστη	(ἔδω)	
—	—	—	
ἔθετον	ἔστητον	ἔδοτον	
ἐθέτην	ἐστήτην	ἐδότην	
ἔθεμεν	ἔστημεν	ἔδομεν	
ἔθετε	ἔστητε	ἔδοτε	
ἔθεσαν	ἔστησαν	ἔδοσαν	

Conjunctivus.

θῶ, θῇς, θῇ ꝛc.	στῶ, στῇς, στῇ ꝛc.	δῶ, δῷς, δῷ ꝛc.	

Optativus.

θείην, θείης ꝛc.	σταίην, σταίης	δοίην, δοίης	

Imperativus.

θές, θέτω ꝛc.	στῆθι, στήτω	δός, δότω	

Infinitivus.

θεῖναι	στῆναι	δοῦναι	

Participium.

θείς, εῖσα, έν.	στάς, ᾶσα, άν.	δούς, οῦσα, όν.	

MEDIUM.

Praesens.

Indicativus.

τίθεμαι	ἵσταμαι	δίδομαι	δείκνυμαι
τίθεσαι	ἵστασαι	δίδοσαι	δείκνυσαι
τίθεται	ἵσταται	δίδοται	δείκνυται
τιθέμεθον	ἱστάμεθον	διδόμεθον	δεικνύμεθον
τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
τίθεσθον	ἵστασθον	δίδοσθον	δείκνυσθον
τιθέμεθα	ἱστάμεθα	διδόμεθα	δεικνύμεθα
τίθεσθε	ἵστασθε	δίδοσθε	δείκνυσθε
τίθενται	ἵστανται	δίδονται	δείκνυνται.

Conjunctivus.

τιθῶμαι	ἱστῶμαι	διδῶμαι	δεικνύωμαι
τιθῇ	ἱστῇ	διδῷ	δεικνύῃ
τιθῆται	ἱστῆται	διδῶται	δεικνύηται ꝛc.
τιθώμεθον	ἱστῶμεθον	διδώμεθον	regelm. von
τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	δεικνύω.
τιθῆσθον	ἱστῆσθον	διδῶσθον	
τιθώμεθα	ἱστώμεθα	διδώμεθα	
τιθῆσθε	ἱστῆσθε	διδῶσθε	
τιθῶνται	ἱστῶνται	διδῶνται	

Optativus.

τιθείμην	ἱσταίμην	διδοίμην	δεικνυοίμην
τιθεῖο	ἱσταῖο	διδοῖο	δεικνύοιο ꝛc. von
τιθεῖτο	ἱσταῖτο	διδοῖτο	δεικνύω.
τιθείμεθον	ἱσταίμεθον	διδοίμεθον	
τιθεῖσθον	ἱσταῖσθον	διδοῖσθον	
τιθείσθην	ἱσταίσθην	διδοίσθην	
τιθείμεθα	ἱσταίμεθα	διδοίμεθα	
τιθεῖσθε	ἱσταῖσθε	διδοῖσθε	
τιθεῖντο	ἱσταῖντο	διδοῖντο.	

Imperativus.

τίθεσο-τίθου	ἵστασο-ἵστω	δίδοσο-δίδου	δείκνυσο
τιθέσθω ꝛc.	ἱστάσθω ꝛc.	διδόσθω ꝛc.	δεικνύσθω ꝛc.

Infinitivus.

τίθεσθαι	ἵστασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι

Participium.

τιθέμενος	ἱστάμενος	διδόμενος	δεικνύμενος.

Imperfectum.

ἐτιθέμην	ἱστάμην	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην
ἐτίθεσο-ου	ἵστασο-ω	ἐδίδοσο-ου	ἐδείκνυσο
ἐτίθετο	ἵστατο	ἐδίδοτο	ἐδείκνυτο
ἐτιθέμεθον	ἱστάμεθον	ἐδιδόμεθον	ἐδεικνύμεθον
ἐτίθεσθον	ἵστασθον	ἐδίδοσθον	ἐδείκνυσθον
ἐτιθέσθην	ἱστάσθην	ἐδιδόσθην	ἐδεικνύσθην
ἐτιθέμεθα	ἱστάμεθα	ἐδιδόμεθα	ἐδεικνύμεθα
ἐτίθεσθε	ἵστασθε	ἐδίδοσθε	ἐδείκνυσθε
ἐτίθεντο	ἵσταντο	ἐδίδοντο	ἐδείκνυντο.

Perfectum.

τέθειμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι	δέδειγμαι (von δείκω).

Plusquamperfectum.

ἐτεθείμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην

Futurum.

θήσομαι	στήσομαι	δώσομαι	δείξομαι

Aoristus I.

(ἐθηκάμην)	ἐστησάμην	(ἐδωκάμην)	ἐδειξάμην

Aoristus II.

Indicativus.

ἐθέμην, ἐθέσο-ου ἔθετο ꝛc.	(ἐστάμην)	ἐδόμην, ἔδοσο-ου ἔδοτο ꝛc.	fehlt.

Conjunctivus.

θῶμαι, θῇ ꝛc.	(στῶμαι)	δῶμαι, δῷ ꝛc.	

Optativus.

θείμην	σταίμην	δοίμην	

Imperativuz.

(θέσο) θοῦ	(στάσο, στῶ)	(δόσο) δοῦ	

Infinitivus.

θέσθαι	(στάσθαι)	δόσθαι	

Participium.

θέμενος	(στάμενος)	δόμενος.	

PASSIVUM.

Futurum I.

τεθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι (δείκω)

Aoristus I.

ἐτέθην.	ἐστάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην

Fut. II und III und Aor. II fehlen.

Adjectiva verbalia.

θετός, θετέος	στατός, στατέος	δοτός, δοτέος	δεικτός, δεικτέος.

Verzeichniß der Verba auf μι.

1. Nach obigen Beispielen gehen die übrigen Verba auf μι meistens nur im Präsens und Imperfect außer ἵημι (St. ἕω), welches sich ganz nach τίθημι richtet. Einige sind defectiv und besonders zu besprechen. 44.

2. Nach τίθημι mit dem Stammvokal ε: ἵημι (ἕω), δίδημι (Nebenform für δέω) ich binde.

3. Mit dem Stammvokal α (nach ἵστημι) auf μι (oder μαι).

ἄγαμαι (bewundere) ft. ἀγάσομαι a. ἠγάσθην.
δύναμαι (kann) ft. δυνήσομαι a. ἐ und ἠδυνήθην
pf. δεδύνημαι A. v. δυνατός (möglich).

ἐπίσταμαι (verstehen) impf. ἠπιστάμην ft. ἐπιστήσομαι a. ἠπιστήθην.

ἵπταμαι (πέτομαι fliege) ft. πτήσομαι a. ἐπτόμην und ἔπτην (dicht) pf. πεπότημαι.

κίχρημι (αμαι leihe) ft. χρήσω a. ἔχρησα pf. p. κέχρημαι. Med. entlehne.

κρέμαμαι (hange) ft. κρεμήσομαι a. ἐκρεμάσθην.

ὀνίνημι (αμαι nütze) (impf. fehlt ὠφέλουν) ft. ὀνήσω a. ὤνησα. Med. Vortheil haben a. ὠνήμην.

πίμπλημι (fülle) f. πλήσω pf. p. πέπλησμαι a. p. ἐπλήσθην.

πίμπρημι (verbrenne) f. πρήσω pf. p. πέπρησμαι a. p. ἐπρήσθην.

πρίασθαι (ein defectiver Aorist) von ἐπριάμην zu ὠνεῖσθαι gehörend.

χρή (es ist nöthig) Inf. χρῆναι Conj. χρῇ Opt. χρείη impf. ἐχρῆ und χρῆν f. χρήσει; dagegen ἀπόχρη (es ist genug) Inf. ἀποχρῆν Part. ἀποχρῶν, ῶσα, ῶν impf. ἀπέχρη ft. ἀποχρήσει a. ἀπέχρησε(ν).

4. Auf νυμι mit vorhergehenden Consonanten (nach δείκνυμι):

ἄγνυμι (breche) ft. ἄξω a. ἔαξα a. 2. p. ἐάγην pf. 2. ἔαγα.

εἴργνυμι (schließe ein, aber [εἴργω schließe aus) ft. εἴρξω.

ζεύγνυμι (verbinde) ft. ζεύξω a. 2. p. ἐζύγην.

μίγνυμι (μίσγω mische) ft. μίξω a. p. ἐμίχθην und ἐμίγην.

οἴγνυμι (οἴγω, ἀνοίγνυμι—ἀνέῳγον öffne) ft. ἀνοίξω a. ἀνέῳξα (inf. ἀνοῖξαι) pf. ἀνέωχα und ἀνέῳγα pf. p. ἀνέῳγμαι.

ὄλλυμι (st. ὄλνυμι vernichte) ft. ὀλῶ a. ὤλεσα pf. ὀλώλεκα Med. ὄλλυμαι (vergehe) ft. ὀλοῦμαι a. ὠλόμην qf. 2. ὄλωλα.

ὄμνυμι (schwöre) ft. ὀμοῦμαι a. ὤμοσα pf. ὀμώμοκα pf. p. ὀμώμοσμαι, ὀμώμοσαι, ὀμώμοται (ohne σ) a. ὠμόθην.

ὀμόργνυμι (wische ab) ft. ὀμόρξω.

ὄρνυμι (errege von ὄρω) ft. ὄρσω a. ὦρσα· ὄρνυμαι (entstehe Med.) a. ὠρόμην pf. 2. ὄρωρα.
πήγνυμι (mache fest) ft. πήξω (Pass. werde fest) παγήσομαι ἐπάγην p. 2. πέπηγα (stehe fest.)
ῥήγνυμι (reiße) ft. ῥήξω (Pass. reiße intr.) ft. ῥαγήσομαι a. ἐῤῥάγην pf. 2. ἔῤῥωγα (bin zerrissen).
πτάρνυμαι (πταίρω niese) a. ἔπταρον.

5. Auf ννυμι mit vorhergehendem Vokale:

κεράννυμι (mische) ft. κεράσω-ῶ a. ἐκέρασα pf. κέκρακα, pss. κέκραμαι a. ἐκράθην und κεκέρασμαι ἐκεράσθην.
κρεμάννυμι (hänge) ft. κρεμάσω-ῶ a. ἐκρέμασα ft. pss. κρεμασθήσομαι a. ἐκρεμάσθην (auch Med. hänge mich) s. κρέμαμαι.
πετάννυμι (breite aus) ft. πετάσω-ῶ p. pss. πέπταμαι a. ἐπετάσθην.
σκεδάννυμι (zerstreue ft. σκεδάσω)ῷ p. pss. ἐσκέδασμαι.
ἕννυμι (ἀμφιέννυμι bekleide) ft. ἀμφιέσω-ῶ a. ἠμφίεσα p. pss. ἠμφίεσμαι. (Med. sich anziehen) ἀμφιέσομαι, ἠμφιεσάμην.
κορέννυμι (sättige) ft. κορέσω p. pss. κεκόρεσμαι.
σβέννυμι (lösche) ft. σβέσω a. ἔσβεσα p. pss. ἔσβεσμαι a. ἐσβέσθην. (Med. intr. erlösche) ft. σβήσομαι (a. ἔσβησα) p. ἔσβηκα.
στορέννυμι (στρώννυμι breite hin) ft. στορέσω-ῶ a. ἐστόρεσα, στρώσω ἔστρωσα p. pss. ἔστρωμαι, ἐστρώθην A. στρωτός.
ζώννυμι (umgürte) f. ζώσω p. pss. ἔζωμαι und -σμαι a. ἐζώσθην.
ῥώννυμι (stärke) ft. ῥώσω p. pss. ἔῤῥωμαι (imp. ἔῤῥωσο lebe wohl) a. ἐῤῥώθην.
χρώννυμι (färbe) ft. χρώσω p. pss. κέχρωσμαι a. ἐχρώσθην.
χώννυμι (häufe χόω) ft. χώσω p. pss. κέχωσμαι.

Anmerkungen.

1. Das einfache ἵημι (Stamm ἑω) ist selten; seine Composita: ἀφίημι (impf. ἠφίουν), καθίημι ꝛc. sind gebräuchlicher; man beachte den Spiritus asper, z. B. ἥσω, ἧκα, ἧν, εἷκα, ἑθήσομαι und den Accent, z. B. im Imper. ἄφεσθε.

2. Das Verbum ὄμνυμι hat das mediale Futur; ebenso σβέννυμι im intransitiven Sinne (erlösche).
3. Von κορέννυμι (sättige) unterscheide κορέω (ich fege rglm.).
4. Tritt bei πίμπλημι und πίμπρημι ein μ vor das erste π, so fällt das zweite μ aus, z. B. ἐμπίπλημι, aber ἐνεπίμπλην.

Einige besonders abweichende, defective Verba auf μι.

45. 1. εἰμὶ (ich bin St. ἐω).

Praes. Ind. εἰμὶ, εἶ, ἐστὶ(ν), ἐστὸν, ἐστὸν, ἐσμὲν, ἐστὲ, εἰσὶ(ν)
Conj. ὦ, ᾖς, ᾖ, ἦτον, ἦτον, ὦμεν, ἦτε, ὦσι(ν)
Opt. εἴην, εἴης, εἴη, εἴητον, εἰήτην (εἴτην), εἴημεν (εἶμεν), εἴητε (εἶτε), εἴησαν (εἶεν).
Imp. ἴσθι, ἔστω, ἔστον, ἔστων, ἔστε, ἔστωσαν oder ἔστων.
Inf. εἶναι Part. ὤν, οὖσα, ὄν Gen. ὄντος.

Impf. ἦν, ἦσθα, ἦν, ἦτον (ἦστον), ἤτην (ἤστην), ἦμεν, ἦτε (ἦστε), ἦσαν.

Fut. ἔσομαι, ἔσῃ oder ει, ἔσται ꝛc. Inf. ἔσεσθαι.

A. v. ἐστέον — Impf. Med. ἤμην (neuattisch).

2. εἶμι (ich gehe St. ἰω).

Praes. Ind. εἶμι, εἶ, εἶσι(ν), ἴτον, ἴτον, ἴμεν, ἴτε, ἴασι(ν).
Conj. ἴω. Opt. ἰοίην und ἴοιμι, ἴοις, ἴοι. Inf. ἰέναι.
Part. ἰών, οὖσα, όν, (όντος). Imp. ἴθι, ἴτω ꝛc. ἴτωσαν oder ἰόντων.

Impf. ᾔειν oder ᾖα, ᾔεις oder ᾔεισθα, ᾔει(ν), ᾔτον, ᾔτην, ᾔειμεν oder ᾖμεν, ᾔειτε oder ᾖτε, ᾔεσαν (oder ᾖσαν). A. ἰτός, έος oder ἰτητός, έος.

3. ἧμαι (κάθημαι ich sitze St. ἑω).

Praes. (eig. Perf.) ἧμαι, ἧσαι, ἧσται, ꝛc. ἧνται·

Impf. ἥμην, ἧσο, ἧστο ꝛc. ἧντο.
Inf. ἧσθαι. Part. ἥμενος. Imp. ἧσο, ἥσθω ꝛc.

4. κεῖμαι (ich liege St. κεω, κειω).

Praes. κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖται ꝛc. κεῖνται. Inf. κεῖσθαι. Part. κείμενος. Imp. κεῖσο, κείσθω. Conj. κέωμαι, κέῃ ꝛc.

Opt. κεοίμην. — Imperf. ἐκείμην, ἔκεισο, ἔκειτο ꝛc.
Fut. κείσομαι. — Composit. κατάκειμαι, κατάκεισο, κατακεῖσθαι.

5. φημὶ (ich sage St. φαω)

Praes. φημὶ, φῄς, φησί(ν), φατὸν, φατὸν, φαμὲν, φατὲ, φασί(ν).

Conj. φῶ Opt. φαίην Imp. φάθι und φαθί Inf. φάναι.

Part. φάς (dicht.) dafür λέγων, φάσκων, aoristisch εἰπών seltener φήσας (=zugebend bejahend)

Imp. ἔφην, ἔφης oder ἔφησθα, ἔφη, ἔφατον, ἐφάτην, ἔφαμεν, ἔφατε, ἔφασαν.

Fut. φήσω Aor. ἔφησα A. φατέος, φατός.

Med. φάσθαι, φάμενος, ἐφάμην·

Pass. πεφάσθω (es sei gesagt), πεφασμένος.

Anmerkungen.

1. Εἰμὶ und φημὶ sind außer εἶ und φῄς (unregelm. Accent) enclitisch im Indicativ Präsens, wofern εἰμὶ nicht „dasein" bedeutet. Ἐστί(ν) dagegen ist Paroxytonon im Anfange eines Satzes, nach: ὡς, οὐκ, εἰ und den apostrophirten τοῦτ'(ο) und ἀλλ'(ά) und in der Bedeutung wirklich dasein, z. B. θεός ἔστιν. In Composita steht der Accent soweit als möglich vom Ende, z. B. πάρειμι, ἀντίφημι außer φῄς, z. B. ἀντιφῄς.
2. Man unterscheide ἴσθι 2. Imp. Praes. εἰμὶ von ἴσθι 2. Imp. οἶδα (ich weiß s. Anom.).
3. Auch die Composita von εἶμι (ich gehe) ziehen den Accent zurück, z. B. πρόσιθι (auch πρόσει 2. Imp.). Dieses Verbum besitzt im Indicativ Präsens Futurbedeutung und wird deshalb für das seltnere Futur: ἐλεύσομαι (von ἔρχομαι s. Anom.) gebraucht; in den übrigen Modi wechselt die Bedeutung des Präsens mit jener des Futur.
4. Vom Stamme des Verbum ἧμαι gibt es einen Aorist Activ und Medium: εἷσα (ich setzte), εἱσάμην (ich errichtete). Im Uebrigen beachte man das Particip ἥμενος wegen seines Accentes und das σ euphonicum, das sich beim Simplex in 3. Person Sing., bei κάθημαι nur in der unaugmentirten 3. Pers. Imperfect (eig. Plusqperf.) findet: καθῆστο Conj. καθῶμαι Opt. καθοίμην oder καθήμην, καθῆτο.
5. Κεῖμαι gilt als Perfect Passiv von τίθημι in den Compositis: ἀνατίθημι und συντίθημι (ich weihe, setze zusammen): ἀνάκειμαι (ich bin geweiht), σύγκειται (es ist zusammengesetzt.)
6. Der Infinitiv φάναι gehört bei φημὶ eigentlich zum Imperfect ἔφην, welches ein Aorist ist; im Präsens gebraucht man λέγειν, φάσκειν. Durch Abkürzung (Aphäresis) sind folgende Formen entstanden: ἠμί= inquam, im Imperf. ἦν, ἦ für ἔφην, ἔφη (φῆν, φῆ), aber nur in den Redensarten gebräuchlich: ἦν δ' ἐγώ (sagt' ich), ἦ δ' ὅς (sagt' er). Hierhin gehört auch das epische ἦ (sprach's) als Uebergang. —

b. Verba anomala.

46. Bei den Verba anomala ist dreierlei zu beachten: nämlich 1. di Synkope, 2. der Wechsel der Bedeutung und 3. die abweichend Formbildung.

I. Die Synkope.

1. Die gewöhnlichste Synkope d. h. Ausstoßung eines Vokal aus der Mitte des Verbums ist die Weglassung des Bindevokales wie die ganze Conjugation auf *μι* es liebt. Es wird aber au ein Vocal aus dem Wortstamm ausgestoßen (vergl. *δέμω*, *γίγνομαι*, *πίπτω*, *οἴομαι*, *λούω* 2c.).

2. Von zwölf Verba bildet sich durch Synkope des Bindevocales der sog. **synkopirte Aorist**, der nach *ἔστην* (aor. 2. von *ἵστημι*) abgewandelt wird, den Stammvocal lang hat und das mediale Futur liebt.

Sie heißen:

ἔβην von *βαίνω* (ich gehe) *βήσομαι*, *βέβηκα* p. pass. *παραβέβαμαι*, *παρεβάθην* A. *βατός*. —
Conj. *βῶ* O. *βαίην* I. *βῆθι* (*κατάβα*) If. *βῆναι* P. *βάς*, *ᾶσα*, *άν*.

ἔδραν von *διδράσκω* (ich laufe) *δράσομαι*, *δέδρακα*.
C. *δρῶ*, *ᾷς*, *ᾷ* O. *δραίην* I. *δρᾶθι* P. *δράς*

ἔπτην von *πέτομαι* (ich fliege) *πτήσομαι* f. § 44 If. *πτῆναι* P. *πτάς*.

ἔσκλην von *σκέλλομαι* (verdorre, *σκέλλω* dörre) *σκλήσομαι*, *ἔσκληκα*.
O. *σκλαίην* If. *σκλῆναι*.

ἔτλην von *τλῆναι* (ertragen) *τλήσομαι*, *τέτληκα*.
O. *τλαίην* I. *τλῆθι* P. *τλάς*

ἔφθην von *φθάνω* (komme zuvor) *φθήσομαι* (*φθάσω*) *ἔφθασα*, *ἔφθακα*.

ἔσβην von *σβέννυμι* (lösche) *σβήσομαι*, (*ἔσβεσα*), *ἔσβηκα*.— P. *σβείς*.

ἐβίων von *βιόω* (lebe) *βιώσομαι*, *ἐβίωσα*, *βεβίωκα*.
C. *βιῶ*, *ῷς* *ῷ*, O. *βιῴην* If. *βιῶναι* P. *βιούς*, *οῦσα*, (*όν*) Gen. *βιοῦντος*.

ἔγνων von *γιγνώσκω* (erkenne) *γνώσομαι*, *ἔγνωκα* pss. *ἔγνωσμαι*, *ἐγνώσθην* A. *γνωστός* und *γνωτός*.
C. *γνῶ* O. *γνοίην* I. *γνῶθι* If. *γνῶναι* P. *γνούς*, *οῦσα*, *όν*.

ἑάλων von *ἁλίσκομαι* (werde gefangen) *ἁλώσομαι*, *ἑάλωκα*.
C. *ἁλῶ* O. *ἁλοίην* If. *ἁλῶναι* P. *ἁλούς*, *οῦσα*, *όν*.
ἔφυν von *φύω* (erzeuge Med. entstehe) *φύσομαι*, *πέφυκα*.
C. *φύω* If. *φῦναι* P. *φύς*.
ἔδυν von *δύω* (hülle ein Med. tauche, hülle mich ein) *δύσομαι*, *ἐδυσάμην* *δέδυκα*.
C. *δύω* O. *δύην* I. *δῦθι* If. *δῦναι* P. *δύς*, *δῦσα*, *δύν* Gen. *δῦντος*.

3. Diesen Aoristen reihen sich an folgende **Perfecta synkopata** welche den kurzen Stammvokal lieben und nach der Conjugation auf *μι* gehen (außer dem contrahiren Particip); die regelmäßige Form findet sich im Sing. Perf. und Plusqperf., alle übrigen Theile haben die meist gebräuchlicheren Nebenformen. Es sind:

ἕστηκα: Perf. Pl. *ἕσταμεν*, *ἕστατε*, *ἑστᾶσι(ν)*. D. *ἕστατον*.
Plqpf. Pl. *ἕσταμεν*, *ἕστατε*, *ἕστασαν*. D. *ἕστατον*, *ἑστάτην*.
G. *ἑστῶ*, *ῇς*, *ῇ* O. (*ἑσταίην*) Ip. *ἕσταθι*, *ἑστάτω* rc.
If. *ἑστάναι* Part. *ἑστώς* (*άως*), *ῶσα*, *ώς* (verkürzt *ός* gew.) Gen. *ἑστῶτος* (dicht. *ἑστεώς*, *ῶτος*).

βέβηκα von *βαίνω* (ich gehe s. oben)
τέτληκα von *τλῆναι* (*τλαω* St., s. o.) Conj. ungebräuchlich.
τέθνηκα von *θνήσκω* (sterbe s. Anom.) Part. *τεθνεώς*.
Diese richten sich ganz nach *ἕστηκα*.

4. Im Perfect und Plusquamperfect werden einige längere Formen durch die Synkope verkürzt bei:

δέδια perf 2. von *δείδω* (ich fürchte, inf. aor. *δεῖσαι*):
Pf. Pl. *δέδιμεν*, *δέδιτε* Imp. *δέδιθι*
Plq. *ἐδέδιμεν*, *ἐδέδιτε*.

οἶδα perf. 2. von *εἴδω* (ich sehe; ich habe gesehen, daher: ich weiß);
Pf. *οἶδα*, *οἶσθα* (*οἶδας*), *οἶδε(ν)*, *ἴστον*, *ἴστον*, *ἴσμεν*, *ἴστε*, *ἴσᾱσι(ν)*. (selten *οἴδαμεν*, *οἴδατε*, *οἴδασι(ν)*.)
Cj. *εἰδῶ* O. *εἰδείην* If. *εἰδέναι* P. *εἰδώς*. Ip. *ἴσθι*, *ἴστω* (s. *εἰμί*).
Plq. *ᾔδειν*, *ᾔδεις*, (*ᾔδεισθα*), *ᾔδει*, *ᾖστον*, *ᾔστην*, *ᾔδειμεν* oder *ᾖσμεν*, *ᾔδειτε* oder *ᾖστε*, *ᾔδεσαν* oder *ᾖσαν*.
Ft. *εἴσομαι* (*εἰδήσω*). A. v. *ἰστέον*.

Anmerkungen.

1. Das Verbum *οἶδα* wird im Aorist und eigentlichen Perfect durch *γιγνώσκω* (ich erkenne s. Anom.) ersetzt; attische Nebenformen sind: *ᾔδη* für *ᾔδειν* 2. *ᾔδης* oder *ᾔδησθα* 3. *ᾔδειν* und *ᾔδη*.
2. Auch die Metathesis d. h. Umstellung der Stammbuchstaben (ein Vokal mit einer Liquida) ändert den Wortstamm in der Flexion eines Verbum, welches eintritt bei den Stämmen:

   βαλ- (*βάλλω-βλα*), *καλ-* (*καλέω*), *καμ-* (*κάμνω*), *θαν-* (*θνήσκω*), *σκαλ-* (*σκέλλω* s. o.), *δεμ-* (*δέμω*), *τεμ-* (*τέμνω*), *μολ-* (*βλώσκω* st. *μλώσκω*), *θορ-* (*θρώσκω*), *πορ-* (*πορεῖν*) *δέρκομαι*, *πέρθω*, *κεράννυμι* s. Verba auf *μι* und Anomala.

Doch können einige dieser Fälle auch als Synkope gelten.

II. Anomalie der Bedeutung.

47. 1. Einige Verba sind unter einer Form zugleich transitiv und intransitiv z. B. *ἐλαύνειν*: treiben, eilen, fahren, reiten. Andere haben im Fut. und Aorist. 1. Act. transitive, im Aor. 2. aber und Perf. (besonders Perf. 2.) Act. mediale und intransitive Bedeutung. Daher gehört der Aor. 2. und das Perfect bei manchen Verba der Bedeutung nach zum Medium (seltener zum Passiv) z. B.:

ἵσταμαι ich stelle mich, *ἕστηκα* ich stehe, *ἔστην* ich stand.
φύομαι ich werde, *πέφυκα* bin von Geburt, *ἔφυν* ich ward.
δύομαι gehe ein, *δέδυκα* gehe unter, *ἔδυν* ging ein.

Ebenso *ἔσβηκα* und *ἔσβην*, *ἔσκληκα* und *ἔσκλην*.

2. Das 2. Perf. Activ gibt der intransitiven Bedeutung den Vorzug und gehört zum Medium, während alsdann, wenn beide Perfecte existiren, das erste transitiv ist. Man könnte deshalb folgende Perfecte perfecta praesentiae nennen:

ἔαγα (*ἄγνυμι*, bin zerbrochen), *ἀνέῳγα* (*ἀνοίγω*, stehe offen),
δέδηα (*δαίω*, brenne,) *ἐγρήγορα* (*ἐγείρω*, wache auf,)
ἔολπα (*ἔλπω*, hoffe), *ὄλωλα* (*ὄλλυμι*, bin verloren,)
ὄρωρα (*ὄρνυμι* dicht., entstehe), *πέποιθα* (*πείθω*, vertraue),
πέπηγα (*πήγνυμι*, bin fest), *ἔῤῥωγα* (*ῥήγνυμι*, bin zerissen),
σέσηπα (*σήπω*, bin verfault), *τέτηκα* (*τήκω*, schmelze hin).

Ebenso *γέγηθα* (*γηθέω* dicht; freue mich), *γέγονα* (*γίγνο-*

μαι), *μέμηνα* (*μαίνομαι*), *πέπραγα* (*πράσσω*, habe mich befunden), und *ἁλίσκομαι*, *ἔρχομαι*, *οἴχομαι* (s. Anom.), *κτάομαι*, *οἶδα* und *μιμνήσκομαι* (*μέμνημαι*).

3. Das Futurum Med. mit der dem Activ eigenen transitiven oder intransitiven Bedeutung nehmen statt des ungebräuchlichen activen Futur ohne die übrigen Medialformen zu bilden:

ἀκούω, *ἀπαντάω*, *βοάω*, *γελάω*, *θηράω*, *πηδάω*, *σιγάω*, *σιωπάω*, *ἀγνοέω*, *ἐπαινέω*, *ἐπιορκέω*, *ἀπολαύω*, *χωρέω*·
ᾄδω, *βαδίζω*, *ἐγκωμιάζω*, *θαυμάζω*, *κολάζω*, *σπουδάζω*, *τωθάζω*, *οἰμώζω*, *διώκω*, *πνίγω*, *συρίττω*, *σκώπτω*, *κλέπτω* und *βλέπω*.

Die Anomala s. im Verzeichniß. Außerdem merke die fut. 3. *πεπαύσομαι*, *δεδήσομαι*, *πεπράσομαι* und *στερήσομαι* als Fut. 1. passiva.

Anmerkungen.

1. Die synkopirten Perfecta, welche Präsensbedeutung haben, lieben den Imperativ auf *θι*, z. B. *κέκραγα* (*κράζω*) — *κέκραχθι*. Merke auch *πῖθι* imp. aor. 2. von *πίνω* und *σχές* imp. aor. 2. von *ἔχω*.
2. Praesentia perfecti könnte man der Bedeutung nach nennen: *νικάω* (ich bin Sieger), *ἥκω* (ich bin da), *οἴχομαι* (ich bin fort) u. a.
3. Aus *ἕστηκα* und *τέθνηκα* (bin todt) entstehen wegen der Präsensbedeutung neue Futurformen: *ἑστήξω* oder *ομαι*, *τεθνήξω* (*ομαι*).

III. Abweichende Formbildung in Folge der Wandelbarkeit des Stammes.

1. Der größte Theil der Anomalie besteht in der Vermischung verschiedener Stämme, so daß mehrere abgeleitete Tempora auf ein anderes Praesens als das gebräuchliche hinweisen. Gewöhnlich findet sich die vollere Form des Stammes blos im Praesens und Imperfect. 48.

2. Hiernach kann man sämmtliche Anomala classifiziren. Sehr gewöhnlich ist die Vermischung der Flexion auf *ω* und *έω*. Diese erste Classe theilt sich.

a. im Präsens auf *έω*, die vom Futur abgeleiteten Tempora nach der Form auf *ω* z. B. *δοκέω* Ft. *δόξω* (*δοκω*).

b. Präsens auf *ω*, in der Tempusbildung *έω* z. B. *βούλομαι* ft. *βουλήσομαι*. Alle verlängern dieses *ε* im Futur (außer *ἄχθομαι* und *μάχομαι*).

3. Die zweite Classe umfaßt die Verstärkungen des Präsens-

stammes durch ν, νε, αν oder seltener αιν. Die Tempusbildung geht nach dem kurzen Stamm, und alle auf άνω (außer αὐξάνω (auch ohne 2. Aor.), βλαστάνω, λανθάνω, ὀλισθάνω, ὀφλισκακω) haben mediales Futur.

4. Die Verba der dritten Classe auf σκω sind aus einfacheren entstanden; mehrere haben die Reduplication mit ι, welche auch bei διδάσκω und den synkopirten: γίγνομαι, πίπτω τίκτω, τιτράω (γιγένομαι, πιπέτω 2c.) sich zeigt. Sie behalten ihren Stammvokal oder dehnen ihn; die Stämme mit einem Consonanten (und mehrere mit ο) als Charakter endigen auf ισκω.

5. Die vierte Classe umfaßt die Verba anomala mit veränderlichem Stammcharacter (z. B. αἰνέω,) mit Diphthongstämmen in der abgeleiteten Form und mit der Metathesis (z. B. βάλλω perf. βέβληκα).

6. Die fünfte Classe enthält die Verba mit eigenthümlichen Tempora, die sechste jene mit verschiedenen Stämmen.

Verzeichniß der Verba Anomala nach diesen Classen.

49. 1. Classe. a. Verba auf έω mit Stamm auf ω.

γαμέω (heirathe, uxorem duco.) f. γαμῶ a. ἔγημα pf. γεγάμηκα. Med. (nubo) f. γαμοῦμαι a. ἐγημάμην.

δοκέω (scheine, glaube) f. δόξω a. ἔδοξα p. pss. δέδογμαι (habe geschienen).

πεκτέω (kämme) f. πέξω 2c. — Med.

ὠθέω (stoße) ft. ὠθήσω und ὤσω a. ἔωσα p. pss. ἔωσμαι. — Med.

ὠνέομαι (kaufe) ft. ὠνήσομαι (a. ἐπριάμην von πρίασθαι) p. ἐώνημαι a. ἐωνήθην (passiv).

b. Verba auf ω mit Stamm auf εω.

ἄχθομαι (ärgere mich) f. ἀχθέσομαι a. ἠχθέσθην.

μάχομαι (kämpfe) f. μαχέσομαι — οῦμαι a. ἐμαχεσάμην p. μεμάχημαι A. μαχετέος.

ἀλέξω (wehre ab) f. ἀλεξήσω. Med. (wehre mich) a. ἠλεξάμην. Gebräuchlicher ist ἀμύνω, ομαι.

βόσκω (weide) f. βοσκήσω. Med. (weide intrans.)

βούλομαι (will) f. βουλήσομαι a. ἐ und ἠβουλήθην p. βεβούλημαι.

δέω (fehle) f. δεήσω gew. impers. δεῖ (man muß) C. δέῃ O. δέοι If. δεῖν P. δέον ft. δεήσει a. ἐδέησε(ν).

δέομαι (Passiv des Vorigen, ich bedarfe, bitte), δέῃ oder δέει, δεῖται, ft. δεήσομαι a. ἐδεήθην p. δεδέημαι.
ἐρέσθαι (Inf. fragen) von ἠρόμην f. ἐρήσομαι. Sonst ἐρωτάω.
ἔῤῥω (gehe fort) f. ἐῤῥήσω a. ἤῤῥησα.
ἕψω (koche) f. ἑψήσω. A. ἑψητός, ἑφθός.
θέλω (ich will, in Prosa nur ἐθέλω) f. ἐθελήσω p. ἠθέληκα.
καθεύδω (ich schlafe) f. καθευδήσω. Impf. καθεῦδον, καθηῦδον, ἐκάθευδον.
καθίζω (ich setze) f. καθιῶ a. ἐκάθισα und καθῖσα. Med. (sich setzen) f. καθιζήσομαι (καθεδοῦμαι) a. ἐκαθεζόμην, (sitzen) pr. κάθημαι s. §. 45.
μέλει (μοι es liegt mir am Herzen) f. μελήσει p. μέμηλε(ν) (dicht. es kümmert mich.)
ἐπιμέλομαι (sorge) f. ἐπιμελήσομαι a. ἐπεμελήθην.
μέλλω (habe vor, werde) f. μελλήσω.
μένω (bleibe) f. μενῶ a. ἔμεινα p. μεμένηκα A. μενετέος.
νέμω (theile zu) f. νεμῶ a. ἔνειμα p. νενέμηκα a. pss. ἐνεμήθην A. νεμητέος. Med.
ὄζω (dufte) ft. ὀζήσω p. 2. ὄδωδα (ich dufte).
οἴομαι (οἶμαι ich glaube) Impf. ᾠόμην und ᾤμην f. οἰήσομαι a. ᾠήθην (οἰηθῆναι).
οἴχομαι (gehe) ft. οἰχήσομαι a. ᾠχόμην (ebenso Impf.) p. ᾤχημαι (nur in Compos.) bin fort.
ὀφείλω [bin schuldig (Geld)] f. ὀφειλήσω. Die Form ὤφελον, ες, ε leitet Wunschsätze ein.
πέτομαι (fliege) f. πτήσομαι a. ἐπτόμην p. πεπότημαι· ἐπτάμην (dicht. von ἵπταμαι) und ἔπτην.
τύπτω (schlage) f. τυπτήσω p. pss. τετύπτημαι a. ἐτύπην. A. τυπτητέος neben den regelm. Formen.
χαίρω (freue mich) f. χαιρήσω a. pss. ἐχάρην p. κεχάρημαι und κεχάρηκα.

2. Classe. Verstärkungen des Präsensstammes durch ν, νε, αν und (seltener) αιν.

ἀφικνέομαι (komme) f. ἀφίξομαι a. ἀφικόμην p. ἀφῖγμαι Dieses Verbum, in seinem Simplex ungebräuchlich, wird mit ἥκω gemischt gebraucht: pr. ἀφικνέομαι f. ἥξω a. ἀφικόμην pf. ἥκω plq. ἧκον.
βαρύνω (beschwere) f. βαρυνῶ 2c. Passiv p. βεβάρημαι a. ἐβαρύνθην.

βυνέω (verstopfe) f. *βύσω* a. *ἔβυσα* p. pss. *βέβυσμαι.*
δάκνω (beiße) f. *δήξομαι* a. *ἔδακον* p. pss. *δέδηγμαι* a. *ἐδήχθην.*
ἐλαύνω (treibe) f. *ἐλάσω-ῶ, ᾷς, ᾷ* (Inf. *ἐλᾷν*) a. *ἤλασα* p. *ἐλήλακα* a. *ἠλάθην* A. *ἐλατός.* — Med.
κάμνω (ermüde) f. *καμοῦμαι* a. *ἔκαμον* p. *κέκμηκα.*
τέμνω (schneide) f. *τεμῶ* a. *ἔτεμον* p. *τέτμηκα, τέτμημαι.*
τίνω (büße) f. *τίσω* p. pss. *τέτισμαι* a. *ἐτίσθην.* Med. *τίνομαι* (strafe, räche) f. *τίσομαι* a. *ἐτισάμην.*
προσκυνέω (adoro) f. *προσκύσω* a. *προσέκυσα.* Gew. rglm.
ὑπισχνέομαι (verspreche) f. *ὑποσχήσομαι* a. *ὑπεσχόμην* (Imp. *ὑποσχοῦ*) p. *ὑπέσχημαι.*
αἰσθάνομαι (empfinde) f. *αἰσθήσομαι* a. *ᾐσθόμην* p. *ᾔσθημαι.*
ἁμαρτάνω (fehle) f. *ἁμαρτήσομαι* a. *ἥμαρτον* p. *ἡμάρτηκα* pss. *ἡμάρτημαι* (gew. 3. Perf.), *ἡμαρτήθην.*
ἀπεχθάνομαι (bin verhaßt) f. *ἀπεχθήσομαι* a. *ἀπηχθόμην* p. *ἀπήχθημαι.*
αὐξάνω (vermehre) f. *αὐξήσω* a. pss. (nehme zu) *ηὐξήθην.*
βλαστάνω (sproße) f. *βλαστήσω* a. *ἔβλαστον* p. *ἐβλάστηκα.*
δαρθάνω (schlafe) f. *δαρθήσομαι* a. *ἔδαρθον* p. *δεδάρθηκα*
ἐρυγγάνω (stoße auf) f. *ἐρεύξομαι* a. *ἤρυγον.*
θιγγάνω (berühre) f. *θίξομαι* a. *ἔθιγον.*
λαγχάνω (erhalte durch's Schicksal) f. *λήξομαι* a. *ἔλαχον* p. *εἴληχα* pss. *εἴληγμαι* a. *ἐλήχθην.* p. *λέλογχα* (dicht).
λαμβάνω (nehme) f. *λήψομαι* a. *ἔλαβον* p. *εἴληφα* pss. *εἴλημμαι* (Inf. *εἰλῆφθαι*) a. *ἐλήφθην.* — Med.
λανθάνω (*λήθω* bin verborgen) f. *λήσω* a. *ἔλαθον* p. *λέληθα* Med. gew. *ἐπιλανθάνομαι* (vergesse) f. *λήσομαι* a. *ἐλαθόμην* p. *λέλησμαι.*
μανθάνω (lerne) f. *μαθήσομαι* a. *ἔμαθον* p. *μεμάθηκα.*
ὀλισθάνω (gleite) f. *ὀλισθήσω* a. *ὤλισθον.*
ὀφλισκάνω (mache mich schuldig) f. *ὀφλήσω* a. *ὦφλον* (Part. *ὄφλων*) p. *ὤφληκα.*
πυνθάνομαι (erfahre) f. *πεύσομαι* a. *ἐπυθόμην* p. *πέπυσμαι* A. *πευστός.*
τυγχάνω (ereigne) f. *τεύξομαι* a. *ἔτυχον* p. *τετύχηκα.*

Anm. *τεύχω* (verfertige, dicht.), *τεύξω, ἔτευξα, τέτευχα, τέτυγμαι, ἐτύχθην, τετεύξομαι, τευκτός.*

φθάνω (komme zuvor) f. *φθήσομαι* a. *ἔφθᾰσα, ἔφθην* p. *ἔφθᾰκα.*

φυγγάνω (Nbfrm. für φεύγω fliehe) f. φεύξομαι und -οῦμαι a. ἔφυγον p. πέφευγα A. φευκτός.

Anm. ἁνδάνω (dicht. gefalle), f. ἁδήσω a. ἕαδον p. ἕαδα.

βαίνω (St. βαω ich gehe) f. βήσομαι s. § 46.

καίνω (Nbfrm. für κτείνω tödte) a. ἔκανον. Das Passiv für κτείνω wird durch θνήσκω umschrieben.

κερδαίνω (gewinne) κερδανῶ, ἐκέρδανα ꝛc., bei Spätern: f. κερδήσομαι a. ἐκέρδησα p. κεκέρδηκα.

μαίνομαι (rase) f. μανοῦμαι a. ἐμάνην p. μέμηνα. Aor. act. ἔμηνα ich machte rasend.

ὀσφραίνομαι (rieche, merke) f, ὀσφρήσομαι a. ὠσφρόμην.

τετραίνω (Nbfrm. für τιτράω bohre) τετρανῶ, ἐτέτρανα p. τέτρηκα τέτρημαι A. τρητός· τιτράω f. τρήσω ꝛc.

φαίνω (φαω St. zeige an) f. φανῶ a. ἔφηνα p. πέφαγκα pss. πέφασμαι a. ἐφάνθην. Pass. φαίνομαι (scheine) a. ἐφάνην f. φανοῦμαι und -ήσομαι p. 2. πέφηνα. Med. in Compos.

3. Classe: Verba auf σκω.

ἁλίσκομαι (Passiv von αἱρέω fange) f. ἁλώσομαι a. ἑάλων s. § 46.

ἀναλίσκω (verzehre) f. ἀναλώσω a. ἀνήλωσα und ἀνάλωσα

ἀραρίσκω (füge) f. ἄρσω a. ἦρσα a. 2. ἤραρον p. 2. ἄραρα (passe).

ἀρέσκω (befriedige) f. ἀρέσω a. p. ἠρέσθην. Med.

γηράσκω (altere) f. γηράσομαι (-άσω) ꝛc. inf. aor. γηράσαι von γηρᾶναι (vom ungebr. aor. sync. ἐγήραν).

ἡβάσκω (bin, werde mannbar), nur Präsens und Impf.

εὑρίσκω (finde) f. εὑρήσω a. εὗρον p. εὕρηκα pss. εὕρημαι a. εὑρέθην A. εὑρετός. Med. = nanciscor.

θνήσκω (sterbe) f. θανοῦμαι a. ἀπέθανον p. τέθνηκα A. θνητός (sterblich). Neues f. τεθνήξω (ομαι). Gew. ἀποθνήσκω.

θρώσκω (springe) f. θοροῦμαι a. ἔθορον.

ἱλάσκομαι (sühne) f. ἱλάσομαι a. ἱλασάμην.

μεθύσκω (mache trunken) f. μεθύσω a. ἐμέθυσα. Med. a. pss. ἐμεθύσθην.

στερίσκω (gew. στερέω beraube) f. στερήσω Med. f. στερήσομαι· στέρομαι (bin beraubt) Part. a. στερείς (dicht.)

χάσκω (χαίνω öffne mich, gähne) f. χανοῦμαι a. ἔχανον p. κέχηνα.

βλώσκω (dicht. für μολόσκω) f. μολοῦμαι a. ἔμολον p. μέμβλωκα.

βιβρώσκω (esse) f. (βρώσομαι) p. βέβρωμαι a. ἐβρώθην. Alles Uebrige von ἐσθίω.

διδράσκω (entlaufe) f. δράσομαι s. § 46.

μιμνήσκω (erinnere) f. μνήσω a. ἔμνησα. Pass. μιμνήσκομαι (gedenke) f. μνησθήσομαι a. ἐμνήσθην p. μέμνημαι (bin eingedenk) f. 3. μεμνήσομαι.

πιπράσκω (verkaufe)¦ (f. περάσω und a. ἐπέρασα dicht.) gew. f. ἀποδώσομαι a. ἀπεδόμην (ἀποδίδοσθαι) p. πέπρακα, πέπραμαι, ἐπράθην f. 3. πεπράσομαι.

τιτρώσκω (verwunde) f. τρώσω p. pss. τέτρωμαι.

διδάσκω (lehre) f. διδάξω, ἐδίδαξα, δεδίδαχα. — Med.

γίγνομαι (werden, geboren werden) f. γενήσομαι a. ἐγενόμην p. γεγένημαι und γέγονα. Als Formen für εἶναι dienen auch ἐγενόμην und γέγονα.

Anm. γείνομαι (geboren werden, dicht.) a. ἐγεινάμην (ich zeugte) auch in Prosa; sonst γεννάω (ich zeuge).

πίπτω (falle) f. πεσοῦμαι a. ἔπεσον p. πέπτωκα.

τίκτω (gebäre) f. τέξω und -ομαι a. ἔτεκον p. τέτοκα.

τιτράω (bohre) s. τετραίνω.

4. Classe. Verba mit veränderlichem Stammcharakter und der Metathesis.

αἰνέω (gew. ἐπαινέω lobe) f. αἰνέσω (gew. ἐπαινέσομαι) a ᾔνεσα p. ᾔνεκα pss. ᾔνημαι a. ᾐνέθην.

δέω (binde) f. δήσω a. ἔδησα p. δέδεκα pss. δέδεμαι a. ἐδέθην f. 3. δεδήσομαι. für δεθήσομαι. — Med. Part. neutr. τὸ δοῦν (δέον) pss. διαδοῦμαι unrglm.

ποθέω (verlange) f. ποθέσομαι und ποθήσω a. ἐπόθησα (und εσα) p. πεπόθηκα pss. πεπόθημαι A. ποθητός.

πονέω (arbeite) f. πονήσω· (πονέσω = empfinde Schmerz) p. πεπόνηκα. — Med.

ἁρπάζω (raube) f. ἁρπάσω und -ομαι a. ἥρπασα· ἁρπάξω und a. pss. ἡρπάγην später gebräuchlich.

βαστάζω (trage) f. βαστάσω p. pss. βεβάσταγμαι a. ἐβαστάχθην.

νάσσω (stopfe) f. νάξω pss. νένασμαι A. ναστός.

νίζω (wasche) f. νίψω. — Med.

νυστάζω (nicke) f. νυστάσω später νυστάξω.
παίζω (scherze) f. παιξοῦμαι a. ἔπαισα p. pss. πέπαισμαι.
πέσσω (-ττω koche) f. πέψω p. pss. πέπεμμαι (vergl. πέμπω).
καίω (κάω brenne) f. καύσω p. pss. κέκαυμαι a. ἐκαύθην. A. καυστός und καυτός. Dicht. Aorist: ἔκηα und ἐκάην.
κλαίω (κλάω weine) f. κλαύσομαι oder οῦμαι a. ἔκλαυσα p. pss. κέκλαυμαι a. ἐκλαύσθην A. κλαυστός und κλαυτός. Med.
θέω (laufe) f. θεύσομαι. Die übrigen Tempora wie bei τρέχω.
νέω (schwimme) f. νεύσομαι und -οῦμαι a. ἔνευσα A. νευστέον.

Anm. νέω (häufe) rglm. p. pss. νένημαι und -σμαι, ἐνήθην und -σθην A. νητός. — νέω (spinne) rglm. f. νήσω 2c. Es contrahirt in ω st. ου, z. B. νῶσι, νῶντος, p. pss. νένησμαι a. ἐνήσθην A. νητός.

πλέω (schiffe) f. πλεύσομαι und -οῦμαι a. ἔπλευσα p. pss. πέπλευσμαι a. ἐπλεύσθην A. πλευστός.
πνέω (blase) f. πνεύσομαι und -οῦμαι a. ἔπνευσα p. pss. πέπνευσμαι a. ἐπνεύσθην A. πνευστός. Dicht. πέπνῡμαι Part. πεπνυμένος (verständig).
ῥέω (fließe). Statt f. ῥεύσομαι a. ἔῤῥευσα besser: a. 2. p. ἐῤῥύην, wovon f. ῥυήσομαι p. ἐῤῥύηκα.
χέω (gieße) f. χέω, χεῖς, χεῖ a. 1. ἔχεα (Inf. χέαι Imp. χέον) p. κέχυκα pss. κέχυμαι a. ἐχύθην. Med.
βάλλω (werfe) f. βαλῶ (βαλλήσω) a. ἔβαλον p. βέβληκα, βέβλημαι a. ἐβλήθην. Med.
δέμω (baue, in Prosa gew. οἰκοδομέω) a. ἔδειμα p. δέδμηκα δέδμημαι. Med.
δαμάω (δαμάζω, δάμνημι bändige) f. (δαμάσω) δαμῶ a. ἐδάμασα p. δέδμηκα, δέδμημαι, ἐδμήθην, ἐδαμάσθην a. 2. pss. ἐδάμην.
καλέω (rufe Nbfrm. κικλήσκω) f. καλέσω, καλῶ a. ἐκάλεσα p. κέκληκα, κέκλημαι (O. κεκλήμην), ἐκλήθην f. 3. pss. κεκλήσομαι. Med.

Anm. Vergl. auch κάμνω, τέμνω, θνήσκω.

5. Classe. Verba mit eigenthümlicher Tempusbildung.

ἄγω (führe) f. ἄξω a. 2. ἤγαγον p. ἦχα (ἀγήοχα) pss. ἦγμαι. Med. a. ἠγαγόμην.
ἀκούω (höre) f. ἀκούσομαι a. ἤκουσα p. ἀκήκοα, ἤκουσμαι a. ἠκούσθην.

δέρκομαι (sehe) p. *δέδορκα* (sehe) a. *ἔδρακον, ἐδράκην, ἐδέρχθην.*

δράω (thue) rglm. f. *δρᾱσω* pss. *δέδραμαι* a. *ἐδράσθην* A. *δραστός.*

ἐγείρω (wecke) rglm. p. *ἐγήγερκα, ἐγήγερμαι,* Med. (erwache) a. 2. *ἠγρόμην* (Inf. *ἔγρεσθαι*) p. 2. *ἐγρήγορα* (bin wach) plq. *ἐγρηγόρειν.*

ἕλκω (ziehe) f. *ἕλξω* (und *εἱλκύσω*) a. *εἷλξα* (und *εἵλκυσα*) p. pss. *εἵλκυσμαι* s. *εἱλκύσθην* Med.

ἔθω. Von diesem ist als Präsens: *εἴωθα* (bin gewohnt) gebr. Plq. *εἰώθειν.*

εἴκω ebenso: *ἔοικα* (bin ähnlich, scheine) Plp. *ἐῴκειν.* Part. *ἐοικώς, εἰκώς, υῖα, εἰκός ἐστιν* = es ist wahrscheinlich, natürlich.

Anm. *εἴκω* (ich weiche) ist regelmäßig.

ἐκπλήσσω (erschrecke) a. pss. *ἐξεπλάγην· πλήσσω* (schlage) p. *πέπληγα* a. *ἐπλήγην.*

ἕπομαι (folge) f. *ἕψομαι* a. *ἑσπόμην* (Imp. *σποῦ* C. *ἐπίσπου*)

Anm. *ἕπω* (behandle, bin um Etwas) selten und nur in Composita: Impf. *εἶπον* f. *ἕψω* a. *ἕσπον.*

κλείω (schließe) f. *κλείσω* p. pss. *κέκλειμαι* und *-σμαι* a. *ἐκλείσθην. κλῄω, κλῄσω, κέκλῃμαι, ἐκλῄσθην* altattisch.

λέγω (sage) regelm. aber ohne Pf.: *λέξω, ἔλεξα,* (*εἴρηκα* s. *ἀγορεύω*) *λέλεγμαι, ἐλέχθην.* — *διαλέγομαι* (unterrede mich) f. *διαλέξομαι* und *-λεχθήσομαι* p. *διείλεγμαι* a. *διελέχθην.*

λέγω (sammle) gew. in Compos. *συλλέγω* f. *συλλέζω* a. *συνέλεξα* p. *συνείλοχα* pss. *συνείλεγμαι* a. *συνελέγην.*

λίσσομαι (bitte) f. (*λίσομαι*) a. *ἐλισάμην* und *ἐλιτόμην.*

λούω (wasche) Imp. 3. *ἔλου* pl. *ἐλοῦμεν, ἐλοῦτε.* Pss. *λοῦμαι, λοῦται, λοῦσθαι, λούμενος.* Impf. *ἐλούμην, ἐλοῦτο.* Med. (ich bade).

μείρομαι (erlange) p. *ἔμμορα* pss. impers. *εἵμαρται* (es ist vom Schicksale bestimmt), *ἡ εἱμαρμένη* = fatum.

ὀκέλλω (lande). Außer Präs. und Impf. nur a. *ὤκειλα.*

παίω (schlage) f. *παίσω* und *παιήσω* a. *ἔπαισα* p. *πέπαικα* pss. *πέπαισμαι* a. *ἐπαίσθην.* Med.

πέρθω (verwüste) a. *ἔπερσα, ἔπραθον.*

ῥέζω und *ἔρδω* (thue) f. *ῥέξω* und *ἔρξω* p. *ἔοργα, ἐώργειν.*

σμάω (streiche) σμῆς ꝛc. f. σμήσω a. ἐσμήχθην.
τρώγω (nage) f. τρώξομαι a. ἔτραγον.
χανδάνω (erfasse) a. ἔχαδον p. 2. κέχανδα f. χείσομαι.
ψύχω (kühle) a. 1. pss. ἐψύχθην a. 2. ἐψύχην und ἐψύγην.

Anm. Man merke sich die defectiven Inf. Aor. εἰπεῖν (s. ἀγορεύω flg. Cl.) und πορεῖν von ἔπορον (dicht. ich gab) πέπρωται = es ist vom Schicksale bestimmt, ἡ πεπρωμένη = das Schicksal.

6. Classe. Verba mit verschiedenen Stämmen.

ἀγορεύω (sage) f. ἐρῶ (St. ῥεω) a. εἶπα (inf. εἰπεῖν a. 2.) ας, ατε Imp. εἶπον, άτω gebr. a. 2. εἶπον (besser als εἶπα) Imp. in Compos. πρόειπε p. εἴρηκα, εἴρημαι, ἐῤῥήθην und ἐῤῥέθην f. 3. εἰρήσομαι A. ῥητός.

αἱρέω (nehme, fange) f. αἱρήσω a. εἷλον (St. ἕλω) p. ᾕρηκα, ᾕρημαι a. ᾑρέθην. Med. (wählen) f. αἱρήσομαι a. εἱλόμην.

ἔρχομαι (gehe) f. ἐλεύσομαι (St. ἐλευθω) ungebr. (s. εἶμι) a. ἦλθον (ἤλυθον) p. ἐλήλυθα A. ἐλευστέον.

Dieses Verbum ist gemischt mit εἶμι: Pr. ἔρχομαι (C. ἴω O. ἴοιμι Impf. ᾖειν, ᾖα) p. ἐλήλυθα plq. ἐληλύθειν f. εἶμι a. ἦλθον.

ἐσθίω (esse) f. ἔδομαι (St. ἐδω) a. ἔφαγον (St. φαγω) p. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι a. ἠδέσθην A. ἐδεστός.

ἔχω (habe) f. ἕξω oder σχήσω a. ἔσχον (O. σχοίην Comp. μετάσχοιμι Imp. σχές) p. ἔσχηκα, ἔσχημαι a. ἐσχέθην, Med. ἐσχόμην (Imp. σχοῦ Comp. παράσχου. A. ἑκτός oder σχετός.

Anm. Man beachte: ἀνέχομαι (ertrage) Impf. ἠνειχόμην a. ἠνεσχόμην und ἀμπέχω (umhülle) Impf. ἀμπεῖχον f. ἀμφέξω a. ἤμπισχον. Med. ἀμπέχομαι oder ἀμπισχνοῦμαι (habe an) f. ἀμφέξομαι a. ἠμπισχόμην, — ἴσχω (halte, fasse) ist eine neue Präsensform.

ὁράω (sehe) Impf. ἑώρων p. ἑώρακα f. ὄψομαι (ὀπτω St.) a. εἶδον (St. εἴδω Imp. ἰδέ) Med. εἰδόμην (Imp. ἰδοῦ) p. pss. ἑώραμαι und ὦμμαι, ψαι, πται Inf. ὦφθαι a. ὤφθην f. ὀφθήσομαι. A. ὁρατός und ὀπτός (κάτοπτος),

πάσχω (leide) f. πείσομαι (St. πενθω) a. ἔπαθον (παθω St.) p. πέπονθα A. παθητός.

πίνω (trinke) f. πίομαι (St. πιω) a. ἔπιον (Imp. πῖθι) p. πέπωκα (St. ποω) pss. πέπομαι a. ἐπόθην A. ποτέος.

Anm. πιπίσκω (tränke) f. πίσω a. ἔπισα.

σκοπέω (-*ομαι* überlege) f. *σκέψομαι* (St. *σκέπτομαι* unatt.) a. *ἐσκεψάμην* p. *ἔσκεμμαι*.

τρέχω (laufe) (f. selten *θρέξομαι* a. *ἔθρεξα*) gew. f. *δραμοῦμαι* (St. *δραμω*) a. *ἔδραμον* p. *δεδράμηκα· δέδρομα* (St. *δρεμω*) ist dichterisch.

φέρω (trage) f. *οἴσω* (St. *οἰω* Imp. a. *οἶσε*) a. 1. *ἤνεγκα* (St. *ἐνκω*, *ἐνενκω*,) a. 2. *ἤνεγκον* p. *ἐνήνοχα* pss. *ἐνήνεγμαι* a. *ἐνέχθην* f. *ἐνεχθήσομαι* oder *οἰσθήσομαι* A. *οἰστέος*. Med. f. *οἴσομαι* a. *ἠνεγκάμην* Dicht. Formen sind: a. *ἤνεικα* (*ἐνεῖκαι*) pss. *ἠνείχθην*.

VI. Das Adverbium.

50. 1. Zu den inflexibeln Redetheilen gehört zuerst das Adverbium, das sich in primitive und derivate (abgeleitete) Adverbien theilt.

2. Die primitiven Adverbien bezeichnen im Allgemeinen:

a. einen Ort z. B. *ἄγχι* (nahe), *ἑκάς* (fern), *πανταχῆ* und -*οῦ* (überall), *οὐδαμοῦ* (nirgends);

b. eine Zeit z. B. *σήμερον* (heute), *χθές* (gestern), *αὔριον* (morgen), *νῦν* (jetzt), *τότε* (damals);

c. die Art und Weise z. B. *εὖ* (wohl), *ἄγαν* (zu sehr), *πάνυ* (sehr), *σχεδόν* (fast), *λίαν* (sehr, zu sehr).

3. In gewisser Beziehung (Correlation) stehen unter ihnen folgende Adverbia correlativa, welche insofern auch zu den Conjunctionen gerechnet werden können, als sie Sätze unterordnend verbinden:

Interrog.	Abhäng. Interr.	Indefinitivum.	Demonstrat.	Relativum.
ποῦ ubi?	*ὅπου* ubi	*πού* alicubi	(hier, dort)	*οὗ* ubi
πόθεν unde?	*ὁπόθεν* unde	*ποθὲν* alicunde	(hierher, dorther)	*ὅθεν* unde
ποῖ quo?	*ὅποι* quo	*ποὶ* aliquo	(hierhin, dorthin)	*οἷ* (wohin) quo
πότε quando?	*ὁπότε* quando	*ποτὲ* aliquando	*τότε* tum	*ὅτε* quum
πῶς quomodo?	*ὅπως* quomodo	*πὼς* (irgend wie)	*οὕτως*, *ὧδε*, *ὥς* sic	*ὡς* (wie) ut
πῇ (wohin?)	*ὅπῃ* (wohin)	*πὴ* (irgend wo)	*ταύτῃ*, *τῇδε* (hier)	*ᾗ* (wohin, wo wie)
πηνίκα quota hora?	*ὁπηνίκα*	—	*τηνίκα*, *τηνικαῦτα* (zu dieser Zeit)	*ὁπηνίκα*

4. Die Adverbia derivata endigen:

a. zum größten Theile auf ως, von Adjectiven abgeleitet, indem man die Endung ων des Genitiv Plur. masc. in ως verwandelt z. B.: σοφός-σοφῶς, σώφρων-σωφρόνων.

b. auf δην von Verben, wie τός beim Adj. verbale (ohne σ euph.) an den Stamm des Verbum unter den bekannten Veränderungen angehängt z. B.: πλέγδην (verflochten von πλέκω), κρύβδην (heimlich von κρύπτω).

c. auf δόν, ηδόν und άδον von Nomina z. B.: βοτρυδόν (traubenförmig), κυνηδόν (nach Art der Hunde), σποράδην (zerstreut).

e. auf ί, εί von Nomina und Verba, meistens zusammengesetzt z. B.: ἑκοντί (gutwillig); ἀμαχεί (ohne Kampf;) von Verbaladjectiven z. B. ἑλληνιστί, ὀνομαστί (nach griechischer Art, namentlich von ὀνομάζω und ἑλληνίζω).

f. auf θεν (Richtung woher,) δὲ (encl. Richtung wohin mit Accusativ) oder σε (bei Pronom. und Adverbien, seltener bei Substantiven), θι (Ruhe wo) z. B.: πόθεν (πόσε-) ποῖ, (πόθι-) ποῦ· ἔνθεν (von dort,) ἐκεῖσε (dorthin), ἐνθάδε (hieher), οὐρανόθεν, πεδίονδε, Ἐλευσῖνάδε.

g. auf ξ: ὀδάξ (mit den Zähnen). ἀναμίξ (unvermischt,). ἅπαξ (einmal) πέριξ (ringum).

4. Einige Adverbia sind eigentlich Casus von Substantiven oder Adjectiven; die Dativendung auf η, ῃ, ᾳ bezeichnet alsdann die Art der That, den Weg ꝛc und hat ι subscriptum, wenn sie einem Nominativ entspricht z. B.: σπουδῇ (kaum), κομιδῇ (gar sehr), πεζῇ (zu Fuß), κοινῇ (gemeinsam), ἄλλῃ, ἰδίᾳ, δημοσίᾳ, aber πάντη, πῇ (qua parte), ἀρχήν (ganz und gar) und τὴν ἀρχήν, τέλος und τὸ τέλος, μακράν (sc. ὁδόν, weit), ἀπὸ τοῦδε (seitdem).

5. Für die meisten Adverbien dient das Neutrum Sing. des Comparativ der Adjective als Comparativ und das Neutrum Plur. des Superlativ als Superlativ des Adverb z. B. σοφῶς, σοφώτερον, σοφώτατα. Einige von Adjectiven abgeleitete Adverbien endigen im Comparativ und Suberlativ auf ως z. B.:

ἀληθῶς (wahr), ἀληθεστέρως, ἀληθεστατάτως
χαλεπός (schwer), χαλεπωτέρως, χαλεπωτάτως
καλῶς (schön), καλλιόνως, (κάλλιστα)
μεγάλως (groß), μειζόνως, (μέγιστα).

Die primitiven und jene auf ω bilden jedoch den Comparativ auf τέρω, den Superlativ auf τάτω z. B.

ἄνω (oben), ἀνωτέρω, ἀνωτάτω· ἐγγύς (nahe) ἐγγυτέρω, -τάτω·
ἀγχοῦ (nahe), ἀγχοτέρω, ἀγχοτάτω· ἑκάς (fern) ἑκαστέρω, -τάτω.

Anmerkungen.

1. Οἴκαδε (domum), φύγαδε (in die Flucht) weichen ab. Bei einigen blos im Plur. gebräuchlichen Städtenamen wird aus ς δ — ζ z. B. Ἀθήναζε, Θήβαζε, ebenso Ὀλυμπίαζε von Ὀλύμπια und θύραζε von θύρα (hinaus).
2. Das Neutrum Sing. und Plur. steht als adverbialer Accusativ für das Adverbium, z. B. ἡδὺ γελᾶν, jedoch selten in der Prosa. Manche Adverbia entstehen durch Zusammensetzung, z. B. παραχρῆμα (sogleich), ἐκποδών (abseits), ἐμποδών (hinderlich).
3. Andere haben eine unregelmäßige Comparation, z. B.: ἄγχι (nahe), ἆσσον, ἄγχιστα· μάλα (valde), μᾶλλον, μάλιστα· πέρα (darüber hinaus), περαιτέρω, (περαιτάτω)· πλησίον (nahe), πλησιαίτερον und έστερον, -αίτατα und έστατα.
4. Ὥς (=οὕτως) findet sich in der Prosa statt οὕτως selten, z. B.: καὶ ὥς, οὐδ' ὥς, μηδ' ὥς, ὥσπερ. Die Anhängungssilben: ί, πέρ, δήποτε, οὖν sind auch bei den Adverbien im Gebrauche.
5. Merke: Ἀθήνησι = ἐν Ἀθήναις, Θήβησι· Ἰσθμοῖ, Πυθοῖ, Μεγαροῖ (auf dem Isthmus 2c.).

VII. Die Präposition.

51. 1. Die Präpositionen bezeichnen örtliche, zeitliche und ähnliche abstracte Verhältnisse einzelner Vorstellungen; sie zerfallen in eigentliche (alte) und uneigentliche.

2. Die alten eigentlichen Präpositionen sind nach der gereimten Regel (aus dem Uebungsbuche von Spieß) folgende achtzehn, von denen vier den Genitiv, zwei den Dativ, zwei den Accusativ, vier Genitiv und Accusativ und sechs Genitiv, Dativ und Accusativ regieren:

2. Setz' ἐκ, πρό, ἀπ'(ό), ἀντί zum 2. Casus hin,
Zum 4. εἰς, ἀνά, zum 3. ἐν und σύν.
Zwei Casus liebt διά, κατά, ὑπέρ, μετά,
Drei πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.

2. *Διά τινος* heißt durch, *διά τι* aber wegen,
Κατά τι nach, gemäß, *-τινός* herab—von, gegen,
Ὑπέρ τι über—weg, *-τινός* für eine Sach',
Μετά τινος heißt mit, *μετάτι* (zeitlich) nach.
3. *Παρά τι* neben, längs, auch wider (obendrein),
Παρά τινος von—her (bekommen, lernen, sein,)
Παρά τινι heißt bei, doch meist von Menschen nur.
Πρός τινος von—her, auch braucht man es im Schwur,
Πρός τινι heißt an, bei; *πρός τι* ist das Verlangen
Zu einem Punkte. *Περί (ἀμφί)τι* ein Umfangen,
Περί τινος ist de. *Ἐπί τι* contra, gegen,
Mit *τινός* auf, zur Zeit, mit *τινί* auf, bei, wegen.
Ὑπό τι unter-hin, *ὑπό τινος* ist a,
Fragst du bei unter: wo? steht meist der Dativ da.

3. Die uneigentlichen Präpositionen, ursprünglich meist Adverbia oder Substantiva, regieren den Genitiv außer *ἅμα* und *ὅμου* (-simul, una cum) c. dat. und *ὡς* (ad, nur bei Personen gebr.) c. acc.; *πλήν* bleibt auch ohne Casusverbindung (z. B. *πλὴν ἐγὼ πάντες, πᾶσι πλὴν ἐμοί*). Sie lauten:

Εἴσω (inner-), *ἔξω* (außerhalb) und *ὀπίσθεν* (hinter),
Ἄνευ (ohne), *ἐγγύς* (nahe), *ἔμπροσθεν* (vor),
Χωρίς (ohne), *πέραν* (jenseits), *μεταξύ* (zwischen),
Κρύφα (heimlich), *πέρα* (darüber hinaus), *ἀντικρύ* (gegenüber).
Μέχρι, ἄχρι(ς) (bis zu), *λάθρα* (clam.), *πλήν* (außer),
Χάριν (gratiâ) *ἕνεκα* (causâ), *δίκην* (instar, wie).

4. Alle Präpositionen stehen vor dem von ihnen regierten Substantiv, von welchen sie nur durch kleinere Partikeln (*τὲ, γὲ, γάρ* 2c.) getrennt werden. Nachgesetzt (Anastrophe) werden bisweilen: *περί* (alsdann *πέρι*), *ἐκ* (*ἔξ*), stets *δίκην, χάριν, ἕνεκα*. Ohne Casus kommen bei den Attikern vor: *πρὸς δέ* (außerdem), *καὶ πρός* (und noch dazu), *μετὰ δέ* (zugleich) und im Epischen: *πέρι* (gar sehr), *ἄνα* auf u. a.

Anmerkungen.

1. Der mannichfache Gebrauch der alten Präpositionen hat auch ihre Bedeutung vielseitig gemacht. Man merke sich in dieser Beziehung Folgendes:

I. a. ἐκ [örtlich und figürlich = aus, zeitlich = seit (ἐξ οὗ seitdem)] bezeichnet ein Ausgehen aus dem Innern eines Gegenstandes.

b. πρό (örtl. und zeitl. = ante) heißt figürl. statt, für, vor (= prae).

c. ἀπό (örtl. u. zeitl. = von — her, seit) ist figürl. = gegen (ἀπὸ δόξης praeter opem).

d. ἀντί (eigentl. = entgegen) steht bei Begriffen des Werthes, Tausches (= für); daher die Conjunctionen: ἀνθ' οὗ, ἀνθ' ὧν = dafür daß.

II. a. εἰς (ἐς) örtl. = in (wohin?), zeitl. = ad; daher bei Zahlen mit Vorsetzung von ὡς z. B. ὡς ἐς ἑπτακοσίους (an die siebenhundert). Bemerkenswerth sind: εἰς δύναμιν (nach Möglichkeit) und ἐς τοσοῦτο (so weit) mit dem Genitiv, z. B. ἐς τοσοῦτο μανίας.

b. ἀνά (urspr. = auf, beim Dichter c. dat.) örtl. und zeitl. = per, daher distributiv, z. B. ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν (= tagtäglich), aber ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν (= den ganzen Tag hindurch).

III. a. ἐν = in (wo?), bei, unter (inter), zeitl. = während; ἐν καιρῷ (zur rechten Zeit), ἐν καλῷ (bequem).

b. σύν = una cum, z. B. σύν τῷ νόμῳ (in Uebereinstimmung mit dem Gesetze), daher σύνδυο [zwei zusammen (selbander)].

IV. a. διά c. gen. örtl. und zeitl. = per, post, bei Personen besonders im Passiv (= per, nicht a) als Mittel (die Ursache wird durch ὑπό oder ἐκ bezeichnet); c. acc. = propter (nicht causa) z. B. διὰ τοῦτο, διὰ τοὺς θεούς, Redensarten sind: διὰ στόματος ἔχειν τινά (im Munde führen), διὰ χειρός (sich beschäftigen), δι' ὀργῆς (zornig).

b. κατά c. gen. örtl. = de, sub (οἱ κατὰ γῆς), figürlich de, contra; c. acc. örtlich = per, zeitl. = zur Zeit, figürl. = secundum und distributiv, z. B. κατ' ἄνδρα (= viritim), αὐτὸς καθ' αὑτόν (für sich), καθ' ἕνα (einzeln), κατὰ κράτος, μικρόν (sehr, allmälich), καθόσον (insofern).

c. ὑπέρ c. gen. örtlich = super, figürl. = pro (πράττειν ὑπέρ τινος), c. acc. darüber hinaus, gegen, z. B. ὑπὲρ ἄνθρωπον (übermenschlich), ὑπὲρ ὅρκια (gegen den Eid).

d. μετά c. gen. = cum der Begleitung, c. acc. = nach (μεθ' ἡμέραν am Tage); c. dat = inter nur bei Dichtern.

V. a. πρός c. gen. örtl. und figürl. = von Seiten, a (πρὸς πατρός von väterlicher Seite), c. dat. = prope; c. acc. örtl. und zeitl. = gegen im freundlichen Sinne. Redensarten sind: πρός τι (wozu); πρὸς βίαν (per vim).

b. ἀμφί c. gen. und dat. = περί, in der Prosa fast nur c. acc. = um, herum.

c. περί c. gen. = de (λέγειν, φοβεῖσθαι, μάχεσθαι, ἀπολογεῖσθαι περί τινος); c. dat. = circa und propter, c. acc. = circa und = κατά, z. B. περὶ τοὺς θεούς (hinsichtlich der Götter).

d. ἐπί c. gen. = auf, bei, zur Zeit und distributiv, z. B. ἐφ' ἑαυτοῦ (für sich), ἐπὶ τριῶν (zu Dreien); c. dat. = prope, apud, post; figürl. hebt es die Bedingung, Absicht, den Affect hervor, z. B. ἐφ' ᾧ, ἐπὶ τούτοις (unter diesen Bedingungen),

ἐπὶ σοφίᾳ (um Weisheit zu lernen), *γελᾶν ἐπί τινι*; c. acc. örtl. = ad, contra und zum Zwecke. Adverbialer Zusatz ist es bei der Zeitdauer (*ἐπὶ χρόνον* eine Zeit lang).

e. *ὑπό* c. gen. örtl. = sub, figürl. = durch, vor, aus, über (z. B. *δακρύειν ὑπὸ λύπης*); c. dat. = sub und unter der Gewalt (z. B. *ὑπὸ Λακεδαιμονίοις εἶναι*); c. acc. = sub c. acc. (wo? und wohin?) *ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον* (sub eodem tempore).

f. *παρά* c. gen. (s. *πρός*) = von Seiten und bei *ἀκούειν, μανθάνειν* und Passiva (= *ὑπό*); c. dat. = prope, an der Seite (*παρὰ τῷ ποταμῷ*); c. acc. = ad, praeter (längs), während und bei Vergleichungen. Adverbien sind: *παρὰ μικρόν* (beinahe), *παρὰ πολύ* (bedeutend).

2. Bei Zusammensetzungen ist die Bedeutung der Präpositionen sehr leicht aus Obigem zu entnehmen. Nur folgende sind genau zu beachten:
ἀντι- entgegen: *ἀντιλέγειν, ἀμφι* — zweiseitig: *ἀμφίβολος* (zweideutig), *ἀνα* — hinauf, *κατα* — hinab;
ἀνα- und *ἀπο-* zurück: *ἀναπλεῖν, ἀποδοῦναι*·
διά = dis: *διαζευγνύναι* (disjungere);
κατα- = per (ver-): *καταπράττειν* (perficere), *κατακυβεύειν* (verspielen);
μετα- = trans: *μεταβάλλειν* (verändern);
παρα- = praeter: *παρορᾶν* (übersehen), *παραβαίνειν* (übertreten);
περι- und *ὑπερ-* = Vergrößerung: *περικαλλής* (sehr schön), *ὑπερμέγας* (sehr groß);
ὑπο- = sub (etwas), *ὑποσπᾶν* (subtrahere), *ὑπόδασυς* (etwas rauh).

3. Hängen zwei oder mehrere Substantive von derselben Präposition ab, und sind sie durch copulative (*τέ, καί,* auch *ἤ*) Conjunctionen verbunden, so steht die Präposition nur einmal vor dem ersten Worte, z. B. *ὑπό τε ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν*. Bei Relativ- und ähnlichen Nebensätzen jedoch ist die Wiederholung der Präposition häufiger als die Auslassung. —

VIII. Die Conjunction.

1. Die Conjunctionen verbinden Wörter und Sätze und bestimmen das Verhältniß derselben, besonders der Sätze zu einander. Sie zerfallen im Allgemeinen in beiordnende und unterordnende. 52.

2. Zu den bei- oder nebenordnenden Conjunctionen gehören:

a. Die copulativen: *καί* et, *τὲ* que, *καί-καί, τὲ-τὲ, τὲ-καί* et-et; negativ verbindende: *οὐδέ* neque *μηδέ* neve, *οὔτε-οὔτε, μηδέ-μηδέ* neque-neque.

b. die disjunctiven: *ἤ* aut, *ἤ-ἤ* aut-aut, *εἴτε-εἴτε* sive-sive.

c. die adversativen: *μέν-δέ* (*ἅμα μέν-ἅμα δέ*, theils-theils, *ποτὲ, ὅτὲ* ebenso: bald—bald) zwar—aber,

δέ aber, *ἀλλά* (stärker) sondern (*οὐ μόνον-ἀλλά καί*), *ἀτάρ* aber, doch, *ὅμως* dennoch, *μέντοι* jedoch, *καίτοι* und doch, *αὖ* andrerseits.

d. die causalen: *γάρ* denn, *καιγάρ* etenim, *γάρτοι* freilich.

e. die consecutiven: *οὖν*, *ἄρα*, *τοίνυν* also, *τοίγαρ* darum ergo, *τοίγαρτοι* gerade darum, *τοιγαροῦν* darum also, *οὐκοῦν* folglich, *οὔκουν* also nicht. *Ἐντεῦθεν, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτων* = itaque, quambrem.

3. Zu den unterordnenden Conjunctionen gehören:

a. die temporalen: *ἐπεί*, *ἐπειδή*, *ἡνίκα*, *ὡς* als, da; *ἐπεί*, *ἐπειδή* (c. aor.) nachdem, *ἐπεὶ τάχιστα* sobald als,
ἕως, *ἔστε* so lange als, bis (dum), *μέχρι* so lange, bis.
ὅτε, *ὁπότε* wann; *πρίν*, *πρίν-πρίν*, *πρὶν ὅτε*, *πρὶν ἤ* (*πρινή*), *πάρος ἤ*, *πρόσθεν ἤ* eher—als (priusquam.)

b. die hypothetischen: *εἰ* und *ἐάν*, *ἤν*, *ἄν* wenn, *καὶ εἰ* und *καὶ ἐάν* (*κἄν*) selbst wenn, *εἴτε-εἴτε* sei es daß—oder daß,

c. die concessiven: *εἰ καί, ἐὰν καί* etsi, etiamsi.

d. die finalen: *ἵνα*, *ὡς*, *ὅπως* damit, *ἵνα μή*, *ὡς μή*, *ὅπως μή* und blos *μή* (ne) damit nicht.

e. die comparativen: *ὡς*, *ὥσπερ* wie, *ἤ* als, *ὡς ὅτε* wie wenn, *ὡς εἰ* (*ὡςεί*) *ὡσπερεί* quasi.

f. die causalen: *ὅτι*, *διότι* (*διὰ τοῦτο ὅτι*) und *ἐπεί*, *ἐπειδή* (=quum) weil.

g. die consecutiven: *ὡς*, *ὥστε* so daß, *διό* (*δι᾽ ὅ*) weshalb.

h. die Conjunction der abhängigen Frage und Aussage *ὅτι* (selten *ὡς*) daß, *εἰ* ob, *εἰ μή* ob nicht; bei Doppelfragen: *πότερον* (*πότερα*)-*ἤ*, *εἰ-ἤ*, *εἴτε-εἴτε* (utrum-an) ob—oder.

Anmerkungen.

1. *Δέ* dient oft zur bloßen Verbindung und wird nicht übersetzt; *ὥστε* ist auch nebenordnend = itaque.

2. Nach Begriffen der Aehnlichkeit, Gleichheit und Ungleichheit heißt *καί* wie (*ὁμοίως καί* lat. aeque ac); *ἤ* als (quam) steht nach Comparativen und comparativen Adjectiven, z. B. *ἄλλος, διάφορος, ἕτερος* ꝛc.
3. Von sämmtlichen Conjunctionen sind blos die causalen und consecutiven theils beiordnend, theils unterordnend; die übrigen aber sind nur beiordnend oder nur unterordnend. Außerdem kann ein Satz untergeordnet werden durch die Relativa und Interrogativa. Ueber den Modus und die Construction nach unterordnenden Conjunctionen handelt die Syntax.

IX. Die Interjection und einige besondere Partikeln.

1. Die Interjectionen sind Laute des Gefühles und der Empfindung. Zum Ausdrucke der Verwunderung und der Freude dienen: *ὦ* o (beim Ausruf), *ἰδού* ecce, *ἅ ἅ* haha, *πόποι* (*ὦ πόποι*) sonderbar, *παπαῖ*. Außer letzterem bezeichnen den Schmerz: *οἴμοι* eheu, *ἰώ*, *φεῦ, ἰοῦ* wehe, *αἶ*, *αἶ αἶ* o weh. Ferner sind im Gebrauche: *ναί, νή* (bejahend), *μά* (verneinend beim Schwur (= per.) z. B. *οὐ μὰ Δία* (nein beim Zeus), *ἄγε, ἄγετε*, *φέρε* wohlan, *εἶεν* gut, *δεῦρο* hieher, *ἴθι, ἴτε, δεῦτε* (*δεῦρ᾽ ἴτε*) vorwärts, kommt. 53.

2. Den Interjectionen schließen sich an die Partikeln:

a. der Verneinung. *Οὐ* entspricht im Allgemeinen non, *μή* ne; ersteres ist die gewöhnliche Negation (sammt seinen Composita). *Μή* steht als abhängige Verneinung in Bedingungssätzen, in Relativ- und Temporal-Nebensätzen, wofern sie eine Bedingung voraussetzen, in Final- und Folgerungssätzen sowie nach Verben der Furcht. Mehrere Negationen ferner heben einander nicht auf, sondern verstärken sich; daher die Regel, in einem negativen Satze alle Indefinita in negativer Form auszudrücken z. B. *οὐκ ἔστι οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον τῆς ἀρετῆς*.

b. der directen Frage: *ἆρα* ne, *ἤ* an (der erste Theil der Frage ist zu ergänzen), *ἆρ᾽ οὐ* nonne (Bejahung), *ἆρα μή*, *μή οὖν* (*μῶν*) num (Verneinung); in der Doppelfrage: *πότερον* (*πότερα*)-*ἤ* utrum-an.

Anm. Einfach bejaht wird durch *ναί* ja, verneint durch *οὔ* nein; annon heißt *ἢ οὔ*, necne *ἢ μή*.

c. des Wunsches: *εἴθε*, *εἰ γάρ* utinam, *εἴθε μή*, *εἰ γάρ μή* utinam ne, *ὡς*, *ὤφελον*, *ες*, *εν*.

d. Der Betonung: *ἄν* wohl, etwa, *γὲ* quidem, *δή*

(selten δαί) eben, γοῦν (γὲ-οὖν) certe, τοί doch, δήπου doch wohl, οὔτοι gewiß nicht; ἤτοι wahrlich, δῆτα allerdings, μήν jedoch, ἦ μήν, ἀλλὰ μήν at vero, καὶ μήν et vero, νὺν nun und -πὲρ eben z. B. ὥσπερ (wie eben).

Vergl. zu diesen Partikeln die Syntax §§ 94, 95, 96.

Anhang.

Wortbildungslehre.

54. 1. Die Verba werden gewöhnlich durch Anhängung der Endungen: άω, έω, όω, εύω, άζω, ίζω, αίνω, ύνω gebildet, welche an die Stelle der Nominativ-Endung der Wörter nach der I. und II. Decl. und in der Regel auch an den Vokalstamm der Wörter nach der III. Decl. treten.

2. Wir unterscheiden:

a. die Verba auf όω, welche ein Machen zu dem ausdrücken, was der Stamm besagt z. B. δουλόω mache zum Knecht;

b. die verba desiderativa auf σείω, άω, ιάω z. B. γελασείω, θανατάω;

c. die verba frequentativa auf ζω: αἰτίζω (bettele),

d. die inchoativa auf σκω: ἡβάσκω (s. Anom. auf σκω).

3. Die Substantive werden von Verba, Adjectiva und anderen Substantiven abgeleitet. Die von Verben abgeleiteten bezeichnen die Handlung oder Wirkung des Verbum und endigen meist auf μος, μη, μα, σις, σια, η, α, ος (Masc. und Neutr.); oder sie bezeichnen das Subject der Handlung und endigen auf της (gen. ου), τήρ, τωρ, εύς, ος, ης und ας (gen. ου).

4. Die von Adjectiven abgeleiteten bezeichnen das Abstractum der Adjective und gehen aus auf ία (εια, οια), της (gen. τητος), σύνη, ος (Neutr.). Die von Substantiven abgeleiteten endigen auf της (ου), εύς(έως), die Feminina auf τειρα, τρια, αινα, εια, σσα (ἄνασσα dicht.), ις (ιδος), die Deminutive auf ιον.

5. Die von anderen Wörtern abgeleiteten Adjective schließen auf ος, εις (εντος), ώδης (gen. ους), μων (gen. ονος).

6. Auch durch Zusammensetzung bilden die Griechen neue Wörter. Hierbei beachte man:

a. ist das erste Wort alsdann ein Nomen, so schließt es auf ο in der Regel, und der Anfangsvokal des

vorhergehenden Wortes wird elidirt z. B. *σωματοφύλαξ* Leibwächter; *υ*, *ι*, *ου*, *αυ* oder ein *ν* in der Declinations-Endung verhindert jedoch die Bildung auf *ο* z. B. *μελαγχολία*.

b. Ist das erste Wort in der Zusammensetzung ein Verbum, so schließt es auf *ε* oder *σι*; vor einem Vokale bleibt nur der Stamm des Verbum: *φέρασπις*.

c. Für die Indeclinabilien und Präpositionen gelten die bekannten Regeln; von untrennbaren Partikeln merke man: *ἡμι* = halb, *δυς* = widrig (miß), *α* privativum = in-, un-, welch letzteres vor einem Vokale ein *ν* bei sich hat z. B. *ἀναίτιος* (*ἄκων*, *ἀργός* sind Contracta).

Anmerkungen.

1. Die Gentilia und Patronymika lehrt der Gebrauch.
2. Von *α* priv. trenne man *α* intensivum (verstärkendes) z. B. *ἀτενής* sehr gespannt, *ἄβρομος* geräuschvoll, *ἀκήδεια* tiefe Betrübniß.
3. Wie *α* priv. verneint *νη-*, welches mit einem folgenden Vokale contrahirt wird, z. B. *νῆστις* nüchtern, *νώνυμος* unberühmt, *νήποινος* unbestraft.
4. Die Composita, deren erste Hälfte aus einem Nomen oder Adverb, deren zweite Hälfte aber aus einem transitiven Verbum auf *ος* (nicht *τος*, *νος* 2c.) gebildet ist, haben im activen Sinne den Accent auf dem Verbum, im passiven auf der dem Verbum vorhergehenden Silbe, z. B. *λιθοβόλος* Steine werfend, *λιθόβολος* mit Steinen geworfen. Wenn aber die vorletzte Silbe lang ist, so wird das zusammengesetzte Wort im activen Sinne ein Oxytonon, z. B. *μελοποιός* Liederdichter.

Dritter Theil.

Die Syntax.

---

55. Unter Syntax (=geordnete Zusammenstellung) versteht man die Lehre von der sprachrichtigen Verbindung der Redetheile unter einander zu ganzen Sätzen. Der Satz ist der sprachliche Ausdruck eines vollständigen Gedankens und muß als solcher wenigstens aus Subject und Prädicat bestehen. Daher beschäftigt sich die Syntax:

I. mit dem einfachen und mit dem durch das Attribut, die Apposition, Pronomen und das Nomen in der abhängigen Verbindung (Casuslehre) erweiterten Satze;

II. mit der Lehre vom Verbum und mit dem zusammengesetzten Satze;

III. mit einigen besonderen Partikeln und Redensarten.

Im Anhange ist ein Nachweis über die Abweichungen des homerischen Dialektes beigefügt.

I.

Der einfache und erweiterte Satz.

a. Der einfache Satz.

56. 1. Das Subject steht im Nominativ und kann sein ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchter Redetheil z. B. ein Adjectiv, ein Pronomen, Numerale, selbst ein Infinitiv und ein ganzer Satz.

Τὸ θνήσκειν τινὰ ὑπὲρ τῆς πατρίδος καλὴ τύχη ἐστίν.

2. Das Prädicat wird ausgedrückt durch ein Verbum oder durch die Copula *εἶναι* mit einem Nomen substantivum oder

adjectivum. Es kann sich beziehen auf ein oder mehrere Subjecte. In beiden Fällen gelten die Regeln der latein. Grammatik über die Uebereinstimmung von Subject und Prädicat.

3. Als besondere Abweichungen merke man sich:

a. So oft die Deutlichkeit nicht darunter leidet und das Subject sich leicht aus dem Zusammenhange ergibt, fällt es oder das stellvertretende Pronomen weg. Besonders geschieht Dieses, wenn das Verbum die gewöhnliche Handlung eines dazu bestimmten Subjectes ist z. B. *σαλπίζει* oder *σημαίνει* (der Trompeter gibt das Zeichen), *ἐκήρυξεν* (der Herold rief aus).

b. Dasselbe tritt ein, wenn eine Wirkung der Natur bezeichnet wird z. B. *ὕει* (es regnet), *συσκοτάζει* (es wird dunkel), *ἐδήλωσε* (es zeigte sich so). Bei allen andern Impersonalien (d. h. Verben, die weder eine Person noch überhaupt ein Nomen zum Subjecte haben) ist ein Infinitiv oder ein abhängiger Satz das entsprechende Subject z. B:

Ἔξεστί μοι ἀπιέναι=τὸ ἀπιέναι ἔξεστί μοι.

c. Das deutsche „**man**“ wird gewöhnlich durch das Pronomen indefinitum *τὶς* ausgedrückt, in gewissen Fällen auch durch die 2. Perf. Sing. (*φαίης ἂν* man möchte, *ἔφης ἂν* man würde sagen), durch die 3. Perf. Plur. Act. (*φασὶ, καλοῦσιν, ὀνομάζουσιν*), am seltensten jedoch durch die 3. Perf. Sing. Pass. (eigentlich nur durch *λέγεται*). Die latein. Art, sich des Passiv intransitiver Verba zu bedienen (itur, ventum est), fehlt im Griechischen gänzlich.

d. Die Pronomina personalia (ich, du, er *rc.*) werden nur dann gesetzt, wenn ein besonderer Nachdruck auf ihnen ruht.

e. Das Neutrum Plur. hat als Subject das Prädicat gewöhnlich im Sing. bei sich; das Prädicatsadjectiv aber folgt der bekannten Regel der Uebereinstimmung mit dem Subjecte:

Τὰ δίκαια καλά ἐστι καὶ ἀγαθά.

Bei Sachnamen findet sich ohne Rücksicht auf das Geschlecht derselben die gleiche Construction:

Λίθοι τε καὶ ξύλα χρήσιμά ἐστιν.

f. Bei Collective (Sammelwörtern) im Singular kann das Prädicat im Plural stehen und sich nach dem natürlichen Geschlechte des Subjectes richten. Diese Construction heißt constructio ad sensum (*κατὰ σύνεσιν*).

Τὸ πλῆθος ἀεὶ ἐθέλουσι στασιάζειν.

Anm. Aehnlich ist die Construction des prädicativen Superlativ bei einem partitiven Genitiv:

Φθόνος χαλεπώτατός ἐστι τῶν νόσων.

g. Der Plural des Prädicats steht nicht selten beim Dual des Subjectes, immer jedoch in der 1. Person Plural der passiven oder medialen Verbalform (besonders bei Deponentien):

Νὼ θεασώμεθα.

h. Das Prädicatsadjectiv steht im Neutrum Singular, wenn das Subject als ein Ding, ein Wesen (*χρῆμα, κτῆμα, τὶ*) aufzufassen ist:

Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω.

i. Bei mehreren Subjecten richtet sich das vorangestellte Prädicat nach einem und zwar dem nächststehenden Subjecte:

Ἦλθε Χρυσάντας τε καὶ ἄλλοι τῶν ὁμοτίμων.

k. Das Prädicat stimmt ferner mit einem der Subjecte überein, wenn die Subjecte verschiedene Beziehung zu ihm haben oder durch disjunctive Conjunctionen getrennt sind:

Ἢ οὗτος ἢ ἐκεῖνος ἀληθῆ λέγει.

l. Das Prädicat steht im Singular, wenn mehrere Subjecte einen Gesammtbegriff bilden, und wenn ein Subject im Singular vor allen übrigen betont werden soll; *Βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ εἰσπίπτει εἰς τὸ Κύρου στρατόπεδον.*

4. Ueber die Copula (*εἶναι, γίγνεσθαι, καλεῖσθαι,* ꝛc.) gelten folgende Regeln:

α. die Copula wird in allgemeinen Sentenzen (insbesondere im Präsens Indicativ und in der 3. Pers. Sing. und Plur.) ausgelassen und auch, wenn sie hinlänglich angedeutet ist:

Κοινὰ τὰ τῶν φίλων. Τούτων σὺ αἴτιος.

In dieser elliptischen (verkürzten) Art werder einige Wörter immer construirt:

ἀνάγκη, χρεών, καιρός, ὥρα, εἰκός und die Adjectiva *ἕτοιμος, φροῦδος, αἴτιος, δῆλος, οἷός τε* (fähig, nicht abgeneigt etwas zu thun); endlich auch die Adj. verbalia auf *τέον* und *τέα* selbst in Nebensätzen.

β. *Εἶναι* im Sinne: „sich verhalten" hat nicht ein Adjectiv, sondern das Adverb bei sich. Es bleibt aber die Copula bei:

ἅλις, ἐγγύς (ἐγγύτερον), ἑκάς, πλησίον, χωρίς, δίχα.
Οἱ πολέμιοι ἑκάς, χωρίς ἦσαν, ἐγγύτερον ἐγίγνοντο.

γ. Ein Prädicatssubstantiv mit und ohne Adjectiv, Pronomen u. s. w. entbehrt des Artikels bei der Copula wofern es nicht besonders betont ist.

Νύξ ἡ ἡμέρα ἐγένετο.

δ. Die Copula richtet sich häufig nach dem näher stehenden Prädicatsnomen oder der Apposition:

Τὸ πάλαι αἱ Θῆβαι Αἴγυπτος ἐκαλεῖτο.

b. Der erweiterte Satz.

1. Das Attribut.

1. Unter Attribut versteht man das mit einem Substantiv unmittelbar verbundene Adjectiv. Auch hierbei sind die Regeln der lat. Grammatik maßgebend. Nur bemerke man, daß im Dual des genus fem. von *ὁ* und *οὗτος* in der Regel die männliche Form gebraucht wird z. B. 57.

τὼ χεῖρε, τούτοιν τοῖν χεροῖν.

Anm. Bei Adjectiven und adjectivischen Redetheilen gebraucht man bisweilen ebenfalls im Dual die männliche Form statt der weiblichen, z. B.:

δύο γυναῖκε ἐρίζοντε.

2. Von mehreren Substantiven hat oft nur eins das gemeinsame Attribut: *Ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ καὶ ἀνομίᾳ ζῶσιν.*

Mehrere Attribute bei einem Substantiv werden durch *καί, τὲ καί* verbunden. Ohne Conjunction jedoch stehen sie immer, wenn sie einander nicht coordinirt, sondern subordinirt sind, z. B.: *τὸ πρῶτον μέγα ἔργον.*

3. Ein Attribut steht häufig ohne sein Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzt. So merke man als Sprachgebrauch:

ἡ μουσική, ἰατρική (τέχνη), ἡ εἱμαρμένη (μοῖρα), ἡ πολεμία, φιλία (χώρα), ἡ ὀρθή (ὁδός), ἡ οἰκουμένη (γῆ), ἡ ἀριστερά, δεξιά (χείρ), ὁ σοφός (ἄνθρωπος).

Es fallen ferner regelmäßig aus die Wörter ἔργον, πρᾶγμα, χρῆμα.

Das Neutrum der Adjectiva auf -ικός wird gewöhnlich durch den Artikel τό substantivirt, um eine Vielheit von Dingen in ihrer Einheit darzustellen z. B. τὸ Δωρικόν (=οἱ Δωριεῖς), τὸ ὑπήκοον (die Unterthanen), τὸ ἱππικόν, τὸ ὁπλιτικόν, τὸ βαρβαρικόν, τὸ ναυτικόν (die Flotte), τὸ κοινόν, τὸ συμμαχικόν.

Hierhin rechnet man auch die Redensarten:

τά Πελοποννησιακά, τά πολεμικά, τὰ ἐμά, τὰ ναυτικά (das Seewesen) 2c.

4. Jedes Adverbium wird durch die Stellung zwischen Artikel und Substantiv attributiv z. B. οἱ τότε ἄνθρωποι, ἡ ἄνω πόλις. Auch hier kann das Substantiv ausfallen z. B. οἱ τότε, ἡ αὔριον (ἡμέρα).

5. Das Attribut wird ersetzt durch eine Genitiverweiterung oder durch ein Substantiv mit einer Präposition: ὁ τῆς μητρὸς οἶκος (das mütterliche Haus), οἱ ἀμφὶ βασιλέα στρατιῶται (die königlichen Soldaten). Bei diesen Erweitrungen pflegen einige leicht ergänzbare Substantive wegzufallen, nämlich: υἱός, παῖς, θυγάτηρ, χώρα, γῆ, οἰκία, ἡμέρα, χρόνος, οἶκος z. B. ὁ Φιλίππου, εἰς τὴν Φιλίππου (χώραν) Besonders häufig sind diese Auslassungen bei den Begriffen: „Menschen und Dinge", so daß der genitivische oder adverbiale Ausdruck mit dem Artikel (οἱ, τό oder τά) zu einem Begriffe sich vereinigt: οἱ ἐν ἄστει, τὰ τῆς πόλεως (die Angelegenheiten der Stadt); τὰ τῶν θεῶν φέρειν δεῖ (was von den Göttern kommt, muß man ertragen), τὰ κατὰ γῆς, τὰ πρὸ τῶν πόδων (die Gegenwart).

Anmerkungen.

1. Oft umschreibt das Neutrum Sing. des Artikels das Substantiv (z. B. τὸ τῆς πόλεως = ἡ πόλις), wobei man πρᾶγμα, χρῆμα, τι oder ein passendes Wort nach dem Zusammenhange ergänzt.

2. Das Adverbium könnte man (beim Prädicate) das Attribut des Prädicates nennen, z. B. *καλῶς ἀπέθανεν*. Oft bezieht man es näher auf das Subject und läßt es mit dem Adjectiv wechseln, z. B. *πρῶτος ἦλθεν ἁπάντων*. Die Wörter: *πρότερος, πρῶτος, ὕστερος, μόνος* jedoch sind adjectivischer Form, wenn sie attributiv beim Prädicate stehen; stehen sie adverbial, so werden sie wieder Adverbia (ähnlich dem Latein. prior-prius, solus–solum):

Τοὺς πολεμίους πρώτους, πρῶτος, πρῶτον εἶδον.

3. Das Adjectiv kann auch die Stelle des Adverb vertreten, besonders bei Zeitangaben. So finden sich construirt in der guten Prosa:

ἐθελοντής, ἑκών, ἑκούσιος, ἄσμενος,
ἥσυχος, συχνός, ἀθρόος, ἐναντίος,
δρομαῖος, σκοταῖος, τριταῖος, ἑκταῖος.
Ὁ δὲ ἐθελοντὴς ἀπῄει (er ging freiwillig fort).

4. Wenn ein Comparativ (der bei Auslassung des verglichenen Begriffes mit: „zu, allzu, etwas zu sehr" übersetzt wird), auf eine andere Eigenschaft an demselben Gegenstande bezogen wird, so steht diese ebenfalls (wie im Lateinischen) im Comparativ:

Ἐποίησαν ταῦτα ταχύτερα ἢ σοφώτερα (mit mehr Eile als Ueberlegung).

2. Die Apposition.

1. Unter Apposition versteht man die Beiordnung eines Substantiv zu einem andern Substantiv um dieses näher zu bestimmen. Auffallend ist im Griechischen vor allem der Nominativ zu einem Vocativ als Apposition (s. Casuslehre). 58.

2. Ein Substantiv kann zu einem ganzen Satze in Apposition treten und umgekehrt ein ganzer Satz im Appositionsverhältnisse stehen.

Σάρκες ἀπ' ὀστέων ἀπέῤῥεον, δεινὸν θέαμα.

3. Ein Nomen im Plural oder ein Collectiv hat oft eine Partitiv-Apposition als Theilbestimmung bei sich.

Οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει.

4. Wie das Attribut, so findet sich bisweilen auch die Apposition beim Prädicate.

Φάβιος ἐφάνη σωτήρ (als Retter).

5. Das Vergleichungsnomen steht im gleichen Casus mit dem verglichenen Nomen.

Ὁ Ἀλέξανδρος Ἀριστοτέλη ὡς πατέρα ἠγάπα.

3. Das Pronomen.

Ueber die Verbindung des Pronomens mit einem anderen Nomen war im Allgemeinen schon in der Formenlehre die Rede. Im Besondern ist der Gebrauch des Artikels, einiger Pronomina und der Pronominalia beim Nomen zu erläutern. 59.

a) Der Artikel.

1. Der bestimmte Artikel weist auf einen bereits bekannten Gegenstand hin z. B. ὁ φίλος ἀνήρ der bestimmte befreundete Mann; φίλος ἀνήρ dagegen heißt ein noch nicht bekannter, befreundeter Mann. Daher besaß sowohl der Artikel präpositivus (ὁ, ἡ, τό) wie der Artikel postpositions (ὅς, ἥ, ὅ) ursprünglich demonstrative Kraft (=οὗτος und ἐκεῖνος).

2. Eigennamen können ohne und mit Artikel stehen; in der Regel bekommen sie den Artikel, wenn von bekannten oder besprochenen Namen die Rede ist. Folgt ihnen aber eine Apposition mit dem Artikel, so bleibt dieser vor den Eigennamen weg.

3. Völkernamen für ein ganzes Volk und Ländernamen haben immer den bestimmten Artikel. Ὁ ποταμός, ἡ νῆσος, ἡ πόλις und τό ὄρος nehmen den zubehörigen Eigennamen bei gleichem Geschlechte in die Mitte; sonst nicht z. B.: ὁ Εὐφράτης ποταμός, aber ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος.

Πλάτων ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἐπὶ σοφίᾳ εὐδοκίμησεν.

Anm. Σελινοῦς ποταμός heißt ein Selinus genannter Fluß, Θουκυδίδης Ἀθηναῖος Thucydides aus Athen.

4. Der bestimmte Artikel vertritt die Stelle eines unbetonten Pronomen possessivum.

Ἀγάπα τοὺς γονέας (deine Eltern).

5. Der bestimmte Artikel steht allein, wenn ein vorhergenanntes Substantiv leicht ergänzt werden kann.

Φοβοῦμαι τὴν ὑμετέραν δύναμιν καὶ τὴν τῶν συμμάχων.

6. Der Artikel fehlt bei Abstractis, welche im Allgemeinen zu nehmen sind: μουσικὴν ποίει (treibe Musik).

7. Der unbestimmte Artikel „ein“ wird nicht ausgedrückt. „Ein“ im Sinne: ein gewisser (quidam) heißt: τὶς, τὶ.

Γυνή τις (eine Frau) ὄρνιν εἶχεν.

Der Artikel pflegt nur beim Participium wiedereintreten:

Πρὸς τὸν πυθόμενον, ποίᾳ ὥρα δεῖ ἀριστᾶν, ἔφη κ. τ. λ.

8. Die kleinen Partikeln: δέ, τέ, δή, μὲν δή, τοίνυν, 2c. treten zwischen Artikel und Substantiv oder das dasselbe vertretende Wort: ἡ μὲν γὰρ τέχνη.

Anmerkungen.

1. Im Grunde genommen erhebt der bestimmte Artikel Adjective, Pronomina, Participien, Infinitive zu Substantiven.

2. Das Neutrum *τό* bezeichnet jedes Wort als einen bestimmten Begriff, z. B. *τὸ γνῶθι σαυτόν*. Es tritt deshalb bisweilen vor Adverbien der Zeit und des Ortes, um sie bestimmter hervorzuheben: *τὸ νῦν* jetzt, *τὸ πάλαι* vormals, *τὸ μετὰ ταῦτα* nachher, *ἰέναι εἰς τὸ πρόσω* vorwärtsgehen, *τὸ ἀπὸ τοῦδε* von der Zeit an, *τὸ παράπαν* überhaupt.

3. Genitiverweiterungen können dem Substantiv mit Artikel, wozu sie gehören, nachfolgen oder vorhergehen; sie werden ferner zwischen Artikel und Substantiv eingeschoben, wofern keine Aufeinanderfolge gleichlautender Formen des Artikels eintritt. Ebenso geschieht es bei allen attributiven Bestimmungen.

Ὁ τὰ τῆς πόλεως πράγματα πράττων der Staatsverwalter.

4. Mehrere Adjective: *ὅλος, μέσος, ἔσχατος, ἄκρος* lieben die prädicative Stellung beim Artikel mit seinem Substantiv und werden alsdann durch ein Substantiv übersetzt. Für die richtige Uebersetzung merke man sich übrigens folgende, zum Theil auch auf die Pronominalia anwendbare Beispiele:

Ἡ μέση νῆσος die mittlere zwischen andern liegende Insel, *μέση ἡ νῆσος* die Mitte der Insel.
Ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος (im Gegensatze zu andern).
Ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων (das Volk der Ath. den Vornehmen gegenüber).

b) Die übrigen Pronomina.

1. *Οὗτος* geht dem relativen Satze immer voran (=derjenige), kann aber wie im Latein. auch fehlen. 60.

Εὐδαίμονες, οἷσι κακῶν ἄγευστος αἰών.

2. Die Pronomina demonstrativa namentlich: *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός*, ferner die Pronominalia: *ἕκαστος, ἑκάτερος, ἄμφω, ἀμφότεροι, πᾶς* und *ἅπας* haben in der guten Prosa prädicative Stellung. Der Artikel fällt weg, wenn sie nicht adjectivisch stehen, sondern das Substantiv als Prädicat sich auf sie bezieht z. B.:

Αἰτίαι μὲν αὗται ἦσαν (Dies waren die Ursachen).
Dagegen *αὗται αἱ αἰτίαι* (diese Ursachen).

Anm. *Πᾶς* ohne Artikel steht gewöhnlich für *ἕκαστος* z. B. *πᾶς ἀνήρ* ein jeder Mann.

3. Statt der Possessiva der 1. und 2. Person Sing. werden die Formen *μοῦ* und *σοῦ* (enclitisch) gebraucht mit prädikativer Stellung; bezieht sich aber die Possessivbestimmung auf das Subject des Satzes, so setzt man die Reflexive *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ῆς* mit attributiver Stellung. Das Reflexivum *ἑαυτόν* oder *αὑτόν* der 3. Person (latein. sui, sibi, se) bezieht sich auf das Subject des Satzes und immer auf das erste Subject zweier verbundener Sätze zurück z. B.:

Νομίζει τοὺς πολίτας ὑπηρετεῖν ἑαυτῷ (er glaubt, daß seine Mitbürger ihm dienen).

4. Die Possessiva der 1. und 2. Person Plur. sind gebräuchlicher als die Umschreibung durch ἡμῶν und ὑμῶν (mit prädicativer Stellung.)

5. Die zweisilbigen Formen der ersten Person: ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμὲ stehen, wenn sie betont sind und auf Präpositionen folgen (außer πρός με = zu mir, nicht zu mir).

Ὑπ᾽ ἐμοῦ ταῦτα πεποίηται.

6. Das Interrogativum: τίς, τί, alle Pronominaladverbia und fragenden Pronomina stehen auch in der indirecten Frage: ἠρώτα με τίς εἴην. Will man auf den in Frage stehenden Gegenstand hinweisen, so setzt man ein Pronomen demonstrativum hinzu.

7. In einem Satze können oft zwei Fragwörter eingeschoben werden: Τίς πόθεν ἥκει (wer ist es und woher kommt er?)

8. Τί; heißt auch: wie? wozu? warum? (= quid?) τὸ τί; was? Zu einem Neutrum Plur. steht als Prädicat in der Regel τί:

Τί ποτ᾽ ἐστὶν ταῦτα;

9. Das Indefinitum τὶς hat je nach dem Zusammenhange verschiedene Bedeutungen (einer, man, Jemand, ich, ꝛc). Es kann auch (wie aliquis, aliquid) etwas Rechtes, Bedeutendes heißen. Das Neutrum τὶ ist oft Adverb und wird übersetzt durch: einiger-, gewissermaßen.

Anmerkungen.

1. Ὁ ἄλλος drückt ein Ganzes mit Ausschluß und im Gegensatz eines bestimmten Theiles davon aus z. B. ἡ ἄλλη χώρα = das ganze übrige Land.
2. Das Pronomen αὐτός kann den Possessivis zur Verstärkung beigefügt werden, aber immer nur im Genitiv:
   Αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο (= sua ipsorum temeritate perierunt). Hom. Odyss.
3. Bei den Begriffen: Sohn, Vater, Freund, Herr, Hand, Fuß ꝛc. wird das Possessivum, falls der Sinn die Hinzufügung desselben nicht verlangt, gar nicht ausgedrückt, wie schon bei der Lehre vom Artikel betont wurde. —

4. Die Casuslehre.

61. Im Vorhergehenden war die Sprache von der Uebereinstimmung der Satztheile, namentlich des Prädicats, des Attributs, der Apposition mit demjenigen Worte, worauf sich dieselben beziehen. Eben dieses Wort, mit welchem dieselben übereinstimmen, kann zunächst erscheinen im unabhängigen, daher geraden Verhältnisse und steht im Nominativ oder Vocativ; ferner auch im abhängigen,

daher ungeraden Verhältnisse und steht dann im Genitiv, Dativ und Accusativ. Im ersten Falle erscheint das Wort als Subject, im letzteren als Object des Satzes.

I. Casus recti.

Nominativ und Vocativ.

1. Der Nominativ ist der Casus des Subjectes, weil er die Gegenstände benennt. Der Vocativ ruft oder redet sie an und hat in der Regel die Interjection ὦ bei sich (wohl zu unterscheiden von ὢ = wehe).

2. Appositionen zum Vocativ erhalten den bestimmten Artikel. Dies geschieht auch bei den mit σύ und ὑμεῖς im Allgemeinen angeredeten Personen:

Σύ δὲ, ὁ ἄρχων τῶν ἀνδρῶν, ὄπισθεν ἐκτάσσου·
ὑμεῖς, οἱ ἡγεμόνες κ. τ. λ,

Anm. *οὗτος* bei diesem Vocativ heißt: du da z. B. *οὗτος τί δρᾷς;*

3. Den doppelten Nominativ regieren wie im Lateinischen *εἶναι* und die ihm verwandten Begriffe:

γίγνεσθαι, ὑπάρχειν, φύεσθαι,, κυρεῖν (sein),
καθίστασθαι, φαίνεσθαι, ἐοικέναι, δοκεῖν:
Κῦρος ἐγένετο βασιλεὺς τῶν Περσῶν.

Anm. Auch im Sinne: „gereichen“ regieren *εἶναι* und *γίγνεσθαι* den doppelten Nominativ: *Ἡ χάρις ζημία γίγνεται.*

4. Den doppelten Nominativ regieren ebenfalls die Verba: genannt, gewählt, gehalten werden, welche im Activ den doppelten Accusativ bei sich haben:

καλεῖσθαι, ὀνομάζεσθαι, λέγεσθαι,
ἀκούειν (dicht. *κλύειν*), *αἱρεῖσθαι, κρίνεσθαι,*
ἀποδείκνυσθαι und *χειροτονεῖσθαι:*
Ἀλκιβιάδης ᾑρέθη στρατηγός.

Anm. Bei *νομίζω* und *ὀνομάζω* steht oft pleonastisch *εἶναι: Κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι νομίζω.*

II. Casus obliqui.

Die Casus obliqui: Genitiv, Dativ, Accusativ bezeichnen ab- 62.
hängige, ursprünglich aber räumliche Verhältnisse. Alles Räumliche nun setzt sich in Bewegung, bewegt sich oder strebt zur Ruhe. Derjenige Gegenstand oder Ort, von wo sich Etwas in Bewegung setzt, steht im Genitiv, derjenige, wohin sich Etwas bewegt, im Accusativ, und derjenige, wo Etwas ruht oder seine Ruhe findet im Dativ. Diese Anschauung ist vom Raume auf zeitliche und andere analoge Verhältnisse übertragen.

a) Genitiv.

1. Den subjectiven und objectiven Genitiv hat die griechische Sprache mit der lateinischen gemein. Statt des objectiven Genitiv der Pronomina personalia kann auch das Pronomen possessivum im gleichen Casus mit dem Substantivum, wozu es gehört, eintreten τὸ ἡμέτερον δέος (die Furcht vor uns).

2. Bei Anführung von Städten mit dem Namen der Länder, in denen sie liegen, steht der Namen des Landes im Genitiv:

Ἐπορεύοντο ἐς Οἰνόην τῆς Ἀττικῆς (nach Oenoe in Attika).

3. Der Genitiv bezeichnet seiner Grundbedeutung nach den Begriff der Absonderung und Trennung (genitivus separativus) gleich den Präpositionen ἐκ und ἀπό. Daher regieren den Genitiv alle transitiven und intransitiven Verba sowohl wie alle Adjective, (γυμνός, διάφορος, ἐλεύθερος ꝛc.), in welchen der Begriff der Trennung liegt:

Befreien, abhalten, abwehren,
(ἐλευθεροῦν, ἀπαλλάττειν, ἀμύνειν,)
Berauben, verfehlen, verschieden sein,
(ἀποστερεῖν, ἁμαρτάνειν, διαφέρειν,)
Weichen, nachlassen, aufhören,
(εἴκειν, μεθίεσθαι, παύειν).
Ἁμαρτεῖν ὁδοῦ. Ἐγώ σε θήσω τοῦδ' ἐλεύθερον φόβου.

4. Daher steht auch das Ganze im Genitiv, von welchem ein Theil genommen wird, sei es nun in Wirklichkeit oder in Gedanken. Dieser partitive Genitiv hat immer prädicative, nie attributive Stellung. Er steht:

a. Nach Adjectiven, Pronomina, Zahlwörtern, Comparativen und Superlativen, insofern ein Gegenstand durch diese von anderen getrennt hervorgehoben wird z. B. μόνος ἀνθρώπων, ἡ μεγίστη τῶν νόσων ἀναίδεια, ὁ μείζων τοῖν παίδοιν.
Κτημάτων πάντων τιμιώτατόν ἐστιν ἀνὴρ φίλος συνετός τε καὶ εὔνους.

Anm. Οἱ μὲν — οἱ δέ (die einen — die anderen) hat das Ganze nicht selten im gleichen Casus, in welchem diese Pronomina stehen; τὸ μέν — τὸ δέ heißt einerseits — andrerseits.

b. Bei Adverbien des Ortes und der Zeit, die als Theile eines größern Umfanges angegeben sind: τρὶς τῆς

ἡμέρας, ὁπότε τοῦ ἔτους (zu welcher Zeit des Jahres), πόῤῥω τῆς ἡλικίας (weit vorgerückt an Jahren).

c. Bei εἶναι und γίγνεσθαι, wofern die Aussage sich auf einen Theil erstreckt; τὶς, τὶ ist alsdann zu ergänzen.

Ἤθελε τῶν μενόντων εἶναι (er wollte auch zurückbleiben.)

d. Endlich bei allen Verbis, welche den Begriff des Antheils und der Theilnahme, des Erlangens und Beginnens ausdrücken:

μετεῖναι, μετέχειν, κοινωνεῖν, τυγχάνειν, ἅπτεσθαι, ἔχεσθαι, ἄρχειν, θιγγάνειν.

Ἔτυχεν ἀθανασίας. — Πειρῶ σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου.

5. Dem Genitivus partitivus schließt sich enge an der Genitiv des Stoffes, woraus etwas besteht oder gemacht ist (genitivus materiae):

Ἑνὸς λίθου πᾶν πεποίηται.

6. Ebenso in seiner Abhängigkeit der genitivus qualitatis, welcher in der Regel bei εἶναι, γίγνεσθαι, φύεσθαι, ꝛc. nach Substantiven aber auch nach Adjectiven z. B. οἰκεῖος steht. Aehnlich verhält es sich mit dem Genitiv des Besitzes (possessivus.) Die Uebersetzung beider Genitive ins Deutsche erfordert genaue Beachtung des Zusammenhanges. Meistens ist es die Sache, das Eigenthum, die Eigenschaft, Gewohnheit, die Pflicht, oder die Fähigkeit, welche betont wird. Wegen dieses ausgedehnten Begriffes beider Genitive finden sie sich auch bei allen jenen Prädicaten zu denen der Infinitiv εἶναι (oder das Particip ὤν) ergänzt werden kann, wie: νομίζειν, ἡγεῖσθαι, κρίνειν, φαίνεσθαι, εὑρίσκεσθαι, καλεῖσθαι, ποιεῖσθαι, τιθέναι.

Πᾶσα ἡ γῆ ἐστι βασιλέως. — Ἀνδρός ἐστι φρονίμου, ὠφελεῖν τοὺς ἀνθρώπους. — Οὐ παντὸς ἀνδρὸς εἰς Κόρινθόν ἐσθ᾽ ὁ πλοῦς.

7. Endlich als abhängige Genitive der genitivus causalis (der Ursache) und finalis (der Richtung auf einen bestimmten Zweck).

Ἄγαμαί σε τῆς ἀνδρείας (wegen deiner Tapferkeit). — Ἐπιθυμῶ τῆς ἀρετῆς.

8. Aus ähnlichem Grunde regieren den Genitiv [als nothwendige Ergänzung ihrer Begriffe (genitivus relationis z. B. latein. integer vitae)] die Begriffe:

a. der Fülle und des Mangels. Sie haben den veranlassenden Grund oder den Gegenstand, in Bezug auf welchen der Zustand eintritt, im Genitiv.

Πληροῦν, πιμπλάναι, εὐπορεῖν, ἀπορεῖν, δεῖ, χρή, προσήκει, δεῖσθαι (entbehren), *πλέως, πλήρης, μεστός* (angefüllt), *κενός*.

Ἡ τῶν νεανιῶν ἡλικία μάλιστα ἐπιμελείας δεῖται.

Anm. *δεῖσθαι* regiert im Sinne: bitten den Genitiv der Person und Accus. der Sache. Sonst regieren die Verba: bitten, flehen (*αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι, ἱκετεύειν, ἀξιοῦν*) den Accusativ, *εὔχεσθαι* und *ἀρᾶσθαι* aber den Dativ.

b. des Werthes und Unwerthes:

ἄξιος, ἀνάξιος, ἀξιοῦσθαι, ἀξιοῦν, ἀτιμάζειν τινά τινος.

Τί ἐγκωμίων ἀξιώτερον ἢ νίκαι;

c. des Preises und Werthes bei den Verbis: schätzen, kaufen, verkaufen, (genitivus pretii) und der Waare (genitivus mercis), jedoch nur bei: *διδόναι, κατατιθέναι* und ähnlichen.

Τρεῖς μνᾶς κατέθηκεν τοῦ ἵππου.

d. des Verlangens und der Sorge (mit dem gen. objectivus oder causalis) und des Gegentheils:

Ἔμπειρος, ἄπειρος, ἐπιστήμων, ἴδρις, μνήμων, πειρᾶσθαι, μιμνήσκεσθαι, μνημονεύειν, ἐπιλανθάνεσθαι,

ἐπιμέλεσθαι, ἀμελεῖν, θαυμάζειν, καταφρονεῖν, φείδεσθαι, καταγελᾶν, φθονεῖν, οἰκτείρειν, ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ἐρᾶν, ἐρᾶσθαι.

Σὺ τῶν εἰρημένων μέμνησο. — Μηδενὸς καταφρόνει. — Μὴ ἔρα τῶν πλησίον (des Nächstenguts.)

Anm. Die Verba „bewundern" haben den Accusativ der Person und den Genitiv der Sache, oder den Genitiv der Person, falls die Sache durch ein Particip oder einen Satz mit *ὅτι, εἰ* 2c. ausgedrückt wird, oder ein einfaches Object den Accusativ der Sache.

φθονεῖν nimmt den Dativ der Person neben den Genitiv der Sache.

ἐράν hat den Nebenbegriff des Verlangens; *φιλεῖν, ἀγαπᾶν,*

στέργειν regieren den Accusativ, beide letztere auch den Dativ; *ποθεῖν* und *ἐπιποθεῖν* (desiderare) regieren ebenfalls den Accusativ.

e) **Der Anklage und des Urtheils und zwar die mit der Präposition *κατά* zusammengesetzten Verba den Genitiv der Person und Accusativ der Sache:**

κατηγορεῖν, καταγιγνώσκειν, καταδικάζειν,

die anderen dagegen den Accusativ der Person und den Genitiv der Sache:

διώκειν (pass. *φεύγειν*), *κρίνειν, γράφεσθαι, αἰτιᾶσθαι, αἱρεῖν* (pass. *ἁλίσκεσθαι*).

Σωκράτης ἀσεβείας ἔφευγεν ἀπὸ Μελίτου.

f) **Der äußern und innern Wahrnehmung durch die Sinne, das Verbum „sehen" allein ausgenommen:**

Ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι, μανθάνειν, γεύεσθαι, γεύειν, ψαύειν, ἅπτεσθαι, ὀσφραίνεσθαι.

Οἱ ἵπποι ὤσφροντο τῶν καμήλων.

Anm. *Ἀκούειν* im Sinne: „gehorchen" regiert den Genitiv, *ὑπακούειν* jedoch den Dativ.

Ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν mit Substantiven verbunden haben die Person als Ursache der Wahrnehmung im Genitiv, die Sache als Object gewöhnlich im Accusativ (es sei denn, daß diese eigentlich die Person anzeigt). Auch können sie mit beiden Casus zugleich construirt werden.

9. **Die Genitivconstruction beim Comparativ (statt *ἤ* mit dem Nominativ) hat ebenfalls ihren Grund in der Abhängigkeit. Oft aber dient der Genitiv für einen ganzen Satz, und zu diesem Behufe bedient sich die griechische Sprache gewisser Substantiva abstracta (statt kleiner Sätze):**

Κάλλιον ἐμοῦ ᾄδεις. — Κρείσσων λόγου, ἐλπίδος μείζων ἐστίν.

Anm. Bei *πλέον* und *ἔλασσον* fällt (wie im Latein.) *ἤ* aus ohne weitere Veränderung des folgenden Zahlbegriffes.

10. **Alle Verba und entsprechenden Adjectiva, in denen eine Vergleichung, der Begriff des Comparativ liegt, werden mit dem Genitiv verbunden.**

ἄρχειν, βασιλεύειν, ἡγεῖσθαι,
πλεονεκτεῖν und *μειονεκτεῖν,*
περιγίγνεσθαι, διαφέρειν, ἀριστεύειν,
κρείττω, ἥττω εἶναί τινος, ἡττᾶσθαι,
und *προτιμᾶν τί τινος* (höher schätzen).

8

Πάντα ἔστραπται, ὅταν τὸ δίκαιον ἡττᾶται τοῦ φθόνου.

11. Bei Adjectiven als Nomina steht der Genitiv (genitivus relationis). Regiert auch das Verbum, von welchem das Adjectiv herstammt, den Accusativ, das Adjectiv wird nichtsdestoweniger mit dem Genitiv verbunden (z. B. *ἐπιστήμων τινός, κακοῦργός τινος*). Namentlich die Adjective auf *-ικός*, ferner alle mit *α* privativum gebildeten (nicht abgeleiteten) Adjectiva und selbst solche, die den Dativ sonst regieren, lieben diesen gen. relationis.

Τόπος δασὺς δένδρων ἐστίν.

Anm. Aehnlich sind die Genitive bei: *ὡς, πῶς, ὅπως ἔχει, καλῶς-μετρίως ἔχειν* und *καθίστασθαι* 2c.

Ὡς ποδῶν εἶχον τάχιστα ἐβοήθουν (so schnell sie laufen konnten).

12. Da die Casus Adverbia zu umschreiben pflegen, so dient der Genitiv zu allgemeinen Zeitbestimmungen: (nachts = *νυκτός*) im Gegensatz zum Dativ, welcher der Casus der bestimmten Zeitangabe ist.

Χειμῶνος ἐκεῖσε οὐκ ἀφικνεῖται πολλῶν ἐτέων (in vielen Jahren).

Anmerkungen.

1. Eine seltsame aber gewöhnliche Auslassung beim Genitiv ist *οἶκος*, trotzdem der Genitiv des Besitzers von ihm abhängt: *εἰς Πλάτωνος, ἐν ᾅδου* (Unterwelt).
2. Der Genitiv steht allein bei Interjectionen der Verwundrung und des Schmerzes wie im Deutschen: *οἴμοι τῶν κακῶν*, und ganz allein, z. B.:

   Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν δεῦρο ἐλθεῖν.

b) Dativ.

63. 1. Der Dativ drückt seiner Grundbedeutung gemäß eine Näherung, ein Nahesein und eine Vermittelung aus. Diese Beziehungen sondern sich in den Dativ der Person oder des betheiligten Gegenstandes und in den Dativ der Sache (latein. Ablativ).

2. Der Dativ der Person steht bei den Begriffen:

a) des freundlichen und feindlichen Zusammentreffens (dativus societatis):

Διαλέγεσθαι, ὁμιλεῖν, ὁμαρτεῖν, μιγνύναι, καταλλάττεσθαι, προσβάλλειν, ἐρίζειν, μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἁμιλλᾶσθαι.

Ἀγαθοῖς ὁμίλει.

b) des Befehls, der Bitte und Ermahnung:

ἀρᾶσθαι, εὔχεσθαι, παραινεῖν, παρεγγυᾶν, ἐπιτρέπειν, προστάσσειν.

Κῦρος παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις συσκευάζεσθαι.

Anm. Die Begriffe der Aufmunterung *νουθετεῖν, ἐποτρύνειν, παροξύνειν* haben den Accusativ bei sich; *κελεύειν* (jubere) regiert den Accusativ cum infinitivo.

c) des Tadels (die Sache steht im Genitiv (*φθονεῖν*) oder mit einer Präposition *περί, εἰς*):

ἐγκαλεῖν, ἐπιτιμᾶν, μέμφεσθαι, φθονεῖν.

Οὐκ ἂν τοῦτό μοι ἐμέμφου.

d) der Gleichheit und Ungleichheit:

ἴσος, παραπλήσιος, ὅμοιος, ἐναντίος u. *ὁ αὐτός* (idem).

Οὗτός ἐστιν ὁ αὐτός ἐκείνῳ.

e) des Nutzens und Schadens (dat. commodi und incommodi).

Μενελάῳ τόνδε τὸν πλοῦν ἐστείλαμεν (dem Menelaus zuliebe).

Anmerkungen.

1. Ein Gräcismus ist es, dem Dativ der Person ein Particip oder ein Adjectiv im Dativ beizufügen. Am häufigsten finden sich in dieser Art gebraucht:

ἀσμένῳ, ἡδομένῳ, βουλομένῳ, θέλοντι, ἐλπομένῳ. ἀχθομένῳ, ποθοῦντι, ἄκοντι.

Εἴ σοι βουλομένῳ ἐστὶν ἀποκρίνασθαι (wenn du antworten willst).

2. Der dativus ethicus wird gesetzt (besonders die persönlichen Pronomina: *ἐμοί, ἡμῖν, σοί* rc.), um eine gewisse Theilnahme des Geistes auszudrücken:

Ὦ μῆτερ, ὡς καλός μοι ὁ πάππος (Großvater).

3. Der im Allgemeinen dem lateinischen Ablativ entsprechende Dativ der Sache bezeichnet:

a. Das Werkzeug dativus (instrumenti): *χρῆσθαί τινι, πατάσσειν ῥάβδῳ* (Stock),

Τῷ τεκμαίρεις τοῦτο; (womit beweisest du das?)

Anm. Bei Personen steht *διά* (latein. per).

b. Die Art und Weise, wie Etwas geschieht:

Ταῦτα ἐγένετο τῷδε τῷ τρόπῳ.

c. Die Ursache und das Mittel (im Deutschen: aus, vor, an, über z. B. aus Freude) besonders bei Verben des Affects; hier tritt zum Dativ gerne *ἐπί.*

Φόβῳ ἔπραττον. — Χαίρω τῇ νίκῃ.

d) Das Maß, um wie viel Etwas eine Sache übertrifft, besonders bei Comparativen, z. B. *πολλῷ ἄμεινον.*

Οἱ Ἀθηναῖοι ὑπερβάλλουσι τόλμῃ τοὺς ἄλλους.

e) Die bestimmte Zeitangabe:

Παρῆν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ (tertio die), *τῇ ὑστεραίᾳ.*

Anmerkungen.

1. Das latein. cum der Begleitung heißt im Griechischen *σύν* oder *μετά*. Ohne diese Präposition stehen: *στρατιά, στόλος, νῆες, ὁπλῖται, πεζοί* 2c., gleichsam ein Mittel in der Hand des Feldherrn bezeichnend.
Ἀφίκοντο εἴκοσι ναυσίν· ἐβοήθησαν χιλίοις ὁπλίταις.
2. Die Präposition *σύν* kann auch durch den Dativ des Pronomen *αὐτός* ersetzt werden.
Φοβοῦμαι, μὴ ἡμᾶς αὐταῖς ταῖς τριήρεσι καταδύσῃ (mitsammt den Trieren).
3. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba regieren im Allgemeinen den Casus der Präpositionen, bei räumlicher Auffassung pflegt jedoch die Präposition wiederholt zu werden, z. B. *ἐσκομίζειν εἰς τὴν πόλιν*.

c) Accusativ.

64. 1. Der Accusativ steht bei transitiven Verben um den Gegenstand zu bezeichnen, worauf die Thätigkeit gerichtet ist, zugleich aber auch um das Ergebniß dieser Thätigkeit anzuzeigen und dient demnach zur Angabe des näheren Objects.

2. Abweichend vom Deutschen regieren den Accusativ:
Βλάπτειν, ἀδικεῖν, ζηλοῦν, κακουργεῖν, φθάνειν, εὐεργετεῖν, θεραπεύειν, ὠφελεῖν, ὀνινάναι, λανθάνειν, ὀμνύναι, κολακεύειν, λείπειν, μιμεῖσθαι, ἀποδιδράσκειν und *φεύγειν, εὖ* und *κακῶς λέγειν, ποιεῖν* sowie *μένειν* (erwarten).
Μιμοῦ τρόπους πατρὸς δικαίου.

Anm. *Δεῖ* und *χρή* (frz. il faut) werden mit dem Accus. c. inf. construirt, bei Dichtern mit dem Accus. der Person, *δεῖ* auch mit dem Dativ der Person und Accusativ der Sache. *Λυσιτελεῖν* hat immer, *λατρεύειν* (dienen) gewöhnlich den Dativ bei sich, *ἐκφεύγειν* regiert den Genitiv.

3. Verba intransitiva, selbst mediale und passive Begriffe werden durch Beigabe eines Objectes transitiv; ebenso bekommen Verba das stammverwandte Abstractum häufig als Ergänzung im Accusativ (ähnlich dem Deutschen: einen guten Schlaf schlafen).
Ζῇ βίον ἥδιστον. — Πᾶσαν ἐπιμέλειαν ἐπιμέλονται. — Κλαίω τὰ πάθη. — Γλυκὺν ὕπνον κοιμᾶσθαι, προσκυνεῖν τινα [verehren (sonst niederfallen)], *θαῤῥεῖν τινα* (vertrauen), *δορυφορεῖν τινα* (beschützen).
Αἱ πηγαὶ ῥέουσι γάλα καὶ μέλι.

4. Einen doppelten Accusativ regieren im Activ die Verba:
Lehren, fragen, fordern, erinnern,
(*διδάσκειν, ἐρωτᾶν, αἰτεῖν, ἀναμιμνήσκειν,*)

Ankleiden, auskleiden, eintheilen,
(*ἐνδύειν, ἐκδύειν, κατανέμειν,*)
Wegnehmen und verhehlen,
(*ἀφαιρεῖσθαι, ἀποκρύπτειν,*)
Gutes, Böses thun und sagen.
(*ἀγαθά, κακά ποιεῖν, λέγειν*).
Πολλὰ ἀγαθὰ τὴν πόλιν ἐποίησεν.

Anmerkungen.

1. Der Accusativ der Sache bleibt im Passiv unverändert stehen: *Οἱ παῖδες διδάσκονται σωφροσύνην.*
2. Die Verba, welche Gutes, Böses thun und sagen bedeuten, haben als Objectsaccus. nur das Neutrum der Adjective oder Pronomina bei sich.
3. Die Verba: nennen, erwählen, zu etwas haben oder machen, für etwas halten regieren im Activ selbstrebend den doppelten Accusativ.
Εἵλοντο τοὺς Ἀθηναίους συμμάχους.

5. Eigenthümlicher Weise liebt die griechische Sprache einen Accusativ bei intransitiven Verben oder Prädicatsnomina, namentlich beim Adjectiv um denjenigen Theil, Umstand oder bestimmten Gegenstand hervorzuheben, worauf sich die Aussage bezieht oder eingeschränkt wird. Er heißt accusativus Graecus (von lateinischen Dichtern häufig nachgeahmt: os humerosque deo similis).

Καλός ἐστι τὸ σῶμα; πόδας ὠκύς (schnellfüßig), *πονεῖν τὰ σκέλη, θαυμαστὸς τὰ τοῦ πολέμου.* — *Σύρος ἦν τὴν πατρίδα, Χείλων τοὔνομα.*

6. Der Accusativ eines Pronomen oder Adjectiv im Neutrum Singular oder Plural tritt selbst bei Verben gerne ein, welche einen anderen Casus regieren oder mit einer Präposition verbunden werden, z. B.:

Τί χρῶμαι αὐτῷ; Wozu brauch' ich es? — *Οὐκ οἶδα ὅ,τι σοι χρῶμαι.* — *Πάντα εὐδαιμονεῖν.*

Anm. So kann bei Verba, die abweichend den Accusativ regieren, ein doppelter Accus. stehen, z. B.: *Τὰ μέγιστα ὠφελήσετε τὴν πόλιν.*

7. Endlich drückt der Accusativ das Maß der Entfernung oder die Dauer einer Zeit aus, z. B.:

πολὺν χρόνον παρέμεινεν; ἀπέχει δέκα σταδίους.

Auch wird er zu manchen Adverbialbestimmungen gebraucht. Man merke sich:

τινά, τοῦτον τὸν τρόπον, κυνὸς δίκην (sicut canis), *τὴν ὥραν, ἐμὴν χάριν* (mea gratia), *πρόφασιν μὲν — τὸ δ' ἀληθές* (vergeblich — in Wahrheit), *τοὐναντίον* (im Gegentheil), *τὸ λεγόμενον* (nach

dem Sprüchwort), *τὸ τοῦ ποιητοῦ* (nach dem Dichter), *τρίτον*, *τέταρτον ἔτος τουτί* (jetzt vor drei, vier Jahren).

II.
Die Lehre vom Gebrauch des Verbum und der zusammengesetzte Satz.

A.
Die Lehre vom Gebrauch des Verbum.

65. 1. Das Verbum kann im einfachen und zusammengesetzten Satze in verschiedener Weise zur Anwendung kommen; daher bildet die Lehre von dem Gebrauche desselben den Uebergang zur Erklärung der Bildung zusammengesetzter Sätze.

2. Die Lehre von der Person und Zahl des Verbum ist im ersten Theile der Syntax enthalten. Es bleibt also noch zu betrachten das Geschlecht (genus), die Zeit (tempus) und die Weise (modus) des Verbum.

I. Das Geschlecht des Verbum.

Die Lehre vom Geschlechte des Verbum umfaßt folgende Arten desselben: a) Activ, b) Medium, c) Passiv und das Adjectiv verbale.

a) Das Activ.

1. Das Activ bezeichnet die vom Subjecte ausgehende Thätigkeit (Handlung oder Zustand). Die Thätigkeit kann sich geradezu auf ein näheres Object erstrecken; alsdann heißt das Verbum transitiv (*τίμα τοὺς γονέας*). Wenn aber die Thätigkeit nicht direct oder gar nicht auf ein Object gerichtet ist oder blos als Zustand erscheint, so ist das Verbum in allen Fällen intransitiv (*τὸ ἄνθος θάλλει*).

2. Mehrere transitive Verba werden auch intransitiv gebraucht, besonders jene der Bewegung. Man merke folgende:

ἄγω führe und marschiere (duco exercitum).
αἴρω hebe und breche auf, segle ab.
ἀνάγω führe hinauf und marschiere zurück.
διάγω führe hindurch und lebe.
ἐλαύνω treibe, marschiere, reite.
ἐκλείπω verlasse und bleibe aus.
ἐλλείπω lasse darin zurück und mangele.

ὁρμάω treibe an und breche auf, dringe vor.
τελευτάω endige und sterbe.
Ὁ ἵππαρχος πρῶτος τῶν ἱππέων ἐλαύνει.

Anmerkungen.

α) Intransitiv ist *ἔχειν*: „sich befinden, halten" mit seinen Compositis: *ἀντέχω* widerstehe, *ἀπέχω* bin entfernt, *διέχειν* auseinanderliegen, *ἀνέχω* rage empor, *προέχω* rage hervor, *ὑπερέχω* rage hinüber, *ἐπέχω* erstrecke mich, verweile, höre auf, *προσέχω* lande und gebe acht, *κατίσχω* und *κατέχω* steure hin, lege an.

β) Zuweilen auch *φέρειν* führen, sehr oft seine Composita: *διαφέρω* bin verschieden und zeichne mich aus, *προφέρω* rage hervor, *ὑπερφέρω* rage herüber.

3. Manche Verba erscheinen nur in Composita intransitiv oder reflexiv. Dahin gehören die Composita:

α) von *βάλλω* (werfe): *μεταβάλλω* ändere mich, *ἐμβάλλω* falle hinein und ergieße mich;

β) von *ἵημι* (sende): *ἐξίημι* ergieße mich, *ἀνίημι* lasse nach;

γ) von *δίδωμι* (gebe): *ἐνδίδωμι* gebe nach, *ἐπιδίδωμι* mache Fortschritte.

Ὁ Μαρσύας ποταμὸς ἐμβάλλει εἰς τὸν Μαίανδρον.

Anm. Im Allgemeinen bemerke man, daß die von Natur transitiven Verba nur dadurch intransitiv geworden, daß man das leicht ergänzbare Object ausgelassen hat [z. B. *προσέχειν* (*ναῦν*) landen, (*νοῦν*) achtgeben].

4. Umgekehrt haben manche intransitive Verba zuweilen auch transitive Bedeutung; manche erhalten dieselben durch Zusammensetzung mit Präpositionen.

Τὴν σὴν συμφορὰν δακρύω. — Πλέω τὴν θάλασσαν. — Παραβαίνω τοὺς νόμους.

5. Intransitive Verba, die der Bedeutung nach dem Passiv [z. B. *πάσχειν*, *ἀποθνήσκειν*, *φεύγειν*, *ἐκπίπτειν* (vertrieben werden), *δίκην διδόναι* (bestraft werden), *εὖ κακῶς ἀκούειν* gelobt, getadelt werden)] ähnlich sind, werden wie dieses mit *ὑπὸ* und dem Genitiv der Person verbunden.

Κριτίας ἔφυγεν (wurde verbannt) *ὑπὸ τοῦ δήμου.*

6. Das Activ drückt oft die Handlung aus, welche das Subject der Handlung nicht selbst verrichtet, sondern verrichten läßt.

Κῦρος τὸν παράδεισον ἐξέκοψεν (ließ aushauen).

b) Das Medium.

66. 1. Das Medium wird gebraucht, wenn dem Subjecte eines Satzes eine Thätigkeit beigelegt werden soll, wodurch es selbst irgendwie berührt wird.

2. Daher wird das Medium angewandt um das Interesse anzudeuten, welches das Subject bei seiner Thätigkeit verfolgt (Medium des Interesses). Dem entfernteren Objecte, welches sich auf das Subject bezieht und im Deutschen oft durch Pronomina, oft gar nicht ausgedrückt wird, kann ein näheres Object beigefügt werden z. B.:

λούω τινὰ wasche Jemanden, *λούομαι τὴν κεφαλὴν* wasche mir den Kopf;
κλαίω beweine, *κλαίομαι τὰ πάθη* beweine meine Leiden;
τίθεμαι ψῆφον gebe meine Stimme;
προσβάλλομαι τὴν ἀσπίδα halte mir den Schild vor;
ἀμύνομαι πολέμιον wehre einen Feind von mir ab;
ἀπο- (od. *δια-*)*πέμπομαι* schicke Jemand von mir weg;
ἀλέξομαί τινα vertheidige mich gegen Jemanden;
ἄρχομαι beginne meine Sache.
Ἡ πόλις Ἀγησίλαον ἐστήσατο βασιλέα.

Anm. Selten findet sich hier das Activ statt des Medium, z. B. *τρόπαια ἔστησαν* statt *ἐστήσαντο* (sie errichteten Siegeszeichen), *πορίζειν* statt *πορίζεσθαι* (sich verschaffen), *εἰσπράττειν* (sich einfordern).

3. Durch das Medium wird die im Verbum liegende Thätigkeit intensiv verstärkt (intensives Medium) z. B.:

σκοπέω schauen, *σκοποῦμαι* betrachte bei mir;
στρατεύω mache einen Feldzug, *-ομαι* unterziehe mich den Strapazen des Feldzuges;
πρεσβεύω bin Gesandter, *-ομαι* verhandle durch Gesandtschaft;
βουλεύω τινὶ gebe Rath, *-ομαι* berathe mich, erwäge;
συμβουλεύω gebe Rath, *-ομαι* frage Jem. um Rath;
ἀντιλαμβάνω τί τινος bekomme etwas zur Vergeltung, *-ομαι* bemächtige mich einer Sache;

Besonders gehören hierher die Umschreibungen durch *ποιεῖσθαι* z. B.: *ἄγερσιν, ἀναβολὴν ποιεῖσθαι* = *ἀγείρειν, ἀναβάλλειν.*
Οὐδεὶς μετ' ὀργῆς ἀσφαλῶς βουλεύεται.

4. Das Medium bezeichnet auch eine Handlung, welche das Subject für sich verrichten läßt. Das Activ drückt, wie vorhin bemerkt, ebenfalls häufig: „thun lassen" aus. Das Passiv endlich

wird gebraucht, wenn „leiden lassen" zu Grunde liegt, z. B.: *καὶ ἄρχεσθαι ἐπίσταμαι* (beherrschen lassen).

Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο.

Anm. Aus der reflexiven Bedeutung des Medium geht die reciproke hervor, worunter man die wechselseitige Beziehung einer Handlung versteht.

Ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν (sie berietHen sich untereinander).

5. Das Medium wird endlich gebraucht um eine direct (vom (Substantiv) wieder auf das Subject als näheres Object gerichtete Handlung zu bezeichnen, namentlich wenn diese sich auf den Körper bezieht, z. B. *ἀλείφομαι* salbe mich, *στεφανοῦμαι* bekränze mich. Das entferntere Object kann im gleichen Casus wie beim Verbum Activ (z. B. *ἀπέχω τινά τινος, ἀπέχομαί τινος*) dem Medium beigefügt werden.

Πάντα ἐστὶ καλά, ὅσα δικαιοσύνης ἔχεται.

6. Deutlichkeit und Gegensatz zwingen oft, dem Medium noch das Reflexivum pleonastisch beizufügen.

Οἱ στρατιῶται προθύμους αὑτοὺς ἐν τοῖς κινδύνοις παρείχοντο.

Anmerkungen.

α) Die reflexive Beziehung auf das Subject wird auch durch das Passiv (oft neben dem Medium) ausgedrückt, z B. *ἐγυμνασάμην* und *ἐγυμνάσθην* s. § 67.

β) Zuweilen braucht man das Activ statt des Medium oder des Passiv. S. § 65. Nicht selten wird dem Activ, wenn das Verbum kein Medium hat oder Deutlichkeit es erheischt, das Pronomen reflexivum beigefügt.

γ) Das Medium einer bedeutenden Anzahl Verba wird durch ein anderes Verbum als das Activ übersetzt, welches sich aus der Grund- und medialen Bedeutung des Verbum ergibt. Viele von ihnen haben den Sinn, daß Etwas z. B. auf meinen Befehl an mir geschehen soll, und werden durch „lassen" übersetzt. Der Casus des abhängigen Objects richtet sich bei der neuen Bedeutung nach den allgemeinen Regeln. Man merke sich:

ἄγω führe, *ἄγομαί τινα* (z. B. *γυναῖκα*) heirathe;
ἀνέχω halte in die Höhe, *ἀνέχομαι* ertrage;
ἀφίημι entlasse, *ἀφίεμαι* trenne mich;
γράφω schreibe, *γράφομαί τινα* verklage;
δανείζω leihe (*ἐπὶ τόκῳ* auf Zins), *δανείζομαι* entlehne;
ἕπω bin um Etwas, *ἕπομαι* folge;
εὑρίσκω finde, *-ομαι* erlange;
ἐφίημι schicke zu, *ἐφίεμαί τινος* begehre Etwas;
καρπόω bringe Frucht hervor, *-οῦμαι* genieße;
κόπτω schlage, *-ομαι* beklage Jemanden;
μισθόω vermiethe, *μισθοῦμαι* pachte an;
προΐημι schicke weg, *προΐεμαι* verrathe;

παύω bringe zur Ruhe, *παύομαι* höre auf;
ποιέω mache, *ποιοῦμαι* schätze, lasse mir machen;
φυλάσσω custodio, *φυλάσσομαι* (caveo) *τινά* hüte mich;
διδάσκομαι lasse unterrichten;
κείρομαι lasse mich scheeren;
παρατίθεσθαι τράπεζαν sich den Tisch vorsetzen lassen.

c) Das Passiv.

67. 1. Das Passiv stellt das dem Subjecte zugefügte „Erleiden" irgend eines Zustandes dar. Seiner Natur nach hat es dasjenige Nomen als Subject, welches im Activ als nächstes Object im Accusativ stand. Das Subject des Activ aber steht, falls von ihm eine Thätigkeit ausgeübt wird, im Genitiv mit der Präposition *ὑπό*.

Οἱ Πέρσαι ἐνικήθησαν ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.

Anm. α) Bei Passiven, die ein Geben oder Aeußern bedeuten, steht *παρά* c. gen. z. B. *παρὰ πάντων ὁμολογεῖται.* Sehr selten steht *πρός* (*πρὸς ἁπάντων θεραπεύεσθαι*) oder *ἐκ* (von den Joniern bei Verbis des Gebens gebraucht). *Ἀπό* bezeichnet immer die örtliche Beziehung von Seiten Jemandes, z. B.: *ἐπράχθη ἀπὸ τῶν τυράννων* (von Seiten der Tyrannen) *οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον.* β) Beim Passiv kann ähnlich dem Lateinischen das Subject des Activ im Dativ stehen, z. B. *Οὔπω πέπρακται ἡμῖν, ἃ βουλόμεθα.*

2. Nicht blos das nähere Object sondern auch das entferntere kann (abweichend vom Deutschen und Lateinischen) Subject des Passiv werden, insofern es als näheres Object von den Griechen gedacht wird.

Ὁ ψεύστης οὐ πιστεύεται. — Ἀθηναῖοι ὥςπερ προσετάχθησαν, τὸ Ἡραῖον ἐξειργάσαντο.

Anm. Bei den Verbis, welche den Dativ im Activ regieren, findet sich seltener die unpersönliche Construction des Passiv; man gebraucht lieber das Activ, z. B. *συγγιγνώσκουσί μοι.*

3. Die Verba, welche im Griechischen den Accusativ, im Deutschen den Dativ regieren, haben ein persönliches Passiv, z. B. *ὠφελοῦμαι* mir wird genützt, *βλάπτομαι* mir wird geschadet.

Οἱ παῖδες ὑπὸ τῶν γονέων τε καὶ διδασκάλων μεγάλα ὠφελοῦνται εἰς ἀρετήν.

Anm. Auch intransitive Verba werden, wenn sie eines Accusatives fähig sind, passiv; jedoch nie unpersönlich (wie im Latein. venitur, curritur). Hierher rechnet man die Ausdrücke: *τὰ ἠσεβημένα* (der Greuel), *τὰ σεσωφρονημένα* (das mit Mäßigkeit vollbrachte).
Τὰ χρήματα κινδυνεύεται τῷ δανείσαντι.

4. Für das Passiv der Verba mit doppeltem Accusativ gelten folgende Regeln:

α. Hat das Activ einen objectiven und prädicativen Accusativ so gehen beide in den Nominativ über.

Οἱ ἄλλοι πάντες ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων βάρβαροι ὠνομάζοντο.

β. Hat das Activ einen persönlichen und sachlichen Accusativ, so wird im Passiv der persönliche Accusativ Nominativ; der sachliche bleibt unverändert.

Ὁ Ἀχιλλεὺς ὑπὸ Χείρωνος μουσικὴν ἐδιδάσκετο.

Anm. Das stammverwandte Abstractum (*θεραπείαν θεραπεύειν*) im Accusativ bleibt in der Passivconstruction unverändert.

5. Das Passiv vieler transitiven Verba hat eine reflexive Bedeutung; das Subject erscheint dann als nächstes Object seiner Thätigkeit, das etwa vorkommende entferntere Object behält seinen Casus bei:

διαφέρομαι entzweie mich *πρός τινα, περί, ἀμφί τινος, ἔν τινι.*

ἐθίζομαι gewöhne mich (*πρός τι*).

κρεμάννυμι hänge auf, *κρεμάννυμαι* hänge mich.

λυπέομαι betrübe mich *ἐπί τινος* über Etwas.

σώζω rette, *σώζομαι* rette mich.

στέλλω schicke, *στέλλομαι* reise (*στέλλομαι* Med. sich kleiden).

Οἱ Ἕλληνες διεκρίθησαν (trennten sich) *πρός τε Ἀθηναίους καὶ Λακεδαιμονίους.*

Anmerkungen.

α) Aus den bisher angegebenen Bedeutungen der Verba passiva geht die intransitive hervor, z. B. *μαλακίζομαι* ich verweichliche, *κοιμᾶσθαι* ruhen.

β) Das Passiv mehrerer Verba läßt sich durch ein Activ übersetzen. Der Casus des Objects richtet sich nach der nunmehrigen Bedeutung, z. B.
φοβέομαί τινα fürchte Jemanden.
ἀρκέω reiche aus, *-οῦμαι* begnüge mich.
ἀπολείπω lasse zurück, *-ομαι* stehe Jem. nach.
ἐπείγω treibe an, *-ομαι* eile.
κομίζω bringe fort, *-ομαι* reise, kehre zurück.
πορεύω setze in Bewegung, *-ομαι* gehe, ziehe.
φέρω trage, *φέρομαι* (feror) fliege, eile.

γ) Einige Verba behalten im Activ und Passiv gleiche Bedeutung, z. B. *σέβω, σέβομαι* verehre; andere haben bei rein passiver Form active Bedeutung, z. B. *ἀλάομαι* irre umher.

Das Adjectiv verbale.

1. Da die Adjectiva verbalia passiver Natur sind, so haben sie 68.

auch gewöhnlich das Object des Activ im Nominativ, das Subject des Activ im Dativ bei sich.

Ἡ πόλις ὠφελητέα σοί ἐστιν du mußt dem Staate nützen.

2. Sehr gewöhnlich fehlt ihnen alle persönliche Bestimmung; sie sind alsdann allgemein durch: man kann (-*τός*), man muß (-*τέος*) zu übersetzen.

Λυτέος ὁ τοιοῦτος νόμος.

3. Steht aber das Neutrum -*τέον* mit und ohne *ἐστὶν*, so entspricht es zwar der latein. conjugatio periphrastica mit dem Particip fut. pass. z. B. *λεκτέον ἐστίν* dicendum est; unterscheidet sich aber wesentlich dadurch vom lateinischen Ausdruck, daß es in dieser Neutralform alle Objectsverbindungen des Verbum unverändert wie beim Activ annehmen kann.

Ταῦτα πάντα ποιητέον μοι. — Τὰς πολεμικὰς τέχνας μαθητέον καὶ ἀσκητέον.

4. Als dem Griechischen eigenthümlich muß noch bemerkt werden:

a. daß zuweilen das Adjectiv verbale im Neutrum Plur. statt im Sing. steht;

Ἡμῖν εἰσι σύμμαχοι, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.

b. daß das Subject der Handlung zuweilen im Accusativ statt im Dativ steht (erklärlich aus der verwandten Bedeutung mit *δεῖ*);

Τὸν βουλόμενον (st. *τῷ βουλομένῳ*) *εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον.*

c. Daß endlich von einigen Deponentien Adjectiva verbalia auf *τέος* gebildet werden mit passiver Bedeutung: *ἐργαστέον* es muß gearbeitet werden, *πορευτέον* u. a.

II. Die Zeit (tempus) des Verbum.

69. 1. Die Zeit theilt sich in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Präsens und Perfect (1. und 2.) bezeichnen die Handlung (oder den Zustand) als gegenwärtig, Imperfect, Plusquamperfect (1. und 2.) und Aorist (1. und 2.) als vergangen, Futur (1. und 2.) und Futur 3. als zukünftig.

2. Die Handlung (oder Zustand) kann von diesen Zeiten in ihrer Entwicklung und in ihrer Vollendung dargestellt werden. So bezeichnet:

das Präsens eine Entwicklung in der Gegenwart,
das Perfect (1. und 2.) eine Vollendung in der Gegenwart,
das Imperfect eine Entwicklung in der Vergangenheit,
das Plusquamperfect (1. und 2.) und der Aorist (1. und 2.) eine Vollendung in der Vergangenheit,
das Futur (1. und 2.) eine Entwicklung in der Zukunft,
das Futur 3. eine Vollendung in der Zukunft.

3. Jedes Tempus aus der Vergangenheit (außer Aorist) und Zukunft haben Bezug auf die Gegenwart, ohne welche jene Zeiten nicht denkbar sind. Außerdem können mehrere Handlungen in demselben Zeitraume, namentlich in der Vergangenheit und Zukunft gleichzeitig sein oder aufeinanderfolgen.

a) Die Tempora der Gegenwart.

I. Das Präsens.

1. Das Präsens bezeichnet (ursprünglich) die in der Gegenwart stattfindende Entwicklung einer Handlung, in der abgeleiteten Bedeutung eine Wiederholung, ein andauerndes Pflegen. Deshalb dient es zur Darstellung herrschender Sitten und allgemein gültiger Aussprüche; endlich drückt es eine zwar begonnene aber nicht zur Ausführung gekommene Handlung aus (praesens conatus). 70.

Πλοῖον εἰς Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν (pflegen zu schicken).

2. In der uneigentlichen Bedeutung dient das Präsens statt des Aorist (seltener statt des Imperfect) zur lebhaften Vergegenwärtigung vergangener Begebenheiten (praesens historicum); zuweilen auch statt des (griechischen) Perfect [praesentia perfecti: *ἀκούω, αἰσθάνομαι, μανθάνω, πυνθάνομαι, τεκνόω, γεννάω* (Vater, Mutter sein) s. das unreg. Verbum] und des Futur [*εἶμι, βέομαι* (dicht.) werde wandlen, *νέομαι* werde zurückkehren *δήω* (dicht.) werde finden].

Ἀναλαμβάνουσί τε τὰ ὅπλα καὶ οἱ Συρακούσιοι αἰσθάνονται.

II. Das Perfect.

1. Das Perfect zeigt die Vollendung einer Handlung in der Gegenwart an. Daher haben manche Perfecta Präsensbedeutung (perfecta praesentiae: *οἶδα* ich weiß, *κέκλημαι* ich heiße, *πεφόβημαι* ich fürchte, *ἔῤῥωμαι* bin stark, u. a.) Andere Verba, besonders diejenigen, welche einen Ruf oder Ton bezeichnen, drücken

im Präsens ein Beginnen, im Perfect die eingetretene Vollendung aus, z. B. *κλάζω* ich erhebe ein Geschrei, *κέκλαγγα* bin am schreien, *νενόσηκα* bin krank.

Μέγαν πλοῦτον κέκτηται (hat erworben und besitzt ihn jetzt; *ἐκτήσατο* erwarb, fraglich aber, ob er jetzt noch reich ist).

2. Das Perfect bezeichnet ferner eine so eben vollendete Handlung und ebenso jene, die bis jetzt stattgefunden hat.

Γέγραφα τὴν ἐπιστολήν. — *Ἑώρακέ τις αὐτόν;*

3. Das Perfect vertritt (besonders in der Darstellung der Aufregung) gerne das Futur 3. Endlich kann es eine Wiederholung, ein Pflegen bedeuten.

Εἴ με τόξων ἐγκρατὴς αἰσθήσεται, ὄλωλα.

4. Aus dem Zusammenhange übrigens muß sich ergeben, ob die Vollendung einer Handlung jetzt oder schon früher eingetreten ist. Häufig findet sich an Stelle des Perfect der Aorist, wo nicht ein Fortbestehen der Handlung betont ist. Beide können auch eine in Zukunft vollendete Handlung bezeichnen; das Perfect hebt dann die Dauer, der Aorist das Momentane hervor.

Anm. Perfect 1. und 2. unterscheiden sich nicht in der Bedeutung, es sei denn daß manche beim unregelmäßigen Verbum genannte Perfecta 2. transitiver Verba intransitive Bedeutung haben.

b) Die Tempora der Vergangenheit.

I. Das Imperfect.

71. 1. Das Imperfect stellt (ursprünglich) die dauernde Entwicklung einer Handlung dar, welche ihrer Vollendung entgegengeht. Es schildert deshalb frühere Begebenheiten und Zustände, während der Aorist sie blos erzählt. Ueberhaupt ist die Beschreibung dauernder Handlungen (oder Zustände) in der Vergangenheit Sache des Imperfect, die der momentanen Sache des Aorist.

Συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας ἐώθουν, ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον.

2. Das Imperfect wird gebraucht um anzuzeigen, daß man eben noch mit der Sache beschäftigt war, ferner bei einer Gleichzeitigkeit verschiedener Handlungen, und wenn auf eine in der Gegenwart gültige Wahrheit als Gegenstand früherer Besprechungen hingewiesen werden soll.

Ὅτε ἔγραφον, παρεγένετό τις.

3. In der abgeleiteten Bedeutung drückt das Imperfect eine Wiederholung oder ein Pflegen in der Vergangenheit aus.

Σωκράτης ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγεν.

4. Es drückt ferner analog dem Präsens eine begonnene aber nicht vollendete Handlung aus als eine solche, die von einem Zeitpunkte der Vergangenheit an zu erwarten war.

Ἐλθοῦσα δ' Αὐλίδ' ἡ τάλαινα ἐκαινόμην ξίφει, ἀλλ ἐξέκλεψεν Ἄρτεμις.

5. In der uneigentlichen Bedeutung erscheint das Imperfect zuweilen für den Aorist als historisches Imperfect besonders bei jenen Verben, die außer dem Imperfect kein anderes Präteritum bilden (besonders *φημὶ, εἰμί*). Endlich hat es die Bedeutung des Plusquamperfect bei jenen Verben, deren Präsens die Bedeutung des Perfect annimmt.

Ἐπεὶ ἐνικῶμεν τὴν βασιλέως δύναμιν, ἀπήλθομεν (da wir besiegt hatten).

II. Plusquamperfect und Aorist.

α. Das Plusquamperfect.

1. Die schwerfällige Form des Plusquamperfect wird in der Prosa wie bei Dichtern gerne vermieden, namentlich steht in Nebensätzen mit einer temporalen Conjunction (*ἐπεί, ἐπειδή, ὡς*, ꝛc.) sehr oft der Aorist, weil die Zeitbestimmung schon hinlänglich aus dem Zusammenhange erhellt. Wo Dauer und Wiederholung zu bezeichnen ist, tritt sogar das Imperfect ein (seltener in unabhängigen Sätzen.)

2. Dies vorausgeschickt stellt das Plusquamperfect analog dem Perfect eine Vollendung in der Vergangenheit dar. Das Imperfect hebt die Gleichzeitigkeit vergangener Begebenheiten mit andern hervor, das Plusquamperfect aber betont, daß dasjenige auch damals schon vergangen war, was man mit der Erzählung in Verbindung setzt.

Ἐν τοῖς Δράκοντος νόμοις μία ἅπασιν τοῖς ἁμαρτάνουσιν ὥριστο ζημία, θάνατος.

3. Das Plusquamperfect bezeichnet auch die Raschheit einer vollendeten Handlung. Im Uebrigen gilt dieselbe Bemerkung über das Perfect 1. u. 2. auch für das Plusquamperfect 1. und 2.

β. Der Aorist.

1. Der Aorist ist das Tempus der Erzählung (gleich dem latein.

perfectum historicum). Er steht ohne Rücksicht und Beziehung auf eine andere Zeit.

Οἱ Ἀθηναῖοι εὐθύς, ἐπειδὴ ἀνεχώρησαν, σύμμαχοι ἐγένοντο.

2. In seiner uneigentlichen Bedeutung steht der Aorist für das futurum exactum um eine Handlung mit Entschiedenheit und Nachdruck auszusprechen.

Εἴπερ καὶ αὐτίκ᾽ Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσε, καὶ ὀψὲ τελεῖ.

3. Da die Vorstellung des Momentanen das wesentliche Merkmal des Aorist ist, so dient er bei Verba inchoativa dazu um ein Eintreten, den Anfang der Thätigkeit oder des Zustandes anzuzeigen, z. B.:

ποθέω ich trage Verlangen, *ἐπόθησα* das Verlangen ergriff mich;
ἔχω ich habe, *ἔσχον* ich erhielt;
ἀσθενῶ, νοσέω ich bin krank, *ἠσθένησα* fiel in Krankheit;
ἐβασίλευσα ἐτυράννευσα wurde König, Tyrann;
ἄρξας, βουλεύσας, στρατηγήσας, nachdem er Archont, Senator und Feldherr geworden war.

4. Endlich wird der Aorist in allgemeinen Aussprüchen, Erfahrungssätzen gebraucht um ein gewöhnliches Ereigniß, das zu geschehen pflegt, hervorzuheben (aoristus gnomicus) mit dem Unterschiede, daß das Präsens immer die dauernde, der Aorist die momentane Handlung angibt.

Μικρὸν πταῖσμα ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσε πάντα. Ein kleines Versehen zerrüttet und vernichtet oft Alles wieder.

5. Der 1. und 2. Aorist unterscheiden sich (ursprünglich) nicht in ihrer Bedeutung. Von einem Verbum kommt gewöhnlich nur ein Aorist vor; finden sich aber beide, so hat der 1. Aorist in der Regel transitive, der 2. intransitive Bedeutung, weshalb der Aorist 2. (und Perfect 1.) häufig ergänzende Tempora zum Medium sind, z. B.:

βαίνω, ἔβησα machte gehend, führte, *ἔβην* ging;
δύω, ἔδυσα hüllte ein, *ἔδυν* hüllte mich, ging ein;
ἵστημι, ἔστησα stellte, *ἔστην* stellte mich;
σβέννυμι, ἔσβεσα löschte aus, *ἔσβην* erlosch;
φύω, ἔφυσα brachte hervor, *ἔφυν* entstand.

c) Die Tempora der Zukunft.

I. Das Futur.

1. Das Futur drückt (ursprünglich) eine zukünftige Handlung aus; in der abgeleiteten Bedeutung bezeichnet es ein Pflegen, weshalb es in allgemein gültigen Aussprüchen gebraucht wird. Wir übersetzen es oft auch durch: wollen, sollen, müssen, dürfen. 72.

Ὡς ταχέως ὁ αἰὼν πάντα καλύψει καὶ ὅσα ἐκάλυψεν ἤδη!

2. Eine gegenwärtige Handlung wird in Rücksicht auf die zu gewinnende Ueberzeugung durch das Futur ausgedrückt. Zur Umschreibung dient *μέλλω* mit dem Infinitiv. Das einfache Futur läßt die Handlung unbestimmt (*ποιήσω* faciam), die Umschreibung aber setzt den Zeitpunkt so zu sagen fest (*μέλλω ποιεῖν* = facturus sum = ich bin jetzt einer, der thun wird; *ἔμελλον ποιεῖν* = facturus eram). Der Infinitiv ist entweder der Infinitiv Präsens um die Dauer, oder Aorist um das Momentane hervorzuheben oder pleonastisch bei den Attikern der Infinitiv des Futur.

Δεῖ τὴν στρατιάν, εἰ μέλλει πράξειν τὰ δέοντα, μηδέποτε ἀργὸν εἶναι.

3. Das Futur ersetzt oft auch den Conjunctiv (deliberativus) und den Optativ (potentialis) s. die Lehre vom Modus. Es erscheint ferner für den imperativus jussivus, und die Negation ist *μή*, bei bestimmter Erwartung aber *οὐ*, z. B. *οὐ ποιήσεις* = non facies, *μὴ ποιήσεις* = ne fac; ebenfalls für die (fehlende) 1. Pers. Sing. und Plur. des imperativus adhortativus, wofür aber gewöhnlich der Conjunctiv steht, z. B. *ἄγε ἐξείπω.*

II. Das Futur 3.

1. Das Futur 3. ist eigentlich der Form und Bedeutung nach aus dem Perfect und Futur zusammengesetzt; es bezeichnet daher das völlig Vergangene oder Vollendete in der Zukunft oder nimmt eine zukünftige Handlung als vollendet an.

Ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, ἐὰν ὁ τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ (disposita erit).

2. Wenn aber das Perfect einen in der Gegenwart fortdauernden Zustand bedeutet, so bleibt dieser Begriff auch im Futur 3. Deshalb ist dieses das eigentliche Futur solcher Perfecte, die eine eigene Bedeutung bekommen, welche sich als Präsens fassen läßt, z. B.: *κεκτήσομαι, μεμνήσομαι, κεκλήσομαι* (werde heißen).

3. Die Attiker brauchen das Futur 3. im Passiv als einfaches Futur z. B. δεδήσομαι, πεπράσομαι, πεπαύσομαι, κεκόψομαι. Im Activ aber kommt das Futur 3. nicht vor außer τεθνήξω (ich werde todt sein) und ἑστήξω (ich werde stehen). Daher steht hier oft das Perfect, und der Zusammenhang belehrt, ob von der Zukunft die Rede ist. Zuweilen hilft der Grieche sich auch durch Umschreibung für den Indicativ (Optativ) und Infinitiv, z. B. πεφιληκὼς ἔσομαι (ἐσοίμην), ἔσεσθαι.

Anmerkungen.

α) Zuweilen hat das Futur 3. einen besonderen Nachdruck, z. B. ich soll, ich will: τεθάψεται = er soll und wird begraben werden; und eine Beschleunigung, z. B. φράζε καὶ πεπράξεται = sag's, und es soll sogleich ausgeführt werden. Hieraus ist die alte Bezeichnung: **Paulopostfuturum** hervorgegangen.

β) Für das latein. **futurum exactum** gebraucht der Grieche bei Beziehung auf andere noch zukünftige Handlungen gerne ἄν mit dem Conjunctiv Aorist, fehlt diese Beziehung, den Indicativ Aorist.

III. Die Weise (modus) des Verbum.

In selbständigen (einfachen) Sätzen.

73. 1. Der Modus des Verbum sagt an, in welcher Weise das Prädicat dem Subjecte beigelegt werden soll. Das Prädicat kann dem Subjecte beigelegt werden als etwas Erkanntes oder als etwas Gewolltes. Das Letztere ist Sache des Imperativ. Das Erstere aber, falls es eine sichere Erkenntniß anzeigt, wird durch den Indicativ dargestellt. Der Indicativ als Modus der Gewißheit stimmt im Wesentlichen mit dem Gebrauche anderer Sprachen überein.

2. Stützt sich das Erkannte blos auf eigene Anschauung, ist das Aussageverhältniß bedingt und abhängig (wie beim latein. Conjunctiv), so treten zwei Modi im Griechischen ein, der Conjunctiv und Optativ. Ihr wesentlicher Unterschied ist der, daß der Conjunctiv ein Aussageverhältniß mit Bezug auf die Gegenwart bezeichnet, worüber die Erfahrung zu entscheiden hat, ob die Aussage richtig ist oder nicht. Der Optativ hingegen zeigt an, daß die Aussage als eine mit Rücksicht auf die Vergangenheit vorgestellte, gedachte zu fassen sei, welche ganz davon absieht, ob die Erfahrung für sie spricht oder nicht.

3. Im Allgemeinen haben die Modi des Perfect und Futur die Zeitbestimmung ihrer Indicative. Die Modi des Aorist hingegen bezeichnen gewöhnlich keine Zeit, wenn man von der charakte-

ristischen Eigenthümlichkeit des Aorist, das Momentane hervorzuheben absieht. Die Participien jedoch haben immer die Zeitbeziehung ihrer Indicative, insbesondere hat das Particip des Aorist die Bedeutung der Vergangenheit und abgeschlossenen Vollendung; daher wechselt es mit dem Particip des Perfect.

Anm. Für den Conjunctiv und Optativ brauchen selbst im Activ die Attiker gerne die periphrastische Form z. B. *πεφιληκὼς ὦ, εἴην*.

4. Obgleich Conjunctiv und Optativ ihrer Natur nach nur in abhängigen Sätzen stehen sollten, so gibt es doch bestimmte Fälle, wo sie auch in einfachen Sätzen gebraucht werden. Der Lehre von diesen Modis schließt sich enge die Lehre von der Partikel *ἄν* und vom Imperativ an.

1. Der Conjunctiv.

1. Der Conjunctiv steht in einfachen Sätzen als Ausdruck des Zweifels und Ueberlegens (conj. dubitativus et deliberativus) fast nur in der 1. Pers. Sing. und Plur. Solche Sätze sind als abhängige zu denken, oft findet sich auch bei ihnen noch *βούλει, θέλεις, οὐκ οἶδα*. 74

Εἴπω οὖν σοι τὸ αἴτιον; — Τί σοι θέλεις ποιήσω; — Τί ποιῶ; πῇ βῶ; ποῖ τράπωμαι;

2. Der Conjunctiv dient auch als Ausdruck der Aufmunterung (conj. adhortativus) nur in der 1. Pers. Plur., im Sing. gewöhnlich in Verbindung mit einem Imperativ (*ἄγε, φέρε*).

Ἴωμεν, ἴδωμεν καὶ συμβουλεύωμεν. — Φέρ' ἴδω τὴν βίβλον.

3. Ferner steht er für die 2. und 3. Pers. des Imperativ Aorist in Verboten und negativen Aufforderungen mit *μή, μηδέν, μηδέποτε* 2c.

Μὴ φοβηθῇς (ne metueris). — *Μηδεὶς εἴπῃ, τί τούτων μέλει τῇ πόλει.*

4. Endlich findet er sich nach den Partikeln *οὐ μή* (= schwerlich), wodurch das Eintreten einer Begebenheit vom redenden Subjecte in Abrede gestellt wird. Die Partikeln erklärt man als abhängig von einem ausgefallenen Verbum des Fürchtens. Statt des Conjunctiv findet sich wohl nach denselben Partikeln der Indicativ Futur in stärkerem Sinne.

Οὐ μή σοι δύνωνται ἀντιέχειν οἱ πολέμιοι.

2. Der Optativ.

1. Der Optativ steht als Ausdruck des Wunsches [oft mit den Wunschpartikeln: *εἰ, εἴθε, εἰ γάρ, ὡς*, (= utinam)] oder als gelinder Befehl, besonders in der 3. Person.

Ὦ θεοὶ δοίητέ μοι καλῷ γενέσθαι.

2. Als Fortsetzung der indirecten Rede, worüber später die Rede ist s. §. 93.

Anm. Fällt der Wunsch in die Vergangenheit, oder verzweifelt der Wünschende an der Möglichkeit der Erfüllung, so steht der Indicativ eines Präteritum mit einer Wunschpartikel und zwar im ersten Falle der Aorist (oder Plusquamperfect), im zweiten das Imperfect (=utinam cum conj. plusqpf. oder imperf.)

Εἴθε σοι τότε συνεγενόμην (utinam tecum versatus essem).

3. Die Partikel *ἄν*.

75. 1. Die Partikel *ἄν* (dicht. *κέ, κέν*) zeigt an, daß das in der Satzaussage Enthaltene von Bedingungen abhängig ist, welche sie selbst nicht angibt, sondern nur fühlen läßt.

2. Sie kann stehen beim Indicativ, Conjunctiv und Optativ. Die Stellung im Satze selbst ist ziemlich frei, doch schließt sie sich gerne gewissen Wörtern an wie *τίς, πῶς, γάρ*, den Adverbien *μάλιστα* rc. und namentlich den Negationen *οὐκ, οὐδείς* rc. Zuweilen, wenn Parenthesen eintreten, wird sie doppelt gesetzt.

3. *Ἄν* mit dem Indicativ aller historischen Tempora ist eine sehr gewöhnliche Verbindung und bedeutet:

a) die Wiederholung einer Handlung, insofern diese Wiederholung von der durch *ἄν* angedeuteten Bedingung abhängt.

Κῦρος οὐδένα ἂν ἀφείλετο τὴν χώραν, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου.

b) daß eine Sache, die unter Bedingungen geschehen wäre, wegen Unmöglichkeit oder Nichterfüllung jener Bedingungen nicht in Erfüllung gehen konnte. Das Imperfect steht alsdann mit *ἄν*, wenn der Fall in der Gegenwart, das Plusquamperfect und der Aorist mit *ἄν*, wenn er in der Vergangenheit eintritt. Mit der Negation *οὐ* jedoch zeigt *ἄν* im Gegentheil, daß wirklich eine Sache geschieht, welche unter Voraussetzung gewisser Bedingungen sonst nicht geschehen wäre.

Ἐποίουν ἂν τοῦτο (*οὐ ποιῶ*). — *Οὐκ ἂν ἐποίουν* (*ποιῶ*).

Anmerkungen.

α) Entsprechend dem lat. Gebrauche von debebam, poteram etc. stehen die Impersonalien: *χρῆν, ἔδει, προσῆκεν, ἐξῆν, ἐνῆν* ꝛc. ohne *ἄν*, wenn die Handlung geleugnet wird, nicht die Nothwendigkeit oder Möglichkeit der Handlung.

Ταῦτα χαλεπὸν ὑπὸ πολεμίων παθεῖν, ὑφ' ὧν οὐκ ἐχρῆν ταῦτα πεπονθέναι (ἀλλὰ πεπόνθαμεν).

β) Die Ausdrücke: man hätte sehen, sagen, glauben können (lat. videres, diceres, crederes) werden durch den Indicativ Aorist mit *ἄν*, selten durch das Imperfect dargestellt, z. B.: *ἔγνω ἄν τις.*

γ) Selten findet sich das Präsens, Perfect und Futur mit *ἄν* um eine gegenwärtige oder zukünftige Handlung als möglich zu bezeichnen.

Κατὰ πόλλ' ἄν ἐστιν οὐ καλῶς εἰρημένον τὸ γνῶθι σαυτόν· χρησιμώτερον γὰρ ἦν τὸ γνῶθι τοὺς ἄλλους.

4. *Ἄν* mit dem Conjunctiv ist eine unnöthige Verbindung. In selbständigen Sätzen findet es sich selten (oft bei Homer) als conjunctivus potentialis.

Τί ποτ' ἄν οὖν λέγωμεν;

Anm. In abhängigen Sätzen verbindet sich nach griechischem Sprachgebrauche *ἄν* mit der Partikel oder dem Relativ innig zu einem Wort, z. B. *ἐάν* (— *εἰ ἄν*), *ὅταν, ὁπόταν, ὅς ἄν.*

5. *Ἄν* mit dem Optativ (optativus potentialis) Präsens, Perfect 1. und 2. und Aorist 1. und 2. ist der Ausdruck der unsichern Behauptung oder blosgedachten Möglichkeit, wofür im Deutschen Umschreibungen mit: „möchte, kann, könnte" dienen. In dieser Form ersetzt der Optativ oft das Futur.

Οὐκ ἂν φύγοις (du wirst nicht entfliehen).

Anm. Die Negation wird beim Optativ durch *οὐ* gegeben selbst in Sätzen des milden Befehls und der Aufforderung.

4. Der Imperativ.

1. Der Imperativ ist im Griechischen jussiv (einen Befehl gebend) und drückt aus, was geschehen soll, und adhortativ, eine Aufmunterung ertheilend. In letzterem Falle kann für den Imperativ auch der Conjunctiv eintreten (besonders für die 1. Person Sing. und Plur.). 76.

2. Der Imperativ der Aufmunterung wird verstärkt durch *ἄγε, ἄγετε, φέρε, ἴθε* verbunden mit *δή, νῦν.*

3. Vorschriften drückt der Grieche immer durch den Imperativ aus, während sie der Lateiner regelmäßig durch den Conjunctiv gibt.

Μόνον ἰσχύος συμμετρία παρέστω (moderatio modo virium adsit).

4. Der Imperativ kann auch concessiv sein, wenn die Handlung nicht auf die Gegenwart beschränkt ist.

Πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα.

5. Der Imperativ kann umschrieben werden;

a) durch die 2. Pers. Futur: *Ἕξεις ἀτρέμας* (halte dich still).

b) durch das Futur mit *οὐ* in Frageform:
Ὦ παῖδες, οὐ παύσεσθε θορυβοῦντες;

c) durch das Futur mit *ὅπως*:
Ὅπως ἄνδρες ἀγαθοὶ ἔσεσθε.

d) durch den Optativus potentialis:
Χωροῖς ἂν εἴσω (tritt gefälligst ein).

e) durch den Infinitiv für die 2. Pers. Imperativ meistens bei Dichtern:
Σὺ δ' ἄν τι ἔχῃς βέλτιον λαβεῖν, πειρᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι.

6. Die Verneinung des Imperativ ist *μή*, *μηδείς*, *μηδέποτε*. Der negative Befehl kann auf folgende Weise ausgedrückt werden:

a) durch *μή* mit dem Imperativ Präsens:
Μὴ θαυμάζετε μηδὲν ἄγαν.

b) durch *μή* mit dem Conjunctiv Aorist (oft in der 2. Person):
Μὴ ποιήσῃς τοῦτο (ne feceris hoc).

c) durch *οὐ* mit dem Indicativ Futur:
Οὐ τοῦτο δράσεις (non facies).

d) durch *ὅπως μή* mit dem Indicativ Futur oder Conjunctiv. Man kann ergänzen: (*ὅρα, εὐλαβοῦ* = vide, cave):
Ὅπως γε μὴ ὁ σοφιστὴς ἐξαπατήσει σε.

e) durch *οὐ μή* mit dem Indicativ Futur, wobei man sich denken kann: *οὐ φοβητέον ἐστίν, μή. Οὐ μή* mit dem Conjunctiv drückt das Futur aus:
Οὐ μὴ τοῦτο δράσεις.

Anmerkungen.

1. Die Partikel *ἄν* findet sich höchst selten beim Imperativ.
2. Der Imperativ der 2. Pers. Perfect kommt in seiner Hauptform nur vor solchen Verben vor, deren Perfect Präsensbedeutung besitzt, z. B. *μέμνησο*. Die 3. Person (besonders beim Perfect Passiv) hat oft einen kraftvollen Ausdruck und abschließenden Sinn z. B. *πεπειράσθω* = es sei versucht!

B.

Der zusammengesetzte Satz.

1. Der einfache Satz wird durch die Verbindung mit unselbständigen Sätzen (Nebensätzen) ein zusammengesetzter Satz. Diese Nebensätze sind: 77.

a) Subjects- und Objectssätze, jenachdem sie das Subject oder Object ergänzen; daher heißen sie auch Ergänzungssätze.

b) Bestimmungssätze, wenn sie die Handlung des übergeordneten Satzes innerhalb eines Zeitraumes näher bestimmen.

c) Erklärungssätze, insofern sie etwas im übergeordneten Satze (Hauptsatze) Vorgekommenes erklären;

2. Die Nebensätze sind mit ihren Hauptsätzen durch Relativa oder Conjunctionen verbunden. Aber nicht diese Conjunctionen, sondern die Natur und das Wesen der Nebensätze bedingt den Modus des Verbums in demselben und die Conjunctionen.

3. Conjunctiv und Optativ haben ihre eigentliche Stellung in den abhängigen Sätzen. Die Beobachtung nun, daß den **Haupttempora im übergeordneten Satze** gerne der **Conjunctiv** und den **historischen der Optativ** im Nebensatze folgt, ist in der Natur dieser Modi begründet. Der Optativ Aorist übernimmt sogar ohne *ἄν* nach den historischen Tempora in Hauptsätzen oder in der oratio obliqua die Bedeutung des futurum exactum.

4. Jeden durch *ἄν* bedingten Satz kann die griechische Sprache, wenn die Construction es verlangt, in den Infinitiv und in das Particip verwandeln; es bleibt alsdann *ἄν* beim Infinitiv oder Particip stehen, so daß hierdurch dem Infinitiv und Particip die Kraft eines Indicativ oder Optativ mit *ἄν* mitgetheilt wird. Für Sätze mit dem Conjunctiv und *ἄν* dagegen kann nur ein Particip ohne *ἄν* eintreten, weil *ἄν* sich mit der Partikel oder dem Pronomen verbindet und mit ihnen wegfällt.

Ὁ δὲ ἔφη πολλοῦ ἂν τοῦτο πρίασθαι.

5. Insbesondere verleiht nach den Verben: *δοκεῖν*, *οἴεσθαι*, *ἐλπίζειν* 2c. *ἄν* dem Infinitiv des Aorist und nicht selten des Präsens die Kraft des Infinitiv Futur.

Οἴονται ἀναμαχέσασθαι ἄν (putant se bellum instauraturos esse.)

I. Classe: Ergänzungssätze.

78. 1. Zu der ersten Classe der Nebensätze, den Ergänzungssätzen gehören die Aussagesätze, welche mit ὅτι und ὡς (daß), dichterisch οὕνεκα, ὁθούνεκα beginnen, ferner die abhängigen Fragesätze, mit welchem Frageworte sie auch eingeleitet sein mögen.

2. Als Hauptregel gilt nun für diese Ergänzungssätze, daß sie im Indicativ stehen, wenn die Handlung im übergeordneten Satze in der Gegenwart oder Zukunft liegt, aber im Optativ, wenn jene Handlung sich in der Vergangenheit oder in der Zukunft vom Standpunkte der Vergangenheit befindet.

Σκέψασθε, εἰ τοῦτο πεποιήκασιν (sehet künftig zu).

Anmerkungen.

1. Nach *θαυμάζω, ἀγαπάω, αἰσχύνομαι* steht *εἰ* (= daß), nach den Verben: „sich erinnern und erfahren": *ὅτε* (als).
2. Selbst vor unverändert oder direct angeführten Worten des Redenden steht *ὅτι* oft pleonastisch.
3. Häufig zieht der Grieche das Subject des Nebensatzes als Object in den Hauptsatz: *οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς συμμάχους ἐφοβοῦντο μὴ ἀναστῶσιν.* Seltener tritt das Subject als Objectgenitiv zum Hauptsatze: *Οὐκ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον δίκαιον λέγεις.* Unpersönliche Prädicate des Hauptsatzes werden persönlich: *δῆλος ἦν, λέγονται ὅτι* 2c.
4. Geht der Optativ mit *ὅτι* oder *ὡς* schon vorher, so folgt der Satz, welcher als Grund oder Folge mit *γάρ, οὖν, δέ* angefügt wird, ohne *ὅτι.*

3. Der Nebensatz kann Object der Handlung im übergeordneten Satze sein und zugleich der Grund dieser Handlung. Der Grieche leitet ebenfalls diesen Nebensatz durch ὅτι und ὡς ein (= daß oder weil).

Οἱ στρατηγοὶ ἐθαύμαζον, ὅτι Κῦρος οὔτ' ἄλλον πέμποι οὔτ' αὐτὸς φαίνοιτο.

Anm. Leitet *ὅτι* (daß) einen Erklärungssatz ein, so steht immer der Indicativ.

Νόμος ἦν Θηβαικός, ὅτι (Erklärung von *νόμος*) *οὐκ ἐξῆν ἀνδρὶ Θηβαίῳ ἐκθεῖναι παιδίον.*

4. Die Handlung kann in den genannten Ergänzungssätzen als eine noch mögliche erscheinen; es wird alsdann immer der optativus potentialis gesetzt.

Ἐρωτῶσι, τίς ἂν ταῦτα ποιήσαι (quis id facere possit).

5. Die Handlung kann ferner als eine mögliche mit der Voraussetzung der Nichtwirklichkeit erscheinen; es steht dann immer der

indicativus potentialis. Das Futur aber geht nach einem Präteritum in den Optativ über.

Οὐκ οἶδα, εἴ ποτ' ἂν εὖ φρονῆσαι ἐθέλησαν.

6. Bei den Fragesätzen muß man diejenigen ausscheiden, welche einen Zweifel oder eine Ueberlegung enthalten; diese sowie die Doppelfragen (selbst nach historischen Tempora) behalten den conjunctivus dubitativus oder deliberativus nach einer Handlung in der Gegenwart und Zukunft. Sonst steht der Optativ. *Ἄν* gesellt sich zum Frageworte.

Ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσι τὸ οἴκημα, εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται.

Anmerkungen.

1. Die Tentativfragesätze werden gewöhnlich eingeleitet durch *εἰ* mit *ἄν* und dem Conjunctiv.

Σκέψαι ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ.

2. In directen Fragesätzen steht der conjunctivus dubitativus oder deliberativus nach der Regel; nur liebt der Grieche bei Fragen mit persönlicher Aussageform den Optativ mit *ἄν: τί εἴποις ἄν;*

2. Classe: Bestimmungssätze.

1. Zu diesen Bestimmungssätzen, welche die Zeit der Handlung in der Vergangenheit oder Zukunft näher bestimmen, gehören die Temporal- und Bedingungssätze. 79.

2. Diese Nebensätze werden eingeleitet:

a) durch die temporalen Conjunctionen: *ἐπεί, ἐπειδή, ἡνίκα, ὡς* (als, da), *ἐπεί, ἐπειδή* (nachdem), *ἐπεὶ (ὡς) τάχιστα* sobald als möglich, *ὅτε, ὁπότε* wann, *ἕως, πρίν, ἔστε* (bevor, bis);

b) durch die hypothetischen und concessiven: *εἰ, καὶ εἰ* (etiamsi), *εἰ καί* (quamquam, etsi), *εἴτε-εἴτε* (sive-sive);

c) durch die Relativa: *ὅστις* und *ὅς = εἴτις, ὅσος = εἰ ποσός τις;*

d) durch die relativischen Adverbia des Ortes, der Zeit, der Weise: *οὗ = εἴ που, ὅπῃ = εἴ πῃ, ἐξ οὗ.*

Anm. Da die Bedingungssätze ursprünglich mit den temporalen in Verbindung stehen [wie schon das Deutsche: wann, (wänn), wenn zeigt], so lassen sich eigentlich alle durch genannte Conjunctionen eingeleiteten Sätze auf die temporalen zurückführen.

3. Wir merken uns folgende Hauptregeln:

a) Gehört die Handlung des Hauptsatzes der Vergangen-

heit an, so steht das Verbum des Bestimmungssatzes im Indicativ des Imperfect (oder Plusquamperfect), wenn die Handlung gleichzeitig ist, im Indicativ Aorist aber, wenn sie vorhergeht.

Ὡς ἡμέρα τάχιστα ἐγεγόνει, ἀπῆλθον. — *Ἐπεὶ οἱ στρατιῶται ἐδείπνησαν, παρηγγέλθη τὰ πυρὰ κατασβεννύναι* (gespeist hatten).

b) Liegt die Handlung des übergeordneten Satzes in der Zukunft vom Standpunkte der Gegenwart, so steht das Verbum des Bestimmungssatzes mit *ἄν* im Conjunctiv Präsens oder Perfect, wenn die Handlung eine gleichzeitige ist, Aorist aber, wenn sie vorhergeht. Die Partikel *ἄν* steht hier regelmäßig beim Conjunctiv.

Πολέμιοι ἡμῖν ὅταν ἀπίωμεν, ἕψονται.

c) Liegt die Handlung des übergeordneten Satzes in der Zukunft vom Standpunkte der Vergangenheit, so steht das Verbum des Bestimmungssatzes im Optativ Präsens und Perfect, wenn die Handlung eine gleichzeitige ist, Aorist aber, wenn sie vorhergeht.

Ἐλογίζοντο ὡς εἰ μὴ μάχοιντο, ἀποστήσοιντο αἱ πόλεις.

4. Im Einzelnen merke man Folgendes über die Temporal- und Bedingungssätze.

a) Temporalsätze.

80. 1. Die Construction mit dem Conjunctiv fügt *ἄν* zur Conjunction (*ὅταν, ἐπειδάν, ἕως ἄν*) mit Ausnahme von *ὡς*, welches in dieser Verbindung entweder „wie" heißt oder finale Bedeutung bekommt.

Οἱ δὲ παρήγγειλον, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, συνεσκευασμένους πάντας ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι ἡνίκ' ἄν τις παραγγείλῃ.

2. Nach den Partikeln, die eine Wiederholung bezeichnen, namentlich nach *ὁπότε* (und in ähnlichen Relativsätzen), steht in der Erzählung der Optativ, auch wenn von bestimmten Thatsachen (als Beweggrund der im Hauptsatze enthaltenen Handlung) die Rede ist, viel seltener der Indicativ; in Erfahrungssätzen (nach den Haupttempora) der Conjunctiv mit der Partikel *ἄν* (*ὁπόταν*).

Οἱ ἱππεῖς, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν, πάντας ἔκτεινον.

3. Ἕως, ἔστε (dicht. ὄφρα) mit dem Indicativ heißt: so lange bis; mit dem Conjunctiv (und ἄν) und Optativ aber heißt es nur: bis.

Οἱ φίλοι παρέμενον, ἕως ἔφθασεν ἡμέρα γενομένη.
Σπονδαὶ ἔσονται, ἕως ἂν βασιλεῖ τὰ παρ' ὑμῶν διαγγελθῇ.

4. Πρίν oder πρὶν ἤ (bevor) wird bei bestimmt vorhandenen oder vorausgesetzten Thatsachen mit dem Indicativ, bei blos möglichen, gedachten oder zukünftigen mit dem Infinitiv, Conjunctiv (und ἄν) und Optativ verbunden. Im letzteren Falle stehen Conjunctiv und Optativ nach negativen Sätzen (nicht eher als bis), nach bejahenden Sätzen (ehe, bevor) meist der Infinitiv. Das dicht. πάρος wird als Conjunction immer mit dem Infinitiv construirt.

Οὐ πρόσθεν ἐτόλμησαν πολεμεῖν πρὸς ἡμᾶς, πρὶν τοὺς στρατηγοὺς ἡμῶν συνέλαβον. —
Ουδὲ λήξει, πρὶν ἂν κορέσῃ κέαρ (gesättigt haben wirst).

β) Bedingungssätze.

1. In jedem bedingten Satze wird die Bedingung als möglich 81. gedacht — und dann denkt man sich das Mögliche als bestimmt möglich oder von der Erfahrung abhängig oder blos als persönliche Vorstellung — oder als unmöglich.

2. Um die Möglichkeit der Bedingung ohne den Gedanken an Ungewißheit auszudrücken, steht εἰ mit dem Indicativ. Insbesondere steht der Indicativ Futur selbst in der indirecten Rede, so oft die Erfüllung der Bedingung gehofft oder gefürchtet wird.

Τῇ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εἰ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον.

3. Die Erfahrung muß entscheiden, ob die Bedingung richtig ist oder nicht. Selbstredend steht hier der Conjunctiv mit ἄν (ἐάν, ἤν, ἄν, dicht. εἴκε, ὁπόταν).

Τοῦτο ἐὰν σκοπῆτε, εὑρήσετε, ὅτι πάντων ἄριστα ἔχει.

4. Die Bedingung ist eine persönliche Vorstellung eines möglichen Falles ohne Rücksicht auf die Wirklichkeit in der Zukunft; alsdann steht εἰ mit dem Optativ und im Nachsatze gewöhnlich der Optativ mit ἄν.

Εἴ τις ταῦτα πράττοι, μέγα μ' ἂν ὠφελήσετε.

Anm. Der Nachsatz wird zuweilen durch einen Infinitiv oder ein Parti gegeben (welche von einem übergeordneten Satze abhängen); diesen muß ἄν hinzutreten. Tritt dieses bei Nro. 3. ein, so d nie ἄν hinzugefügt werden.

Ἐνόμιζον, εἰ τὴν πόλιν λάβοιεν, ῥαδίως ἂν σφίσι τἄλ προσχωρήσειν.

5. Bei bestimmter Unmöglichkeit oder Nichtwirklichkeit der B dingung steht für die Gegenwart εἰ mit dem Indicativ Imperf ohne ἄν, im Nachsatze das Imperfect mit ἄν; für die Vergange heit εἰ mit dem Indicativ Aorist (oder Plusquamperfect), im Na satze Aorist (oder Plusquamperfect) mit ἄν. Auch hier bleibt b unverändertem Vordersatze im Nachsatze (wenn er abhängig ist) ἄν beim Infinitiv stehen.

Εἴ τι εἶχεν, ἐδίδου ἄν. — Εἴ τι ἔσχεν, ἔδωκεν ἄν.

6. Für den Nachsatz gilt blos im letzteren Falle (s. 5.) die Regel, ἄν zu setzen, weil beide Sätze sich bedingen. Sonst kann der Optativ mit ἄν als Modus in unabhängigen Sätzen ebenso gut auf εἰ mit dem Indicativ oder ἐάν mit dem Conjunctiv folgen. Gleichfalls ist nach εἰ mit dem Optativ im Nachsatze der Indicativ möglich.

Καλόν γ' ἐμοὶ δοκεῖ εἶναι, εἴ τις οἷός τ' εἴη παιδεύειν τοὺς ἀνθρώπους.

3. Classe: Erklärungssätze.

82. 1. Zur dritten Classe gehören jene Nebensätze, welche zwar größtentheils mit den gleichen Conjunctionen der zweiten Classe beginnen, aber nicht innerhalb eines Zeitraumes die Handlung des Hauptsatzes bestimmen, sondern das im Hauptsatze Vorkommende erklären. Es sind dies die Relativ-, Umstands- und Vergleichungssätze.

2. Sie werden in Bezug auf den Modus construirt wie selbständige Sätze, weil sie der innigen Verbindung der anderen Nebensätze entbehren. Es steht demnach der Indicativ immer, wenn nicht solche Umstände eintreten, welche auch bei selbständigen Sätzen einen anderen Modus erfordern. Die Partikel ἄν übrigens verbindet sich nicht mit der Conjunction außer im Relativsatze mit dem Conjunctiv.

3. Mit Rücksicht auf das Tempus merke man sich, daß in der Vergangenheit eine vor einer anderen geschehene Handlung gewöhnlich durch den Aorist, höchst selten durch das Imperfect (oder Plusquamperfect) ausgedrückt wird.

α) Relativsätze.

1. Die Relativsätze, zu denen auch alle mit relativen Conjunctionen anfangenden zu rechnen sind, werden entweder als unabhängige Sätze construirt oder als abhängige Sätze ähnlich den Bedingungssätzen betrachtet. 83.

2. Relativsätze mit dem Indicativ weisen auf ein vorausgegangenes (auch zu ergänzendes) Demonstrativ hin, oder sie sind allgemeiner Art (ὅστις, ὁσοσδήποτε lat. quicunque).

Λέξω ἃ ἤκουσα.

3. Relativsätze mit dem Conjunctiv gesellen ἄν zum Relativ und sind immer allgemeiner Art.

Θύω γὰρ, ὃς ἂν κατέλθῃ τήνδε τὴν γῆν Ἕλλην ἀνήρ.

4. Relativsätze mit dem Optativ ohne ἄν enthalten eine persönliche Vorstellung als Ergänzung zum Hauptsatze und finden sich namentlich in der oratio obliqua.

Ἔφη παραμένειν, ἕως ἔλθοιεν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα.

5. Die historischen Tempora stehen in Relativsätzen mit ἄν im Indicativ, worin sie auch im einfachen Satze stehen würden.

Anmerkungen.

a) Steht im Relativsatze doch ἄν beim Optativ, so drückt es die unsichere Behauptung, die bloße Möglichkeit aus.
Μί' ἔστιν ἐλπίς, ᾗ μόνῃ σωθεῖμεν ἄν.

b) In Relativsätzen, die zugleich eine Absicht ausdrücken, daß Etwas geschehen kann oder soll, steht der Indicativ Futur selbst in Nebensätzen mit dem Accusativ cum infinitivo.
Ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς νόμους συγγράψουσιν.

c) Die Ausdrücke: quis est qui hoc dicat, non sum is qui hoc dicam werden im Griechischen also gegeben: *τίς τοῦτο λέγει; οὐκ ἔγωγε τοῦτο λέγω.*

d) Nicht nur finale sondern auch causale Bedeutung kann ein Relativsatz haben. Der natürliche Modus ist alsdann der Indicativ; *ὅς, οἵ* stehen für *ὅτι ἐγώ, σύ, ἡμεῖς* (weil ich ꝛc.), *οἷος* für *ὅτι τοιοῦτος.* Ueber die Attraction in Relativsätzen siehe §. 90.

β) Umstandssätze.

1. Die Umstandssätze zerfallen in Causal-, Final- und Folgerungssätze. 84.

2. Die Causalsätze werden durch die Temporalconjunctionen: ἐπεί, ἐπειδή (da), ὅτι, διότι, οὕνεκα (weil) eingeleitet. Der Indicativ steht, wenn der Grund an und für sich, der Optativ

(meist in der Erzählung), wenn der Grund als Vorstellung des handelnden oder redenden Subjectes angeführt wird. Der Conjunctiv dagegen kann nie mit diesen Partikeln verbunden werden, weil die Ursache eines Ereignisses nicht von der zukünftigen Erfahrung abhängig gedacht werden kann. Wohl aber der Optativ mit ἄν und die historischen Tempora mit ἄν.

Ξενοφῶν παρήγγειλε διαβαίνειν, ὅτι οὗτος ἄριστος ἔσοιτο, ὃς ἂν πρῶτος ἐν τῷ πέραν γένηται.

3. Die Final= (Zweck= und Absichts=)=sätze werden begonnen mit den Conjunctionen: ὡς, ὅπως, ἵνα (dicht. ὄφρα) und μή oder ὅπως (= daß) nach Verben der Aufforderung und Sorge (παρακαλεῖν, φυλάττεσθαι, ὁρᾶν, ἐπιμέλεσθαι, πράττειν). Natürlich steht der Conjunctiv (selbst nach historischen Tempora), weil die Absicht darauf gerichtet ist, daß Etwas noch ins Leben trete. Der Optativ tritt nur nach historischem Tempora dann ein, wenn die Absicht ausdrücklich als ein Gedanke des handelnden Subjectes dargestellt werden soll. Statt des Conjunctiv endlich steht der Indicativ Futur mit diesen Partikeln (außer ἵνα) wie bei den Relativen, wenn sie die Absicht betonen.

Περδίκκας ἐς τὴν Λακεδαίμονα πέμπων ἔπρασσεν, ὅπως πόλεμος γένηται τοῖς Ἀθηναίοις πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerkungen.

a) Ὅπως mit dem Futur ohne regierendes Verbum vertritt die Stelle eines nachdrucksvollen Imperativ.

Ὅπως ἄνδρες ἔσεσθε ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας.

b) Ὡς und ὅπως können ἄν zu sich nehmen in der Construction mit dem Conjunctiv, niemals aber ἵνα; ἵν' ἄν heißt also nichts Anderes als: ubi, ubicunque. Nach den histor. Tempora können alle diese Conjunctionen mit dem Optativ ohne ἄν verbunden werden.

c) Wenn ausgedrückt werden soll, daß eine Absicht erreicht würde oder worden wäre, wenn etwas Anderes geschähe oder geschehen wäre, so steht in diesem Falle der Indicativ eines historischen Tempus ohne ἄν.

Τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε, ἔνθεν ἦν γεγώς.

d) Auf die Verba, welche eine Furcht oder Besorgniß ausdrücken (φοβοῦμαι, δέδοικα, δεινόν ἐστιν, 2c.), folgt μή auch ὅπως μή (wie im Lat. ne = daß) und μὴ οὐ (= daß nicht). Ihre Construction ist ganz die der Finalsätze (Conjunctiv auch nach histor. Tempora, aber stets ohne ἄν, Optativ und Futur Indicativ). Im Sinne: „sich scheuen" werden sie mit dem Infinitiv verbunden, nach Präterita mit dem Optativ.

Δεινὸν ἦν, μὴ οὐκ ἀντίσχωσιν οἱ πολῖται. — Δέδοικα, μὴ ἀποθάνῃ. — Φοβοῦμαι τόδε ἔπος ἐκβαλεῖν.

4. Die Folgerungssätze beginnen mit ὥστε so daß (ὥς τε = und so, daher, itaque) mit dem Indicativ, wenn der Erfolg kein beabsichtigter, sondern ein äußerlicher oder zufälliger war; ist der Erfolg aber ein beabsichtigter oder innerlich nothwendiger im Sinne des Hauptsatzes, so steht ὥστε (auch ὡς) mit dem Infinitiv. Statt des Indicativ tritt selten der Optativ mit ἄν und zuweilen ein historisches Tempus mit ἄν ein (wofür auch wieder der Infinitiv mit ἄν stehen kann).

Οἱ δὲ στρατιῶται πολλὴν κραυγὴν ἐποίουν, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν (Absicht); *ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων ἔφυγον.*

Anmerkungen.

a) Auch ἢ ὥστε nach Comparativen wird in der Regel mit dem Infinitiv verbunden; der Positiv (in ähnlichem Sinne) steht ohne ἤ.

Νέοι ἔτι (st. *νεώτεροι*) *ἐσμέν, ὥστε τοσοῦτον πρᾶγμα διελέσθαι* (zu jung um zu entscheiden).

b) Nach vorausgegangenem Demonstrativ des Grades wie οὕτως, ἐς τοσοῦτο wird der Folgerungssatz durch ὥστε eingeleitet bald mit dem Indicativ, bald mit dem Infinitiv je nach der Auffassung des Schriftstellers.

Ἀστυάγης οὕτως ἥσθη τῇ τότε θήρᾳ, ὥστε ἀεὶ συνεξῄει τῷ Κύρῳ.

c) Die Relative ὅσος und οἷος stehen nach τοσοῦτος und τοιοῦτος (oft geradezu für ὥστε) mit dem Infinitiv so jedoch, daß das Relativ in demselben Genus, Casus und Numerus steht wie das voraufgegangene oder zu ergänzende Demonstrativ.

Δοῦλος τοιοῦτος οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν.

γ) **Die Vergleichungssätze.**

1. Die Vergleichungssätze, welche die Art und Weise erklären, 85.
wie Etwas geschieht, beginnen mit ὡς, ὥσπερ, ὅπως (dicht. ὥστε, ἠΰτε) und folgen der Construction der genannten Erklärungssätze.

Ἐκ τούτου ᾔει πρὸς Βαβυλῶνα παραταξάμενος ὥσπερ ἡ μάχη ἦν (= *ὥσπερ παρετάξατο, ὅτε ἡ μάχη ἦν*).

2. Ein Vergleich, der als möglich bezeichnet werden soll (ὥσπερ ἂν εἰ, dicht. ὡσεί, ὡς εἰ quasi, tamquam), steht im Optativ; soll die Möglichkeit mit der Unwirklichkeit vorausgesetzt werden, so steht der Indicativ.

Οὕτω διάκεισθον, ὥσπερ εἰ τράποιντο (veluti si vertantur).

3. Statt ὥσπερ tritt οἷος ein mit Rücksicht auf ein Substantiv, mit dem es in schon vorhin genannter Weise übereinstimmt.

Δοκεῖ μοι τοιαύτην ποιήσασθαι ζήτησιν, οἵανπερ ἂν εἰ προσέταξέ τις ἀναγνῶναι τὰ κάλλιστα.

4. Gleichnisse werden eingeleitet durch ὡς, ὥστε, ὡς ὅτε mit folgendem ὡσαύτως so (bei Homer ὥς). Ist das Gleichniß ein besonderes, auf ein bestimmtes Ereigniß hinweisend, so wird der Satz gleich den Erklärungssätzen behandelt; ist es ein allgemeines, liegt darin ausgedrückt, was zu geschehen pflegt, so steht Präsens, Futur oder Aorist, der Bestimmungssatz aber steht mit ἄν im Conjunctiv (ἄν fehlt bei Homer, der auch nicht selten statt des Indicativ Futur den Conjunctiv setzt), und die weitere Ausführung des Gleichnisses wird selbständig behandelt.

Ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖς δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν· ὡσαύτως δὲ σὺ ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις κ' αὐτὸς ἐν πρώτοις ἕπει.

Anm. Ist das Gleichniß ein allgemeines, so beginnt dasselbe bei den Dichtern mit ὥς ὅτ' ἄν (κὲ) mit dem Conjunctiv; in der Prosa findet sich ὥσπερ, ὅταν mit folgendem οὕτω καί. Man erklärt den Conjunctiv durch die Ausdrücke ὡς γίγνεται, ἔστι, συμβαίνει ὅταν. Der Optativ ist hier selten und nur zu erklären wie bei ὡς εἰ (quasi); der Indicativ nach ὡς ὅτε findet nur dann seine richtige Anwendung, wenn auf ein einzelnes und bestimmtes Ereigniß hingewiesen werden soll.

Der Infinitiv.

86. 1. Unter die Lehre vom zusammengesetzten Satze fällt ebenfalls die Lehre vom Infinitiv und Particip. Der Infinitiv nun drückt den Begriff des Verbum in substantivischer Form aus und behält dabei die Natur eines Verbum, insofern er den Casus des Verbum regiert und verschiedene Beschaffenheiten der Handlungen (qualitates actionis) in den verschiedenen Temporalformen annimmt.

2. Demnach kann vom Infinitiv gehandelt werden:

α) als Substantivum mit dem neutralen Artikel,

β) als verbaler Begriff ohne Artikel.

α) Der Infinitiv mit Artikel.

3. Die Hauptregel ist hierbei, daß der Artikel τό beim Infinitiv gesetzt zu werden pflegt, so oft dieser die Stelle eines Substantiv vertritt und sich mit Leichtigkeit in ein solches verwandeln läßt. Dabei bewahrt der Infinitiv seine ganze verbale Natur, indem alle näheren Adverbial= und Objectsbestimmungen unverändert hinzu=

treten, in der Regel zwischen Artikel und Infinitiv z. B.: *τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, τὸ τοὺς φίλους ἀδικεῖν, τὸ ὑπὸ τῶν φίλων ἀδικεῖσθαι.*

2. Der Infinitiv bekommt aber immer das Ansehen eines Substantiv:

a) wenn er Subject des Satzes ist, und der an die Stelle des Infinitiv gesetzte substantivische Begriff nach den allgemeinen Bestimmungen gleichfalls den Artikel zu sich nehmen würde.

Τὸ μὴ καλῶς ζῆν αἰσχύνην φέρει.

b) wenn er Object des Satzes ist, also von Verben abhängt, die den Accusativ regieren, und als wirkliches Object der im Hauptverbum liegenden Thätigkeit aufgefaßt werden soll.

Ἐσκόπει τὸ πάντα τὰ χωρία ἀπολωλέναι τῇ πόλει.

Anm. Wenn der Infinitiv blos eine verbale Ergänzung ist, steht kein Artikel (besonders nach: *βούλομαι, παραινῶ, κελεύω, λέγω* 2c.) z. B. *ἡδὺ τὸ θηρᾶν, ἡδὺ θηρᾶν* (angenehm zu jagen).

c) insbesondere wenn er von einer Präposition abhängt. So steht der Infinitiv mit dem Artikel und seinem Objecte (die Negation ist dann immer *μή*) nach den Präpositionen und Adverbien:

Ἀντί, ἄνευ, διά, περί, πρό und *μετά,*
Ὑπέρ, ἐκ, ἕνεκα, —
Πλήν, ἐκτός, ἐμποδών, ἔξω,
Μέχρι, χωρίς und *πόῤῥω* cum gen.;
Ἐν, πρός und auch *ἐπί* cum dativ;
Διά, πρός und *κατά, ἐπί, εἰς* und *παρά* c. accus.

Πλουτεῖν ἐστιν ἐν τῷ εὖ χρῆσθαι μᾶλλον ἢ ἐν τῷ κεκτῆσθαι.

d) wenn die Construction selbst den Genitiv (nach Substantiven, Comparativen, 2c.) oder den Dativ (instrumenti) verlangt, weil nur mit Hülfe des Artikels diese Casus des Infinitiv bezeichnet werden können. Durch diese Redeweisen werden ganze Sätze anderer Sprachen (und Abstracta) einfach durch die substantivische Form des Infinitiv gegeben. Alle Adjective werden alsdann in das Adverb verwandelt und die Genitive treten in den Casus, den das Verbum verlangt.

Τὸ λέγειν ὡς δεῖ, μέγιστόν ἐστι σημεῖον τοῦ εὖ φρονεῖν.

Anmerkungen.

1. Man hüte sich nach Verben, die den Genitiv oder Dativ regieren, den Infinitiv mit dem Artikel zu setzen, falls er nicht das Ansehen eines Substantiv hat; daher: *ἐπιθυμῶ, εὐπορῶ λέγειν, ἐπιχειρῶ λαβεῖν.*
2. Es können auch ganze untergeordnete Sätze zwischen den Artikel und dessen Infinitiv eingeschaltet werden.
Τὸ δὲ, ὅσα γ' ἡδέως ἡ ψυχὴ δέχεται, ταῦτα ἱκανῶς ἐκπονεῖν ἐδοκίμαζεν.

β) **Der Infinitiv ohne Artikel.**

87. 1. Er wird gebraucht wie in anderen Sprachen:

a) als Subject des Satzes nach unpersönlichen Redensarten: *δεῖ, προσήκει, πρέπει* ꝛc. und nach allen prädicativen Ausdrücken bei der Copula, sowohl Adjectiven wie Substantiven z. B. *καλόν, ἀγαθόν, εἰκός ἐστιν· ὥρα, ἔθος, ἀνάγκη ἐστίν* ꝛc.
Ὥρα ἐστὶν ἀπιέναι.

b) als Object des Satzes zur Ergänzung eines unvollständigen Verbalbegriffes (z. B. pflegen, können, gedenken ꝛc.) und wo in anderen Sprachen Conjunctionen stehen (ut, quominus, quin) z. B. bei bitten, befehlen, ermahnen, verhindern ꝛc.
Οἷός τ' εἰμὶ ποιεῖν, δέομαί σου παραμένειν.

2. Nach einigen unvollständigen Prädicaten, deren Begriff auf die Zukunft geht, namentlich *μέλλειν*, oft auch nach *ἐλπίζειν, ἀναβάλλεσθαι, ὀμνύναι, ὑπισχνεῖσθαι* steht der Infinitiv Futur als ergänzender Verbalbegriff; die Negation lautet *μή*.
Τίς ὑμῶν ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα;

Anm. Bei den meisten Verben jedoch, deren Begriff auf die Zukunft geht, folgt immer der Infinitiv Präsens oder Aorist (z. B. *βούλομαι, παραινῶ, δέομαι*).

3. Der Infinitiv wird ferner einem Adjectiv (oder Substantiv) zur Vervollständigung oder näheren Bestimmung beigefügt (infinitivus relationis), und zwar steht der Infinitiv Activ selbst dann, wenn die Bestimmung passiver Natur ist, und die Lateiner das Supinum auf „u" brauchen würden. Doch ist der Infinitiv Passiv nicht ganz ungebräuchlich.
Πόλις χαλεπὴ λαβεῖν, τὰ δέοντα εἰπεῖν, ἄξιος μισεῖσθαι.

4. Der Infinitiv steht auch nach vollständigen Prädicatsbegriffen, besonders nach jenen der Bewegung: „kommen, gehen, schicken", um den Zweck der Bestimmung anzuzeigen.

Παυσανίας ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλήσποντον τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν.

5. Endlich steht der Infinitiv ohne Artikel in Verbindung mit Partikeln:

a) nach *ὥστε* (seltner *ὡς*) s. § 84. 4. Pleonastisch wird *ὥστε* zuweilen gesetzt nach solchen Verben und Adjectiven, deren ergänzender Infinitiv im Verhältniß einer beabsichtigten oder natürlichen Folge steht (*ποιεῖν, διαπράττεσθαι, πείθειν, συμφέρειν, συμβῆναι, ἱκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν* rc.)

Ἀδύνατον ὑμῖν, ὥστε Πρωταγόρου σοφώτερόν τιν' ἑλέσθαι.

b) nach *ἐφ' ᾧτε* unter der Bedingung daß (während im gleichen Sinne *ἐφ' ᾧ* den Indicativ Futur bei sich hat),

c) nach *πρίν* (dicht. *πάρος*) s. § 80. 4.

d) nach *ἦ μήν* (betheuernd bei Schwüren, welches auch mit dem Infinitiv und Acc. c. inf. verbunden wird, falls ein neues Subject eintritt).

Anmerkungen.

1. Merke die Infinitive: *ἁπλῶς εἰπεῖν* kurz zu sagen, *ἐμοὶ δοκεῖν* nach meinem Gutdünken, und nach *ὡς, ὅσον*: *ὡς εἰκάσαι* um zu vergleichen, *ὡς συντόμως εἰπεῖν* um es kurz zu sagen.
2. Der Infinitiv steht ganz unabhängig statt des Imperativ der 2. Person, wobei das Subject, falls es genannt ist, im Nominativ stehen bleibt; man pflegt *μέμνησο* zu ergänzen.

Μὴ ἐμὲ αἰτιᾶσθαι τούτων.

Der Accusativ cum infinitivo.

1. Wenn der Infinitivsatz sein eigenes, von jenem des Hauptsatzes verschiedenes Subject bei sich hat, so ist es Grundregel, daß dieses mit seinen substantivischen, adjectivischen und participialen, also declinirbaren Bestimmungen im Accusativ steht. 88.

2. Dieses tritt zunächst ein bei dem mit einem Artikel (*τό, τοῦ, τῷ*) oder mit einer Partikel (*πρίν, ὥστε*) eingeführten Infinitiv; aber auch dann, wenn das Subject des Infinitiv unbestimmt gelassen ist (allgemeine Subjecte: *τίς* (aliquis, man) fallen beim acc. c. inf. aus), werden die etwa hinzutretenden declinirbaren

Bestimmungen doch in den Accusativ gesetzt, wofern im Hauptsatze ein verschiedenes Subject sich befindet.

Τὸ ἁμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐ θαυμαστόν.

3. Insbesondere tritt die sogenannte Construction des acc. c. inf. nach den Verbis sentiendi et declarandi ein, wofern der abhängige Infinitivsatz sein eigenes Subject hat.

Οἱ μυθολόγοι φασὶ τὸ Οὐρανὸν δυναστεῦσαι πρῶτον τοῦ παντός.

4. Das Subject des Infinitiv wird aber nach diesen Verben nicht gesetzt, wenn der Hauptsatz das nämliche Subject hat. Man hüte sich also in solchen Fällen (analog dem lat. se) *ἑαυτὸν* 2c. wiederzugeben. Dasselbe gilt von jedem anderen Infinitivsatz (nach *ὥστε*, *πρίν* 2c.). Die einzige Ausnahme besteht, wenn ein besonderer Nachdruck die Wiederholung des Subjectes durch reflexive Formen verlangt oder noch andere Subjecte im abhängigen Satze stehen (hier ist auch der nom. c. inf. möglich).

Οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω.

5. Die Verba, welche eine Willensthätigkeit (wollen, wünschen, befehlen, bitten, aufmuntern und hindern) bezeichnen, daß Etwas geschehen soll, regieren den Infinitiv, wenn dasselbe Subject bleibt; tritt aber ein besonderes Subject ein, so steht der bloße Infinitiv, sofern dieses schon in einem Casus genannt ist, sonst aber der acc. c. inf. Die Negation ist *μή*.

Ἅπασί σοι παραινῶ χαρίζεσθαι.

6. *Ἐάω* ich lasse zu, *μένω* erwarte, *κελεύω* befehle regieren den acc. c. inf. *Φυλάττομαι* wird mit *ὥστε μή* und dem Infinitiv construirt. Nach den Verben des Bewirkens folgt der acc. c. inf.; ebenso nach den unpersönlichen Verben: *συμβαίνει, συμπίπτει, πέπρωται* (fato contingit), *δοκεῖ* (videtur) 2c.

7. *Εἰς ὀλίγον ἀφίκετο, παρὰ μικρὸν ἦλθε* (non multum afuit quin) stehen mit dem bloßen Infinitiv oder werden persönlich construirt.

8. Die griechische Sprache liebt nämlich die persönliche Construction mancher passiver und neutraler Impersonalien, indem das Subject des abhängigen Satzes zum Subjecte des Hauptsatzes gemacht wird. Der abhängige Satz kann alsdann 1. ein Infinitivsatz, 2. eine Participalconstruction (mit und ohne *ὡς*), 3. ein Satz mit *ὅτι*, *ὡς* und 4. ein indirecter Fragesatz sein. Diese persönliche Construction tritt besonders ein:

a) bei den Passivis der verba dicendi et cognoscendi (λέγομαι, ἀγγέλλομαι, φαίνομαι, εὑρίσκομαι),
b) bei den neutralen Verben (δοκῶ, κινδυνεύω, πολλοῦ, ὀλίγου, τοσούτου δέω, ἀπολείπω),
c) bei den adjectivischen Prädicatsbegriffen (δῆλος, φανερός, ἄξιος, δικαιός),
d) bei Dichtern auch nach vielen anderen Prädicaten. Bei allen aber ist neben der persönlichen auch die unpersönliche Construction im Gebrauche.

Ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβάλλειν ἀγγέλλεται. — Ὁ Πείσανδρος ἠγγέλετο τετελευτηκώς. — Δηλοί ἐστε, ὡς ἄνδρες ἀγαθοὶ ἐγένεσθε.

Anmerkungen.

1. In der oratio obliqua werden oft Relativ- und Conjunctionssätze ebenso mit dem acc. c. inf. construirt.

Ἔφη προελθεῖν χώραν, ἣν καλεῖν τοὺς ἐπιχωρίους μεσημβρίαν.

2. Mit der Construction des acc. c. inf. nach verbis dicendi begnügt sich ebenfalls die griechische Sprache, wenn dieselbe einen Wunsch, einen Befehl, ein Verbot enthält. Die Negation ist natürlich μή.

Πάντες ἔλεγον, τοὺς μὲν ἄρξαντας δοῦναι δίκην.

3. Endlich kann der acc. c. inf. ganz unabhängig stehen, statt eines Wunsches, Befehles, einer Bitte, wobei man κελεύω, φημί &c. ergänzt. Der Satz vertritt dann die Stelle eines Imperativ der 3. Person; gleichfalls ist dieses möglich beim Ausruf:

Εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος, Τρῶας ἔπειθ' Ἑλένην ἀποδοῦναι. — Σὲ ταῦτα δρᾶσαι!

Die Attraction beim Infinitiv.

1. Adjective oder Substantive, als Attribut oder Prädicat dem acc. c. inf. beigefügt, kommen ebenfalls in den Accusativ. 89.

Ἅπαντες νομίζομεν, τὴν γῆν σφαῖραν εἶναι.

2. Sobald aber das Subject des acc. c. inf. bereits im Hauptsatze in einem anderen Casus genannt ist, so findet im Griechischen die Attraction statt, d. h. diese Beifügungen stehen im gleichen Casus, in welchem das im acc. c. inf. fehlende Subject im Hauptsatze steht; sie sind also ebenfalls vom regierenden Verbum abhängig. Hierbei treten zwei Fälle ein:

a) ist das beim Infinitiv ausgelassene Subject zugleich Subject jenes regierenden Verbum, so müssen die Bestimmungen beim Infinitiv im Nominativ stehen.

Ὁ Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός (dicebat se esse filium Iovis);

b) ist dagegen das ausgelassene Subject des Infinitiv ein näheres oder entfernteres Object des regierenden Verbum, so stehen jene Bestimmungen ebenfalls im Genitiv, Dativ oder Accusativ gleich dem Subjecte des Infinitivsatzes.

Ἔξεστί μοι γενέσθαι εὐδαίμονι (licet mihi esse beato).

Anmerkungen.

1. Die gleiche Regel findet beim Infinitiv mit dem Artikel (*τό, τοῦ, τῷ*) statt, und wenn das Subject des Infinitivsatzes in irgend einem Casus (außer Accusativ) im Hauptsatze vorkommt.
   Ἐφ' ἡμῖν ἐστι ἀγαθοῖς εἶναι.
2. Nach *ὥστε, πρίν, ἐφ' ᾧτε* steht der nom. c. inf., wenn ihn der regierende Satz erfordert.
   Ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γενέσθαι οἷοι ἦσαν.
3. Nach *πρέπει, προσήκει, ἔξεστι* kommt neben der Attraction auch der acc. c. inf. vor, indem die betreffende Person im Accusativ nachgesetzt wird.
   Οὐκ ἔξεστιν αὐτὸν ἀπιέναι μὴ δόντα δίκην.
4. Bei den Verben: *πιστεύειν, πείθεσθαι* (glauben) findet zuweilen eine besondere Attraction statt, wenn das Subject des abhängigen Satzes beim regierenden Verbum im Dativ steht und dafür beim Infinitiv wegfällt, die adjectivischen Bestimmungen aber in den Dativ treten.
   Οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἀγαθοῖς ἔσεσθαι.

Die Construction und Attraction beim Relativ.

90. 1. Eine ähnliche Attraction wie beim Infinitiv ist im Griechischen beim Relativ im Gebrauche; außerdem treten die mannichfaltigsten Constructionen und eigenthümlichsten Wendungen bei den Relativsätzen ein.

2. Wie im Lateinischen, so steht auch im Griechischen das Verbum des Relativsatzes in der 1. oder 2. Person, falls sich das Relativ auf die 1. oder 2. Person bezieht. Weist das Relativ auf mehrere einzelne Gegenstände hin, so steht es entweder

a) im Plural, und dann hat das Masculinum vor dem Femininum, das Femininum vor dem Neutrum den Vorzug; bei leblosen Gegenständen tritt das Neutrum Plural ein. Oder

b) das Relativ richtet sich im Genus und Numerus nach einem, in der Regel zunächststehenden der genannten Gegenstände.

Λέγωμεν περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης, ἃ μεγίστην ἔχει δύναμιν ἐν τῷ βίῳ.

3. Wenn in einem Relativsatze das Prädicat durch ein Substantiv ausgedrückt wird, so richtet sich das Relativ im Genus und Numerus oft nach diesem und nicht nach dem Nomen, worauf es sich bezieht.

Λόγοι (Regungen) *μὴν εἰσιν ἐν ἡμῖν, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν.*

4. Gewöhnlich findet beim Relativ die Construction *κατὰ σύνεσιν* statt;

a) es bezieht sich das allgemeine Relativ (*ὅστις, ὃς ἄν*) im Singular auf Plurale, weil in der Allgemeinheit dieser Relative der Plural schon gegeben ist;

b) umgekehrt kann das Relativ im Plural stehen, wenn der voraufgehende Begriff im Singular ein Collectiv ist.

Ἕκτωρ λεῖπε λαὸν Τρωϊκόν, οὓς ἀέκοντας τάφρος ἔρυκεν.

5. Wenn in zwei mit einander coordinirt verbundenen Relativsätzen der zweite einen anderen Casus des Relativ verlangt, so gilt das Relativ des ersten Satzes für den zweiten, oder es steht im zweiten das Demonstrativ im verlangten Casus.

Ἐκεῖνοι, οἷς τι μέλει τῆς ἑαυτῶν ψυχῆς καὶ (scil. *οἳ*) *μὴ σώματα πλάττοντες ζῶσι, τῇ φιλοσοφίᾳ ἕπονται. — Οἱ πρόγονοι, οἷς οὐκ ἐχαρίζοντο οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουν αὐτούς, τῶν Ἑλλήνων ἦρξαν.*

6. Beim Relativsatz kann die Copula fehlen. Auch kann er wie in anderen Sprachen dem Hauptsatze vorangehen; oft entspricht alsdann der Nachsatz nicht mehr dem voraufgegangenen Relativsatze. Wir bedienen uns bei der Uebersetzung meist anderer Wendungen: „was anbetrifft" und dergl.

Ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγώ εἰμι οἷος μεταβάλλεσθαι κατανοήσατε κ. τ. λ. (quod dixit me esse).

7. Oft wird dem Relativsatze das Nomen, worauf er sich bezieht, aus dem regierenden Satze beigefügt im gleichen Casus mit dem Relativ. Das Nomen verliert den Artikel und darf nicht unmittelbar beim Relativ stehen. Meistens geht ein solcher Relativsatz vorauf.

Οὐκ ἔστιν ἥντινα οὐκ ἦρξεν ἀρχήν.

8. Auch beim Relativ tritt eine Attraction ein. Wenn nämlich das Relativ im Accusativ stehen müßte, das Nomen aber, worauf es sich bezieht, im Genitiv oder Dativ steht und kein demonstratives Pronomen (οὗτος, ἐκεῖνος) bei sich hat, so nimmt das Relativ denselben Casus statt des Accusativ an. Diese Attraction, durch welche sich beide Sätze in einen verschmelzen, findet besonders dann statt, wenn der Relativsatz eine nothwendige Bestimmung zum Hauptsatze enthält.

Τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν, ᾧ ἂν Κῦρος δῷ.

Anm. Zuweilen folgt das Relativ im Casus des voraufgegangenen Nomens, obwohl das Demonstrativum ausgedrückt ist.

Οἱ δημιοῦργοι τούτων, ὧν ἐπήνεσας.

9. Zum Relativ tritt häufig in der Attraction das bezügliche Nomen, und der ganze Relativsatz geht oft seltsamer Weise vorauf.

Οἷς ἔχει φίλοις εὖ προσφέρεται (begegnet er gut).

10. Endlich fällt das Nomen, wenn es kein bestimmter Begriff ist oder schon einmal genannt war, ganz weg, so daß das Relativ in der Attraction eigentlich in einem ganz fremden Casus steht. Auch diesen Relativsatz pflegt man vorzusetzen.

Οἷς ἔχω χρῶμαι (= ἃ ἔχω, τούτοις χρῶμαι).

Anm. Es erfolgt auch die Attraction des Nominativ vom Relativ bei οἷος, ὅσος, ἡλίκος mit der Copula εἶναι. Alsdann fällt das bezügliche Demonstrativ und εἶναι aus, das Relativ kommt in den Casus des Nomens, worauf es sich bezieht, und wird sogar vor demselben eingeschaltet.

Εἰκός, ἄνδρα κυφόν, ἡλίκον Θουκυδίδην, ἐξελέσθαι.

Das Particip.

91. 1. Das Particip drückt den Begriff des Verbum adjectivisch aus. Daher hat es attributive Stellung beim Substantiv, wird durch den Artikel substantivirt, hat prädicative Stellung und vertritt in dieser Stellung Ergänzungs- und Bestimmungssätze. Dabei bewahrt es seine Verbalnatur wie der Infinitiv durch Zulassung temporaler Unterschiede und durch die Verbindung mit dem Verbalcasus und den Adverbien.

Οἱ παρόντες πρέσβεις ἔλεγον. — Οἱ ἀποθανόντες. — Οἱ Ἕλληνες οὐκ ᾔδεσαν Κῦρον τεθνηκότα.

2. Den Gebrauch der Participia zur Vertretung ganzer Nebensätze kann man auf folgende drei Fälle zurückführen, indem sie

a) statt eines Relativsatzes,

b) statt eines Temporal- oder Bedingungssatzes,

c) zur Ergänzung eines andern Verbum stehen.

Den Artikel nimmt das Particip nur im 1. Falle und zwar dann zu sich, wenn es durch is qui oder auch durch aliquis, talis qualis (bei unbestimmter Angabe tritt *τὶς* zum Particip) übersetzt werden muß. Alle anderen Relativsätze, welche sich in einem Nebensatz mit einer Conjunction umwandeln lassen, werden durch das Particip ohne Artikel gegeben.

Οὐχ εὑρήσετε τὸν γράψαντα ἃ συμφέρει.

3. Nebensätze, welche ein Zeitverhältniß (als, nachdem, während), eine Ursache (da, weil), eine Bedingung (wenn), eine Einschränkung (obgleich), eine Absicht (damit, um zu) enthalten, können, falls die Deutlichkeit nicht darunter leidet, durch ein Particip (ohne Artikel) ausgedrückt werden. Dieses Particip richtet sich immer nach dem Casus des schon im Hauptsatze enthaltenen Subjectes vom Nebensatze im Genus, Numerus und Casus. Die Wahl des Particip ist vom Zeitverhältniß bedingt, finale Bestimmungen jedoch bedingen das Particip Futur.

Ταντάλῳ ζῶντί τε καὶ τελευτήσαντι δυστυχήματα ἐγένετο πολλά.

Anm. Participien für Zeitverhältnisse übersetzt man im Deutschen oft als besondere verba finita mit „und" vor dem eigentlichen verbum finitum.

4. Diese Participialconstruction verbinden die Griechen oft mit der des Relativ, der Fragesätze und des Infinitiv zu einem einzigen Satze; zuweilen machen sie sogar ein Particip abhängig von einem anderen (ohne *καί*).

Τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα ταῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;

5. Die Verba, welche ein sinnliches und geistiges Wahrnehmen, ein Wissen, einen Affect, ein „offenbar sein oder machen, darstellen, überführen, angefüllt sein, ausdauern, geschehen lassen, anfangen, aufhören, recht, unrecht thun" bezeichnen, nehmen den deutschen Daßsatz im Griechischen in's Particip. Die Verba sind:

Ὁρᾶν, ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν,
εἰδέναι, γιγνώσκειν, μεμνῆσθαι, ἀγνοεῖν,
χαίρειν, ἥδεσθαι, ἄχθεσθαι, αἰσχύνεσθαι, μεταμέλεσθαι,
ἀποφαίνειν, δηλοῦν, εὑρίσκειν, ἐξελέγχειν, ἀγγέλλειν,
(passivisch) *φαίνεσθαι, εὑρίσκεσθαι, ἀγγέλλεσθαι,*

ἐμπλησθῆναι, ἀρκεῖν, ὑπομένειν, ἀνέχεσθαι, περιορᾶν, παύειν, παύεσθαι, ἐπιλείπειν, ἄρχεσθαι,

εὖ, κακῶς ποιεῖν, ἀδικεῖν, σφάλλεσθαι und viele ähnliche.

Ist das Subject des abhängigen Satzes dasselbe wie im Hauptsatze, so steht dieses Particip im Nominativ (insbesondere bei der persönlichen Construction); ist es aber das nähere oder entferntere Object, so steht das Particip im gleichen Casus mit demselben. Diese Participialconstruction steht aber statt des Infinitiv bei obigen Zeitwörtern, wenn die im Particip liegende Zeitbeziehung auf das Subject besonders betont wird und es mit: „indem, weil, als einer der" 2c. aufgelöst werden kann.

Μέμνησο ἄνθρωπος ὤν. — Οἱ Πέρσαι διαμνημονεύουσι τὸν Κῦρον τοιαύτην ἔχοντα φύσιν. — Ἠισθόμην αὐτῶν οἰομένων εἶναι σοφωτάτων. — Οὐδὲν διαφέρει τῷ κλέπτοντι μέγα ἢ μικρὸν ὑφελομένῳ.

Anmerkungen.

a) Bei Verben, welche das Pronomen reflexivum im Dativ haben, ist die Construction des Nominativ und Dativ vom Particip zulässig.

b) *Ἀκούειν* (ähnlich auch *αἰσθάνεσθαι*): „mit eigenen Ohren hören" regiert den Genitiv der Person und des Particip; im Sinne: „erfahren" steht der acc. c. inf., seltener der acc. c. participio.

c) Alle beim Particip stehenden declinirbaren Bestimmungen gehen in den Casus des Particip über; besonders gilt dieses für die Prädicatsnomina bei *ὤν, γενόμενος, καλούμενος, νομιζόμενος*.

d) *Τυγχάνειν* (zutreffen), *λανθάνειν* (verborgen sein), *φθάνειν* (zuvorkommen), *διατελεῖν, διάγειν, διαγίγνεσθαι* (beharren) und zuweilen auch *οἴχεσθαι* (gehen, fort sein) haben die Haupthandlung im entsprechenden Particip bei sich und werden selbst durch Adverbien übersetzt: „gerade, unvermerkt, kurz zuvor, immer (gerne), eiligst".
Ὡς δὲ ἦλθον, ἔτυχον ἀπιών (ging ich gerade fort).

e) Zum Particip, das einen objectiven Grund darstellt, treten gerne die Partikel: *ἅτε, οἷα* oder *οἷον*; um aber eine Vergleichung oder einen Schein nach der Meinung des Subjectes zu betonen: *ὡς* und *ὥσπερ* (quasi).
Κῦρος ἅτε παῖς ὢν φιλόκαλος, ἥδετο τῇ στολῇ. — Μὴ οὕτω μου ὑπολάβῃς ὡς λέγοντος.

f) *Ὡς* vor dem Particip Futur hebt die Absicht einer Handlung hervor; *καίπερ* und *καί* (quamquam) geben dem Particip überhaupt einschränkende Bedeutung. Dichterisch wird *πὲρ* angehängt z. B. *ἀχνύμενός περ*.

Der Genitivus absolutus.

1. Analog dem lateinischen Ablativus absolutus steht oft und ursprünglich nur bei Zeitverhältnissen das Subject des Nebensatzes und das Verbum im Genitiv (des Particip) unabhängig vom Verbum des Hauptsatzes. Diese Construction heißt der Genitiv absolutus. 92.

Ἐμοῦ καθεύδοντος ταῦτα ἐγένετο.

2. In freierer Weise steht selbst der gen. absol., obwohl sich in Haupt- und Nebensatz das gleiche Subject befindet,

a) wenn der Participialsatz dem Hauptsatze vorausgeht und

b) wenn das Subject anderen Gegenständen gegenüber betont werden soll.

Ταῦτα εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι λέγειν (st. *εἰπών*).

3. Diese Genitivconstruction dient auch für andere Bestimmungen und wird durch Temporalconjunctionen und durch: „wenn, da, weil" rc. aufgelöst; im Allgemeinen ist endlich zu beachten, daß bei der großen Anzahl activer Participien die passive Construction seltener ist als im Lateinischen.

Θεοῦ διδόντος, οὐδὲν ἰσχύει φθόνος.

Anmerkungen.

a) Wenn das Nomen aus dem Vorhergehenden erhellt, kann der Genitiv des Particip auch allein stehen. Dieses geschieht bei den früher erwähnten subjectlosen Impersonalien regelmäßig, z. B. *ὕοντος* (da es regnete).

b) Bei historischen Personen, besonders im Urkundenstil steht häufig beim Genitiv noch die Präposition *ἐπί* z. B. *ἐπὶ Κύρου βασιλεύοντος.*

c) Bei den Impersonalien, deren Subject ein Infinitiv oder ganzer Satz ist, steht als absoluter Casus nicht der Genitiv, sondern der Accusativ. Die gebräuchlichsten dieser Participien sind: *ἐξόν*, *παρέχον* (da es erlaubt ist), *χρεών*, *προσῆκον*, *δέον* (da es nöthig ist), *τυχόν*, *παρατυχόν* (da es sich trifft), *δοκοῦν*, *δόξαν* (da es gut scheint), *μεταμέλον* (da es leid thut), *πρέπον* (da es sich ziemt).

Διὰ τί μένεις, ἐξὸν ἀπιέναι;

Nur zuweilen bei solchen Passivis, welche „sagen, ankünden" bedeuten, steht in Zeitverhältnissen der Genitiv z. B.; *δηλωθέντων*, *ἀγγελθέντων*, *σημανθέντων ὅτι*, sonst aber der Accusativ: *εἰρημένον*, *παρόν*.

d) Auch dativi absoluti werden jedoch selten gebraucht bei Zeitangaben und beim dativus instrumenti z. B.: *περιιόντι ἐνιαυτῷ* (als das Jahr zu Ende war).

e) Der absolute Genitiv kann mit dem absoluten Accusativ wechseln, wenn zur Betonung des Scheingrundes oder Vergleiches (aus dem Sinne des Subjectes) die Partikeln *ὡς* und *ὥσπερ* vor dem Participe stehen und die Participialconstruction eine absolute ist. Man ergänze ein verbum sentiendi.

Ἐσιώπα ὡς πάντας εἰδότας oder *πάντων εἰδότων*, [er schwieg, weil alle (dachte er) wüßten rc.].

f) Streng genommen könnte nur der Nominativ von allen Casus allein absolut stehen. Daher erklärt sich der Gebrauch von ἐπί beim Genitiv und die abweichende Uebereinstimmung des Particip bei οἱ μέν-οἱ δέ, trotzdem es das Ganze bedeutet, von dem ein Theil genommen ist. —

Die oratio obliqua.

93. 1. Wie ein einzelner Satz, so kann eine ganze Rede von einem verbum (sentiendi oder) declarandi abhängig erscheinen. Die Hauptregel für die indirecte Rede liegt darin, daß die Hauptsätze derselben, seien sie Aussagesätze oder Sätze des Befehles, der Aufforderung, Aufmunterung ꝛc. sämmtlich im Infinitiv stehen. Zu diesem Infinitiv tritt ἄν, wenn im Hauptsatze der indicativus oder optativus potentialis steht. Alle Nebensätze der oratio obliqua befolgen die bereits angegebenen Regeln.

2. Sehr häufig zeigen sich folgende Eigenthümlichkeiten. Beginnt die Rede mit einem Aussagesatz, so kann dieser durch ὅτι oder ὡς (auf welche zuweilen sogar der Infinitiv folgt) eingeleitet werden, die Rede aber steht im Infinitiv. Knüpft sich an den Aussagesatz ein anderer Satz mit γάρ, οὖν, δὲ, so steht dieser oft im Optativ ohne Wiederholung des ὅτι. Meistens treten ἔφη, ἐκέλευσε, ἤρετο als regierende Verba in die indirecte Rede. Leicht geht die indirecte Rede in die directe über.

3. Was die Nebensätze anbelangt, so kommt statt des Indicativ in Relativ- und Umstandssätzen der Infinitiv und statt des Optativ oder Indicativ mit ἄν der Infinitiv mit ἄν vor. Diese Construction findet sich in Bestimmungssätzen (aber sehr selten bei Attikern). Der den Zwischensätzen der indirecten Rede zukommende Modus ist der Optativ.

4. Das besondere Subject des Nebensatzes steht bei der Infinitivconstruction immer im Accusativ. Die Participialconstruction des Nebensatzes ferner ist als ein Gedanke des Sprechenden aufzufassen.

5. Man erkläre sich diese Regeln sammt den früher gegebenen an folgendem Beispiele:

directe Rede:	indirecte Rede:
Τῷ Ἰάσονι φάρμακον διδοῦσα, τούτῳ, ἔφη, χρῖσον τήν τε ἀσπίδα καὶ τὸ δόρυ καὶ τὸ σῶμα· τούτῳ γὰρ χρι-	Τῷ Ἰάσονι φάρμακον δίδωσιν, ᾧ ἐκέλευσε χρῖσαι τήν τε ἀσπίδα καὶ τὸ δόρυ καὶ τὸ σῶμα· τούτῳ γὰρ χρι-

σθεὶς πρὸς μίαν ἡμέραν οὔτε ὑπὸ πυρὸς ἀδικηθήσῃ οὔτε ὑπὸ σιδήρου. Σπειρομένων δὲ τῶν ὀδόντων, ἐκ γῆς ἄνδρες ἀναδύσονται ἐπί σε καθωπλισμένοι, οὓς ἐπειδὰν ἀθρόους θεάσῃ, βάλλε εἰς μέσον λίθους ἄποθεν· ὅταν δὲ ὑπὲρ τούτου μάχωνται πρὸς ἀλλήλους, τότε κτεῖνε αὐτούς.

σθέντα, ἔφη, πρὸς μίαν ἡμέραν μήτε ὑπὸ πυρὸς ἀδικηθήσεσθαι μήτε ὑπὸ σιδήρου. Ἐδήλωσε δὲ αὐτῷ, σπειρομένων τῶν ὀδόντων, ἐκ γῆς ἄνδρας μέλλειν ἀναδύεσθαι ἐπ' αὐτὸν καθωπλισμένους, οὓς ἐπειδὰν ἀθρόους θεάσηται, ἐκέλευσε βάλλειν εἰς μέσον λίθους ἄποθεν· ὅταν δὲ ὑπὲρ τούτου μάχωνται πρὸς ἀλλήλους, τότε κτείνειν αὐτούς.

III.

Einige besondere Partikeln und Redensarten.

Ueber die Partikeln ist im Allgemeinen schon in der Formenlehre das Nothwendige gesagt. Die Anwendung einzelner erfordert jedoch eine genauere Erörterung. Hierher gehören zunächst: 94.

I. die Negationspartikeln,
II. die Expletivpartikeln und
III. die anderen bemerkenswerthen Partikeln und Redensarten (alphabethisch geordnet).

I. Die Negationspartikeln.

1. Die beiden verneinenden Partikeln sind: *οὐ* (*οὐκ*, *οὐχ*) und *μή* nebst ihren Zusammensetzungen: *οὐδέ*, *οὔτε*, *οὔπω*, *οὔποτε*, *οὐκέτι*, *οὐδείς*, *μηδέ*, *μήτε*, *μήπω*, *μήποτε*, *μηκέτι*, *μηδείς* u. a. Was von *οὐ* und *μή* im Folgenden gesagt wird, gilt auch für die Composita.

2. Hauptregel ist: *οὐ* est negatio negantis, *μή* nolentis d. h. *οὐ* wird im Satze gebraucht um einfach zu verneinen, *μή* in Sätzen, welche das Object einer verneinenden Willensthätigkeit oder Bedingung enthalten.

Ὁ κακὸς οὐκ εὐθὺς γενήσεται ἀγαθός. — *Μὴ τοῦτο γένοιτο.*

3. *Οὐ* steht daher:

a) in Causalsätzen, selbst wenn sie im Optativ stehen,

b) in Relativ- und Temporalsätzen, falls sie sich auf wirkliche Thatsachen beziehen,

c) aus demselben Grunde in Folgerungssätzen nach *ὥστε*,

d) in Aussagesätzen nach *ὅτι*, *ὡς* auch bei folgendem Optativ,

e) in indirecten Fragesätzen, wenn sie die Form der directen haben (sonst *μή*).

Ἔλεγον, ὅτι οὔποτε ἥξοιεν.

Anmerkungen.

α) *Οὐ* steht bisweilen beim regierenden Verbum und bildet einen neuen Begriff desselben: *οὔ φημι* nego, *οὐκ ἐῶ* prohibeo, *οὐ κελεύω* veto, *οὐ στέργω* odi, *οὐχ ὑπισχνέομαι* schlage aus.

Οἱ δ' οὐκ ἔφασαν ἰέναι negabant se ituros esse.

β) In scharf betontem Gegensatze steht *οὐ* oft am Ende des Satzes und wird accentuirt.

Τοῖς μὲν ἐδόκει βέλτιστον εἶναι καταμεῖναι, τοῖς δὲ πολλοῖς οὔ.

γ) In der oratio obl., im acc. c. inf. und nach *ὅτι*, *ὡς* steht *οὐ* (nicht *μή*) selbst nach Verben der Willensthätigkeit.

4. *Μή* steht:

a) in hypothetischen Sätzen nach *εἰ* (selbst mit dem Indicativ), *ἐάν*, *ἤν*,

b) in den Relativ- und Temporalnebensätzen, sofern sie eine Bedingung oder Voraussetzung enthalten, nach *ὃς ἄν*, *ὅταν*, *ἐπειδάν*, *πρὶν ἄν* ꝛc. und *ὅστις*, *πρίν*, *ὅτε*, *ὁπότε*,

c) in den Finalsätzen immer,

d) in den Folgerungssätzen (nach *ὥστε*), wenn sie eine beabsichtigte Folge ausdrücken (also mit dem Infinitiv construirt werden),

e) in Hauptsätzen, wenn sie einen Wunsch, eine Bitte, ein Verbot enthalten,

f) beim Imperativ und stellvertretenden Conjunctiv; *μή* nimmt aber stets den Imper. Präs. oder den Conjunctiv Aorist zu sich,

g) beim Infinitiv nach Verben der Willensthätigkeit,

h) bei allen Participien, welche Abkürzungen der genannten Nebensätze mit *μή* sind, und

i) nach Verben der Furcht und Besorgniß.

Anmerkungen.

α) Sobald ein negativer Begriff in einem scharfen Gegensatze zu einem andern vorhergehenden oder nachfolgenden, gedachten oder wirklichen tritt, steht οὐ statt μή.

Οἱ θεοὶ προσημαίνουσιν, ἅ,τε χρὴ ποιεῖν καὶ ἃ οὐ χρή.

β) Oft fehlt das Verbum der Furcht und μή beginnt selbständig einen Satz.

Μὴ τοῦτο ἄλλως ἔχῃ.

γ) Oft ist auch μή (oder ἆρα μή) bloße Fragepartikel, deren Verneinung im Zweifel des Fragenden ihren Grund hat (etwa, etwa nicht, doch etwa nicht). Οὐ dagegen ist diejenige Negationspartikel, wodurch der Fragende zu erkennen gibt, daß er die Sache bejaht haben will.

Οὐ καὶ καλόν ἐστι τὸ ἀγαθόν;

δ) Es heben die gehäuften Verneinungen einander nicht auf, sondern verstärken sich; alle Beziehungen allgemeiner Art (jemals, Jemand, irgendwo) werden im negirten Satze in negativer Form gegeben.

ε) Ueber οὐ μή (schwerlich, mit dem Conj. oder Futur) siehe § 74. 4. Statt οὐ kann auch stehen: οὐδείς, οὐδέ ꝛc.

ζ) Μή οὐ (ungetrennt und blos in dieser Form gebräuchlich) steht gewöhnlich vor Infinitiven statt des einfachen μή, wenn das Hauptverbum ebenfalls negirt ist.

η) Die Negationen heben aber einander auf:

1) wenn μή Conjunction ist und οὐ im Gegensatze zu μή steht.
Φοβοῦμαι, μή οὐ καλὸν ᾖ (vereor ne non honestum sit).

2) wenn die beiden Verneinungen verschiedenen Verben angehören (in diesem Falle erhält auch der Infinitiv μή οὐ).
Οὐδ' ἂν ἴδοις αὐτὸν οὐκ ἐθέλοντα μάχεσθαι.

3) wenn die einfache Negation unmittelbar der zusammengesetzten nachfolgt.
Οὐδεὶς οὐκ ἔπασχέ τι (nemo non).

4) in der Redensart: οὐδείς ὅστις οὐ (in allen Casus).
Οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀρέσκει (nemini non placebit).

θ) Nach den Verben: hindern, läugnen, sich hüten, nicht glauben ꝛc. setzen die Griechen zum folgenden Infinitiv pleonastisch oft μή, weil in dem Begriff der Verba schon eine Verneinung liegt. Sind diese Verba wirklich negirt, so tritt zum Infinitiv μή οὐ.

II. Die Expletivpartikeln.

Die particulae expletivae dienen dazu, dem Worte eine wohlklingende Fülle und dem Satze eine bestimmte Färbung zu verleihen. Oft ist die deutsche Sprache nicht im Stande solche Wörtchen genügend wiederzugeben. Daher muß man ihre Grundbedeutung kennen. Die gebräuchlichsten sind folgende: 95.

1. ἄρα (dicht. ῥά und ἄρ) steht immer nach anderen Wörtern und heißt: folglich, der Natur und Sache gemäß; nach εἰ, ἐάν ꝛc. heißt es: etwa.

2. γὲ (encl.) wird gebraucht, so oft ein Theil betont ist mit Rücksicht auf das Ganze (eigentl. = γοῦν wenigstens) z. B. ἔγωγε ich für meinen Theil.

3. $\delta\dot{\eta}$ (nachgestellt): jetzt nun, dient zur Vergrößerung der L-bendigkeit einer Rede; dann steht es auch mit $\pi o\tau\grave{\varepsilon}$ ($\delta\acute{\eta}\pi o\tau\varepsilon$) na[…] Relativis zur Verallgemeinerung.

4. $\mu\acute{\eta}\nu$ (nachgestellt): fürwahr, $\gamma\grave{\varepsilon}$ $\mu\acute{\eta}\nu$ gewiß, $\kappa\alpha\grave{\iota}$ $\mu\acute{\eta}\nu$ imm[…] ja, atqui und doch; $\tilde{\eta}$ $\mu\acute{\eta}\nu$ betheurend und bejahend mit dem In-dicativ und Infinitiv (mit dem acc. c. inf., wenn ein neues Sub-ject eintritt), $o\dot{\upsilon}$ $\mu\acute{\eta}\nu$ jedoch nicht ($\tilde{\eta}$ $\mu\acute{\eta}\nu$ entgegen verneinend).

5. $\nu\grave{\upsilon}$, $\nu\grave{\upsilon}\nu$ (encl.) dicht. = $o\tilde{\upsilon}\nu$ also nun (eigentl. für $\nu\tilde{\upsilon}\nu$).

6. $\pi\grave{\varepsilon}\varrho$ (encl.) mit Relativen und manchen Partikeln verbunden: $\mathring{\omega}\sigma\pi\varepsilon\varrho$, $\varepsilon\ddot{\iota}\pi\varepsilon\varrho$ (siquidem), $\kappa\alpha\acute{\iota}\pi\varepsilon\varrho$ so sehr auch (= quamquam c. partic.)

7. $\pi o\tau\grave{\varepsilon}$ (encl.): irgend einmal, drückt in Fragen eine Ver-wunderung aus: siehe vorhin $\delta\acute{\eta}$.

8. $\pi o\grave{\upsilon}$ (encl.): irgendwo, etwa wohl ($\delta\acute{\eta}\pi o\upsilon$).

9. $\tau o\grave{\iota}$ (encl.) ist eigentlich ein alter Dativ für $\tau\tilde{\varphi}$; daher: ja doch (alleinstehend), demzufolge, sodann. Verstärkt lautet es: $\tau o\acute{\iota}\gamma\alpha\varrho$, $\tau o\iota\gamma\acute{\alpha}\varrho\tau o\iota$, $\tau o\iota\gamma\alpha\varrho o\tilde{\upsilon}\nu$ (vorangestellt); $\tau o\acute{\iota}\nu\upsilon\nu$ (nach-gestellt): nun aber, ferner; $\kappa\alpha\acute{\iota}\tau o\iota$ (vorangestellt): gleichwohl, und doch, $\mu\acute{\varepsilon}\nu\tau o\iota$ (nachgest.): freilich, jedoch; $\mathring{\eta}\tau o\iota$ ist ein verstärktes $\mathring{\eta}$ und steht deshalb einem andern $\mathring{\eta}$ gegenüber.

III. Die übrigen wichtigeren Partikeln und Redensarten.

96. $\text{'}A\varepsilon\acute{\iota}$ mit $\acute{o}$ und dem Particip: jedesmal, beim Relativ mit $\ddot{\alpha}\nu$: wer nur immer.

$\text{'}A\lambda\lambda\acute{\alpha}$ stärker als $\delta\acute{\varepsilon}$ steht 1) nach Negationen = sondern; 2) $\dot{\alpha}\lambda\lambda'$ $o\dot{\upsilon}$ = nicht aber, wenn keine Negation vorhergeht; 3) im Nach-satze = doch, in Dialogen und elliptisch = doch, wenigstens. $\text{'}A\lambda\lambda\grave{\alpha}$ $\gamma\grave{\alpha}\varrho$ = sed enim, jedoch, $\dot{\alpha}\lambda\lambda'$ $\mathring{\eta}$ und auch blos $\dot{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ = außer (nisi).

$\text{"}A\lambda\lambda o\tau\varepsilon$ $\kappa\alpha\grave{\iota}$ $\ddot{\alpha}\lambda\lambda o\tau\varepsilon$ dann und wann, $\ddot{\alpha}\lambda\lambda o$ $\tau\iota$; nicht wahr?

$\text{"}A\lambda\lambda\omega\varsigma$ = anders (als zu dem bestimmten Zwecke); $\ddot{\alpha}\lambda\lambda\omega\varsigma$ $\tau\varepsilon$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ = insbesondere; $\ddot{\alpha}\lambda\lambda\omega\varsigma$ $\tau\varepsilon$ $\varepsilon\grave{\iota}$ $\kappa\alpha\acute{\iota}$ = zumal wenn.

$\text{"}A\mu\alpha$—$\kappa\alpha\grave{\iota}$ = sowie—alsbald, gleich.

$\text{'}A\mu\acute{\varepsilon}\lambda\varepsilon\iota$ (Imper. von $\dot{\alpha}\mu\varepsilon\lambda\acute{\varepsilon}\omega$) sei unbesorgt, allerdings.

$\text{"}A\nu$ etwa wohl. Diese Partikel steht vorzüglich in bedingten Sätzen und kann mit jedem Modus verbunden werden. In der Regel wird sie dem Verbum, wozu sie gehört, nachgestellt; geht diesem eine Negation oder ein Adverbium, $\varepsilon\grave{\iota}$, ein Relativ oder ein betontes Wort vorher, so schließt $\ddot{\alpha}\nu$ sich diesen an.

Zuweilen wird *ἄν* aus seinem Nebensatze herausgenommen und dem Verbum des übergeordneten Satzes zugesellt; endlich wird es des Nachdrucks oder der Entfernung von seinem Verbum halber doppelt gesetzt.

Ἀνθ' ὧν = *ἀντὶ τούτων ἅ* und = *ἀντὶ τούτου ὅτι.*

Δέ entspricht einem voraufgehenden *μέν;* oft reiht es ohne dieses die einzelnen Sätze einer Erzählung aneinander und wird gewöhnlich nicht übersetzt. Im Nachsatze heißt *δὲ* doch, und in Demonstrativsätzen weist es auf die voraufgehenden Relativsätze hin.

Δηλονότι (= *δῆλόν ἐστιν ὅτι*) offenbar, id est.

Ἐθέλω mit einem Infinitiv = freiwillig.

Εἰ δὲ καί gesetzt aber auch, daß; *εἰ δὲ μή* wenn anders, daß; *εἰ μὴ διά* hebt die voraufgehende Bedingung auf; *εἰ μὴ εἰ* (nisi si) es sei denn, daß.

Εἶεν genug davon, sed haec hactenus.

Ἑκόντα εἶναι aus freien Stücken, vorsätzlich, z. B.: *οὐκ ἂν ἑκόντες εἶναι ψεύδοιντο.*

Ἐν τοῖς = vor allen, unter allen vor einem Superlativ (auch Femininum) eines Adjectiv und Adverbium (*μάλιστα*); es ist hierbei ein Particip aus dem Zusammenhange zu ergänzen.

Ἔρχεσθαι, ἰέναι mit dem Particip Futur bedeutet im Begriff sein, vorhaben, z. B.: *ὅπερ ᾖα ἐρῶν* = ce que j'allais dire.

Ἵνα heißt 1) wo, 2) wohin, 3) damit; *ἵνα τί;* wozu? ist zu erklären durch *γένηται.*

Καί und, *τὲ – καί* verbindet zwei nothwendig zusammenhängende, *καί—καί* verschiedenartige Begriffe. Bei Verbindung einzelner Wörter stehen *τὲ καί* zusammen (*πολλά τε καὶ καλά, πολλά τε καὶ κακὰ πάσχειν* wie im Lat. construirt). Sollen mehrere Satzglieder verbunden werden, so werden alle durch *καί* verbunden (Polysyndeton), oder wohl auch ohne *καί* aneinandergereiht (Asyndeton). *Καὶ γὰρ καί* = denn auch (etenim etiam), *καὶ γὰρ οὖν* = und daher denn, deshalb, *καὶ δὴ καί* und so auch.

Μάλιστα μέν (mit folgendem *εἰ δὲ μή*) am besten, am schicklichsten); *μάλιστα* drückt bei der Zahl, dem Maße und Gewichte das Annähernde aus.

Μᾶλλον δέ = oder vielmehr in Reden bei Verbesserungen.

Μέλλω bin im Begriff, zaudere, zögere drückt mit dem Infinitiv

Futur ein Wollen, Sollen, Müssen, Dürfen aus. Dann aber auch eine Möglichkeit, eine Wahrscheinlichkeit; in diesem Falle richtet sich das Tempus des Infinitiv nach der Beschaffenheit der auszudrückenden Handlung. Zuweilen fehlt bei *μέλλω* der Infinitiv, wenn er leicht zu ergänzen ist.

Μήτι γε, μήτι δή γε (nedum) geschweige denn, noch viel weniger.

Μόνον οὐ (tantum non) fast.

Οἶδα ὅτι, εὖ οἶδα ὅτι, ἴσθ' ὅτι als Parenthesen oder mit leicht ergänzbaren Verbum: das weiß ich wohl.

Οἷον (dicht. *οἷα*) = wie; später verdoppelt: *οἷον ὡς, ὥσπερ* ꝛc. *οὐδὲν οἷον* = es ist am besten (nichts ist so wie).

Οἷος mit folgendem Infinitiv = so beschaffen daß; *οἷός τε* von Personen: im Stande, fähig, von Sachen: möglich.

Ὅσον mit folgendem Infinitiv so viel, um zu; *ὅσον οὐ, ὁσονού* tantum non = beinahe fast (nur eben noch nicht).

Ὅσοι μῆνες, ὅσαι ἡμέραι (ὁσημέραι), ὅσαι ὧραι, ὅσα ἔτη (quod menses, quot dies, quot anni = quotidie, quotannis) monatlich, täglich, stündlich, jährlich.

Ὅτι = 1) daß, 2) weil (*ὅτι τί;* warum?) 3) was das anbetrifft daß (quod) 4) steigernd: *ὅτι* (ursprüngl. *ὅ,τι*) *τάχιστα; ὅτι μή* nach Negationen wie *εἰ μή* (= nisi außer).

Οὐ γὰρ ἀλλά (*οὐ γὰρ ἀλλ' ἤ*) denn nicht (anders) als.

Οὐ μᾶλλον ἤ nicht sowohl als vielmehr.

Οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι sind elliptisch (wobei ein Verbum zu ergänzen ist). Folgt *ἀλλὰ καί*, so heißen sie: nicht nur sondern auch; folgt blos *ἀλλά*, so muß man sehen, ob das Erstere stattgehabt hat. Steht *ἀλλ' οὐδέ*, so heißen sie: nicht nur nicht (non modo — ne quidem). Geht endlich der andere Satz vorher, so heißt *οὐχ ὅτι* (und *μὴ ὅτι*) geschweige denn daß (= nedum).

Οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως haben unter denselben Verhältnissen die gleiche Bedeutung wie *οὐχ ὅτι* und *μὴ ὅτι*.

Οὐδὲν ἀλλ' ἤ = nicht, als nur; *οὐδὲν μᾶλλον* = um nichts mehr.

Πλὴν ἀλλά = doch, jedoch, gleichwohl; *πλὴν ἀλλ' ἤ* = außer, *πλὴν ὅσον* außer in so fern, *πλήν εἰ, ἐάν* außer daß.

Προτοῦ (*πρὸ τοῦ*) vordem.

Τά τε ἄλλα καί insbesondere (wie im Uebrigen, so insbesondere).

Τυχών = vilis, communis, aliquis z. B.: *οὐκ ἔστιν εἷς τῶν τυχόντων*.

Φροῦδος (πρὸ ὁδοῦ) hinweg, fort; φροῦδα πάντα es ist Alles aus, φρούδη μὲν αὐδή die Stimme ist hin.

Ὡς = 1) wie (Correlativ zu οὕτω[ς]), 2) daß (= ὅτι), 3) damit (= ἵνα), 4) so daß (= ὥστε), 5) als (= ἐπεί), 6) da (einen Grund betonend = ὅτι, ἐπεί), 7) gegen (= circiter), 8) zu (= πρός), 9) verstärkend beim Superlativ (= ὡς τάχιστα (quam celerrime).

Ὥς = 1) also (mit Beziehung auf einen vorhergehenden Satz), καὶ ὥς auch so (unter diesen Umständen), οὐδ' ὥς dennoch nicht; mit Bezug auf ein Wort = wie.

Ὤφελον (von ὀφείλω debeo) ich hätte sollen, später mit ὤφελε(ν) = utinam.

Anhang.

Ueber den epischen (homerischen) Dialekt und über das epische Versmaß.

I. Ueber den epischen Dialekt.

Einleitung.

97. Während die meisten erhaltenen Werke der griechischen Schriftsteller in attischem Dialekte geschrieben sind, der durch Feinheit und Ausbildung alle anderen übertraf, haben sich drei Hauptwerke im jonischen Dialekte erhalten: Homer's und Hesiod's Gedichte und Herodot's Geschichte. Diese ist im neujonischen, jene im altjonischen Dialekte verfaßt, der sich am reinsten und in vollendeter Form in den Gedichten Homer's findet. Daher sollen die Eigenthümlichkeiten dieses Dialektes analog der Formenlehre vorliegender Grammatik im Folgenden erläutert werden; damit verbindet sich selbstredend eine kurze Besprechung der einschlägigen Metrik.

1. Vokale.

98. 1. Außer andern Eigenthümlichkeiten der homerischen Sprache als der ältesten und dichterischen macht besonders das Gesetz des Hexameters gewisse Dehnungen der Vokale und Silbenverlängerungen nothwendig.

2. So erscheinen ε und ο vor Liquidae und ε auch vor Vokalen in ει und ου verlängert: *ξεῖνος, εἵνεκα, νοῦσος, εἶαρ*; die mit ὁ beginnenden Wörter bekommen alsdann den Spiritus lenis: *οὖλος* (*ὅλος*).

3. *Ε* wird in η verlängert in den Casus: *βασιλῆες* (*εῖς*) und ebenfalls, wenn der Diphthong ει in ηϊ aufgelöst wird: *κληΐς* (*κλείς*); ähnlich ηϋ (*εὖ*) z. B. *ἠΰκομος*.

4. η steht in der Regel (dem jon. Dialekt eigen) statt ᾱ: *ἡμέρη, ἰητρός, θώρηξ*.

5. *α* und *ο* vor Vokalen werden gedehnt in *αι* und *οι*: *αἰεί* (*ἀεί*), *πνοιή* (*πνοή*); zuweilen auch *ᾱ*: *αἰετός* (*ἀετός*).

6. Häufig zeigt sich eine Trennung der Diphthongen (Diäresis): *παΐς* (*παῖς*), Zerdehnung der Vokale: *φόως* (*φῶς*), *κρήηνον* (*κρῆνον*), Vorschlag des *ε* vor anderen Vokalen: *ἐείκοσι*, *κενεός*, Verwandlung des Spiritus asper in den Spiritus lenis: *ἠέλιος* (*ἥλιος*), *ἆλτο* (*ἅλετο*).

Anm. Den Vokalen nachgesetzt findet sich *ε* in: *ἠέλιος*, *ἠέ* (*ἤ*).

7. Oft werden lange Vokale verkürzt: *ει* in *ε* (*ἐπιτήδεος*) und *ῑ* im Comparativ auf *ῑων* (*ἥδῑον*).

8. Man merke sich außerdem, daß die Diphthongen *αι* in den passivischen Endungen *μαι*, *σαι*, *ται*, *σθαι* und *οι* (selten) in den Dativen: *μοι*, *σοι* elidirt werden können, z. B. *ἔρχομ' ἔχων*; *εἴπ' ἄγε μ' ὦ πολύαιν' Ὀδυσεῦ*.

2. Consonanten.

1. Die Consonanten werden des Metrums wegen häufig verdoppelt, am häufigsten *σ*: *ὅσσος*, *πρόσσω*, im Dativ Plural, im Futur und Aorist: *ὄρεσσι*, *ἐγέλασσε*. Ferner die liquidae in vielen Formen, in Compositis und nach dem Augment: *ἔμμαθεν*, *ἔννεον*; *τ* in *ὅτι* und *ὅ,τι*: *ὅ,ττι*, *π* in *ὅππως*, *ὁππότε* rc. 99.

2. Zuweilen wird ein Consonant eingeschoben: *πτόλις*, *πτόλεμος*; *ρ* wird (in Verbindung mit Mutis) gerne umgestellt: *κραδίη* (*καρδία*), *Κράπαθος* (*Κάρπαθος*) und umgekehrt: *ἀταρπός* (*ἀτραπός*), *βάρδιστος* (*βράδιστος* v. *βραδύς*).

3. Endlich wird ein doppelt stehender Consonant einfach gebraucht: *Ὀδυσεύς* (*Ὀδυσσεύς*), *Ἀχιλεύς* (*Ἀχιλλεύς*).

3. Erste und zweite Declination.

1. Der epische Dialekt setzt gewöhnlich *η* für *ᾱ*, doch nie im Accusativ Plural. 100.

2. Statt *ης* im Nominativ der Masculina findet sich oft *α*: *ἱππότα*, *νεφεληγερέτα*, *μητίετα*, *ἀκάκητα*, *εὐρύοπα* [letzteres auch als Accusativ (*εὐρύοπα Ζῆνα*)].

3. Der Genitiv Sing. der Maskulina *ης* und *ας* lautet *αο* statt *ου*; *αο* geht in *ω*, bei vorhergehenden Consonanten in *εω* über [ohne daß dieses auf den Accent einen Einfluß ausübt, weil die Synizese (s. diese) eintritt] z. B. *ἱκέταο*, *Ἀτρείδεω*.

4. Der Gen. Plur. der Masc. und Fem. endigt auf *άων* nach Consonanten *έων* (statt *ῶν*).

5. Im Dativ Plur. findet sich die Endung *αις* nur in *ἀκταῖς* und *θεαῖς*, sonst *αισι*, *ῃσι*, *ῃς*.

Anm. Für *Ἀθηνᾶ* merke: *Ἀθηναίη* und *Ἀθήνη*, *ης*; *η* für *α* in *κνίσση*, *Σκύλλη*, und *α* in *νύμφα* für *νύμφη*.

6. In der **zweiten** Declination lautet häufig der Genitiv Sing. *οιο* statt *ου* (*λόγοιο*), im Dual *οιϊν* statt *οιν* (*ἵπποιϊν*), im Dativ Plur. *οις* und *οισι* (*ὤμοισι*), und statt des attischen Genitiv *ω* findet sich *ωο*: *Πηνελέωο*.

Anm. Eine sehr gewöhnliche Endsilbe in der Poesie ist: *φι*, *φιν*, welche vielfältig die Stelle der Casusendung, besonders des Genitiv oder Dativ Sing. und Plur. vertritt. Sie schließt sich an bei der ersten Declination durch: *ηφι* (*κεφαλῆφι*), bei der zweiten und dritten Declination durch: *οφι* (*ὀστέοφι*, *στρατόφι*), bei den Neutris auf *ος* aber durch: *εσφι* (*ὄχεσφι*, *στήθεσφιν*).

4. Dritte Declination.

101. 1. Im Allgemeinen ist zu bemerken, daß statt der Endung des Dativ Plur. *σι*-*εσι* gewöhnlich *εσσι* sich findet (*κύνεσσι*, *παίδεσσι*). Außerdem wird gerne das *σ* der gebräuchlichen Form verdoppelt (*δέπασσι*, *βέλεσσι*) und die Dualendung *οιν* wird gedehnt in *οιϊν* (*ποδοῖϊν*).

2. Im Besondern contrahiren die Wörter auf *ης*, *ες*, *ος* (Genit. *εος*) den Genitiv in *ευς* (*ἐρέβευς* st. -*εος*).

3. Die Wörter auf *ις*, *ι* haben die Declination auf *ιος*, wobei der Dativ. Sing. stets, der Nomin. und Accus. Plur. häufig zusammengezogen wird, z. B. *ἄκοιτις*, *ιος*, *ῑ*, N. und Acc. Plur. *ἀκοίτῑς*. *Πόλις* hat folgende Declination: *πόλις*, *πόλιος* (*πόλεος*, *πόληος*), *πόλει* (*πόλεϊ*, *πόληϊ*), *πόλιν*, *πόλιες* (*πόληες*), *πόλιων* (*πόλεων*), *πολίεσσι*, *πόλιας* (*πόλεις*, *πόληας*).

4. Die Wörter auf *εύς* haben *ῆος*; dieses *η* bleibt stehen außer Vocativ Sing. und Dativ Plur. Bei Eigennamen bleibt zuweilen das *ε* der Endung z. B. *Τυδεύς*, *έος*, *έϊ*, *έα*.

5. Die Eigennamen auf -*κλέης* (*κλῆς*) contrahiren *εε* in *η*; in den Adjectiven schwankt die Contraction zwischen *η* und *ει*: *Ἡρακλέης*, *ῆος*, *ῆϊ*, *ῆα*, V. *Ἡράκλεις*; *ἀγακλέης*, *ῆος*; *ἐϋκλεής* Acc. Plur. *ἐϋκλεῖς*; *ἐϋῤῥέης* Gen. *ἐϋῤῥεῖος*.

6. Als besondere Substantiva anomala merke:

γρηΰς (*γραῦς*) D. *γρηΐ* V. *γρηΰ* und *γρηῦ*.

γόνυ G. (*γούνατος*) *γουνός*, *γουνί*, Pl. (*γούνατα*) *γοῦνα*, *γούνων*, *γούνασι*, *γούνεσσι*.

δόρυ G. (*δούρατος*) *δουρός*, (*δούρατι*) *δουρί*. Pl. (*δούρατα*) *δοῦρα*, *δούρων*, *δούρεσσι*.

τὸ κάρη (Haupt) G. *κρατός*, *κράατος*, *κάρητος*, *καρήατος*, D. *κρατί*, *κράατι*, *κάρητι*, *καρήατι* A. *κρᾶτα*, *κάρη* Pl. *κάρα*, *καρήατα*, D. *κρασί*, *κράατα*.

νηῦς und *νηΰς* (*ναῦς*) G. *νηός*, *νεός*, *νηΐ*, *νῆα* und *νέα*. Dual. N. und Acc. *νῆε* G. und D. *νεοῖν*. Pl. *νῆες* und *νέες*, *νεῶν*, *νηυσί*, *νήεσσι* und *νέεσσι*, *νῆας* und *νέας*.

ὄϊς, *ὄϊος* u. *οἰός* Pl. *ὄϊες*, *οἴεσι*, *ὄϊσσε* u. *ὀΐεσσιν*.

τὸ σπέος (Höhle) *σπείους*, *σπῆϊ*, Acc. *σπέος* und *σπεῖος*, Pl. Dat. *σπήεσσι* und *σπέσσι*.

υἱός wird dreifach declinirt: 1) regelm. nach der 2. Decl., in welchem Falle die erste Silbe oft verkürzt erscheint; 2) G. *υἱέος* D. *υἱεῖ* ꝛc.; 3) von der Stammform *ʽΥΙΣ* G. *υἷος* D. *υἷι* A. *υἷα* Dual *υἷε* Pl. *υἷες*, *υἷας* D. *υἷασιν*.

Anm. Das ephelkystische *ν* wird nach Bedürfniß des Verses auch vor Consonanten gesetzt um Position zu bewirken, vor Vokalen aber nur weggelassen, wenn das folgende Wort das Digamma (s. dieses) hatte. Das Zahlwort *εἴκοσι* (elidirt *εἴκοσ'*) hat dieses *ν* nur in der verlängerten Form *ἐείκοσιν*.

5. Adjective.

1. Viele Adjective auf *ος* zweier Endungen bilden ein Femin. auf *η*: *εὐποιήτη*. 102.

2. Die Adjective auf *υς*, *εια*, *υ* haben zuweilen das Femin. auf *εα*: *ὠκέα*, A. *έα* (statt *υν*): *εὐρέα πόντον*; auch werden sie als Communia gebraucht: *ἡδύς ἀϋτμή*.

3. Die Adjective auf *ης*, *ες* haben manchmal ein besonderes Fem. auf *εια*: *μουνογένης*, *ἡδυεπής*, *ἠριγενής* — *ἠριγένεια*.

4. Nach Bedürfniß des Verses gebrauchen die Epiker beim Comparativ häufiger *ωτερος*, *ωτατος* für *οτερος*, *οτατος*, z. B. *κακοξεῖνος*, *ώτατος*.

Anmerkungen.

a) In der älteren Sprache ist *τερος* auch Ableitungssilbe: *ἀγρότερος* ländlich, *ὀρέστερος* aus dem Gebirge, *θηλύτερος* (=*θῆλυς*), *σαώτερος* wohlerhalten.

b) Merke: *πολύς*, *πολέος*, *πολέες* und *εἷς*, *έων*; *πουλύς*, *πουλύν* und *πολλός*, *ή*, *όν*; und *ἐΰς* (*ἠΰς*) gut, *ἐῆος*; *ἑΰς* (für *ἑός* suus) hat *ἑῆος*.

c) Außerdem das Compositum *πουλυβότειρα*, Comparativ *ἀρείων* zu *ἄριστος* und *φέρτερος* (tapferer), *φέρτατος*, *φέριστος*.

6. Numeralia.

103. 1. Zu *εἷς* hat das Fem. *μία* die Nebenformen: *ἴα*, *ἰῆς*, *ἰῇ*, *ἴαν*; auch *ἰῷ* (bei *ἤματι* Tag) kommt vor für *ἑνί*.

2. *Δύο* und *δύω*, *δοιώ* und *δοιοί* (A. *ούς*), *δοιαί* (*άς*); D. *δοιοῖς*, *δοιοῖσι*. *δύω* ist auch Genitiv.

3. *Τέτρασι*, *τέτρατος* für *τέσσαρσι*, *τέταρτος*. Zu merken ist noch das einzeln vorkommende *πίσυρες* Acc. *πίσυρας* für *τέσσαρες*, *τέσσαρας*.

4. Ferner: *δυώδεκα*, *τριήκοντα*, *τριηκόσιοι*, aber *τεσσαράκοντα*; dann *ὀγδώκοντα*, *ἐννήκοντα*, *ἐννεάχιλοι*, *δεκάχιλοι*.

7. Pronomina.

104. 1. Von den Personalpronomina zeigen sich folgende Formen (die encl. gebrauchten stehen ohne Accent):

Singular.			
N.	*ἐγώ*, *ἐγών*	*σύ*, *τύνη*	—
G.	*ἐμέο*, *ἐμεῖο*	*σέο*, *σεῖο*, *σεῦ*	*ἕο*, *εἷο*, *εὖ*, *εὑ*
	ἐμοῦ, *μευ*, *ἐμέθεν*	*σευ*, *σέθεν*, *τεοῖο*	*ἕθεν*
D.	*ἐμοί*, *μοι*	*σοί*, *τοι*, *τεΐν*	*ἑοῖ*, *οἷ*, *οἱ*
A.	*ἐμέ*, *με*.	*σέ*, *σε*.	*ἑέ*, *ἕ*, *ἑ*, *μιν* (*νιν*).
Dual.			
N.	*νῶϊ*, *νῶϊν*	*σφώ*	—
G.u.D.	*νῶϊν*	*σφῶϊν*	*σφωϊν*
A.	*νῶϊ*, *νώ*.	*σφῶϊ*, *σφώ*.	*σφωε*, *σφω*
Plural.			
N.	*ἡμέες*, *ἡμεῖς*, *ἄμμες*,	*ὑμέες*, *ὑμεῖς*, *ὔμμες*	—
G.	*ἡμέων*, *ἡμείων*,	*ὑμέων*, *ὑμείων*,	*σφεων*, *σφείων*,
D.	*ἡμῖν*, *ἧμιν*, *ἡμίν*, *ἄμμι(ν)*,	*ὑμῖν*, *ὑμίν*, *ὔμμι(ν)*,	*σφίσιν*, *σφίσι*, *σφίν*, *σφι*
A.	*ἡμέας*, *ἧμας*, *ἡμάς* *ἄμμε*.	*ὑμέας*, *ὗμας*, *ὑμάς* *ὔμμε*.	*σφέας*, *σφας*, *σφε*.

2. Neben den gewöhnlichen Possessiva kommen folgende besondere vor:

τεός, *ή*, *όν* (für *σός*), *ἑός*, *ή*, *όν* (für *ὅς*), *ἁμός* oder *ἀμός*, *ή όν* (für *ἡμέτερος*), *ὑμός*, *ή*, *όν* (für *ὑμέτερος*), *σφός*, *ή*, *όν* (für *σφέτερος*).

3. Vom Relativum merke folgende Eigenthümlichkeiten:

α) Alle Artikel (praepos.), die mit *τ* anfangen, werden

auch für die entsprechenden Formen des Relativ gegebraucht:

τό für ὅ, τοῦ, τῆς, τήν für οὗ, ἧς, ἥν 2c., ebenso τοί, ταί für οἵ, αἵ, aber nur im demonstrativen Sinne (s. γ).

β) Die schon hervorgehobenen Declinationsformen treten auch (beim Adjectiv und) hier ein: τοῖο für τοῦ, τάων für τῶν, ταῖσι, τῇσιν. Für οὗ findet sich ὅου, für ἧς ἕης.

γ) Vielfältig haben Artikel und Relativ demonstrative Bedeutung, z. B.: σὺν τῷ ἔβη κατὰ νῆας.

δ) ὅτις (statt ὅστις) hat folgende Declination:

Sing.	N. ὅτις u. ὅ,τι und ὅ,ττι	Plur.	(οἵτινες)
	G. ὅττεω, ὅττευ, ὅτευ		ὅτεων
	D. ὅτεῳ, ὅτῳ		ὀτέοισιν
	A. ὅτινα u. ὅ,τι und ὅ,ττι.		ὅτινας.

4. κεῖνος für ἐκεῖνος, ὡὐτός für ὁ αὐτός.

Anmerkungen.

1) ὅδε hat im Dat. Plur. τοῖςδεσι, τοῖςδεσσι (st. τοῖςδε).
2) τὶς, τὶ: τεο, τευ (st. τινὸς), τεῳ (st. τινὶ).
τίς, τί: τέο, τεῦ (st. τίνος), τέων (st. τίνων).
3) Unterscheide wohl: τοῦ, τοῖο (des Artikels) von τοῦ τέο, τεῦ (τίνος) und του, τεο, τευ (τινὸς).

8. Das Verbum.

a) Das Augment.

1. Das Augment der historischen Zeiten wird oft weggelassen (βάλε und ἔβαλε, βῆ und ἔβη, γένοντο und ἐγένοντο, ἔχεν und εἶχεν 2c.). 105.

2. Der Aorist 2. Activ und Med. hat oftmals eine Reduplication, welche in allen Modis bleibt:

πέπιθον, πεπιθεῖν (st. ἔπιθον v. πείθω).
λέλαθον, λελαθών (st. ἔλαθον, λαθών).
λελαβέσθαι, κεχάροντο, πέπληγον, πεπύθοιτο 2c.

3. Auch mehrere Aoriste 2. haben eine attische Reduplication, wie sich dieses schon beim unregelmäßigen Zeitworte zeigte. Ebendieselbe Reduplication wird benutzt um Verbalformen zu bilden, z. B. ἄρω füge, ἀραρίσκω aor. 2. ἤραρον.

b) Eigenthümlichkeiten in der Bildung der Tempora.

1. Die Iterativa (welche eine Wiederholung bezeichnen) stehen nur im Indicativ und haben statt der gewöhnlichen Endungen im 106.

Impf. und Aorist 1. und 2. Act. und Med. eine durch σκ verlängerte Form:

Impf. τύπτεσκον, τυπτεσκόμην.

Aor. II. τύπεσκον, τυπεσκόμην.

Aor. I. τύψασκον, τυψασκόμην.

Beispiele sind: ἐλάσασκε (ἐλαύνω), φύγεσκον (φεύγω), λίπεσκον (λείπω), κηδέσκετο, δασάσκετο, θαυμάζεσκον, μνησάσκετο. Hierbei stoßen die Verba auf έω zuweilen ε aus im Impf., die auf άω stets: κάλεσκον, γόασκον. Häufig zerdehnen letztere α in αα: γοάασκε.

2. Das Plusqpf. hat εα st. ειν (ἐτετύφεα), das Futur und der Aorist verdoppeln den Tempuscharacter σ bei vorhergehenden kurzen Vokale (ἐγέλασσε, τελέσσω, καλεσσάμενος).

3. Zuweilen nimmt der Aorist 1. die Endungen des Aorist 2. an:

ἔπεσον, πεσεῖν st. ἔπεσα, πέσαι v. πίπτω.

ἶξον, ἶξες v. ἵκω komme (ἱκνέομαι).

ἐβήσετο, βήσετο st. ἐβήσατο, βήσεο st. βῆσαι.

ἐδύσετο, δύσετο, δύσεο.

λέξεο, λέξο (lege dich) st. λέξαι v. λέγω.

ὄρσεο, ὄρσο (stehe auf), v. ὄρω, ὄρνυμι.

ἀείσεο (sing), ἄξετε (bringt), οἶσε (bring) v. φέρω (οἴω).

4. Die Verba liquida auf -λω und -ρω haben häufig das Futur und den Aorist 1. auf σω, σα:

κείρω scheere, κέρσω, ἔκερσα.

ἄρω füge, ἄρσω, ἦρσα, ἆρσα.

κέλλω lande, κέλσω, ἔκελσα (auch in der gewöhnlichen Sprache).

c) **Personal- und Modusendungen.**

107. 1. Bei der 2. Pers. Sing. Med. und Pass. auf σαι und σο wird das σ, vor welchem der Bindevokal steht, weggeworfen (τύπτεαι, τύπτεο, ἐτύπτεο, ἐτύψαο), und die Contraction unterbleibt bei εαι gewöhnlich, bei αο häufig; bei εο ebenfalls, oder es findet eine Contraction des εο in ευ statt (ἐτύπτευ, τύπτευ), oder ε wird in ει verlängert (ἔρειο Imper. v. ἔρομαι).

2. Neben der Endung des Plur. und Dual.: μεθα und μεθον werden nach Bedürfniß des Verses auch μεσθον und μεσθα gebraucht.

3. Statt der Endung νται und ντο in der 3. Pers. Indic.

Plur. Perf. und Plqperf. Med. und Pass. wird in der Regel *αται* und *ατο* gesetzt (*πεφοβήατο*). Daher kann diese Person ohne Umschreibung gebildet werden (*τετύφαται, τετάχαται*). Bei den Verben mit einem Zungenbuchstaben zum Character jedoch tritt statt des *σ* der Zungenlaut ein und statt *ζ* das darin enthaltene *δ* (*πεπείθαται, ἐσκευάδαται*).

Anm. Auch der Optativ verwandelt häufig *ντο* in *ατο*: *τυπτοίατο, ἐποίατο*.

4. Die Endung *ησαν* des Aorist 1. u. 2. Passiv wird in der Regeln in *εν* verkürzt (*ἔτυφθεν, ἔτυπεν, μίγεν*).

5. Vom Conjunctiv merke Folgendes:

a) der 3. Pers. Sing. Conj. Activ wird häufig die Silbe *σι* oder *σιν* angesetzt (*τύπτῃσι, λάβῃσι, ἄγῃσι*); seltener ist die Beifügung der Silbe *μι* an die 1. Person (*ἀγάγωμι, ἐθέλωμι, ἵκωμι, τύχωμι*).

b) die 2. Pers. Sing. Conj. hat statt *σ* oft die vollere Form *σθα* (*ἐθέλῃσθα, εἴπῃσθα*).

c) der lange Vokal des Conj. wird oft verkürzt: *η* in *ε*, *ω* in *ο*, wodurch die Form des Conj. der des Indic. gleich wird: *ἴομεν, εἴδομεν, φθίεται, τρέφεται.*

6. Die 3. Pers. Plur. Imper. Act. und Pass. liebt die kürzere Endung auf *των* und *σθων*.

7. Das Particip Perf. Act. auf *ώς* (*ότος*) behält in den Casus häufig *ω* (*τετριγῶτας, μεμαῶτας* v. *μάω* strebe).

8. Für die Infinitive auf *ειν* und *ναι* hat man auch die Endungen *μεν* und *μεναι* (*τυπτέμεν, τυπτέμεναι*=*τύπτειν*).

9. Die circumflectirten Endungen werden oft aufgelöst im Futur (*ἀγγελέω*), Inf. Aor. 2. (*τυπέειν*), Conj. Aor. 1. und 2. Pass. (*τυφθέω, τυπέω*). Nicht selten wird dann das *ε* des Conj. Aor. Pass. in *ει* verlängert (*τυφθείω, εὑρεθείω*) und außerdem der Bindevokal des Conj. wieder verkürzt (*τραπείομεν, καταθείομεν*).

d) Verba contracta.

1. Bei den Verben auf *έω* unterbleibt die Contraction, wenn 108. *ε* vor *ω, ῳ, ου* steht. Befindet sich *ε* vor einem anderen Vokale, so wird die Contraction nach Bedürfniß des Metrums bald unterlassen, bald gebraucht; aus *εο* wird immer *ευ* und zuweilen *ε* in *ει* gedehnt (*πλείειν, ὀκνείω*). Die Endung der 2. Pers. Imper. und Impf. *εο* wird zwar in *ευ* contrahirt, gewöhnlich jedoch fällt *ε* aus (*αἰτέο, φοβέο* st. *αἰτέεο*).

2. Die Verba auf *άω* erleiden gewöhnlich eine Contraction

und zugleich häufig eine Zerdehnung des Contractionsvokales $\bar{\alpha}$ [in] $\breve{\alpha}\bar{\alpha}$ und $\bar{\alpha}\breve{\alpha}$, ω in οω und ωω (ὁράᾳν, ἀντιάασθε, βοόω[σι], γελόωντες). Auch wird ω, wenn ντ folgt, in ωο, und wenn [ι] subscribirt ist, in ωοι gedehnt (ἡβώοντες, δρώοιμι).

3. Diese Zerdehnung des ω in οω und ωο findet sich a[uch] bei Verben auf όω ganz unregelmäßig gebildet z. B. ἀρόω[σι] (ἀροῦσι), δηϊόωντο (δηϊοῦντο), ὑπνώοντας (ὑπνοῦντα[ς]).

e) Verba auf μι.

109. 1. Die 3. Pers. Plur. auf σαν des Impf. und Aor. 2. [A]c[t.] hat in der Regel statt σαν — ν mit kurzem Stammvokal (ἔτιθε[ν], ἔβαν, ἔφαν) oder ohne Augment (τίθεν, θέν, δόν, στάν, βά[ν], φύν, δύν).

2. Die Iterative auf σκον rc. finden auch hier statt und hab[en] ebenfalls den kurzen Stammvokal: τίθεσκον, θέσκον, στάσκο[ν], δόσκον.

3. Der Conjunctiv erfährt eine Auflösung oder Zerdehnun[g] (τιθέω, ἱστέω, δώω), Verlängerung (θείω, θήῃς, στείω, στήῃς) und bisweilen eine Verkürzung des Bindevokales (θείομεν, στήετον, δώομεν).

4. Die Infinitive auf μεν und μεναι treten auch hier in de[r] Regel ein bei voraufgehendem kurzen Stammvokale (θέμεν, δόμεναι).

5. Nach Bedürfniß des Metrum wird der lange Vokal bi[s]weilen auch vor solchen Endungen beibehalten, bei denen er sons[t] verkürzt wird (τιθήμεναι und τιθήμενος, δίδωθι, διδοῦναι).

6. Als besondere Anomala merke:

Εἰμί (bin).

Ind. Praes. 2. ἐσσί und εἷς. Plur. 1. immer εἰμέν 3. ἔασι.
Conj. 1. ἔω, μετείω 2. εἴῃς 3. ἔῃσι, ἦσι, ἔῃ, εἴῃ Pl. 3. ἔωσιν.
Opt. 2. ἔοις 3. ἔοι neben den gewöhnlichen Formen.
Imper. 2. ἔσσο mit Apostroph ἔσσ' (Od. α 302).
Inf. ἔμεν, ἔμμεν, ἔμεναι, ἔμμεναι.
Part. ἐών, ἐοῦσα, ἐόν G. ἐόντος, ἐούσης, ἐόντο[ς].
Impf. 1. ἔα, ἦα, ἔον, ἔσκον 2. ἦσθα, ἔησθα 3. ἔη[ν], ἤην; ἦεν, ἔσκε, Pl. 3. ἔσαν.
Fut. ἔσσομαι, ἔσσεαι u. s. w. auch ἐσσεῖται, ἐσσόμενος.

Εἶμι (gehe und werde gehen).

Conj. 2. auch *ἴησθα* Pl. 1. *ἴομεν* (st. *ἴωμεν*).

Opt. 1. auch *εἴην* und *ἰείην*, Inf. *ἴμεν*, *ἴμεναι*, *ἰέναι*.

Ind. Impf. 1. *ἤϊα*, *ἤϊον* 2. *ἤϊες* und *ἴες* 3. *ἤϊε(ν)*, *ἦε(ν)*, *ἴε(ν)* Dual 3. *ἴτην* Pl. 1. *ἤομεν* 3. *ἤϊον*, *ἤϊσαν*, *ἴσαν*.

Fut. auch *εἴσομαι*. Aor. 1. med. *εἴσατο* und *ἐείσατο* (wohl zu unterscheiden von *εἴσατο*, *ἐείσατο* (schien, war ähnlich) v. *εἴδω*.)

Οἶδα (weiß).

Praes. Pl. 1. *ἴδμεν* (für *ἴσμεν*) Conj. *ἰδέω* (*εἰδέω*) Pl. *εἴδομεν*, *εἴδετε* Inf. *ἴδμεν*, *ἴδμεναι*. Part. *εἰδώς*, *ἰδυῖα*.

Impf. 1. *ᾔδεα* 2. *ἠείδης*, *ᾔδησθα*, 3. *ᾔδη*, *ἠείδη*, *ᾔδεεν* Pl. 3. *ἴσαν* (= 3 Pl. v. *εἶμι*).

9. Die Präpositionen.

1. Für *ἐν* zeigt sich: *ἐνί*, *εἰν*, *εἰνί*, für *πρός*: *προτί*, *ποτί*, 110.
ür *παρά*, *ὑπό*, *ὑπέρ*: *παραί*, *ὑπαί*, *ὑπείρ*.

2. Es werfen *ἀνά*, *κατά*, *παρά* oft den Endvokal vor Consonanten weg, worauf dann ihr Endconsonant sich dem folgenden ssimilirt, wenn er dieser Veränderung fähig ist. Außerdem tritt ie Zurückziehung des Accentes ein: *ἀμπέδιον*, *ἀμβαίνω*, *καδδῦσαι*, *καδ' δώματα*, *καπ' πεδίον*, *κακ' κεφαλῆς*, *καββάς*, *άλλιπον*, *ὕββαλε*, *παρθέμενος*, *πὰρ' Ζηνί*.

3. Sehr oft sind die mit Präpositionen zusammengesetzten Zeitörter von der Präposition getrennt, dem Entwicklungsgange der amaligen Sprache angemessen:

κατὰ βοῦς ἤσθιον (st. *βοῦς κατήσθιον*);
τοὺς δ' ἤδη ἔχε κατὰ γαῖα μέλαινα.

II. Das epische Versmaß.

1. Ein jedes Kunstwerk hat eine Form und einen Inhalt. In 111.
nem poetischen Kunstwerke ist der Inhalt der poetische Gedanke, ie Form aber ist die Dichtungsart, der Rhythmus.

2. Rhythmus ist die geordnete Aufeinanderfolge sinnlich wahrehmbarer, bestimmter Zeittheile und Zeitabschnitte. Daher spricht ıan von einem Rhythmus der Musik und der Poesie. Durch die ete Abwechslung der Arsis (Hebung der Stimme) und Thesis

(Senkung) entsteht in dem Rhythmus der Poesie viele Mannfaltigkeit.

3. Der den Worten angepaßte künstliche Rhythmus heißt Metrum. Das epische Versmaß ist der sog. epische Hexameter (hex. dact. cat. in dissyl.), in dessen vier ersten Füßen auch ein Spondeus eintreten kann. Die Arsis befindet sich immer am Anfange jedes Fußes:

ἄνδρα μοι | ἔννεπε | Μοῦσα πο | λύτροπον, | ὃς μάλα

πόλλα | ꝛc.

4. Wenn mit dem Ende eines jeden Fußes im Verse zugleich das Wort beendigt wäre, so würde Eintönigkeit entstehen; daher ist die Cäsur (= Einschnitt, welchen das Wortende in den Vers macht) nothwendig. Die Cäsur nach der Länge des Fußes heißt die männliche, jene nach der Kürze die weibliche. Hauptcäsur nennt man jene des dritten Fußes nach der Arsis oder nach der ersten Kürze (letztere am gebräuchlichsten). Von den Nebencäsuren abgesehen, finden sich statt dieser Hauptcäsur Cäsuren im 2. und 4. Fuße zugleich (männliche in der Regel); oder der Vers ermangelt der Hauptcäsur und bekommt eine solche erst nach dem 4. Fuße.

ἄνδρα μοι ἔννεπε Μοῦσα || πολύτροπον, ὃς μάλα
πόλλα ꝛc.

ἀλλὰ νέον || συνορινόμενοι || κίνυντο φάλαγγες.

ἄλλῃ μὲν γὰρ ἔγωγ' οὐ δείδια χεῖρας || ἀάπτους.

5. Ueber die Quantität merke man, daß Position nicht bloß zwischen zwei Silben eines Wortes, sondern auch zwischen zwei aufeinander folgenden Wörtern gebildet wird. Wenn aber ein kurzer Vokal schließt und zwei Consonanten oder ein Doppelconsonant folgen, so ist der Gebrauch schwankend. Muta vor liquida bewirkt in der Regel Position.

6. Der lange Vokal und der Diphthong in der Thesis werden, wenn sie das Wort schließen und ein kurzer Vokal folgt, gewöhnlich kurz ausgesprochen. Ferner kann jede kurze Silbe lang werden, wenn sie in eine solche Arsis tritt, mit welcher eine Cäsur verbunden ist z. B.

πλάγχθη ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσε.

Τηλέμαχε ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων.

Anmerkungen.

a) In einigen Wörtern findet man zuweilen den Vokal oder Dipthongen in der Mitte des Wortes kurz gebraucht: *οἶος, τοῖος, υἱός, πρώην, ἥρωος, ἐμπαιός· ἐπειή* (st. *ἐπειδή*) hat die Mittelsilbe immer kurz. 112.

b) Ausnahmsweise werden auch manchmal kurze Silben durch die Arsis lang, ohne daß eine Cäsur dabei stattfindet; für *ἕως* und *τέως* zu Anfang des Verses verlangt oft das Metrum *εἷος* und *τεῖος* zu lesen. Eine noch größere Unregelmäßigkeit ist es, wenn auch solche Kürzen, die in der Thesis stehen, als Längen gebraucht werden: *ἧς ὑπεροπλίησιν τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.*

c) Das häufige Vorkommen des Hiatus (= Zusammentreffen des Schluß- und Anfangsvokales) weist auf ein homerisches Digamma hin (ähnlich den Wörtern: *ἴς* = vis, *ἦρ* = ver, *ἐσθής* = vestis, *εἴδω* = video, *ἑσπέρα* = vespera, *ἑστία* = vesta, *οἶκος* = vicus, *οἶνος* = vinum, *ἔργον* = Werk.)

Die hierhin gehörigen Wörter sind:
ἄγνυμι (zerbreche), *ἅλις* (genug), *ἁλῶναι* (gefangen werden), *ἄναξ* (König), *ἄρνα* (Lämmer), *ἄστυ* (Stadt), *ἔαρ* (Frühling), *ἔθνος* (Volk), *εἰδέναι* (wissen), *εἰπεῖν* (*ἔπος*) (sagen), *ἑκάς* (fern), *ἕκαστος* (jeder), *ἕκηλος* (ruhig), *ἕκητι* (wegen), *ἑκυρος* (Schwiegervater), *ἑκων* (freiwillig), *ἑλίσσω* (winde), *ἔλπω* (lasse hoffen), *ἕννυμι* (bekleide), *εἴκω* (gleiche), *ἔργον* (Werk), *ἐῤῥω* (schweife umher), *ἐρύω* (ziehe), *ἐσθής* (Kleid), *ἑσπέρα* (Abend), *ἔτης* (Angehöriger), *ἡδύς* (süß), *ἦθος* (Gewohnheit), *ἦκα* (still), *ἦρα* (angenehm), *Ἴλιος* (Ilium), *ἴς* (*ἶφι*) (Stärke), *Ἶρις, ἴσος* (gleich), *οἶκος* (Haus), *οἶνος* (Wein) — sämmtlich mit ihren verwandten Begriffen und *ἕ* mit seinen Ableitungen: *ἕθεν, ἕο* 2c.

d) Die bei Homer so häufige **Synizese** endlich besteht in der Zusammenlesung zweier Vokale, so daß sie so viel als möglich eine Silbe ausmachen. Solche Synizesen kommen selbst in Wortformen vor, welche die spätere Sprache gar nicht zusammenziehen kann [*δακρύοισι, ῥέα, νέα, κρέα, ἐᾶ, ἀλλοειδέα* (dreisilbig) und *ὄγδοον* (zweisilbig)]. Dann wird das Ende eines Wortes mit dem Anfange des folgenden zusammengezogen, besonders bei: *ἐπεί, ἤ, ἦ, δή, μή* und bei den Endungen der Nomina auf *η* und *ω*:

μῆνιν ἄειδε θεὰ Πηληϊάδεω Ἀχιλλέως 2c.
ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες;
εἰ μὲν δὴ Ἀντιμάχοιο δαΐφρονος υἱέες ἐστόν.



Druck von J. P. Himmer in Augsburg.

Artistische Schriftvorlage.

Ἡρακλῆς.

Πρῶτα μὲν ἐν Νεμέᾳ βριαρὸν κατέπεφνε λέοντα.
Δεύτερον ἐν Λέρνῃ πολυαύχενον ἔκτανεν ὕδραν:
Τὸ τρίτον αὖτ' ἐπὶ τοῖς Ἐρυμάνθιον ἔκτανε κάπρον:
Χρυσόκερων ἔλαφον μετὰ ταῦτ' ἤγρευσε τέταρτον:
Πέμπτον δ' ὄρνιθας Στυμφαλίδας ἐξεδίωξεν:
Ἕκτον Ἀμαζονίδος κόμισε ζωστῆρα φαεινόν:
Ἕβδομον Αὐγείου πολλὴν κόπρον ἐξεκάθηρεν:
Ὄγδοον ἐκ Κρήτηθε πυρίπνοον ἤλασε ταῦρον:
Εἴνατον ἐκ Θρῄκης Διομήδεος ἤγαγεν ἵππους.
Γηρυόνου δέκατον βόας ἤλασεν ἐξ Ἐρυθείης.
Ἑνδέκατον κύνα Κέρβερον ἤγαγεν ἐξ Ἀΐδαο.
Δωδέκατον δ' ἤνεγκεν εἰς Ἑλλάδα χρύσεα μῆλα.

Ἡρακλῆς.

Πρῶτα μὲν ἐν Νεμέᾳ βριαρὸν κατέπεφνε λέοντα.
Δεύτερον ἐν Λέρνῃ πολυαύχενον ἔκτανεν ὕδραν.
Τὸ τρίτον αὖτ' ἐπὶ τοῖς Ἐρυμάνθιον ἔκτανε κάπρον.
Χρυσόκερων ἔλαφον μετὰ ταῦτ' ἤγρευσε τέταρτον.
Πέμπτον δ' ὄρνιθας Στυμφαλίδας ἐξεδίωξεν.
Ἕκτον Ἀμαζονίδος κόμισε ζωστῆρα φαεινόν.
Ἕβδομον Αὐγείου πολλὴν κόπρον ἐξεκάθηρεν.
Ὄγδοον ἐκ Κρήτηθε πυρίπνοον ἤλασε ταῦρον.
Εἴνατον ἐκ Θρῄκης Διομήδεος ἤγαγεν ἵππους.
Γηρυόνου δέκατον βόας ἤλασεν ἐξ Ἐρυθείης.
Ἑνδέκατον κύνα Κέρβερον ἤγαγεν ἐξ Ἀΐδαο.
Δωδέκατον δ' ἤνεγκεν εἰς Ἑλλάδα χρύσεα μῆλα.



